

# AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) der AOK Sachsen-Anhalt - Die Gesundheitskasse

**Berichtstyp:** Evaluationsbericht

**Auswertungshalbjahre:** 2006-2 bis 2012-2

**Abgabedatum:** 31. März 2014

**Evaluatoren:**

**inf**as

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
53113 Bonn

**prognos**

Prognos AG  
Schwanenmarkt 21  
40231 Düsseldorf

**WIAD**  
Wissenschaftliches Institut der  
Ärzte Deutschlands gem. e.V.

Wissenschaftliches Institut der Ärzte  
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.  
Uhierstr. 78  
53175 Bonn

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>7</b>
<b>0. Einleitung</b> .....	<b>9</b>
Tabelle 0.1    Inhalte der Evaluation .....	10
<b>0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten</b> .....	<b>13</b>
Tabelle 0.1.1    Tabellenstandard .....	13
Tabelle 0.1.2    Plausible Wertebereiche .....	15
<b>0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung</b> .....	<b>16</b>
Tabelle 0.2.1    Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten .....	16
<b>0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten</b> .....	<b>17</b>
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b> .....	<b>18</b>
<b>Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale</b> .....	<b>18</b>
Tabelle 1.1    Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung .....	18
Tabelle 1.2    Patientenzahlen zur Stichprobenziehung .....	20
Tabelle 1.3    Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) .....	21
Tabelle 1.4    Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	25
Tabelle 1.5    Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	27
Tabelle 1.6    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten .....	28
Tabelle 1.7    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte .....	29
Tabelle 1.8    Patienten ohne medizinische Dokumentation .....	30
<b>Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer</b> .....	<b>32</b>
Tabelle 2.1    Leistungserbringer* .....	33
<b>Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b> .....	<b>34</b>
3.1 Risikofaktoren .....	35
Tabelle 3.1.1    Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation .....	36
Tabelle 3.1.2    Raucherquote bei allen Patienten .....	38
Tabelle 3.1.3    Patienten und ihr Body-Mass-Index .....	40
3.2 Symptomatik .....	47
Tabelle 3.2.1    Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	47
Tabelle 3.2.2    Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	48
Tabelle 3.2.3    Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	49
Tabelle 3.2.4    Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	51
3.3 Klinische Verlaufparameter .....	53
Tabelle 3.3.1    Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten .....	54
Tabelle 3.3.2    Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten .....	58
Tabelle 3.3.3    Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes .....	61
Tabelle 3.3.4    Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien .....	68
3.4 Medikation .....	71
Tabelle 3.4.1    Patienten und ihre Medikation .....	71
3.5 Prozessparameter .....	84
Tabelle 3.5.1    Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen .....	85
Tabelle 3.5.2    Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik .....	89
Tabelle 3.5.3    Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht .....	91
Tabelle 3.5.4    Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht .....	92
3.6 Exazerbationen .....	93
Tabelle 3.6.1    Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen .....	94
Tabelle 3.6.2    Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen .....	98
3.7 Sterberaten .....	102
Tabelle 3.7.1    Sterberaten .....	102

<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b>	<b>103</b>
<b>Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b>	<b>104</b>
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	104
<b>Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben</b>	<b>106</b>
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	106
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	108
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	110
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	112
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	114
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	116
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	118
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	120
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	122
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)	125
<b>Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b>	<b>127</b>
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	127
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität</b>	<b>128</b>
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	129
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	130
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	130
<b>Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität</b>	<b>132</b>
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	132
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	134
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	137
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	140
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	143
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	146
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	149
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	152
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	155
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	158
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	161
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	164
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit <math>18 \leq t \leq 40</math></b>	<b>167</b>
<b>Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale</b>	<b>168</b>
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	168
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	170
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	176
<b>Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<b>178</b>
A.3.2 Symptomatik	179
Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	179
Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	180
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	181
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	183
A.3.3 Klinische Verlaufparameter	185
Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	186
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	190
Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	193
Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien,	

Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	200
A.3.6 Exazerbationen .....	203
Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	204
Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	208
A.3.7 Sterberaten .....	212
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	212
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math> .....</b>	<b>214</b>
<b>Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale .....</b>	<b>215</b>
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	215
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	217
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	221
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	223
<b>Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>225</b>
B.3.2 Symptomatik .....	226
Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	226
Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	227
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	228
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	230
B.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	232
Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	233
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	237
Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	240
Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	247
B.3.6 Exazerbationen .....	250
Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	251
Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	255
B.3.7 Sterberaten .....	259
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	259
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math> .....</b>	<b>261</b>
<b>Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale .....</b>	<b>262</b>
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	262
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	264
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	268
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	270
<b>Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>272</b>
C.3.2 Symptomatik .....	273
Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	273
Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	274
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	275
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	277
C.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	279
Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	280
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	284
Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	287
Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	294
C.3.6 Exazerbationen .....	297
Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	298
Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	302

C.3.7 Sterberaten .....	306
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65 .....	306
<b>Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil .....</b>	<b>308</b>
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte .....	309
<b>D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>310</b>
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen .....	311
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr .....	311
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	311
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr .....	311
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr .....	311
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr .....	311
D.3.2 Symptomatik .....	312
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	312
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	312
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	312
D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter .....	313
Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1 .....	313
Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2 .....	313
Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3 .....	313
Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4 .....	313
Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5 .....	313
Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6 .....	314
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement .....	315
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1 .....	315
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2 .....	315
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik .....	315
Tabelle D.3.6 Exazerbationen .....	316
Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1 .....	316
Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2 .....	316
Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3 .....	316
D.3.7 Ereigniszeitanalysen .....	317
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	317
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	317
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	317
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	317
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	317
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	317
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	318
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	318
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	318
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	318
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	318
<b>D.5 Leistungsausgaben .....</b>	<b>319</b>
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	319
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	319
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	319
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	319
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	319

Auswertungshalbjahre .....	320
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	320
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage .....</b>	<b>321</b>
<b>E.1 Datengrundlage .....</b>	<b>321</b>
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP .....	322
<b>E.2 Qualitätssicherung .....</b>	<b>324</b>
<b>E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen .....</b>	<b>325</b>
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr .....	326
<b>E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung .....</b>	<b>327</b>
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte .....	328
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte .....	329
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod .....	330
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenatz für die Modellierung .....	332
<b>Anhang F: Glossar .....</b>	<b>335</b>

## Zusammenfassung

### Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

### Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll.

### Body-Mass-Index (BMI)

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $\text{BMI} = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als übergewichtig (adipös) einzustufen.

### Notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen zählen Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. sogar stationäre Behandlung zufolge haben.

### Einsekundenkapazität

Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Kategorien leicht ( $\text{FEV}_1 > 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $\text{FEV}_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

### Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

### Medikation

Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD und bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten und -Patientinnen. Man unterscheidet Beta-2-Sympathomimetika und Anticholinergika mit jeweils kurz- oder langwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Inhalative Glukokortikosteroide können besonders bei schweren Formen der COPD die Zahl der Exazerbationen vermindern und die Krankheitssymptome lindern.

### Patientenschulungen

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

### Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

### Empfehlung zum Tabakverzicht

Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. die Ärztin gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

**Tabellarische Zusammenfassung**

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan COPD' der AOK Sachsen-Anhalt - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tabellennummer	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2006-2	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6.5	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr			7807	1.1
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			13010	
		Anteil Männer (in%)			54.0	
		Anteil Frauen (in%)			46.0	
	Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			43.5	1.2	
	Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)		alle Beitrittsjahre	64.9	1.3	
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*	100.0	3.1.1	
			siebte Teilnehmehalbjahre	76.4		
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI (in kg/m <sup>2</sup> )	Beitrittsjahre	Min:	27.2	3.1.3
				Max:	28.2	
	Notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten) bis 2008-1	Min:	4.9	3.2.1
				Max:	10.5	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	1.3	3.2.3
	Max:			5.2		
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr der gleichen oder einer verbesserten Krankheitskategorie zuzuordnen waren (in %)	siebte Teilnehmehalbjahre*		87.3	3.3.4
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Beta-2-Sympathomimetika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		53.6	3.4.1
				siebte Teilnehmehalbjahre	58.7	
				Beitrittsjahre*	34.4	
				siebte Teilnehmehalbjahre	38.7	
	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Anticholinergika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		47.5	3.4.1	
siebte Teilnehmehalbjahre			42.4			
Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		47.5	3.4.1		
		siebte Teilnehmehalbjahre	42.4			
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die der Empfehlung zu einer Teilnahme an einer Schulung nachgekommen sind (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	17.8	3.5.1	
			Max:	58.7		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	63.4	3.5.2	
			Max:	78.1		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	91.1	3.5.3	
			Max:	97.4		
Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen (ab Halbjahr 2008-1)	Anteil der Patientinnen und Patienten mit 1 bis 3 Exazerbationen (in %)	zweite Auswertungsjahre**		14.6	3.6.1	
			ritte Auswertungsjahre**			13.2

\* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

\*\* betrifft nur Kohorten, für die bereits Daten aus einem dritten Auswertungsjahr vorliegen



## 0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes COPD werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation COPD sind sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

**Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation**

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b>	
<b>1. Patientenzahlen und -merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung</li> <li>- Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)</li> <li>- Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit</li> <li>- Patienten ohne medizinische Dokumentation im Berichtshalbjahr</li> </ul>
<b>2. Leistungserbringer</b>	Ärzte und stationäre Einrichtungen
<b>3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<p>Risikofaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raucherstatus</li> <li>- Gewichtsentwicklung (BMI)</li> </ul> <p>Symptomatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD</li> </ul> <p>Klinische Verlaufsparmter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) und Entwicklung nach Absolutwerten</li> <li>- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes und Entwicklung nach Schweregradkategorien</li> </ul> <p>Medikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patienten und ihre Medikation</li> </ul> <p>Prozessparameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen</li> <li>- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik</li> <li>- Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht</li> </ul> <p>Exazerbationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen</li> <li>- Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen</li> </ul> <p>Sterberaten</p>
<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b>	
<b>4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen</li> <li>- Ausscheiden aus dem Programm</li> </ul>
<b>5. Leistungsausgaben (Stichprobe)</b>	<p>Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ambulante ärztliche Behandlung</li> <li>- Krankenhausbehandlung</li> <li>- Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt</li> <li>- Arzneimittel</li> <li>- Heilmittel</li> <li>- Hilfsmittel</li> <li>- Anschlussrehabilitation</li> <li>- Häusliche Krankenpflege</li> <li>- Krankengeld</li> <li>- Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld</li> </ul>
<b>6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b>	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*</b>	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit <math>18 \leq t \leq 40</math></b>	
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math></b>	
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math></b>	
<b>Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse</b>	
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage</b>	
<b>Anhang F: Glossar</b>	

\*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung)“ der AOK zur Behandlung von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen in der Antragsregion Sachsen-Anhalt. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 21.07.2006, also im Halbjahr 2006-2. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen) nehmen die Versicherten der AOK Sachsen-Anhalt und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.<sup>1</sup> Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Auswertungshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Für den vorliegenden Bericht ist zudem die Fusion von AOK Sachsen-Anhalt und BKK Sachsen-Anhalt relevant, die bezüglich der DMPs zum 1.4.2009 umgesetzt wurde. Ab diesem Zeitpunkt nahmen die Versicherten der ehemaligen BKK Sachsen-Anhalt nicht mehr an den DMPs der BKK teil, sondern an den DMPs der AOK Sachsen-Anhalt. Die Patientenmerkmale und die dokumentierten medizinischen Parameter der ehemaligen BKK-Versicherten werden mit ihrem historischen Fallverlauf im vorliegenden Evaluationsbericht der AOK Sachsen-Anhalt berücksichtigt. Die stichprobenbasierten Auswertungen, d.h. zu den Leistungsausgaben und zum SF36, sind davon ausgenommen. Für Berichtsteil I gilt also, dass in den Halbjahren bis einschließlich 2009-1 auch Versicherte ausgewertet werden, die in diesen Halbjahren ursprünglich Teilnehmer der BKK-Programme waren.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden COPD-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

<sup>1</sup> Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

**0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten**

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1. verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

**Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard**

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik und der Häufigkeit von Exazerbationen.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

**Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche**

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 17 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 1,20 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 40 bis ≤ 300
BMI (kg/m <sup>2</sup> )	≥ 5 bis ≤ 180
Anzahl jährlicher Exazerbationen (eDMP)	0 bis 98
FEV <sub>1</sub> -Wert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV <sub>1</sub> -Sollwert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des FEV <sub>1</sub> -Sollwertes	≥ 10,0% bis ≤ 150,0%
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98

\*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „auswertbare“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.<sup>2</sup> Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

<sup>2</sup>Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

**0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung**

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel des **Body-Mass-Index (BMI) der Patienten** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle zum **Body-Mass-Index der Patienten** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und dem im Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

Aus der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 2,87 Prozent der Patienten untergewichtig, 31,58 Prozent normalgewichtig, 38,92 Prozent mäßig übergewichtig und 26,63 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 244 Patienten mit Angaben zum BMI 4,10 Prozent untergewichtig, 31,56 normalgewichtig, 35,66 Prozent mäßig übergewichtig und 28,69 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten**

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
Kohorte	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl	627	569	522	466	431	416	382	351	326	298	285	266	244
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	27,23	27,74	27,66	27,69	27,30	27,16	27,28	27,19	27,20	27,43	27,40	27,44	27,45
		CI Mean	[26,83; 27,63]	[27,23; 28,25]	[27,15; 28,17]	[27,13; 28,24]	[26,81; 27,79]	[26,66; 27,67]	[26,72; 27,84]	[26,64; 27,74]	[26,63; 27,77]	[26,82; 28,04]	[26,76; 28,04]	[26,77; 28,11]	[26,77; 28,14]
		Median	26,75	26,85	26,78	26,30	26,35	26,28	26,26	26,35	26,18	26,46	26,40	26,41	26,72
		Fallbasis mittlere Differenz		568	521	465	430	415	381	351	326	298	285	266	244
		Mittlere Differenz zur ED		0,42	0,33	0,34	-0,02	-0,16	-0,17	-0,22	-0,32	-0,16	-0,22	-0,20	-0,25
		CI mittlere Differenz		[0,11; 0,73]	[0,02; 0,64]	[0,00; 0,68]	[-0,20; 0,15]	[-0,34; 0,01]	[-0,41; 0,07]	[-0,43; -0,01]	[-0,55; -0,08]	[-0,42; 0,09]	[-0,50; 0,06]	[-0,48; 0,08]	[-0,56; 0,06]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	18	16	13	9	9	8	9	11	9	12	13	12	10
		Anteil in %	2,87	2,81	2,49	1,93	2,09	1,92	2,36	3,13	2,76	4,03	4,56	4,51	4,10
		CI Anteil in %	[1,56; 4,18]	[1,45; 4,17]	[1,15; 3,83]	[0,68; 3,18]	[0,74; 3,44]	[0,60; 3,24]	[0,83; 3,88]	[1,31; 4,96]	[0,98; 4,54]	[1,79; 6,26]	[2,13; 6,99]	[2,01; 7,01]	[1,61; 6,59]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	198	184	172	159	151	147	135	124	116	97	97	87	77
		Anteil in %	31,58	32,34	32,95	34,12	35,03	35,34	35,34	35,33	35,58	32,55	34,04	32,71	31,56
		CI Anteil in %	[27,94; 35,22]	[28,49; 36,18]	[28,91; 36,99]	[29,81; 38,43]	[30,53; 39,54]	[30,74; 39,94]	[30,54; 40,14]	[30,32; 40,34]	[30,38; 40,79]	[27,22; 37,88]	[28,52; 39,55]	[27,06; 38,36]	[25,71; 37,40]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	244	207	187	166	153	156	139	125	114	106	93	93	87
		Anteil in %	38,92	36,38	35,82	35,62	35,50	37,50	36,39	35,61	34,97	35,57	32,63	34,96	35,66
		CI Anteil in %	[35,10; 42,73]	[32,42; 40,34]	[31,71; 39,94]	[31,27; 39,98]	[30,98; 40,02]	[32,84; 42,16]	[31,56; 41,22]	[30,60; 40,63]	[29,78; 40,15]	[30,13; 41,02]	[27,18; 38,08]	[29,22; 40,70]	[29,63; 41,68]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	167	162	150	132	118	105	99	91	87	83	82	74	70
		Anteil in %	26,63	28,47	28,74	28,33	27,38	25,24	25,92	25,93	26,69	27,85	28,77	27,82	28,69
		CI Anteil in %	[23,17; 30,10]	[24,76; 32,18]	[24,85; 32,62]	[24,23; 32,42]	[23,16; 31,59]	[21,06; 29,42]	[21,52; 30,32]	[21,33; 30,52]	[21,88; 31,50]	[22,75; 32,95]	[23,51; 34,04]	[22,42; 33,21]	[23,00; 34,38]



### 0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") auch nach Frauen und Männern differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird jungen Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade volljährig geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „17“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 18 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 17 und nicht mit 18 Jahren. Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und -merkmalen statt für:

- die Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten,
- die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die jährliche Häufigkeit von Exazerbationen,
- die Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

## Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

### Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 2141 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1170 Männer und 971 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 923 Teilnehmer im Programm, 476 Männer und 447 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

**Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256	
	männlich	Anzahl	323	307	284	254	233	223	209	187	173	157	146	139	126	
		Anteil in %	51,35	51,25	52,01	50,70	50,87	50,80	51,48	50,27	50,29	50,16	49,49	49,64	49,22	
	weiblich	Anzahl	306	292	262	247	225	216	197	185	171	156	149	141	130	
		Anteil in %	48,65	48,75	47,99	49,30	49,13	49,20	48,52	49,73	49,71	49,84	50,51	50,36	50,78	
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
männlich		Anzahl	1170	1082	1006	874	826	749	681	625	581	543	510	476		
		Anteil in %	54,65	53,83	53,26	52,59	52,88	52,60	52,30	52,04	51,74	51,52	51,62	51,57		
weiblich		Anzahl	971	928	883	788	736	675	621	576	542	511	478	447		
		Anteil in %	45,35	46,17	46,74	47,41	47,12	47,40	47,70	47,96	48,26	48,48	48,38	48,43		
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	männlich	Anzahl	884	824	744	678	614	566	529	483	447	405	367			
		Anteil in %	53,09	52,75	52,32	51,72	51,17	51,13	51,06	50,84	51,14	49,94	49,06			
	weiblich	Anzahl	781	738	678	633	586	541	507	467	427	406	381			
		Anteil in %	46,91	47,25	47,68	48,28	48,83	48,87	48,94	49,16	48,86	50,06	50,94			
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
männlich		Anzahl	888	845	782	700	634	583	539	505	466	433				
		Anteil in %	52,83	52,32	51,48	50,80	50,24	50,17	49,77	49,22	48,74	48,11				
weiblich		Anzahl	793	770	737	678	628	579	544	521	490	467				
		Anteil in %	47,17	47,68	48,52	49,20	49,76	49,83	50,23	50,78	51,26	51,89				
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	männlich	Anzahl	672	632	557	512	473	438	407	374	341					
		Anteil in %	53,67	53,06	51,48	51,66	51,58	51,29	50,75	50,00	49,49					
	weiblich	Anzahl	580	559	525	479	444	416	395	374	348					
		Anteil in %	46,33	46,94	48,52	48,34	48,42	48,71	49,25	50,00	50,51					
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455					
männlich		Anzahl	417	396	349	309	292	265	248	234						
		Anteil in %	53,53	53,37	51,70	51,16	50,96	50,28	50,72	51,43						
weiblich		Anzahl	362	346	326	295	281	262	241	221						
		Anteil in %	46,47	46,63	48,30	48,84	49,04	49,72	49,28	48,57						
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	männlich	Anzahl	415	389	358	332	308	284	257							
		Anteil in %	53,21	53,07	53,43	53,72	53,10	52,89	51,81							
	weiblich	Anzahl	365	344	312	286	272	253	239							
		Anteil in %	46,79	46,93	46,57	46,28	46,90	47,11	48,19							
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
männlich		Anzahl	430	406	359	323	287	269								
		Anteil in %	53,15	52,73	51,29	50,79	49,74	50,09								
weiblich		Anzahl	379	364	341	313	290	268								
		Anteil in %	46,85	47,27	48,71	49,21	50,26	49,91								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	681	648	582	518	487							
	männlich	Anzahl	377	359	317	273	251								
		Anteil in %	55,36	55,40	54,47	52,70	51,54								
	weiblich	Anzahl	304	289	265	245	236								
		Anteil in %	44,64	44,60	45,53	47,30	48,46								
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	617	580	523	467							
männlich		Anzahl	342	317	279	251									
		Anteil in %	55,43	54,66	53,35	53,75									
weiblich		Anzahl	275	263	244	216									
		Anteil in %	44,57	45,34	46,65	46,25									
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	707	661	612								
	männlich	Anzahl	392	362	330										
		Anteil in %	55,45	54,77	53,92										
	weiblich	Anzahl	315	299	282										
		Anteil in %	44,55	45,23	46,08										
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	671	639									
männlich		Anzahl	374	354											
		Anteil in %	55,74	55,40											
weiblich		Anzahl	297	285											
		Anteil in %	44,26	44,60											
2012-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	598										
	männlich	Anzahl	343												
		Anteil in %	57,36												
	weiblich	Anzahl	255												
		Anteil in %	42,64												

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.<sup>3</sup> Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 100 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 744 Patienten.

**Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung**

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	744
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	741
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	772
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	648
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	576
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	668
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	647
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	583
	Stichprobengröße	Anzahl	100

<sup>3</sup>Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruhen.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitritts halbjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 2141 Teilnehmern. 1258 von ihnen bzw. 58,76 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

**Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr		
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	30	83	128	171	190	223	257	285	316	334	349	373	387	
		Anteil in %	4,77	13,20	20,35	27,19	30,21	35,45	40,86	45,31	50,24	53,10	55,48	59,30	61,53	
		CI Anteil in %	[3,10; 6,44]	[10,55; 15,84]	[17,20; 23,50]	[23,71; 30,67]	[26,62; 33,80]	[31,71; 39,19]	[37,01; 44,70]	[41,42; 49,20]	[46,33; 54,15]	[49,20; 57,00]	[51,60; 59,37]	[55,46; 63,14]	[57,72; 65,33]	
	davon wegen Tod	Anzahl	3	22	34	43	49	57	73	83	96	108	112	126	133	
		Anteil in %	0,48	3,50	5,41	6,84	7,79	9,06	11,61	13,20	15,26	17,17	17,81	20,03	21,14	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	23	40	50	55	58	64	71	73	78	81	85	90	93	
		Anteil in %	3,66	6,36	7,95	8,74	9,22	10,17	11,29	11,61	12,40	12,88	13,51	14,31	14,79	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	8	12	33	38	45	52	62	70	70	72	76	79	
		Anteil in %	0,32	1,27	1,91	5,25	6,04	7,15	8,27	9,86	11,13	11,13	11,45	12,08	12,56	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	13	32	40	45	57	61	67	72	75	80	81	82	
		Anteil in %	0,32	2,07	5,09	6,36	7,15	9,06	9,70	10,65	11,45	11,92	12,72	12,88	13,04	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256	242
	2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	131	252	479	579	717	839	940	1018	1087	1153	1218	1258	
Anteil in %			6,12	11,77	22,37	27,04	33,49	39,19	43,90	47,55	50,77	53,85	56,89	58,76		
CI Anteil in %			[5,10; 7,13]	[10,40; 13,14]	[20,61; 24,14]	[25,16; 28,93]	[31,49; 35,49]	[37,12; 41,26]	[41,80; 46,01]	[45,43; 49,66]	[48,65; 52,89]	[51,74; 55,97]	[54,79; 58,99]	[56,67; 60,84]		
davon wegen Tod		Anzahl	16	54	107	145	190	234	260	290	331	350	380	409		
		Anteil in %	0,75	2,52	5,00	6,77	8,87	10,93	12,14	13,55	15,46	16,35	17,75	19,10		
davon wegen Ausschluss		Anzahl	94	133	166	184	209	224	242	257	268	287	305	306		
		Anteil in %	4,39	6,21	7,75	8,59	9,76	10,46	11,30	12,00	12,52	13,40	14,25	14,29		
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	7	20	139	162	202	243	272	293	302	320	328	336		
		Anteil in %	0,33	0,93	6,49	7,57	9,43	11,35	12,70	13,69	14,11	14,95	15,32	15,69		
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	14	45	67	88	116	138	166	178	186	196	205	207		
		Anteil in %	0,65	2,10	3,13	4,11	5,42	6,45	7,75	8,31	8,69	9,15	9,57	9,67		
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	883	
2007-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	103	243	354	465	558	629	715	791	854	917	958		
	Anteil in %		6,19	14,59	21,26	27,93	33,51	37,78	42,94	47,51	51,29	55,08	57,54			
	CI Anteil in %		[5,03; 7,34]	[12,90; 16,29]	[19,30; 23,23]	[25,77; 30,08]	[31,25; 35,78]	[35,45; 40,11]	[40,56; 45,32]	[45,11; 49,91]	[48,89; 53,69]	[52,69; 57,47]	[55,16; 59,91]			
	davon wegen Tod	Anzahl	13	54	78	116	140	167	202	230	256	283	304			
		Anteil in %	0,78	3,24	4,68	6,97	8,41	10,03	12,13	13,81	15,38	17,00	18,26			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	71	97	124	144	163	172	196	210	225	233	236			
		Anteil in %	4,26	5,83	7,45	8,65	9,79	10,33	11,77	12,61	13,51	13,99	14,17			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	10	61	96	130	167	181	195	215	230	247	259			
		Anteil in %	0,60	3,66	5,77	7,81	10,03	10,87	11,71	12,91	13,81	14,83	15,56			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	9	31	56	75	88	109	122	136	143	154	159			
		Anteil in %	0,54	1,86	3,36	4,50	5,29	6,55	7,33	8,17	8,59	9,25	9,55			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748	707		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	66	162	303	419	519	598	655	725	781	834		
		Anteil in %	3,93	9,64	18,02	24,93	30,87	35,57	38,96	43,13	46,46	49,61		
		CI Anteil in %	[3,00; 4,85]	[8,23; 11,05]	[16,19; 19,86]	[22,86; 26,99]	[28,67; 33,08]	[33,28; 37,86]	[36,63; 41,30]	[40,76; 45,50]	[44,08; 48,85]	[47,22; 52,00]		
	davon wegen Tod	Anzahl	13	46	74	95	119	144	165	188	204	235		
		Anteil in %	0,77	2,74	4,40	5,65	7,08	8,57	9,82	11,18	12,14	13,98		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	44	66	93	120	145	163	178	193	209	211		
		Anteil in %	2,62	3,93	5,53	7,14	8,63	9,70	10,59	11,48	12,43	12,55		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	20	78	126	148	170	185	205	216	230		
		Anteil in %	0,18	1,19	4,64	7,50	8,80	10,11	11,01	12,20	12,85	13,68		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	30	58	78	107	121	127	139	152	158		
Anteil in %		0,36	1,78	3,45	4,64	6,37	7,20	7,56	8,27	9,04	9,40			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900	847		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	61	170	261	335	398	450	504	563	595			
		Anteil in %	4,87	13,58	20,85	26,76	31,79	35,94	40,26	44,97	47,52			
		CI Anteil in %	[3,68; 6,07]	[11,68; 15,48]	[18,60; 23,10]	[24,30; 29,21]	[29,21; 34,37]	[33,28; 38,60]	[37,54; 42,97]	[42,21; 47,72]	[44,76; 50,29]			
	davon wegen Tod	Anzahl	10	41	57	74	87	106	132	153	165			
		Anteil in %	0,80	3,27	4,55	5,91	6,95	8,47	10,54	12,22	13,18			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	39	63	79	89	109	120	130	142	146			
		Anteil in %	3,12	5,03	6,31	7,11	8,71	9,58	10,38	11,34	11,66			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	45	88	117	137	152	166	183	196			
		Anteil in %	0,48	3,59	7,03	9,35	10,94	12,14	13,26	14,62	15,65			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	21	37	55	65	72	76	85	88			
Anteil in %		0,48	1,68	2,96	4,39	5,19	5,75	6,07	6,79	7,03				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1191	1082	991	917	854	802	748	689	657			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	104	175	206	252	290	324	358				
		Anteil in %	4,75	13,35	22,46	26,44	32,35	37,23	41,59	45,96				
		CI Anteil in %	[3,26; 6,24]	[10,96; 15,74]	[19,53; 25,40]	[23,35; 29,54]	[29,06; 35,64]	[33,83; 40,62]	[38,13; 45,06]	[42,45; 49,46]				
	davon wegen Tod	Anzahl	7	18	32	43	55	67	76	91				
		Anteil in %	0,90	2,31	4,11	5,52	7,06	8,60	9,76	11,68				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	43	54	57	71	80	86	90				
		Anteil in %	2,70	5,52	6,93	7,32	9,11	10,27	11,04	11,55				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	29	55	64	80	92	106	118				
		Anteil in %	0,64	3,72	7,06	8,22	10,27	11,81	13,61	15,15				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	14	34	42	46	51	56	59				
Anteil in %		0,51	1,80	4,36	5,39	5,91	6,55	7,19	7,57					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	742	675	604	573	527	489	455	421				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	47	110	162	200	243	284	316					
		Anteil in %	6,03	14,10	20,77	25,64	31,15	36,41	40,51					
		CI Anteil in %	[4,35; 7,70]	[11,66; 16,55]	[17,92; 23,62]	[22,57; 28,71]	[27,90; 34,41]	[33,03; 39,79]	[37,07; 43,96]					
	davon wegen Tod	Anzahl	10	19	27	35	46	56	67					
		Anteil in %	1,28	2,44	3,46	4,49	5,90	7,18	8,59					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	30	45	54	64	75	83	86					
		Anteil in %	3,85	5,77	6,92	8,21	9,62	10,64	11,03					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	31	56	69	83	97	110					
		Anteil in %	0,51	3,97	7,18	8,85	10,64	12,44	14,10					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	15	25	32	39	48	53					
Anteil in %		0,38	1,92	3,21	4,10	5,00	6,15	6,79						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	733	670	618	580	537	496	464					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	39	109	173	232	272	301							
		Anteil in %	4,82	13,47	21,38	28,68	33,62	37,21							
		CI Anteil in %	[3,34; 6,30]	[11,12; 15,83]	[18,56; 24,21]	[25,56; 31,80]	[30,36; 36,88]	[33,87; 40,54]							
	davon wegen Tod	Anzahl	6	20	34	49	59	74							
		Anteil in %	0,74	2,47	4,20	6,06	7,29	9,15							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	27	53	69	77	86	91							
		Anteil in %	3,34	6,55	8,53	9,52	10,63	11,25							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	24	49	79	97	103							
		Anteil in %	0,25	2,97	6,06	9,77	11,99	12,73							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	12	21	27	30	33							
Anteil in %		0,49	1,48	2,60	3,34	3,71	4,08								
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	770	700	636	577	537	508							
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	33	99	163	194	229								
		Anteil in %	4,85	14,54	23,94	28,49	33,63								
		CI Anteil in %	[3,23; 6,46]	[11,89; 17,19]	[20,73; 27,14]	[25,10; 31,88]	[30,08; 37,18]								
	davon wegen Tod	Anzahl	8	22	36	44	55								
		Anteil in %	1,17	3,23	5,29	6,46	8,08								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	34	47	49	52								
		Anteil in %	2,64	4,99	6,90	7,20	7,64								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	24	51	64	78								
		Anteil in %	0,29	3,52	7,49	9,40	11,45								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	19	29	37	44								
Anteil in %		0,73	2,79	4,26	5,43	6,46									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	681	648	582	518	487								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	648	582	518	487	452								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	94	150	176									
		Anteil in %	6,00	15,24	24,31	28,53									
		CI Anteil in %	[4,12; 7,87]	[12,40; 18,07]	[20,92; 27,70]	[24,96; 32,09]									
	davon wegen Tod	Anzahl	3	12	17	23									
		Anteil in %	0,49	1,94	2,76	3,73									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	27	46	56	60									
		Anteil in %	4,38	7,46	9,08	9,72									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	26	54	68									
		Anteil in %	0,49	4,21	8,75	11,02									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	10	23	25									
Anteil in %		0,65	1,62	3,73	4,05										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	617	580	523	467									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	580	523	467	441									
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	46	95	145										
		Anteil in %	6,51	13,44	20,51										
		CI Anteil in %	[4,69; 8,33]	[10,92; 15,95]	[17,53; 23,49]										
	davon wegen Tod	Anzahl	6	16	28										
		Anteil in %	0,85	2,26	3,96										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	31	41	45										
		Anteil in %	4,38	5,80	6,36										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	26	51										
		Anteil in %	0,28	3,68	7,21										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	7	12	21										
Anteil in %		0,99	1,70	2,97											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	707	661	612										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	661	612	562										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	32	85											
		Anteil in %	4,77	12,67											
		CI Anteil in %	[3,16; 6,38]	[10,15; 15,19]											
	davon wegen Tod	Anzahl	3	17											
		Anteil in %	0,45	2,53											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	23	29											
		Anteil in %	3,43	4,32											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	21											
		Anteil in %	0,15	3,13											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	18											
Anteil %		0,75	2,68												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	<i>639</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>639</i>	<i>586</i>											
2012-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21												
		Anteil in %	3,51												
		CI Anteil in %	[2,04; 4,99]												
	davon wegen Tod	Anzahl	7												
		Anteil in %	1,17												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9												
		Anteil in %	1,51												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2												
		Anteil in %	0,33												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3												
Anteil %		0,50													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>577</i>												



In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 2141 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 67,16 Jahre, der Median lag bei 69,00 Jahren.

**Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	66,03
	CI Mean	[65,15; 66,92]
	Median	68,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>629</i>
2007-1	Mean	67,16
	CI Mean	[66,67; 67,65]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>2141</i>
2007-2	Mean	66,30
	CI Mean	[65,72; 66,87]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1665</i>
2008-1	Mean	66,00
	CI Mean	[65,40; 66,61]
	Median	68,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1681</i>
2008-2	Mean	64,54
	CI Mean	[63,83; 65,25]
	Median	67,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1252</i>
2009-1	Mean	65,29
	CI Mean	[64,38; 66,20]
	Median	68,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>779</i>
2009-2	Mean	63,36
	CI Mean	[62,43; 64,30]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>780</i>
2010-1	Mean	63,82
	CI Mean	[62,90; 64,74]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>809</i>
2010-2	Mean	63,24
	CI Mean	[62,20; 64,28]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>681</i>
2011-1	Mean	63,08
	CI Mean	[62,02; 64,14]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>617</i>

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	62,66
	CI Mean	[61,63; 63,70]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	707
2012-1	Mean	62,13
	CI Mean	[61,09; 63,17]
	Median	62,00
	<i>Fallbasis</i>	671
2012-2	Mean	62,37
	CI Mean	[61,30; 63,45]
	Median	62,00
	<i>Fallbasis</i>	598

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 entfielen im Beitrittsjahr 736 Patienten auf die Altersklasse "41 bis 65" Jahre.

**Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	17 bis 40	17
	41 bis 65	234
	65 und älter	378
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>629</b>
2007-1	17 bis 40	42
	41 bis 65	736
	65 und älter	1363
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2141</b>
2007-2	17 bis 40	46
	41 bis 65	604
	65 und älter	1015
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1665</b>
2008-1	17 bis 40	56
	41 bis 65	619
	65 und älter	1006
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1681</b>
2008-2	17 bis 40	57
	41 bis 65	502
	65 und älter	693
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1252</b>
2009-1	17 bis 40	29
	41 bis 65	301
	65 und älter	449
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>779</b>
2009-2	17 bis 40	32
	41 bis 65	357
	65 und älter	391
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>780</b>
2010-1	17 bis 40	36
	41 bis 65	357
	65 und älter	416
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>809</b>
2010-2	17 bis 40	41
	41 bis 65	303
	65 und älter	337
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>681</b>
2011-1	17 bis 40	30
	41 bis 65	295
	65 und älter	292
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>617</b>
2011-2	17 bis 40	38
	41 bis 65	338
	65 und älter	331
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>707</b>
2012-1	17 bis 40	40
	41 bis 65	344
	65 und älter	287
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>671</b>
2012-2	17 bis 40	33
	41 bis 65	307
	65 und älter	258
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>598</b>

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 5,30 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 5,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten		Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	5,30
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>65779</i>

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-1 sind im Durchschnitt 7,07 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 8,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2006-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,65
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>4809</i>
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,07
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>15138</i>
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,62
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>11021</i>
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,48
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>10901</i>
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,81
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>7274</i>
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,22
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>4065</i>
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,66
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>3634</i>
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,98
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>3220</i>
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,28
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>2235</i>
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,54
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>1570</i>
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,80
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>1273</i>
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,95
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>639</i>

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 923 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 53 von Ihnen bzw. 5,74 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

**Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	23	33	25	19	22	19	15	12	7	11	9
		Anteil in %		4,84	4,21	6,59	5,46	4,33	5,42	5,11	4,36	3,83	2,37	3,93	3,52
		CI Anteil in %		[3,12; 6,56]	[2,53; 5,90]	[4,41; 8,76]	[3,38; 7,54]	[2,42; 6,23]	[3,21; 7,62]	[2,87; 7,35]	[2,20; 6,52]	[1,70; 5,96]	[0,63; 4,11]	[1,65; 6,21]	[1,26; 5,78]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		139	219	145	146	112	87	79	53	47	49	53	
		Anteil in %		6,92	11,59	8,72	9,35	7,87	6,68	6,58	4,72	4,46	4,96	5,74	
		CI Anteil in %		[5,81; 8,02]	[10,15; 13,04]	[7,37; 10,08]	[7,90; 10,79]	[6,47; 9,26]	[5,33; 8,04]	[5,18; 7,98]	[3,48; 5,96]	[3,21; 5,71]	[3,61; 6,31]	[4,24; 7,24]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		129	167	142	92	81	63	61	61	51	48		
		Anteil in %		8,26	11,74	10,83	7,67	7,32	6,08	6,42	6,98	6,29	6,42		
		CI Anteil in %		[6,89; 9,62]	[10,07; 13,42]	[9,15; 12,51]	[6,16; 9,17]	[5,78; 8,85]	[4,63; 7,54]	[4,86; 7,98]	[5,29; 8,67]	[4,62; 7,96]	[4,66; 8,17]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		152	160	116	90	65	65	60	44	63			
		Anteil in %		9,41	10,53	8,42	7,13	5,59	6,00	5,85	4,60	7,00			
		CI Anteil in %		[7,99; 10,84]	[8,99; 12,08]	[6,95; 9,88]	[5,71; 8,55]	[4,27; 6,92]	[4,59; 7,42]	[4,41; 7,28]	[3,27; 5,93]	[5,33; 8,67]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		78	106	72	58	45	47	50	32				
		Anteil in %		6,55	9,80	7,27	6,33	5,27	5,86	6,68	4,64				
		CI Anteil in %		[5,14; 7,95]	[8,02; 11,57]	[5,65; 8,88]	[4,75; 7,90]	[3,77; 6,77]	[4,23; 7,49]	[4,89; 8,48]	[3,07; 6,22]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		48	59	32	34	33	40	23					
		Anteil in %		6,47	8,74	5,30	5,93	6,26	8,18	5,05					
		CI Anteil in %		[4,70; 8,24]	[6,61; 10,87]	[3,51; 7,09]	[4,00; 7,87]	[4,19; 8,33]	[5,75; 10,61]	[3,04; 7,07]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	69	39	43	30	28						
		Anteil in %		6,68	10,30	6,31	7,41	5,59	5,65						
		CI Anteil in %		[4,88; 8,49]	[8,00; 12,60]	[4,39; 8,23]	[5,28; 9,55]	[3,64; 7,53]	[3,61; 7,68]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		59	59	62	40	33							
		Anteil in %		7,66	8,43	9,75	6,93	6,15							
		CI Anteil in %		[5,78; 9,54]	[6,37; 10,49]	[7,44; 12,06]	[4,86; 9,01]	[4,11; 8,18]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		52	59	48	43								
		Anteil in %		8,02	10,14	9,27	8,83								
		CI Anteil in %		[5,93; 10,12]	[7,68; 12,59]	[6,77; 11,77]	[6,31; 11,35]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	50	32									
		Anteil in %		7,76	9,56	6,85									
		CI Anteil in %		[5,58; 9,94]	[7,04; 12,08]	[4,56; 9,15]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	54										
		Anteil in %		7,41	8,82										
		CI Anteil in %		[5,41; 9,41]	[6,57; 11,07]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	671	639										
	ohne medizinische Dokumentation		Anzahl		43										
			Anteil in %		6,73										
			CI Anteil in %		[4,79; 8,67]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	598											
	ohne medizinische Dokumentation		Anzahl												
			Anteil in %												
			CI Anteil in %												

## Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Sachsen-Anhalt beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA wird die Versorgungsdichte für folgende Leistungserbringer ausgewiesen:

- Hausärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen



**Tabelle 2.1 Leistungserbringer\***

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012	
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	363	679	854	984	1027	1038	1087	1119	1112	1126	1121	1132	1140	
	Veränderung** absolut	--		316	175	130	43	11	49	32	-7	14	-5	11	8	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	0,76	5,24	9,12	10,94	12,58	14,03	13,95	13,29	13,71	13,76	14,24	14,19	14,39	
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	40	56	62	65	65	68	71	74	79	79	80	79	79	
	Veränderung** absolut	--		16	6	3	0	3	3	3	5	0	1	-1	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	6,88	63,54	125,66	165,63	198,78	214,15	213,54	201,00	193,03	196,09	199,53	203,29	207,63	
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	39,29	508,29	1113,00	1538,00	2153,50	2427,00	2526,83	2479,00	2541,50	2581,83	2660,33	2676,67	2733,83	
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	137,50	1779,00	3895,50	5383,00	6460,50	7281,00	7580,50	7437,00	7624,50	7745,50	7981,00	8030,00	8201,50	
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>		<i>Anzahl</i>	--	275	3558	7791	10766	12921	14562	15161	14874	15249	15491	15962	16060	16403

\* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

\*\* Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

### **Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren**

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparmeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Medikation**

- Medikation nach Medikamentengruppen

#### **Prozessparameter**

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik
- Tabakverzicht

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### 3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll.

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **Raucher laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der

Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-1 waren laut Erstdokumentation 540 Personen Raucher. Definitionsgemäß liegt der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr bei 100 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr waren 203 Patienten aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation auswertbar. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 63,05 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation**

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	156	144	127	112	101	94	85	76	70	67	64	59	47
	auswertbar	Anzahl		133	121	105	97	90	79	72	67	66	61	52	45
	Raucher	Anzahl		121	100	85	68	63	54	51	48	50	46	38	33
		Anteil in %		90,98	82,64	80,95	70,10	70,00	68,35	70,83	71,64	75,76	75,41	73,08	73,33
		CI Anteil in %		[86,09; 95,87]	[75,87; 89,42]	[73,41; 88,50]	[60,95; 79,26]	[60,48; 79,52]	[58,03; 78,68]	[60,26; 81,41]	[60,77; 82,52]	[65,34; 86,18]	[64,51; 86,31]	[60,90; 85,25]	[60,27; 86,40]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>629</i>	<i>599</i>	<i>546</i>	<i>501</i>	<i>458</i>	<i>439</i>	<i>406</i>	<i>372</i>	<i>344</i>	<i>313</i>	<i>295</i>	<i>280</i>	<i>256</i>
2007-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	540	499	457	410	381	348	314	284	261	243	225	215	
	auswertbar	Anzahl		453	408	375	339	317	285	262	244	238	216	203	
	Raucher	Anzahl		398	344	270	242	218	194	181	169	158	146	128	
		Anteil in %		87,86	84,31	72,00	71,39	68,77	68,07	69,08	69,26	66,39	67,59	63,05	
		CI Anteil in %		[84,85; 90,87]	[80,78; 87,85]	[67,45; 76,55]	[66,57; 76,20]	[63,66; 73,88]	[62,65; 73,49]	[63,48; 74,69]	[63,46; 75,06]	[60,37; 72,40]	[61,34; 73,85]	[56,40; 69,71]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2141</i>	<i>2010</i>	<i>1889</i>	<i>1662</i>	<i>1562</i>	<i>1424</i>	<i>1302</i>	<i>1201</i>	<i>1123</i>	<i>1054</i>	<i>988</i>	<i>923</i>	
2007-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	422	391	357	324	292	274	257	227	207	192	176		
	auswertbar	Anzahl		362	313	286	275	254	238	210	190	178	160		
	Raucher	Anzahl		323	254	219	204	186	173	150	135	129	111		
		Anteil in %		89,23	81,15	76,57	74,18	73,23	72,69	71,43	71,05	72,47	69,38		
		CI Anteil in %		[86,03; 92,42]	[76,81; 85,49]	[71,66; 81,49]	[69,00; 79,36]	[67,77; 78,68]	[67,02; 78,36]	[65,30; 77,55]	[64,59; 77,52]	[65,89; 79,05]	[62,21; 76,54]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1665</i>	<i>1562</i>	<i>1422</i>	<i>1311</i>	<i>1200</i>	<i>1107</i>	<i>1036</i>	<i>950</i>	<i>874</i>	<i>811</i>	<i>748</i>		
2008-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	484	458	423	382	344	311	286	271	258	236			
	auswertbar	Anzahl		406	370	338	311	293	272	257	242	214			
	Raucher	Anzahl		353	301	265	243	226	203	183	171	148			
		Anteil in %		86,95	81,35	78,40	78,14	77,13	74,63	71,21	70,66	69,16			
		CI Anteil in %		[83,66; 90,23]	[77,38; 85,33]	[74,01; 82,80]	[73,53; 82,74]	[72,32; 81,95]	[69,45; 79,81]	[65,66; 76,75]	[64,91; 76,41]	[62,96; 75,36]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1681</i>	<i>1615</i>	<i>1519</i>	<i>1378</i>	<i>1262</i>	<i>1162</i>	<i>1083</i>	<i>1026</i>	<i>956</i>	<i>900</i>			
2008-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	401	375	334	299	269	248	227	207	192				
	auswertbar	Anzahl		346	297	271	254	233	213	188	186				
	Raucher	Anzahl		331	274	249	224	201	185	160	156				
		Anteil in %		95,66	92,26	91,88	88,19	86,27	86,85	85,11	83,87				
		CI Anteil in %		[93,52; 97,81]	[89,21; 95,30]	[88,62; 95,14]	[84,21; 92,17]	[81,84; 90,70]	[82,31; 91,40]	[80,00; 90,21]	[78,57; 89,17]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	<i>1191</i>	<i>1082</i>	<i>991</i>	<i>917</i>	<i>854</i>	<i>802</i>	<i>748</i>	<i>689</i>				
2009-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	262	246	214	188	180	166	152	137					
	auswertbar	Anzahl		223	194	178	168	153	139	132					
	Raucher	Anzahl		212	174	155	143	127	113	107					
		Anteil in %		95,07	89,69	87,08	85,12	83,01	81,29	81,06					
		CI Anteil in %		[92,22; 97,92]	[85,40; 93,98]	[82,14; 92,02]	[79,72; 90,52]	[77,04; 88,98]	[74,79; 87,80]	[74,35; 87,77]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>742</i>	<i>675</i>	<i>604</i>	<i>573</i>	<i>527</i>	<i>489</i>	<i>455</i>					
2009-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	301	281	248	226	210	190	170						
	auswertbar	Anzahl		252	220	210	188	178	156						
	Raucher	Anzahl		241	201	187	170	157	134						
		Anteil in %		95,63	91,36	89,05	90,43	88,20	85,90						
		CI Anteil in %		[93,11; 98,16]	[87,64; 95,08]	[84,81; 93,28]	[86,21; 94,64]	[83,45; 92,95]	[80,42; 91,38]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>733</i>	<i>670</i>	<i>618</i>	<i>580</i>	<i>537</i>	<i>496</i>						

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	301	280	258	230	210	198						
	auswertbar	Anzahl		257	233	212	196	185						
	Raucher	Anzahl		247	218	197	180	170						
		Anteil in %		96,11	93,56	92,92	91,84	91,89						
		CI Anteil in %		[93,74; 98,48]	[90,40; 96,72]	[89,46; 96,38]	[87,99; 95,68]	[87,95; 95,84]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>770</i>	<i>700</i>	<i>636</i>	<i>577</i>	<i>537</i>							
2010-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	256	247	220	189	180							
	auswertbar	Anzahl		220	192	175	164							
	Raucher	Anzahl		213	182	164	151							
		Anteil in %		96,82	94,79	93,71	92,07							
		CI Anteil in %		[94,49; 99,14]	[91,64; 97,94]	[90,11; 97,32]	[87,93; 96,22]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>648</i>	<i>582</i>	<i>518</i>	<i>487</i>								
2011-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	246	228	200	173								
	auswertbar	Anzahl		195	177	162								
	Raucher	Anzahl		185	163	148								
		Anteil in %		94,87	92,09	91,36								
		CI Anteil in %		[91,77; 97,98]	[88,10; 96,08]	[87,02; 95,70]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	<i>580</i>	<i>523</i>	<i>467</i>									
2011-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	270	249	224									
	auswertbar	Anzahl		229	201									
	Raucher	Anzahl		216	187									
		Anteil in %		94,32	93,03									
		CI Anteil in %		[91,32; 97,33]	[89,51; 96,56]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	<i>661</i>	<i>612</i>										
2012-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	287	277										
	auswertbar	Anzahl		254										
	Raucher	Anzahl		246										
		Anteil in %		96,85										
		CI Anteil in %		[94,70; 99,00]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	<i>639</i>											
2012-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	252											
	auswertbar	Anzahl												
	Raucher	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>												

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der **aktuellen Raucher** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts halbjahr 2141 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2141 der Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 25,22 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 923 Patienten eingeschrieben. Für 870 dieser Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 17,59 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten**

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl	629	570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247
	Raucher	Anzahl	156	135	112	97	79	76	66	63	59	61	55	48	43
		Anteil in %	24,80	23,68	21,41	20,73	18,24	18,10	17,19	17,85	17,93	20,27	19,10	17,84	17,41
	CI Anteil in %	[21,42; 28,18]	[20,19; 27,18]	[17,90; 24,93]	[17,05; 24,40]	[14,60; 21,89]	[14,41; 21,78]	[13,41; 20,97]	[13,85; 21,85]	[13,78; 22,08]	[15,72; 24,81]	[14,55; 23,64]	[13,26; 22,43]	[12,67; 22,15]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870	
	Raucher	Anzahl	540	435	378	310	283	254	224	210	198	185	171	153	
		Anteil in %	25,22	23,25	22,63	20,44	19,99	19,36	18,44	18,72	18,50	18,37	18,21	17,59	
	CI Anteil in %	[23,38; 27,06]	[21,33; 25,16]	[20,63; 24,64]	[18,41; 22,46]	[17,90; 22,07]	[17,22; 21,50]	[16,25; 20,62]	[16,43; 21,00]	[16,18; 20,83]	[15,98; 20,76]	[15,74; 20,68]	[15,05; 20,12]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	auswertbar	Anzahl	1665	1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700		
	Raucher	Anzahl	422	339	289	248	233	219	204	176	162	152	134		
		Anteil in %	25,35	23,66	23,03	21,21	21,03	21,35	20,97	19,80	19,93	20,00	19,14		
	CI Anteil in %	[23,26; 27,44]	[21,46; 25,86]	[20,70; 25,36]	[18,87; 23,56]	[18,63; 23,43]	[18,84; 23,85]	[18,41; 23,53]	[17,18; 22,42]	[17,18; 22,67]	[17,15; 22,85]	[16,23; 22,06]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	auswertbar	Anzahl	1681	1463	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837			
	Raucher	Anzahl	484	405	355	309	288	261	238	210	205	183			
		Anteil in %	28,79	27,68	26,12	24,48	24,57	23,79	23,38	22,46	22,48	21,86			
	CI Anteil in %	[26,63; 30,96]	[25,39; 29,98]	[23,79; 28,46]	[22,11; 26,86]	[22,11; 27,04]	[21,27; 26,31]	[20,78; 25,98]	[19,83; 25,10]	[19,77; 25,19]	[19,06; 24,67]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	auswertbar	Anzahl	1252	1113	976	919	859	809	755	698	657				
	Raucher	Anzahl	401	343	291	269	239	217	202	179	175				
		Anteil in %	32,03	30,82	29,82	29,27	27,82	26,82	26,75	25,64	26,64				
	CI Anteil in %	[29,44; 34,61]	[28,10; 33,53]	[26,94; 32,69]	[26,33; 32,21]	[24,82; 30,82]	[23,77; 29,88]	[23,60; 29,91]	[22,40; 28,89]	[23,25; 30,02]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455					
	auswertbar	Anzahl	779	694	616	572	539	494	449	432					
	Raucher	Anzahl	262	224	185	166	155	136	122	118					
		Anteil in %	33,63	32,28	30,03	29,02	28,76	27,53	27,17	27,31					
	CI Anteil in %	[30,31; 36,95]	[28,80; 35,76]	[26,41; 33,66]	[25,30; 32,74]	[24,93; 32,58]	[23,59; 31,47]	[23,05; 31,29]	[23,11; 31,52]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	auswertbar	Anzahl	780	684	601	579	537	507	468						
	Raucher	Anzahl	301	248	209	193	182	170	147						
		Anteil in %	38,59	36,26	34,78	33,33	33,89	33,53	31,41						
	CI Anteil in %	[35,17; 42,01]	[32,65; 39,86]	[30,96; 38,59]	[29,49; 37,18]	[29,88; 37,90]	[29,42; 37,64]	[27,20; 35,62]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	auswertbar	Anzahl	809	711	641	574	537	504							
	Raucher	Anzahl	301	257	231	211	194	182							
		Anteil in %	37,21	36,15	36,04	36,76	36,13	36,11							
	CI Anteil in %	[33,87; 40,54]	[32,61; 39,68]	[32,32; 39,76]	[32,81; 40,71]	[32,06; 40,19]	[31,91; 40,31]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	auswertbar	Anzahl	681	596	523	470	444								
	Raucher	Anzahl	256	225	192	174	162								
		Anteil in %	37,59	37,75	36,71	37,02	36,49								
	CI Anteil in %	[33,95; 41,23]	[33,86; 41,65]	[32,58; 40,85]	[32,65; 41,39]	[32,00; 40,97]									

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467										
	auswertbar	Anzahl	617	535	473	435										
	Raucher	Anzahl	246	190	169	153										
		Anteil in %		39,87	35,51	35,73	35,17									
		CI Anteil in %		[36,00; 43,74]	[31,46; 39,57]	[31,41; 40,05]	[30,68; 39,66]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612											
	auswertbar	Anzahl	707	612	558											
	Raucher	Anzahl	270	224	195											
		Anteil in %		38,19	36,60	34,95										
		CI Anteil in %		[34,61; 41,77]	[32,78; 40,42]	[30,99; 38,91]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639												
	auswertbar	Anzahl	671	596												
	Raucher	Anzahl	287	256												
		Anteil in %		42,77	42,95											
		CI Anteil in %		[39,03; 46,52]	[38,98; 46,93]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598													
	auswertbar	Anzahl	598													
	Raucher	Anzahl	252													
		Anteil in %		42,14												
		CI Anteil in %		[38,18; 46,10]												

In Tabelle 3.1.3 wird die Entwicklung des **Body-Mass-Index** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung, Differenzbildung und Kategorienbildung. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-Kategorien (untergewichtig, normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halbjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

Aus der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 2,12 Prozent der Patienten untergewichtig, 28,93 Prozent normalgewichtig, 37,58 Prozent mäßig übergewichtig und 31,37 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 863 Patienten mit Angaben zum BMI 1,74 Prozent untergewichtig, 23,99 normalgewichtig, 41,60 Prozent mäßig übergewichtig und 32,68 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index**

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	295	280	256		
	auswertbar		Anzahl	627	569	522	466	431	416	382	351	326	298	285	266	244	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	27,23	27,74	27,66	27,69	27,30	27,16	27,28	27,19	27,20	27,43	27,40	27,44	27,45	
			CI Mean	[26,83; 27,63]	[27,23; 28,25]	[27,15; 28,17]	[27,13; 28,24]	[26,81; 27,79]	[26,66; 27,67]	[26,72; 27,84]	[26,64; 27,74]	[26,63; 27,77]	[26,63; 28,04]	[26,82; 28,04]	[26,76; 28,04]	[26,77; 28,11]	[26,77; 28,14]
			Median	26,75	26,85	26,78	26,30	26,35	26,28	26,26	26,35	26,18	26,46	26,40	26,40	26,41	26,72
			Fallbasis mittlere Differenz		568	521	465	430	415	381	351	326	298	285	266	244	
			Mittlere Differenz zur ED		0,42	0,33	0,34	-0,02	-0,16	-0,17	-0,22	-0,32	-0,16	-0,22	-0,20	-0,25	
			CI mittlere Differenz		[0,11; 0,73]	[0,02; 0,64]	[0,00; 0,68]	[-0,20; 0,15]	[-0,34; 0,01]	[-0,41; 0,07]	[-0,43; -0,01]	[-0,55; -0,08]	[-0,42; 0,09]	[-0,50; 0,06]	[-0,48; 0,08]	[-0,56; 0,06]	
			Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	18	16	13	9	9	8	9	11	9	12	13	12	10	
			Anteil in %	2,87	2,81	2,49	1,93	2,09	1,92	2,36	3,13	2,76	4,03	4,56	4,51	4,10	
			CI Anteil in %	[1,56; 4,18]	[1,45; 4,17]	[1,15; 3,83]	[0,68; 3,18]	[0,74; 3,44]	[0,60; 3,24]	[0,83; 3,88]	[1,31; 4,96]	[0,98; 4,54]	[1,79; 6,26]	[2,13; 6,99]	[2,01; 7,01]	[1,61; 6,59]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	198	184	172	159	151	147	135	124	116	97	97	87	77	
			Anteil in %	31,58	32,34	32,95	34,12	35,03	35,34	35,34	35,33	35,58	32,55	34,04	32,71	31,56	
			CI Anteil in %	[27,94; 35,22]	[28,49; 36,18]	[28,91; 36,99]	[29,81; 38,43]	[30,53; 39,54]	[30,74; 39,94]	[30,54; 40,14]	[30,32; 40,34]	[30,38; 40,79]	[27,22; 37,88]	[28,52; 39,55]	[27,06; 38,36]	[25,71; 37,40]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	244	207	187	166	153	156	139	125	114	106	93	93	87	
			Anteil in %	38,92	36,38	35,82	35,62	35,50	37,50	36,39	35,61	34,97	35,57	32,63	34,96	35,66	
			CI Anteil in %	[35,10; 42,73]	[32,42; 40,34]	[31,71; 39,94]	[31,27; 39,98]	[30,98; 40,02]	[32,84; 42,16]	[31,56; 41,22]	[30,60; 40,63]	[29,78; 40,15]	[30,13; 41,02]	[27,18; 38,08]	[29,22; 40,70]	[29,63; 41,68]	
	stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	167	162	150	132	118	105	99	91	87	83	82	74	70	
			Anteil in %	26,63	28,47	28,74	28,33	27,38	25,24	25,92	25,93	26,69	27,85	28,77	27,82	28,69	
CI Anteil in %			[23,17; 30,10]	[24,76; 32,18]	[24,85; 32,62]	[24,23; 32,42]	[23,16; 31,59]	[21,06; 29,42]	[21,52; 30,32]	[21,33; 30,52]	[21,88; 31,50]	[21,88; 32,95]	[22,75; 34,04]	[23,51; 33,21]	[22,42; 34,38]		



EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923
	auswertbar	Anzahl	2126	1859	1660	1510	1407	1302	1205	1114	1064	1002	932	863
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,04	28,27	28,28	28,18	28,28	28,27	28,36	28,42	28,51	28,43	28,57	28,56
		CI Mean	[27,79; 28,28]	[27,98; 28,55]	[27,98; 28,58]	[27,90; 28,47]	[27,99; 28,58]	[27,96; 28,58]	[28,04; 28,68]	[28,08; 28,77]	[28,15; 28,86]	[28,07; 28,79]	[28,20; 28,95]	[28,17; 28,95]
		Median	27,23	27,36	27,48	27,53	27,64	27,60	27,48	27,54	27,64	27,60	27,77	27,66
		Fallbasis mittlere Differenz		1853	1654	1504	1402	1297	1202	1111	1061	999	930	862
		Mittlere Differenz zur ED		0,16	0,14	-0,04	-0,06	-0,09	-0,11	-0,10	-0,14	-0,28	-0,23	-0,36
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,31]	[-0,02; 0,30]	[-0,16; 0,08]	[-0,18; 0,07]	[-0,22; 0,05]	[-0,25; 0,04]	[-0,26; 0,07]	[-0,30; 0,02]	[-0,45; - 0,10]	[-0,42; - 0,04]	[-0,55; - 0,17]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	45	40	41	34	29	28	27	30	28	25	20	15
		Anteil in %	2,12	2,15	2,47	2,25	2,06	2,15	2,24	2,69	2,63	2,50	2,15	1,74
		CI Anteil in %	[1,50; 2,73]	[1,49; 2,81]	[1,72; 3,22]	[1,50; 3,00]	[1,32; 2,80]	[1,36; 2,94]	[1,40; 3,08]	[1,74; 3,64]	[1,67; 3,59]	[1,53; 3,46]	[1,22; 3,08]	[0,87; 2,61]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	615	532	469	408	369	342	305	264	254	251	230	207
		Anteil in %	28,93	28,62	28,25	27,02	26,23	26,27	25,31	23,70	23,87	25,05	24,68	23,99
		CI Anteil in %	[27,00; 30,86]	[26,56; 30,67]	[26,09; 30,42]	[24,78; 29,26]	[23,93; 28,53]	[23,88; 28,66]	[22,86; 27,77]	[21,20; 26,20]	[21,31; 26,43]	[22,37; 27,73]	[21,91; 27,45]	[21,14; 26,84]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	799	687	618	581	551	513	478	450	426	402	379	359
		Anteil in %	37,58	36,96	37,23	38,48	39,16	39,40	39,67	40,39	40,04	40,12	40,67	41,60
		CI Anteil in %	[35,52; 39,64]	[34,76; 39,15]	[34,90; 39,56]	[36,02; 40,93]	[36,61; 41,71]	[36,75; 42,06]	[36,90; 42,43]	[37,51; 43,28]	[37,09; 42,98]	[37,08; 43,16]	[37,51; 43,82]	[38,31; 44,89]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	667	600	532	487	458	419	395	370	356	324	303	282
		Anteil in %	31,37	32,28	32,05	32,25	32,55	32,18	32,78	33,21	33,46	32,34	32,51	32,68
		CI Anteil in %	[29,40; 33,35]	[30,15; 34,40]	[29,80; 34,29]	[29,89; 34,61]	[30,10; 35,00]	[29,64; 34,72]	[30,13; 35,43]	[30,45; 35,98]	[30,62; 36,30]	[29,44; 35,23]	[29,50; 35,52]	[29,55; 35,81]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748	
	auswertbar	Anzahl	1661	1428	1252	1165	1102	1023	971	888	813	759	698	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,73	28,14	27,81	27,79	27,80	27,88	27,85	27,96	28,00	28,26	28,23	
		CI Mean	[27,48; 27,97]	[27,83; 28,46]	[27,53; 28,09]	[27,51; 28,08]	[27,51; 28,10]	[27,57; 28,19]	[27,53; 28,17]	[27,62; 28,31]	[27,64; 28,37]	[27,87; 28,65]	[27,84; 28,62]	
		Median	27,31	27,45	27,35	27,28	27,25	27,28	27,38	27,42	27,46	27,63	27,66	
		Fallbasis mittlere Differenz		1427	1251	1165	1102	1023	971	888	813	759	698	
		Mittlere Differenz zur ED		0,35	-0,01	-0,02	-0,01	0,03	-0,03	-0,01	-0,02	0,09	-0,05	
		CI mittlere Differenz		[0,16; 0,55]	[-0,13; 0,11]	[-0,13; 0,08]	[-0,13; 0,11]	[-0,09; 0,15]	[-0,17; 0,11]	[-0,16; 0,15]	[-0,18; 0,15]	[-0,11; 0,30]	[-0,24; 0,14]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	27	20	18	15	21	17	15	17	20	15	11	
		Anteil in %	1,63	1,40	1,44	1,29	1,91	1,66	1,54	1,91	2,46	1,98	1,58	
		CI Anteil in %	[1,02; 2,23]	[0,79; 2,01]	[0,78; 2,10]	[0,64; 1,94]	[1,10; 2,71]	[0,88; 2,45]	[0,77; 2,32]	[1,01; 2,82]	[1,39; 3,53]	[0,99; 2,97]	[0,65; 2,50]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	483	408	366	343	318	289	276	248	216	193	175	
		Anteil in %	29,08	28,57	29,23	29,44	28,86	28,25	28,42	27,93	26,57	25,43	25,07	
		CI Anteil in %	[26,89; 31,26]	[26,23; 30,92]	[26,71; 31,75]	[26,82; 32,06]	[26,18; 31,53]	[25,49; 31,01]	[25,59; 31,26]	[24,98; 30,88]	[23,53; 29,61]	[22,33; 28,53]	[21,85; 28,29]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	660	565	492	443	430	403	378	335	308	297	285	
		Anteil in %	39,74	39,57	39,30	38,03	39,02	39,39	38,93	37,73	37,88	39,13	40,83	
		CI Anteil in %	[37,38; 42,09]	[37,03; 42,10]	[36,59; 42,00]	[35,24; 40,81]	[36,14; 41,90]	[36,40; 42,39]	[35,86; 42,00]	[34,54; 40,92]	[34,55; 41,22]	[35,66; 42,60]	[37,18; 44,48]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	491	435	376	364	333	314	302	288	269	254	227	
		Anteil in %	29,56	30,46	30,03	31,24	30,22	30,69	31,10	32,43	33,09	33,47	32,52	
		CI Anteil in %	[27,37; 31,76]	[28,07; 32,85]	[27,49; 32,57]	[28,58; 33,91]	[27,51; 32,93]	[27,87; 33,52]	[28,19; 34,02]	[29,35; 35,51]	[29,85; 36,32]	[30,11; 36,82]	[29,04; 36,00]	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900		
	auswertbar	Anzahl	1673	1458	1355	1257	1168	1093	1014	962	908	832		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,21	28,30	28,35	28,38	28,60	28,44	28,35	28,45	28,43	28,48		
		CI Mean	[27,95; 28,47]	[28,01; 28,59]	[28,05; 28,66]	[28,06; 28,70]	[28,26; 28,93]	[28,09; 28,78]	[27,99; 28,70]	[28,08; 28,83]	[28,04; 28,82]	[28,08; 28,89]		
		Median	27,61	27,73	27,73	27,77	27,92	27,74	27,73	27,68	27,76	27,87		
		Fallbasis mittlere Differenz		1456	1353	1255	1167	1092	1013	961	907	831		
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,15	0,16	0,26	0,16	0,06	0,10	0,04	0,03		
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,15]	[0,03; 0,27]	[0,03; 0,29]	[0,11; 0,42]	[0,00; 0,32]	[-0,10; 0,22]	[-0,10; 0,29]	[-0,16; 0,24]	[-0,19; 0,25]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	31	26	26	21	15	10	13	14	14	14		
		Anteil in %	1,85	1,78	1,92	1,67	1,28	0,91	1,28	1,46	1,54	1,68		
		CI Anteil in %	[1,21; 2,50]	[1,10; 2,46]	[1,19; 2,65]	[0,96; 2,38]	[0,64; 1,93]	[0,35; 1,48]	[0,59; 1,97]	[0,70; 2,21]	[0,74; 2,34]	[0,81; 2,56]		
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	455	380	351	323	289	291	266	244	230	216		
		Anteil in %	27,20	26,06	25,90	25,70	24,74	26,62	26,23	25,36	25,33	25,96		
		CI Anteil in %	[25,06; 29,33]	[23,81; 28,32]	[23,57; 28,24]	[23,28; 28,11]	[22,27; 27,22]	[24,00; 29,25]	[23,52; 28,94]	[22,61; 28,11]	[22,50; 28,16]	[22,98; 28,94]		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	658	590	548	515	485	448	423	403	387	344		
		Anteil in %	39,33	40,47	40,44	40,97	41,52	40,99	41,72	41,89	42,62	41,35		
		CI Anteil in %	[36,99; 41,67]	[37,95; 42,99]	[37,83; 43,06]	[38,25; 43,69]	[38,70; 44,35]	[38,07; 43,91]	[38,68; 44,75]	[38,77; 45,01]	[39,40; 45,84]	[38,00; 44,69]		
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	529	462	430	398	379	344	312	301	277	258		
		Anteil in %	31,62	31,69	31,73	31,66	32,45	31,47	30,77	31,29	30,51	31,01		
CI Anteil in %		[29,39; 33,85]	[29,30; 34,08]	[29,26; 34,21]	[29,09; 34,24]	[29,76; 35,13]	[28,72; 34,23]	[27,93; 33,61]	[28,36; 34,22]	[27,51; 33,50]	[27,86; 34,15]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689			
	auswertbar	Anzahl	1246	1111	974	916	857	808	754	697	655			
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,87	28,06	28,09	28,14	28,27	28,33	28,26	28,41	28,35			
		CI Mean	[27,57; 28,18]	[27,73; 28,39]	[27,75; 28,44]	[27,78; 28,51]	[27,89; 28,65]	[27,94; 28,71]	[27,85; 28,67]	[27,98; 28,84]	[27,92; 28,77]			
		Median	27,42	27,68	27,66	27,78	28,04	27,94	27,78	28,03	28,03			
		Fallbasis mittlere Differenz		1109	973	915	856	807	753	696	654			
		Mittlere Differenz zur ED		0,11	0,07	0,06	0,04	0,07	0,01	0,08	-0,02			
		CI mittlere Differenz		[0,04; 0,18]	[-0,01; 0,16]	[-0,05; 0,16]	[-0,07; 0,16]	[-0,06; 0,20]	[-0,14; 0,15]	[-0,09; 0,25]	[-0,20; 0,17]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	24	19	16	19	19	18	19	16	12			
		Anteil in %	1,93	1,71	1,64	2,07	2,22	2,23	2,52	2,30	1,83			
		CI Anteil in %	[1,16; 2,69]	[0,95; 2,47]	[0,84; 2,44]	[1,15; 3,00]	[1,23; 3,20]	[1,21; 3,25]	[1,40; 3,64]	[1,18; 3,41]	[0,80; 2,86]			
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	371	334	287	265	243	218	206	194	181			
		Anteil in %	29,78	30,06	29,47	28,93	28,35	26,98	27,32	27,83	27,63			
		CI Anteil in %	[27,24; 32,32]	[27,37; 32,76]	[26,60; 32,33]	[25,99; 31,87]	[25,34; 31,37]	[23,92; 30,04]	[24,14; 30,50]	[24,50; 31,16]	[24,21; 31,06]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	447	385	349	317	288	284	263	234	227			
		Anteil in %	35,87	34,65	35,83	34,61	33,61	35,15	34,88	33,57	34,66			
		CI Anteil in %	[33,21; 38,54]	[31,85; 37,45]	[32,82; 38,84]	[31,52; 37,69]	[30,44; 36,77]	[31,85; 38,44]	[31,48; 38,28]	[30,06; 37,08]	[31,01; 38,30]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	404	373	322	315	307	288	266	253	235			
		Anteil in %	32,42	33,57	33,06	34,39	35,82	35,64	35,28	36,30	35,88			
CI Anteil in %		[29,82; 35,02]	[30,80; 36,35]	[30,10; 36,02]	[31,31; 37,47]	[32,61; 39,03]	[32,34; 38,95]	[31,87; 38,69]	[32,73; 39,87]	[32,20; 39,55]				

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	auswertbar	Anzahl	763	682	606	562	532	486	441	424				
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,09	28,22	28,40	28,38	28,39	28,34	28,15	28,13				
		CI Mean	[27,71; 28,46]	[27,83; 28,61]	[27,98; 28,81]	[27,95; 28,82]	[27,95; 28,82]	[27,87; 28,81]	[27,66; 28,63]	[27,64; 28,62]				
		Median	27,48	27,68	27,86	28,02	28,05	28,07	27,77	27,76				
		Fallbasis mittlere Differenz		679	604	560	530	484	439	423				
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,08	0,01	-0,05	-0,11	-0,24	-0,27				
		CI mittlere Differenz		[-0,08; 0,11]	[-0,03; 0,19]	[-0,13; 0,14]	[-0,20; 0,10]	[-0,25; 0,04]	[-0,41; - 0,06]	[-0,46; - 0,08]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	12	10	12	11	12	11	11	11				
		Anteil in %	1,57	1,47	1,98	1,96	2,26	2,26	2,49	2,59				
		CI Anteil in %	[0,69; 2,46]	[0,56; 2,37]	[0,87; 3,09]	[0,81; 3,10]	[0,99; 3,52]	[0,94; 3,59]	[1,04; 3,95]	[1,08; 4,11]				
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	208	174	147	143	128	124	115	115				
		Anteil in %	27,26	25,51	24,26	25,44	24,06	25,51	26,08	27,12				
		CI Anteil in %	[24,10; 30,42]	[22,24; 28,79]	[20,84; 27,67]	[21,84; 29,05]	[20,42; 27,70]	[21,63; 29,39]	[21,97; 30,18]	[22,89; 31,36]				
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	298	272	237	210	204	181	170	152				
		Anteil in %	39,06	39,88	39,11	37,37	38,35	37,24	38,55	35,85				
		CI Anteil in %	[35,59; 42,52]	[36,21; 43,56]	[35,22; 43,00]	[33,36; 41,37]	[34,21; 42,48]	[32,94; 41,55]	[34,00; 43,10]	[31,28; 40,42]				
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	245	226	210	198	188	170	145	146				
		Anteil in %	32,11	33,14	34,65	35,23	35,34	34,98	32,88	34,43				
CI Anteil in %		[28,79; 35,43]	[29,60; 36,67]	[30,86; 38,45]	[31,28; 39,18]	[31,27; 39,40]	[30,74; 39,22]	[28,49; 37,27]	[29,91; 38,96]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496					
	auswertbar	Anzahl	775	680	597	575	533	504	465					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,93	28,05	28,20	28,28	28,18	28,38	28,66					
		CI Mean	[27,51; 28,35]	[27,61; 28,49]	[27,74; 28,67]	[27,81; 28,76]	[27,69; 28,68]	[27,85; 28,90]	[28,12; 29,19]					
		Median	27,18	27,45	27,78	27,78	27,78	27,58	27,99					
		Fallbasis mittlere Differenz		679	596	574	532	503	464					
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,06	0,01	-0,04	0,00	0,08					
		CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,18]	[-0,12; 0,23]	[-0,19; 0,20]	[-0,25; 0,18]	[-0,23; 0,23]	[-0,16; 0,33]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	29	25	20	16	21	19	18					
		Anteil in %	3,74	3,68	3,35	2,78	3,94	3,77	3,87					
		CI Anteil in %	[2,40; 5,08]	[2,26; 5,09]	[1,91; 4,79]	[1,44; 4,13]	[2,29; 5,59]	[2,11; 5,43]	[2,12; 5,63]					
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	232	188	163	156	144	135	113					
		Anteil in %	29,94	27,65	27,30	27,13	27,02	26,79	24,30					
		CI Anteil in %	[26,71; 33,16]	[24,28; 31,01]	[23,73; 30,88]	[23,49; 30,77]	[23,24; 30,79]	[22,92; 30,66]	[20,40; 28,20]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	256	229	196	190	177	163	157					
		Anteil in %	33,03	33,68	32,83	33,04	33,21	32,34	33,76					
		CI Anteil in %	[29,72; 36,35]	[30,12; 37,23]	[29,06; 36,60]	[29,20; 36,89]	[29,21; 37,21]	[28,25; 36,43]	[29,46; 38,07]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	258	238	218	213	191	187	177					
		Anteil in %	33,29	35,00	36,52	37,04	35,83	37,10	38,06					
CI Anteil in %		[29,97; 36,61]	[31,41; 38,59]	[32,65; 40,38]	[33,09; 40,99]	[31,76; 39,91]	[32,88; 41,32]	[33,65; 42,48]						

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	auswertbar	Anzahl	805	708	638	570	534	501							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,00	28,10	28,26	28,27	28,16	28,20							
		CI Mean	[27,59; 28,42]	[27,67; 28,53]	[27,80; 28,72]	[27,80; 28,75]	[27,69; 28,64]	[27,71; 28,70]							
		Median	27,12	27,34	27,44	27,60	27,71	27,68							
		Fallbasis mittlere Differenz		707	637	569	533	500							
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,00	0,00	0,02	0,03							
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,06]	[-0,10; 0,10]	[-0,15; 0,14]	[-0,13; 0,17]	[-0,14; 0,19]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	16	16	14	9	10	12							
		Anteil in %	1,99	2,26	2,19	1,58	1,87	2,40							
		CI Anteil in %	[1,02; 2,95]	[1,16; 3,36]	[1,06; 3,33]	[0,55; 2,60]	[0,72; 3,02]	[1,05; 3,74]							
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	249	210	180	163	154	143							
		Anteil in %	30,93	29,66	28,21	28,60	28,84	28,54							
		CI Anteil in %	[27,74; 34,13]	[26,29; 33,03]	[24,72; 31,71]	[24,88; 32,31]	[24,99; 32,68]	[24,58; 32,50]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	280	244	222	193	176	172							
		Anteil in %	34,78	34,46	34,80	33,86	32,96	34,33							
		CI Anteil in %	[31,49; 38,07]	[30,96; 37,97]	[31,10; 38,50]	[29,97; 37,75]	[28,97; 36,95]	[30,17; 38,49]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	260	238	222	205	194	174							
		Anteil in %	32,30	33,62	34,80	35,96	36,33	34,73							
CI Anteil in %		[29,07; 35,53]	[30,13; 37,10]	[31,10; 38,50]	[32,02; 39,91]	[32,25; 40,41]	[30,56; 38,90]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	auswertbar	Anzahl	679	594	523	470	444								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,90	27,99	28,04	28,22	28,05								
		CI Mean	[27,42; 28,38]	[27,49; 28,50]	[27,48; 28,59]	[27,62; 28,81]	[27,44; 28,65]								
		Median	27,04	27,08	27,25	27,47	27,28								
		Fallbasis mittlere Differenz		593	522	469	444								
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	0,18	0,21	0,15								
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,22]	[0,01; 0,34]	[-0,04; 0,46]	[-0,13; 0,42]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00								
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	21	14	16	13	12								
		Anteil in %	3,09	2,36	3,06	2,77	2,70								
		CI Anteil in %	[1,79; 4,40]	[1,14; 3,58]	[1,58; 4,54]	[1,28; 4,25]	[1,19; 4,21]								
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	212	188	163	138	134								
		Anteil in %	31,22	31,65	31,17	29,36	30,18								
		CI Anteil in %	[27,73; 34,71]	[27,91; 35,39]	[27,19; 35,14]	[25,24; 33,48]	[25,91; 34,45]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	238	206	180	171	166								
		Anteil in %	35,05	34,68	34,42	36,38	37,39								
		CI Anteil in %	[31,46; 38,64]	[30,85; 38,51]	[30,34; 38,49]	[32,03; 40,74]	[32,88; 41,89]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	208	186	164	148	132								
		Anteil in %	30,63	31,31	31,36	31,49	29,73								
CI Anteil in %		[27,16; 34,10]	[27,58; 35,05]	[27,38; 35,34]	[27,29; 35,69]	[25,47; 33,99]									

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467									
	auswertbar	Anzahl	613	532	470	435									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,08	28,32	28,33	28,35									
		CI Mean	[27,56; 28,60]	[27,74; 28,89]	[27,75; 28,90]	[27,75; 28,96]									
		Median	27,12	27,35	27,36	27,39									
		Fallbasis mittlere Differenz		531	469	435									
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	-0,03	-0,14									
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,16]	[-0,27; 0,21]	[-0,43; 0,16]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00									
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	12	10	10	13									
		Anteil in %	1,96	1,88	2,13	2,99									
		CI Anteil in %	[0,86; 3,06]	[0,72; 3,03]	[0,82; 3,43]	[1,39; 4,59]									
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	198	169	145	129									
		Anteil in %	32,30	31,77	30,85	29,66									
		CI Anteil in %	[28,60; 36,01]	[27,81; 35,73]	[26,67; 35,03]	[25,36; 33,95]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	199	175	151	137									
		Anteil in %	32,46	32,89	32,13	31,49									
		CI Anteil in %	[28,75; 36,17]	[28,90; 36,89]	[27,90; 36,35]	[27,12; 35,86]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	204	178	164	156									
		Anteil in %	33,28	33,46	34,89	35,86									
CI Anteil in %		[29,55; 37,01]	[29,45; 37,47]	[30,58; 39,21]	[31,35; 40,37]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612										
	auswertbar	Anzahl	701	606	552										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,26	27,43	27,72										
		CI Mean	[26,85; 27,67]	[26,97; 27,90]	[27,23; 28,21]										
		Median	26,67	26,88	27,04										
		Fallbasis mittlere Differenz		605	551										
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	0,12										
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,26]	[-0,03; 0,27]										
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	19	15	12										
		Anteil in %	2,71	2,48	2,17										
		CI Anteil in %	[1,51; 3,91]	[1,24; 3,71]	[0,96; 3,39]										
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	234	204	178										
		Anteil in %	33,38	33,66	32,25										
		CI Anteil in %	[29,89; 36,87]	[29,90; 37,43]	[28,34; 36,15]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	259	216	195										
		Anteil in %	36,95	35,64	35,33										
		CI Anteil in %	[33,37; 40,52]	[31,83; 39,46]	[31,33; 39,32]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	189	171	167										
		Anteil in %	26,96	28,22	30,25										
CI Anteil in %		[23,67; 30,25]	[24,63; 31,80]	[26,42; 34,09]											

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639											
	auswertbar	Anzahl	669	594											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,95	28,21											
		CI Mean	[27,51; 28,40]	[27,70; 28,71]											
		Median	27,44	27,48											
		Fallbasis mittlere Differenz		594											
		Mittlere Differenz zur ED		0,09											
		CI mittlere Differenz		[-0,08; 0,26]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	11	11											
		Anteil in %	1,64	1,85											
		CI Anteil in %	[0,68; 2,61]	[0,77; 2,94]											
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	202	172											
		Anteil in %	30,19	28,96											
		CI Anteil in %	[26,71; 33,68]	[25,31; 32,61]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	241	224											
		Anteil in %	36,02	37,71											
		CI Anteil in %	[32,38; 39,66]	[33,81; 41,61]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	215	187											
		Anteil in %	32,14	31,48											
CI Anteil in %		[28,60; 35,68]	[27,74; 35,22]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598												
	auswertbar	Anzahl	595												
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,34												
		CI Mean	[26,83; 27,84]												
		Median	26,49												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	18												
		Anteil in %	3,03												
		CI Anteil in %	[1,65; 4,40]												
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	214												
		Anteil in %	35,97												
		CI Anteil in %	[32,11; 39,83]												
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	200												
		Anteil in %	33,61												
		CI Anteil in %	[29,81; 37,41]												
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	163												
		Anteil in %	27,39												
CI Anteil in %		[23,81; 30,98]													

### 3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2141 Patienten eingeschrieben. Für 1670 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 7,66 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501
	auswertbar	Anzahl		570	523	468
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		41	34	23
		Anteil in %		7,19	6,50	4,91
		CI Anteil in %		[5,07; 9,32]	[4,39; 8,62]	[2,95; 6,88]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	
	auswertbar	Anzahl		1871	1670	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		131	128	
		Anteil in %		7,00	7,66	
		CI Anteil in %		[5,85; 8,16]	[6,39; 8,94]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562		
	auswertbar	Anzahl		1433		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		150		
		Anteil in %		10,47		
		CI Anteil in %		[8,88; 12,05]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2141 Patienten eingeschrieben. Für 1670 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,47 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501
	auswertbar	Anzahl		570	523	468
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	13	10
		Anteil in %		2,28	2,49	2,14
		CI Anteil in %		[1,05; 3,51]	[1,15; 3,82]	[0,83; 3,45]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	
	auswertbar	Anzahl		1871	1670	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		52	58	
		Anteil in %		2,78	3,47	
		CI Anteil in %		[2,03; 3,52]	[2,59; 4,35]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562		
	auswertbar	Anzahl		1433		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		71		
		Anteil in %		4,95		
		CI Anteil in %		[3,83; 6,08]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				



Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die

mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2141 Patienten eingeschrieben. Für 870 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,87 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl		570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		27	14	17	14	18	10	12	17	8	8	8	5
		Anteil in %		4,74	2,68	3,63	3,23	4,29	2,60	3,40	5,17	2,66	2,78	2,97	2,02
	CI Anteil in %		[2,99; 6,48]	[1,29; 4,06]	[1,94; 5,33]	[1,57; 4,90]	[2,35; 6,23]	[1,01; 4,20]	[1,51; 5,29]	[2,77; 7,56]	[0,84; 4,48]	[0,88; 4,68]	[0,94; 5,01]	[0,26; 3,78]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	auswertbar	Anzahl		1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		75	62	55	59	51	50	36	35	33	29	25	
		Anteil in %		4,01	3,71	3,63	4,17	3,89	4,12	3,21	3,27	3,28	3,09	2,87	
	CI Anteil in %		[3,12; 4,90]	[2,81; 4,62]	[2,68; 4,57]	[3,13; 5,21]	[2,84; 4,93]	[3,00; 5,23]	[2,18; 4,24]	[2,20; 4,34]	[2,18; 4,38]	[1,98; 4,20]	[1,76; 3,98]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	auswertbar	Anzahl		1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		67	53	58	42	35	41	29	14	21	15		
		Anteil in %		4,68	4,22	4,96	3,79	3,41	4,21	3,26	1,72	2,76	2,14		
	CI Anteil in %		[3,58; 5,77]	[3,11; 5,34]	[3,72; 6,21]	[2,67; 4,92]	[2,30; 4,52]	[2,95; 5,48]	[2,09; 4,43]	[0,83; 2,62]	[1,60; 3,93]	[1,07; 3,22]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	auswertbar	Anzahl		1463	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		59	31	22	31	22	25	22	23	23			
		Anteil in %		4,03	2,28	1,74	2,65	2,01	2,46	2,28	2,52	2,75			
	CI Anteil in %		[3,02; 5,04]	[1,49; 3,08]	[1,02; 2,47]	[1,73; 3,56]	[1,18; 2,84]	[1,50; 3,41]	[1,34; 3,22]	[1,50; 3,54]	[1,64; 3,86]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	auswertbar	Anzahl		1113	976	919	859	809	755	698	657				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		49	28	25	27	33	24	18	16				
		Anteil in %		4,40	2,87	2,72	3,14	4,08	3,18	2,58	2,44				
	CI Anteil in %		[3,20; 5,61]	[1,82; 3,92]	[1,67; 3,77]	[1,98; 4,31]	[2,72; 5,44]	[1,93; 4,43]	[1,40; 3,76]	[1,26; 3,61]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455					
	auswertbar	Anzahl		694	616	572	539	494	449	432					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	17	15	13	13	15	7					
		Anteil in %		3,60	2,76	2,62	2,41	2,63	3,34	1,62					
	CI Anteil in %		[2,21; 4,99]	[1,47; 4,05]	[1,31; 3,93]	[1,12; 3,71]	[1,22; 4,04]	[1,68; 5,00]	[0,43; 2,81]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	auswertbar	Anzahl		684	601	579	537	507	468						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	15	12	8	12	11						
		Anteil in %		2,34	2,50	2,07	1,49	2,37	2,35						
	CI Anteil in %		[1,21; 3,47]	[1,25; 3,74]	[0,91; 3,23]	[0,46; 2,52]	[1,04; 3,69]	[0,98; 3,72]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	auswertbar	Anzahl		711	641	574	537	504							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		32	25	16	23	10							
		Anteil in %		4,50	3,90	2,79	4,28	1,98							
	CI Anteil in %		[2,98; 6,03]	[2,40; 5,40]	[1,44; 4,14]	[2,57; 6,00]	[0,77; 3,20]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	auswertbar	Anzahl		596	523	470	444								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	15	16	12								
		Anteil in %		3,02	2,87	3,40	2,70								
	CI Anteil in %		[1,64; 4,40]	[1,44; 4,30]	[1,76; 5,05]	[1,19; 4,21]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467									
	auswertbar	Anzahl		535	473	435									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	6	8									
		Anteil in %		2,06	1,27	1,84									
	CI Anteil in %		[0,85; 3,26]	[0,26; 2,28]	[0,57; 3,10]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612									
	auswertbar	Anzahl		612	558									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	16									
		Anteil in %		4,08	2,87									
	CI Anteil in %		[2,52; 5,65]	[1,48; 4,25]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639										
	auswertbar	Anzahl		596										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11										
		Anteil in %		1,85										
	CI Anteil in %		[0,76; 2,93]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als

eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2141 Patienten eingeschrieben. Für 870 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,03 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl		570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	2	4	4	1	1	5	1	2	0	1
		Anteil in %		0,70	0,38	0,43	0,92	0,95	0,26	0,28	1,52	0,33	0,69	0,00	0,40
	CI Anteil in %		[0,02; 1,39]	[0,00; 0,91]	[0,00; 1,02]	[0,02; 1,83]	[0,02; 1,88]	[0,00; 0,77]	[0,00; 0,84]	[0,20; 2,84]	[0,00; 0,98]	[0,00; 1,66]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,20]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	auswertbar	Anzahl		1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	14	20	19	18	10	5	7	6	5	9	
		Anteil in %		0,69	0,84	1,32	1,34	1,37	0,82	0,45	0,65	0,60	0,53	1,03	
	CI Anteil in %		[0,32; 1,07]	[0,40; 1,28]	[0,74; 1,89]	[0,74; 1,94]	[0,74; 2,00]	[0,31; 1,33]	[0,06; 0,84]	[0,17; 1,14]	[0,12; 1,07]	[0,07; 1,00]	[0,36; 1,71]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	auswertbar	Anzahl		1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	20	15	11	10	10	5	6	4	2		
		Anteil in %		1,26	1,59	1,28	0,99	0,97	1,03	0,56	0,74	0,53	0,29		
	CI Anteil in %		[0,68; 1,83]	[0,90; 2,29]	[0,64; 1,93]	[0,41; 1,58]	[0,37; 1,58]	[0,39; 1,66]	[0,07; 1,05]	[0,15; 1,33]	[0,01; 1,04]	[0,00; 0,68]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	auswertbar	Anzahl		1463	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	6	4	2	4	3	6	8	4			
		Anteil in %		1,09	0,44	0,32	0,17	0,36	0,29	0,62	0,88	0,48			
	CI Anteil in %		[0,56; 1,63]	[0,09; 0,79]	[0,01; 0,63]	[0,00; 0,41]	[0,01; 0,72]	[0,00; 0,63]	[0,13; 1,12]	[0,27; 1,48]	[0,01; 0,95]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	auswertbar	Anzahl		1113	976	919	859	809	755	698	657				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	6	6	9	10	10	6	4				
		Anteil in %		1,71	0,61	0,65	1,05	1,24	1,32	0,86	0,61				
	CI Anteil in %		[0,95; 2,47]	[0,12; 1,11]	[0,13; 1,17]	[0,37; 1,73]	[0,47; 2,00]	[0,51; 2,14]	[0,17; 1,54]	[0,01; 1,20]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455					
	auswertbar	Anzahl		694	616	572	539	494	449	432					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3	5	2	4	2	0					
		Anteil in %		1,01	0,49	0,87	0,37	0,81	0,45	0,00					
	CI Anteil in %		[0,26; 1,75]	[0,00; 1,04]	[0,11; 1,64]	[0,00; 0,88]	[0,02; 1,60]	[0,00; 1,06]	[0,00; 0,00]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	auswertbar	Anzahl		684	601	579	537	507	468						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	4	2	2	3						
		Anteil in %		0,15	0,17	0,69	0,37	0,39	0,64						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,43]	[0,00; 0,49]	[0,02; 1,37]	[0,00; 0,89]	[0,00; 0,94]	[0,00; 1,36]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	auswertbar	Anzahl		711	641	574	537	504							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	8	5	5	3							
		Anteil in %		1,55	1,25	0,87	0,93	0,60							
	CI Anteil in %		[0,64; 2,45]	[0,39; 2,11]	[0,11; 1,63]	[0,12; 1,74]	[0,00; 1,27]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	auswertbar	Anzahl		596	523	470	444								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5	1	3								
		Anteil in %		0,84	0,96	0,21	0,68								
	CI Anteil in %		[0,11; 1,57]	[0,12; 1,79]	[0,00; 0,63]	[0,00; 1,44]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467									
	auswertbar	Anzahl		535	473	435									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	0	1									
		Anteil in %		0,75	0,00	0,23									
	CI Anteil in %		[0,02; 1,48]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,68]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612									
	auswertbar	Anzahl		612	558									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5									
		Anteil in %			0,82	0,90								
	CI Anteil in %			[0,10; 1,53]	[0,11; 1,68]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639										
	auswertbar	Anzahl		596										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3										
		Anteil in %			0,50									
	CI Anteil in %			[0,00; 1,07]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

### 3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge und wird in Litern gemessen. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle 3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis

hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 2141 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2121 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,69 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,65 Liter; der Median lag bei 1,45 Liter.

**Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl	622	566	519	463	433	418	382	349	325	300	288	268	247
	mit Messung	Anzahl	622	421	371	332	296	293	241	231	203	190	185	180	164
		Anteil in %	100,00	74,38	71,48	71,71	68,36	70,10	63,09	66,19	62,46	63,33	64,24	67,16	66,40
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[70,78; 77,98]	[67,60; 75,37]	[67,60; 75,81]	[63,97; 72,75]	[65,70; 74,49]	[58,24; 67,93]	[61,22; 71,16]	[57,19; 67,73]	[57,87; 68,80]	[58,69; 69,78]	[61,53; 72,80]	[60,49; 72,30]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,70	1,76	1,74	1,72	1,77	1,72	1,71	1,70	1,71	1,72	1,72	1,76	1,71
		CI Mean	[1,64; 1,76]	[1,68; 1,83]	[1,65; 1,83]	[1,65; 1,80]	[1,65; 1,89]	[1,62; 1,83]	[1,60; 1,83]	[1,59; 1,82]	[1,58; 1,83]	[1,59; 1,85]	[1,58; 1,86]	[1,60; 1,91]	[1,54; 1,88]
		Median	1,61	1,62	1,59	1,61	1,58	1,58	1,52	1,54	1,57	1,57	1,52	1,52	1,48
		Fallbasis mittlere Differenz		419	366	328	291	290	239	229	201	189	183	179	163
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,02	-0,02	0,11	-0,01	0,05	0,02	0,02	-0,01	0,02	0,00	-0,05
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,05]	[-0,04; 0,09]	[-0,08; 0,04]	[-0,01; 0,23]	[-0,11; 0,09]	[-0,06; 0,17]	[-0,10; 0,14]	[-0,11; 0,15]	[-0,14; 0,13]	[-0,12; 0,15]	[-0,16; 0,16]	[-0,21; 0,12]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,05	-0,09	-0,06	-0,09	-0,10	-0,13	-0,13	-0,17	-0,20
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923
auswertbar		Anzahl	2121	1868	1667	1517	1416	1312	1215	1121	1068	1007	938	870	
mit Messung		Anzahl	2121	1342	1223	1058	966	935	830	777	735	719	651	599	
		Anteil in %	100,00	71,84	73,37	69,74	68,22	71,27	68,31	69,31	68,82	71,40	69,40	68,85	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[69,80; 73,88]	[71,24; 75,49]	[67,43; 72,06]	[65,79; 70,65]	[68,82; 73,71]	[65,70; 70,93]	[66,61; 72,01]	[66,04; 71,60]	[68,61; 74,19]	[66,45; 72,35]	[65,77; 71,93]	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	1,69	1,68	1,68	1,73	1,69	1,68	1,67	1,66	1,66	1,70	1,66	1,65	
		CI Mean	[1,65; 1,72]	[1,64; 1,73]	[1,63; 1,72]	[1,67; 1,79]	[1,63; 1,75]	[1,62; 1,74]	[1,60; 1,73]	[1,60; 1,73]	[1,59; 1,73]	[1,63; 1,77]	[1,59; 1,73]	[1,58; 1,73]	
		Median	1,56	1,55	1,56	1,56	1,54	1,52	1,50	1,52	1,50	1,55	1,49	1,45	
		Fallbasis mittlere Differenz		1336	1218	1054	962	931	824	774	733	715	648	596	
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	-0,02	0,07	0,01	0,04	-0,02	-0,01	-0,04	-0,02	-0,05	-0,05	
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,06]	[-0,05; 0,02]	[0,01; 0,12]	[-0,05; 0,06]	[-0,01; 0,09]	[-0,08; 0,04]	[-0,07; 0,05]	[-0,10; 0,03]	[-0,09; 0,05]	[-0,12; 0,02]	[-0,13; 0,03]	
		Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	0,00	-0,03	-0,02	-0,07	-0,08	-0,09	-0,08	-0,12	-0,12	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748	
	auswertbar	Anzahl	1656	1433	1253	1165	1104	1025	971	887	812	758	699		
	mit Messung	Anzahl	1656	1139	948	836	801	711	684	642	609	550	492		
		Anteil in %	100,00	79,48	75,66	71,76	72,55	69,37	70,44	72,38	75,00	72,56	70,39		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[77,39; 81,58]	[73,28; 78,04]	[69,17; 74,35]	[69,92; 75,19]	[66,54; 72,19]	[67,57; 73,31]	[69,43; 75,32]	[72,02; 77,98]	[69,38; 75,74]	[67,00; 73,77]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,75	1,72	1,78	1,79	1,81	1,76	1,80	1,78	1,79	1,75	1,79		
		CI Mean	[1,70; 1,79]	[1,67; 1,76]	[1,72; 1,84]	[1,72; 1,85]	[1,74; 1,88]	[1,69; 1,83]	[1,72; 1,87]	[1,71; 1,86]	[1,71; 1,87]	[1,67; 1,83]	[1,70; 1,88]		
		Median	1,60	1,62	1,58	1,60	1,62	1,56	1,57	1,59	1,60	1,53	1,64		
		Fallbasis mittlere Differenz		1138	947	833	800	711	684	641	608	548	490		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,03	0,02	0,00	-0,01	-0,06	-0,07	-0,08	-0,04	-0,12	-0,11		
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,01]	[-0,04; 0,07]	[-0,06; 0,07]	[-0,07; 0,06]	[-0,13; 0,00]	[-0,15; 0,01]	[-0,16; -0,01]	[-0,12; 0,03]	[-0,20; -0,03]	[-0,20; -0,02]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,07	-0,08	-0,09	-0,12	-0,12		
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900		
auswertbar		Anzahl	1670	1462	1357	1262	1172	1097	1018	966	912	837			
mit Messung		Anzahl	1670	1066	950	850	785	728	693	648	628	560			
		Anteil in %	100,00	72,91	70,01	67,35	66,98	66,36	68,07	67,08	68,86	66,91			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[70,63; 75,19]	[67,57; 72,45]	[64,77; 69,94]	[64,29; 69,67]	[63,57; 69,16]	[65,21; 70,94]	[64,12; 70,05]	[65,85; 71,87]	[63,72; 70,10]			
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	1,77	1,84	1,82	1,78	1,80	1,83	1,84	1,80	1,77	1,80			
		CI Mean	[1,73; 1,81]	[1,78; 1,90]	[1,76; 1,88]	[1,72; 1,84]	[1,73; 1,87]	[1,75; 1,91]	[1,76; 1,91]	[1,72; 1,88]	[1,70; 1,84]	[1,71; 1,88]			
		Median	1,65	1,69	1,64	1,63	1,63	1,62	1,66	1,61	1,61	1,63			
		Fallbasis mittlere Differenz		1064	949	849	784	727	690	646	626	558			
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,06	0,04	0,03	0,05	0,05	0,00	-0,02	-0,03			
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,10]	[0,02; 0,11]	[-0,02; 0,09]	[-0,02; 0,09]	[-0,01; 0,11]	[-0,02; 0,11]	[-0,07; 0,07]	[-0,08; 0,04]	[-0,10; 0,05]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,05	-0,05	-0,07	-0,08	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689			
	auswertbar	Anzahl	1247	1111	972	916	857	808	755	698	657			
	mit Messung	Anzahl	1027	829	689	629	599	569	535	491	453			
		Anteil in %	82,36	74,62	70,88	68,67	69,89	70,42	70,86	70,34	68,95			
		CI Anteil in %	[80,24; 84,47]	[72,06; 77,18]	[68,03; 73,74]	[65,66; 71,67]	[66,82; 72,97]	[67,27; 73,57]	[67,62; 74,10]	[66,95; 73,73]	[65,41; 72,49]			
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,83	1,89	1,89	1,94	1,88	1,87	1,91	1,94	1,89			
		CI Mean	[1,77; 1,89]	[1,81; 1,96]	[1,82; 1,97]	[1,85; 2,03]	[1,80; 1,96]	[1,78; 1,96]	[1,81; 2,00]	[1,84; 2,04]	[1,78; 2,00]			
		Median	1,66	1,70	1,69	1,72	1,74	1,68	1,73	1,69	1,67			
		Fallbasis mittlere Differenz		749	620	560	528	498	473	435	408			
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,05	0,07	0,00	-0,02	-0,02	-0,01	-0,04			
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,11]	[-0,01; 0,11]	[0,00; 0,14]	[-0,07; 0,06]	[-0,09; 0,05]	[-0,10; 0,06]	[-0,09; 0,08]	[-0,13; 0,05]			
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	auswertbar	Anzahl	779	694	616	572	539	494	449	432				
	mit Messung	Anzahl	613	500	421	390	378	346	306	286				
		Anteil in %	78,69	72,05	68,34	68,18	70,13	70,04	68,15	66,20				
		CI Anteil in %	[75,81; 81,57]	[68,70; 75,39]	[64,67; 72,02]	[64,36; 72,00]	[66,26; 74,00]	[66,00; 74,08]	[63,84; 72,47]	[61,74; 70,67]				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,86	1,95	1,88	2,00	1,88	1,81	1,91	1,81				
		CI Mean	[1,78; 1,95]	[1,85; 2,06]	[1,77; 1,98]	[1,88; 2,13]	[1,76; 1,99]	[1,70; 1,92]	[1,78; 2,04]	[1,69; 1,93]				
		Median	1,70	1,72	1,70	1,76	1,65	1,60	1,65	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		444	369	343	329	295	262	245				
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,05	0,10	0,05	-0,03	0,03	-0,04				
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,13]	[0,00; 0,10]	[0,00; 0,19]	[-0,03; 0,12]	[-0,10; 0,04]	[-0,05; 0,12]	[-0,11; 0,04]				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,04	-0,06					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496					
	auswertbar	Anzahl	778	684	600	578	537	507	468					
	mit Messung	Anzahl	596	495	406	392	358	354	304					
		Anteil in %	76,61	72,37	67,67	67,82	66,67	69,82	64,96					
		CI Anteil in %	[73,63; 79,58]	[69,01; 75,72]	[63,92; 71,41]	[64,01; 71,63]	[62,68; 70,66]	[65,82; 73,82]	[60,63; 69,28]					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,89	1,90	1,95	1,91	1,98	1,94	1,86					
		CI Mean	[1,81; 1,97]	[1,82; 1,99]	[1,85; 2,05]	[1,81; 2,01]	[1,86; 2,09]	[1,82; 2,05]	[1,74; 1,97]					
		Median	1,68	1,65	1,74	1,68	1,70	1,69	1,69					
		Fallbasis mittlere Differenz		422	349	346	300	295	255					
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,03	0,00	0,00	-0,01	-0,05					
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,08]	[-0,03; 0,10]	[-0,07; 0,06]	[-0,08; 0,08]	[-0,09; 0,08]	[-0,14; 0,04]					
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537						
	auswertbar	Anzahl	809	711	641	574	537	504						
	mit Messung	Anzahl	587	514	479	423	385	367						
		Anteil in %	72,56	72,29	74,73	73,69	71,69	72,82						
		CI Anteil in %	[69,48; 75,64]	[69,00; 75,58]	[71,36; 78,09]	[70,09; 77,30]	[67,88; 75,51]	[68,93; 76,71]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,85	1,89	1,93	1,95	1,87	1,92						
		CI Mean	[1,77; 1,93]	[1,79; 1,98]	[1,83; 2,02]	[1,85; 2,04]	[1,77; 1,97]	[1,81; 2,04]						
		Median	1,66	1,68	1,72	1,75	1,67	1,70						
		Fallbasis mittlere Differenz		423	385	343	312	301						
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,05	0,05	0,00	0,04						
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,08]	[0,00; 0,10]	[-0,01; 0,10]	[-0,07; 0,07]	[-0,04; 0,13]						
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,02							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487							
	auswertbar	Anzahl	680	596	523	470	444							
	mit Messung	Anzahl	524	438	375	328	301							
		Anteil in %	77,06	73,49	71,70	69,79	67,79							
		CI Anteil in %	[73,90; 80,22]	[69,94; 77,04]	[67,84; 75,57]	[65,63; 73,94]	[63,44; 72,14]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,84	1,98	1,92	1,93	1,88							
		CI Mean	[1,75; 1,92]	[1,87; 2,09]	[1,81; 2,03]	[1,80; 2,05]	[1,77; 2,00]							
		Median	1,64	1,73	1,73	1,77	1,74							
		Fallbasis mittlere Differenz		386	330	279	263							
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,05	0,04	0,03							
	CI mittlere Differenz		[0,03; 0,16]	[-0,03; 0,12]	[-0,04; 0,12]	[-0,05; 0,11]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,01								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467								
	auswertbar	Anzahl	617	535	471	435								
	mit Messung	Anzahl	473	394	349	305								
		Anteil in %	76,66	73,64	74,10	70,11								
		CI Anteil in %	[73,32; 80,00]	[69,91; 77,38]	[70,14; 78,06]	[65,81; 74,42]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,90	1,85	1,88	1,85								
		CI Mean	[1,79; 2,00]	[1,75; 1,96]	[1,77; 2,00]	[1,72; 1,97]								
		Median	1,66	1,66	1,64	1,61								
		Fallbasis mittlere Differenz		349	310	274								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,03	-0,03								
	CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,05]	[-0,05; 0,10]	[-0,12; 0,06]									
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,07									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612									
	auswertbar	Anzahl	707	612	558									
	mit Messung	Anzahl	534	457	403									
		Anteil in %	75,53	74,67	72,22									
		CI Anteil in %	[72,36; 78,70]	[71,22; 78,12]	[68,50; 75,94]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,93	1,95	1,92									
		CI Mean	[1,83; 2,03]	[1,85; 2,06]	[1,81; 2,02]									
		Median	1,69	1,76	1,74									
		Fallbasis mittlere Differenz		398	353									
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,01									
	CI mittlere Differenz		[0,00; 0,12]	[-0,06; 0,08]										
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639										
	auswertbar	Anzahl	671	596										
	mit Messung	Anzahl	511	442										
		Anteil in %	76,15	74,16										
		CI Anteil in %	[72,93; 79,38]	[70,64; 77,68]										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,92	1,88										
		CI Mean	[1,83; 2,01]	[1,79; 1,98]										
		Median	1,73	1,67										
		Fallbasis mittlere Differenz		382										
		Mittlere Differenz zur ED		-0,03										
	CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,04]											
	Median mittlere Differenz		0,00											



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598													
	auswertbar	Anzahl	598													
	mit Messung	Anzahl	437													
		Anteil in %	73,08													
		CI Anteil in %	[69,52; 76,64]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,96													
		CI Mean	[1,86; 2,07]													
		Median	1,73													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz														

In der Tabelle 3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 923 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 517 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 289 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

**Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl		419	305	271	237	231	201	178	166	155	150	151	142
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		238	166	145	129	131	111	107	97	88	93	87	86
		Anteil in %		56,80	54,43	53,51	54,43	56,71	55,22	60,11	58,43	56,77	62,00	57,62	60,56
		CI Anteil in %		[52,05; 61,55]	[48,83; 60,02]	[47,56; 59,45]	[48,08; 60,78]	[50,31; 63,11]	[48,33; 62,12]	[52,90; 67,33]	[50,91; 65,95]	[48,95; 64,60]	[54,21; 69,79]	[49,71; 65,52]	[52,50; 68,63]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		181	139	126	108	100	90	71	69	67	57	64	56
		Anteil in %		43,20	45,57	46,49	45,57	43,29	44,78	39,89	41,57	43,23	38,00	42,38	39,44
CI Anteil in %			[38,45; 47,95]	[39,98; 51,17]	[40,55; 52,44]	[39,22; 51,92]	[36,89; 49,69]	[37,88; 51,67]	[32,67; 47,10]	[34,05; 49,09]	[35,40; 51,05]	[30,21; 45,79]	[34,48; 50,29]	[31,37; 47,50]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	auswertbar	Anzahl		1336	982	886	777	759	716	651	624	602	562	517	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		752	501	521	394	424	378	359	328	353	313	289	
		Anteil in %		56,29	51,02	58,80	50,71	55,86	52,79	55,15	52,56	58,64	55,69	55,90	
		CI Anteil in %		[53,63; 58,95]	[47,89; 54,15]	[55,56; 62,05]	[47,19; 54,23]	[52,33; 59,40]	[49,13; 56,45]	[51,32; 58,97]	[48,64; 56,49]	[54,70; 62,58]	[51,58; 59,80]	[51,62; 60,18]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		584	481	365	383	335	338	292	296	249	249	228	
		Anteil in %		43,71	48,98	41,20	49,29	44,14	47,21	44,85	47,44	41,36	44,31	44,10	
CI Anteil in %			[41,05; 46,37]	[45,85; 52,11]	[37,95; 44,44]	[45,77; 52,81]	[40,60; 47,67]	[43,55; 50,87]	[41,03; 48,68]	[43,51; 51,36]	[37,42; 45,30]	[40,20; 48,42]	[39,82; 48,38]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	auswertbar	Anzahl		1138	823	705	660	599	556	543	528	474	418		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		677	479	384	379	321	332	321	294	259	244		
		Anteil in %		59,49	58,20	54,47	57,42	53,59	59,71	59,12	55,68	54,64	58,37		
		CI Anteil in %		[56,64; 62,34]	[54,83; 61,57]	[50,79; 58,15]	[53,65; 61,20]	[49,59; 57,59]	[55,63; 63,79]	[54,98; 63,25]	[51,44; 59,92]	[50,15; 59,13]	[53,64; 63,10]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		461	344	321	281	278	224	222	234	215	174		
		Anteil in %		40,51	41,80	45,53	42,58	46,41	40,29	40,88	44,32	45,36	41,63		
CI Anteil in %			[37,66; 43,36]	[38,43; 45,17]	[41,85; 49,21]	[38,80; 46,35]	[42,41; 50,41]	[36,21; 44,37]	[36,75; 45,02]	[40,08; 48,56]	[40,87; 49,85]	[36,90; 46,36]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	auswertbar	Anzahl		1064	763	687	622	582	574	546	518	484			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		644	426	399	350	314	333	322	298	293			
		Anteil in %		60,53	55,83	58,08	56,27	53,95	58,01	58,97	57,53	60,54			
		CI Anteil in %		[57,59; 63,46]	[52,31; 59,36]	[54,39; 61,77]	[52,37; 60,17]	[49,90; 58,00]	[53,97; 62,06]	[54,84; 63,10]	[53,27; 61,79]	[56,18; 64,90]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		420	337	288	272	268	241	224	220	191			
		Anteil in %		39,47	44,17	41,92	43,73	46,05	41,99	41,03	42,47	39,46			
CI Anteil in %			[36,54; 42,41]	[40,64; 47,69]	[38,23; 45,61]	[39,83; 47,63]	[42,00; 50,10]	[37,94; 46,03]	[36,90; 45,16]	[38,21; 46,73]	[35,10; 43,82]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	auswertbar	Anzahl		749	592	512	486	470	458	422	390				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		469	348	276	260	256	223	228	212				
		Anteil in %		62,62	58,78	53,91	53,50	54,47	48,69	54,03	54,36				
		CI Anteil in %		[59,15; 66,08]	[54,82; 62,75]	[49,58; 58,23]	[49,06; 57,94]	[49,96; 58,98]	[44,11; 53,27]	[49,27; 58,79]	[49,41; 59,31]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		280	244	236	226	214	235	194	178				
		Anteil in %		37,38	41,22	46,09	46,50	45,53	51,31	45,97	45,64				
CI Anteil in %			[33,92; 40,85]	[37,25; 45,18]	[41,77; 50,42]	[42,06; 50,94]	[41,02; 50,04]	[46,73; 55,89]	[41,21; 50,73]	[40,69; 50,59]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	auswertbar	Anzahl		444	352	321	319	295	269	240				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		261	176	187	171	164	166	133				
		Anteil in %		58,78	50,00	58,26	53,61	55,59	61,71	55,42				
		CI Anteil in %		[54,20; 63,37]	[44,77; 55,23]	[52,85; 63,66]	[48,12; 59,09]	[49,91; 61,27]	[55,89; 67,53]	[49,11; 61,72]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		183	176	134	148	131	103	107				
		Anteil in %		41,22	50,00	41,74	46,39	44,41	38,29	44,58				
		CI Anteil in %		[36,63; 45,80]	[44,77; 55,23]	[36,34; 47,15]	[40,91; 51,88]	[38,73; 50,09]	[32,47; 44,11]	[38,28; 50,89]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496					
	auswertbar	Anzahl		422	348	322	298	284	262					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		252	184	171	166	147	140					
		Anteil in %		59,72	52,87	53,11	55,70	51,76	53,44					
		CI Anteil in %		[55,03; 64,40]	[47,62; 58,13]	[47,65; 58,56]	[50,06; 61,35]	[45,94; 57,58]	[47,38; 59,49]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		170	164	151	132	137	122					
		Anteil in %		40,28	47,13	46,89	44,30	48,24	46,56					
		CI Anteil in %		[35,60; 44,97]	[41,87; 52,38]	[41,44; 52,35]	[38,65; 49,94]	[42,42; 54,06]	[40,51; 52,62]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537						
	auswertbar	Anzahl		423	404	362	323	310						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		253	241	211	182	191						
		Anteil in %		59,81	59,65	58,29	56,35	61,61						
		CI Anteil in %		[55,13; 64,49]	[54,86; 64,44]	[53,20; 63,37]	[50,93; 61,76]	[56,19; 67,04]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		170	163	151	141	119						
		Anteil in %		40,19	40,35	41,71	43,65	38,39						
		CI Anteil in %		[35,51; 44,87]	[35,56; 45,14]	[36,63; 46,80]	[38,24; 49,07]	[32,96; 43,81]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487							
	auswertbar	Anzahl		386	321	281	245							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		230	172	162	136							
		Anteil in %		59,59	53,58	57,65	55,51							
		CI Anteil in %		[54,68; 64,49]	[48,12; 59,05]	[51,86; 63,44]	[49,27; 61,75]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		156	149	119	109							
		Anteil in %		40,41	46,42	42,35	44,49							
		CI Anteil in %		[35,51; 45,32]	[40,95; 51,88]	[36,56; 48,14]	[38,25; 50,73]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467								
	auswertbar	Anzahl		349	302	272								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		190	180	135								
		Anteil in %		54,44	59,60	49,63								
		CI Anteil in %		[49,21; 59,67]	[54,06; 65,15]	[43,68; 55,59]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		159	122	137								
		Anteil in %		45,56	40,40	50,37								
		CI Anteil in %		[40,33; 50,79]	[34,85; 45,94]	[44,41; 56,32]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612									
	auswertbar	Anzahl		398	358									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		247	196									
		Anteil in %		62,06	54,75									
		CI Anteil in %		[57,29; 66,83]	[49,59; 59,91]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		151	162									
		Anteil in %		37,94	45,25									
		CI Anteil in %		[33,17; 42,71]	[40,09; 50,41]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639												
	auswertbar	Anzahl		382												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		223												
		Anteil in %		58,38												
		CI Anteil in %		[53,43; 63,33]												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		159												
		Anteil in %		41,62												
		CI Anteil in %		[36,67; 46,57]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

In der Tabelle 3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 2141 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2046 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 65,71 Prozent; der Median lag bei 63,61 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 65,38 Prozent; der Median lag bei 61,56 Prozent. 40 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

**Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar		Anzahl	605	409	356	323	286	280	232	223	195	184	180	176	159
			Mean	67,46	67,72	67,01	69,04	66,76	65,43	66,44	65,66	66,05	66,01	67,07	68,62	66,33
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		CI Mean	[65,26; 69,66]	[65,18; 70,26]	[64,21; 69,82]	[66,31; 71,77]	[63,65; 69,87]	[62,39; 68,46]	[63,05; 69,83]	[62,22; 69,10]	[62,17; 69,93]	[62,09; 69,94]	[63,09; 71,05]	[64,43; 72,80]	[61,96; 70,70]
			Median	64,09	65,70	64,74	66,40	63,92	61,21	63,87	60,21	59,89	60,28	63,12	62,54	60,67
			Fallbasis mittlere Differenz		402	346	313	276	274	227	217	188	179	173	170	154
			Mittlere Differenz zur ED		0,27	-0,67	0,47	-0,13	-1,71	0,37	0,06	0,52	-0,84	1,18	0,11	-1,81
			CI mittlere Differenz		[-1,74; 2,29]	[-2,71; 1,37]	[-1,91; 2,85]	[-2,83; 2,57]	[-4,54; 1,12]	[-2,76; 3,49]	[-3,37; 3,49]	[-3,20; 4,24]	[-4,82; 3,13]	[-2,82; 5,17]	[-4,24; 4,47]	[-6,36; 2,73]
			Median mittlere Differenz		0,78	0,31	0,59	-1,79	-2,17	-1,05	-0,93	-1,64	-2,27	-1,99	-2,88	-3,81
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	186	117	106	108	82	81	56	61	57	54	56	56	44
			Anteil in %	30,74	28,61	29,78	33,44	28,67	28,93	24,14	27,35	29,23	29,35	31,11	31,82	27,67
			CI Anteil in %	[27,06; 34,42]	[24,22; 32,99]	[25,02; 34,53]	[28,28; 38,59]	[23,42; 33,92]	[23,61; 34,25]	[18,62; 29,66]	[21,49; 33,22]	[22,83; 35,63]	[22,75; 35,95]	[24,33; 37,89]	[24,92; 38,72]	[20,70; 34,65]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	240	180	146	129	122	112	106	99	78	73	69	69	64
			Anteil in %	39,67	44,01	41,01	39,94	42,66	40,00	45,69	44,39	40,00	39,67	38,33	39,20	40,25
			CI Anteil in %	[35,77; 43,57]	[39,19; 48,83]	[35,89; 46,13]	[34,59; 45,29]	[36,92; 48,40]	[34,25; 45,75]	[39,27; 52,11]	[37,86; 50,93]	[33,11; 46,89]	[32,59; 46,76]	[31,21; 45,46]	[31,97; 46,44]	[32,60; 47,90]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	136	85	78	76	66	68	59	50	46	43	40	41	40
			Anteil in %	22,48	20,78	21,91	23,53	23,08	24,29	25,43	22,42	23,59	23,37	22,22	23,30	25,16
			CI Anteil in %	[19,15; 25,81]	[16,85; 24,72]	[17,61; 26,21]	[18,90; 28,16]	[18,19; 27,97]	[19,25; 29,32]	[19,82; 31,05]	[16,94; 27,91]	[17,62; 29,56]	[17,24; 29,50]	[16,13; 28,31]	[17,03; 29,56]	[18,39; 31,92]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	43	27	26	10	16	19	11	13	14	14	15	10	11
			Anteil in %	7,11	6,60	7,30	3,10	5,59	6,79	4,74	5,83	7,18	7,61	8,33	5,68	6,92
		CI Anteil in %	[5,06; 9,16]	[4,19; 9,01]	[4,60; 10,01]	[1,20; 4,99]	[2,93; 8,26]	[3,83; 9,74]	[2,00; 7,48]	[2,75; 8,91]	[3,55; 10,81]	[3,77; 11,45]	[4,28; 12,38]	[2,25; 9,11]	[2,96; 10,88]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923
	auswertbar	Anzahl	2046	1303	1196	1029	938	908	808	751	720	700	632	579
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,71	65,22	66,03	65,76	65,68	65,13	65,29	64,29	65,48	66,89	65,10	65,38
		CI Mean	[64,56; 66,87]	[63,76; 66,67]	[64,52; 67,53]	[64,17; 67,35]	[64,00; 67,36]	[63,44; 66,81]	[63,49; 67,09]	[62,50; 66,07]	[63,57; 67,39]	[64,96; 68,83]	[63,12; 67,08]	[63,19; 67,57]
		Median	63,61	63,03	64,03	63,29	63,42	62,40	62,36	61,11	62,84	64,23	61,77	61,56
		Fallbasis mittlere Differenz		1279	1170	1009	919	898	793	738	708	683	618	565
		Mittlere Differenz zur ED		0,60	0,11	1,05	-0,07	0,63	-0,23	-0,95	-0,87	0,22	-0,64	-1,44
		CI mittlere Differenz		[-0,39; 1,58]	[-0,94; 1,16]	[-0,24; 2,33]	[-1,52; 1,39]	[-0,82; 2,07]	[-1,76; 1,30]	[-2,56; 0,66]	[-2,59; 0,85]	[-1,56; 2,00]	[-2,36; 1,08]	[-3,39; 0,50]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,25	0,44	0,23	0,14	-1,15	-1,31	-1,43	-0,52	-1,65	-1,78
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	578	363	341	290	257	234	219	188	191	214	162	155
	Anteil in %	28,25	27,86	28,51	28,18	27,40	25,77	27,10	25,03	26,53	30,57	25,63	26,77	
	CI Anteil in %	[26,30; 30,20]	[25,42; 30,29]	[25,95; 31,07]	[25,43; 30,93]	[24,54; 30,25]	[22,92; 28,62]	[24,04; 30,17]	[21,93; 28,13]	[23,30; 29,75]	[27,16; 33,99]	[22,23; 29,04]	[23,16; 30,38]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	838	519	489	423	390	383	334	321	300	282	282	242
	Anteil in %	40,96	39,83	40,89	41,11	41,58	42,18	41,34	42,74	41,67	40,29	44,62	41,80	
	CI Anteil in %	[38,83; 43,09]	[37,17; 42,49]	[38,10; 43,67]	[38,10; 44,12]	[38,42; 44,73]	[38,97; 45,39]	[37,94; 44,73]	[39,20; 46,28]	[38,06; 45,27]	[36,65; 43,92]	[40,74; 48,50]	[37,78; 45,82]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	475	319	293	250	225	231	204	194	186	162	150	142
	Anteil in %	23,22	24,48	24,50	24,30	23,99	25,44	25,25	25,83	25,83	25,83	23,14	23,73	24,53
	CI Anteil in %	[21,39; 25,05]	[22,15; 26,82]	[22,06; 26,94]	[21,67; 26,92]	[21,25; 26,72]	[22,61; 28,27]	[22,25; 28,24]	[22,70; 28,96]	[22,63; 29,03]	[20,02; 26,27]	[20,41; 27,05]	[21,02; 28,03]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	155	102	73	66	66	60	51	48	43	42	38	40
	Anteil in %	7,58	7,83	6,10	6,41	7,04	6,61	6,31	6,39	5,97	6,00	6,01	6,91	
CI Anteil in %	[6,43; 8,72]	[6,37; 9,29]	[4,75; 7,46]	[4,92; 7,91]	[5,40; 8,67]	[4,99; 8,22]	[4,63; 7,99]	[4,64; 8,14]	[4,24; 7,70]	[4,24; 7,76]	[4,16; 7,87]	[4,84; 8,98]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748	
	auswertbar	Anzahl	1616	1121	926	814	776	692	663	622	591	533	476	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,46	67,47	67,66	68,65	67,79	67,90	67,51	68,72	68,84	68,54	68,66	
		CI Mean	[65,18; 67,74]	[65,97; 68,96]	[66,04; 69,28]	[66,86; 70,43]	[66,00; 69,58]	[66,01; 69,78]	[65,60; 69,41]	[66,69; 70,75]	[66,78; 70,90]	[66,34; 70,74]	[66,37; 70,96]	
		Median	65,46	66,25	65,54	67,22	65,89	66,25	67,82	66,67	67,91	67,37	67,87	
		Fallbasis mittlere Differenz		1105	912	796	763	679	650	609	580	521	467	
		Mittlere Differenz zur ED		1,51	1,49	1,36	-0,38	-0,75	-2,06	-0,59	-0,75	-2,23	-3,47	
		CI mittlere Differenz		[0,50; 2,52]	[0,26; 2,72]	[-0,12; 2,83]	[-1,95; 1,19]	[-2,50; 0,99]	[-3,78; - 0,35]	[-2,50; 1,31]	[-2,76; 1,25]	[-4,39; - 0,08]	[-5,84; - 1,09]	
		Median mittlere Differenz		0,86	0,83	0,89	-0,07	-0,27	-0,89	0,27	-0,69	-1,49	-1,53	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	434	322	276	265	238	208	193	199	188	172	151	
	Anteil in %	26,86	28,72	29,81	32,56	30,67	30,06	29,11	31,99	31,81	32,27	31,72		
	CI Anteil in %	[24,69; 29,02]	[26,07; 31,37]	[26,86; 32,75]	[29,33; 35,78]	[27,42; 33,92]	[26,64; 33,48]	[25,65; 32,57]	[28,32; 35,66]	[28,05; 35,57]	[28,30; 36,24]	[27,54; 35,91]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	714	505	409	339	330	309	301	269	262	226	209	
	Anteil in %	44,18	45,05	44,17	41,65	42,53	44,65	45,40	43,25	44,33	42,40	43,91		
	CI Anteil in %	[41,76; 46,61]	[42,14; 47,96]	[40,97; 47,37]	[38,26; 45,03]	[39,05; 46,01]	[40,95; 48,36]	[41,61; 49,19]	[39,35; 47,14]	[40,32; 48,34]	[38,20; 46,60]	[39,44; 48,37]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	366	229	195	168	167	134	126	119	102	101	82	
	Anteil in %	22,65	20,43	21,06	20,64	21,52	19,36	19,00	19,13	17,26	18,95	17,23		
	CI Anteil in %	[20,61; 24,69]	[18,07; 22,79]	[18,43; 23,69]	[17,86; 23,42]	[18,63; 24,41]	[16,42; 22,31]	[16,02; 21,99]	[16,04; 22,23]	[14,21; 20,31]	[15,62; 22,28]	[13,83; 20,62]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	102	65	46	42	41	41	43	35	39	34	34	
	Anteil in %	6,31	5,80	4,97	5,16	5,28	5,92	6,49	5,63	6,60	6,38	7,14		
CI Anteil in %	[5,13; 7,50]	[4,43; 7,17]	[3,57; 6,37]	[3,64; 6,68]	[3,71; 6,86]	[4,16; 7,69]	[4,61; 8,36]	[3,81; 7,44]	[4,60; 8,60]	[4,30; 8,46]	[4,83; 9,46]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900				
auswertbar		Anzahl	1621	1024	920	820	756	697	661	624	607	537					
Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	67,26	67,65	68,33	67,29	67,69	68,19	68,37	68,23	68,63	68,65					
		CI Mean	[66,03; 68,50]	[66,16; 69,14]	[66,71; 69,95]	[65,60; 68,98]	[65,90; 69,48]	[66,25; 70,13]	[66,49; 70,24]	[66,30; 70,16]	[66,60; 70,66]	[66,51; 70,79]					
		Median	64,99	65,79	65,98	65,21	65,57	65,53	66,29	66,27	67,61	67,11					
		Fallbasis mittlere Differenz		1011	909	810	747	687	650	613	598	528					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,19	1,12	0,36	0,67	0,23	0,21	-0,74	-0,22	-1,51					
		CI mittlere Differenz		[-1,23; 0,85]	[-0,16; 2,41]	[-1,05; 1,76]	[-0,79; 2,12]	[-1,41; 1,86]	[-1,43; 1,85]	[-2,55; 1,06]	[-2,00; 1,55]	[-3,39; 0,37]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,58	0,22	0,34	-0,90	-0,35	-1,59	-1,39	-1,52						
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	472	302	280	246	221	214	198	195	196	166					
		Anteil in %	29,12	29,49	30,43	30,00	29,23	30,70	29,95	31,25	32,29	30,91					
		CI Anteil in %	[26,91; 31,33]	[26,70; 32,29]	[27,46; 33,41]	[26,86; 33,14]	[25,99; 32,48]	[27,28; 34,13]	[26,46; 33,45]	[27,61; 34,89]	[28,57; 36,01]	[27,00; 34,82]					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes		Anzahl	740	463	416	362	340	308	314	283	255	237					
		Anteil in %	45,65	45,21	45,22	44,15	44,97	44,19	47,50	45,35	42,01	44,13					
		CI Anteil in %	[43,23; 48,08]	[42,16; 48,26]	[42,00; 48,44]	[40,75; 47,55]	[41,43; 48,52]	[40,50; 47,88]	[43,69; 51,31]	[41,44; 49,26]	[38,08; 45,94]	[39,93; 48,34]					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes		Anzahl	308	208	178	175	160	137	120	115	128	108					
		Anteil in %	19,00	20,31	19,35	21,34	21,16	19,66	18,15	18,43	21,09	20,11					
		CI Anteil in %	[17,09; 20,91]	[17,85; 22,78]	[16,79; 21,90]	[18,54; 24,15]	[18,25; 24,08]	[16,70; 22,61]	[15,21; 21,10]	[15,38; 21,47]	[17,84; 24,34]	[16,72; 23,51]					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	101	51	46	37	35	38	29	31	28	26					
		Anteil in %	6,23	4,98	5,00	4,51	4,63	5,45	4,39	4,97	4,61	4,84					
	CI Anteil in %	[5,05; 7,41]	[3,65; 6,31]	[3,59; 6,41]	[3,09; 5,93]	[3,13; 6,13]	[3,77; 7,14]	[2,82; 5,95]	[3,26; 6,67]	[2,94; 6,28]	[3,02; 6,66]						
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689						
	auswertbar	Anzahl	995	800	667	601	578	549	516	469	434						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,11	68,18	68,49	69,68	69,05	69,37	69,66	71,98	70,56						
		CI Mean	[64,58; 67,65]	[66,44; 69,92]	[66,61; 70,38]	[67,63; 71,73]	[66,98; 71,12]	[67,24; 71,50]	[67,48; 71,83]	[69,61; 74,34]	[68,02; 73,10]						
		Median	64,43	67,24	67,57	68,85	67,73	67,38	68,78	69,42	67,72						
		Fallbasis mittlere Differenz		716	595	529	502	476	449	410	387						
		Mittlere Differenz zur ED		2,14	2,02	2,46	1,74	2,08	1,40	2,64	1,22						
		CI mittlere Differenz		[0,92; 3,36]	[0,58; 3,45]	[0,77; 4,14]	[-0,10; 3,57]	[0,15; 4,00]	[-0,67; 3,47]	[0,44; 4,84]	[-1,22; 3,66]						
	Median mittlere Differenz		1,04	1,12	1,24	1,11	1,05	0,23	0,27	-0,64							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	264	248	212	215	189	170	167	171	158						
		Anteil in %	26,53	31,00	31,78	35,77	32,70	30,97	32,36	36,46	36,41						
		CI Anteil in %	[23,79; 29,28]	[27,79; 34,21]	[28,25; 35,32]	[31,94; 39,61]	[28,87; 36,53]	[27,09; 34,84]	[28,32; 36,41]	[32,10; 40,82]	[31,87; 40,94]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	459	356	298	242	252	253	236	206	170						
		Anteil in %	46,13	44,50	44,68	40,27	43,60	46,08	45,74	43,92	39,17						
		CI Anteil in %	[43,03; 49,23]	[41,05; 47,95]	[40,90; 48,45]	[36,34; 44,19]	[39,55; 47,64]	[41,91; 50,26]	[41,43; 50,04]	[39,43; 48,42]	[34,57; 43,77]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	224	155	118	115	107	103	86	70	83						
		Anteil in %	22,51	19,38	17,69	19,13	18,51	18,76	16,67	14,93	19,12						
		CI Anteil in %	[19,92; 25,11]	[16,63; 22,12]	[14,79; 20,59]	[15,99; 22,28]	[15,34; 21,68]	[15,49; 22,03]	[13,45; 19,89]	[11,70; 18,15]	[15,42; 22,83]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	48	41	39	29	30	23	27	22	23						
		Anteil in %	4,82	5,13	5,85	4,83	5,19	4,19	5,23	4,69	5,30						
	CI Anteil in %	[3,49; 6,16]	[3,60; 6,65]	[4,07; 7,63]	[3,11; 6,54]	[3,38; 7,00]	[2,51; 5,87]	[3,31; 7,16]	[2,78; 6,61]	[3,19; 7,41]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	auswertbar	Anzahl	585	468	399	367	359	332	290	272				
		Mean	67,09	69,07	69,17	71,68	69,54	69,70	70,19	68,46				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,05; 69,12]	[66,71; 71,43]	[66,59; 71,74]	[69,10; 74,26]	[66,74; 72,35]	[66,66; 72,74]	[67,23; 73,16]	[65,16; 71,75]				
		Median	64,43	67,24	66,35	69,85	67,34	66,08	66,91	66,27				
		Fallbasis mittlere Differenz		413	347	317	309	279	248	230				
		Mittlere Differenz zur ED		1,93	2,18	2,70	2,07	0,98	2,15	1,71				
		CI mittlere Differenz		[0,28; 3,57]	[0,40; 3,96]	[0,55; 4,85]	[-0,13; 4,27]	[-1,72; 3,68]	[-0,65; 4,95]	[-1,08; 4,51]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,64	0,70	0,91	-0,43	0,38	0,22				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	175	147	118	132	118	112	98	88				
		Anteil in %	29,91	31,41	29,57	35,97	32,87	33,73	33,79	32,35				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[26,20; 33,63]	[27,20; 35,62]	[25,09; 34,06]	[31,05; 40,88]	[28,00; 37,74]	[28,64; 38,83]	[28,34; 39,25]	[26,78; 37,92]				
		Anzahl	249	203	184	162	162	132	129	107				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	42,56	43,38	46,12	44,14	45,13	39,76	44,48	39,34				
		CI Anteil in %	[38,55; 46,57]	[38,88; 47,87]	[41,22; 51,01]	[39,05; 49,23]	[39,97; 50,28]	[34,49; 45,03]	[38,75; 50,21]	[33,52; 45,15]				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	129	94	76	60	52	66	48	57				
		Anteil in %	22,05	20,09	19,05	16,35	14,48	19,88	16,55	20,96				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[18,69; 25,41]	[16,45; 23,72]	[15,19; 22,91]	[12,56; 20,14]	[10,84; 18,13]	[15,58; 24,18]	[12,27; 20,84]	[16,11; 25,80]					
	Anzahl	32	24	21	13	27	22	15	20					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,47	5,13	5,26	3,54	7,52	6,63	5,17	7,35					
	CI Anteil in %	[3,63; 7,31]	[3,13; 7,13]	[3,07; 7,46]	[1,65; 5,44]	[4,79; 10,25]	[3,95; 9,31]	[2,62; 7,73]	[4,25; 10,46]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496					
	auswertbar	Anzahl	580	482	392	381	345	342	290					
		Mean	67,07	68,61	69,11	69,06	69,96	70,27	67,95					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[64,95; 69,20]	[66,25; 70,97]	[66,45; 71,78]	[66,31; 71,81]	[67,01; 72,91]	[67,24; 73,30]	[64,76; 71,14]					
		Median	64,00	66,15	67,30	68,23	66,91	68,51	66,17					
		Fallbasis mittlere Differenz		407	336	332	287	283	239					
		Mittlere Differenz zur ED		1,81	1,23	0,78	1,18	1,56	-0,38					
		CI mittlere Differenz		[0,12; 3,50]	[-0,82; 3,29]	[-1,44; 2,99]	[-1,29; 3,65]	[-1,26; 4,37]	[-3,49; 2,74]					
		Median mittlere Differenz		0,82	0,67	0,84	1,20	1,10	-0,19					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	160	139	109	114	112	118	92					
		Anteil in %	27,59	28,84	27,81	29,92	32,46	34,50	31,72					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[23,95; 31,23]	[24,79; 32,89]	[23,37; 32,25]	[25,32; 34,53]	[27,52; 37,41]	[29,46; 39,55]	[26,36; 37,09]					
		Anzahl	259	218	182	159	137	129	112					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	44,66	45,23	46,43	41,73	39,71	37,72	38,62					
		CI Anteil in %	[40,61; 48,70]	[40,78; 49,68]	[41,49; 51,37]	[36,77; 46,69]	[34,54; 44,88]	[32,57; 42,86]	[33,01; 44,23]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	132	103	81	89	82	74	66					
		Anteil in %	22,76	21,37	20,66	23,36	23,77	21,64	22,76					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,34; 26,17]	[17,71; 25,03]	[16,65; 24,68]	[19,11; 27,61]	[19,27; 28,27]	[17,27; 26,01]	[17,92; 27,59]						
	Anzahl	29	22	20	19	14	21	20						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,00	4,56	5,10	4,99	4,06	6,14	6,90						
	CI Anteil in %	[3,22; 6,78]	[2,70; 6,43]	[2,92; 7,28]	[2,80; 7,18]	[1,97; 6,14]	[3,59; 8,69]	[3,98; 9,82]						



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537								
	auswertbar	Anzahl	568	496	461	408	373	353								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,61	67,34	70,46	70,43	69,21	69,11								
		CI Mean	[64,50; 68,72]	[65,00; 69,67]	[67,89; 73,03]	[67,82; 73,05]	[66,56; 71,85]	[66,24; 71,98]								
		Median	64,42	64,47	67,36	66,29	68,05	66,67								
		Fallbasis mittlere Differenz		407	370	328	299	286								
		Mittlere Differenz zur ED		1,22	2,32	2,02	0,14	0,67								
		CI mittlere Differenz		[-0,34; 2,79]	[0,60; 4,05]	[0,13; 3,90]	[-1,92; 2,21]	[-1,52; 2,86]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,82	0,52	-0,11	0,38								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	169	157	169	150	120	116								
	Anteil in %	29,75	31,65	36,66	36,76	32,17	32,86									
		CI Anteil in %	[25,99; 33,52]	[27,56; 35,75]	[32,26; 41,06]	[32,08; 41,45]	[27,42; 36,92]	[27,95; 37,77]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	230	202	175	162	160	145								
	Anteil in %	40,49	40,73	37,96	39,71	42,90	41,08									
		CI Anteil in %	[36,45; 44,53]	[36,40; 45,05]	[33,53; 42,40]	[34,95; 44,46]	[37,87; 47,92]	[35,94; 46,22]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	141	107	92	79	69	68								
	Anteil in %	24,82	21,57	19,96	19,36	18,50	19,26									
		CI Anteil in %	[21,27; 28,38]	[17,95; 25,20]	[16,30; 23,61]	[15,52; 23,20]	[14,55; 22,44]	[15,14; 23,38]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	28	30	25	17	24	24								
	Anteil in %	4,93	6,05	5,42	4,17	6,43	6,80									
CI Anteil in %		[3,15; 6,71]	[3,95; 8,15]	[3,35; 7,49]	[2,23; 6,11]	[3,94; 8,93]	[4,17; 9,43]									
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487									
	auswertbar	Anzahl	512	421	362	317	294									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,44	66,50	67,08	68,40	67,54									
		CI Mean	[62,36; 66,53]	[64,09; 68,91]	[64,50; 69,66]	[65,48; 71,31]	[64,52; 70,56]									
		Median	63,35	66,67	65,47	66,92	66,84									
		Fallbasis mittlere Differenz		375	317	269	257									
		Mittlere Differenz zur ED		2,36	0,87	1,81	0,68									
		CI mittlere Differenz		[0,66; 4,07]	[-1,22; 2,96]	[-0,79; 4,41]	[-1,90; 3,26]									
		Median mittlere Differenz		0,83	0,57	0,54	0,98									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	138	126	105	103	92									
	Anteil in %	26,95	29,93	29,01	32,49	31,29										
		CI Anteil in %	[23,11; 30,80]	[25,55; 34,31]	[24,32; 33,69]	[27,33; 37,66]	[25,98; 36,60]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	226	179	161	127	123									
	Anteil in %	44,14	42,52	44,48	40,06	41,84										
		CI Anteil in %	[39,84; 48,45]	[37,79; 47,25]	[39,35; 49,60]	[34,66; 45,47]	[36,19; 47,49]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	114	89	77	68	61									
	Anteil in %	22,27	21,14	21,27	21,45	20,75										
		CI Anteil in %	[18,66; 25,87]	[17,24; 25,05]	[17,05; 25,49]	[16,93; 25,98]	[16,11; 25,39]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	34	27	19	19	18									
	Anteil in %	6,64	6,41	5,25	5,99	6,12										
CI Anteil in %		[4,48; 8,80]	[4,07; 8,76]	[2,95; 7,55]	[3,38; 8,61]	[3,38; 8,87]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467												
	auswertbar	Anzahl	453	377	334	290												
		Mean	63,19	64,13	65,76	63,63												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[61,01; 65,37]	[61,75; 66,51]	[63,14; 68,38]	[60,87; 66,40]												
		Median	59,93	62,30	62,74	61,73												
		Fallbasis mittlere Differenz		330	291	256												
		Mittlere Differenz zur ED		0,53	2,90	-0,57												
		CI mittlere Differenz		[-1,10; 2,15]	[0,72; 5,07]	[-2,66; 1,51]												
		Median mittlere Differenz		0,00	0,63	-1,80												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	96	87	85	66												
		Anteil in %	21,19	23,08	25,45	22,76												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[17,42; 24,96]	[18,82; 27,34]	[20,77; 30,13]	[17,92; 27,59]												
		Anzahl	217	182	162	141												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	47,90	48,28	48,50	48,62												
		CI Anteil in %	[43,30; 52,51]	[43,22; 53,33]	[43,14; 53,87]	[42,86; 54,38]												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	119	83	70	63												
		Anteil in %	26,27	22,02	20,96	21,72												
	CI Anteil in %	[22,21; 30,33]	[17,83; 26,20]	[16,59; 25,33]	[16,97; 26,48]													
	Anzahl	21	25	17	20													
	Anteil in %	4,64	6,63	5,09	6,90													
	CI Anteil in %	[2,70; 6,57]	[4,12; 9,15]	[2,73; 7,45]	[3,98; 9,82]													
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612													
	auswertbar	Anzahl	511	437	384													
		Mean	64,94	67,66	65,89													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[62,88; 67,00]	[65,28; 70,03]	[63,39; 68,39]													
		Median	63,16	64,97	62,58													
		Fallbasis mittlere Differenz		378	335													
		Mittlere Differenz zur ED		2,68	1,48													
		CI mittlere Differenz		[1,09; 4,27]	[-0,63; 3,59]													
		Median mittlere Differenz		1,03	1,35													
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	126	132	110													
		Anteil in %	24,66	30,21	28,65													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[20,92; 28,40]	[25,90; 34,52]	[24,12; 33,17]													
		Anzahl	237	186	165													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	46,38	42,56	42,97													
		CI Anteil in %	[42,05; 50,71]	[37,92; 47,20]	[38,01; 47,93]													
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	121	101	89													
		Anteil in %	23,68	23,11	23,18													
	CI Anteil in %	[19,99; 27,37]	[19,16; 27,07]	[18,95; 27,40]														
	Anzahl	27	18	20														
	Anteil in %	5,28	4,12	5,21														
	CI Anteil in %	[3,34; 7,23]	[2,25; 5,98]	[2,98; 7,43]														

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639												
	auswertbar	Anzahl	496	430												
		Mean	66,24	65,56												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[64,06; 68,42]	[63,36; 67,76]												
		Median	65,84	65,34												
		Fallbasis mittlere Differenz		369												
		Mittlere Differenz zur ED		0,03												
		CI mittlere Differenz		[-1,66; 1,71]												
		Median mittlere Differenz		0,00												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	133	104												
		Anteil in %	26,81	24,19												
		CI Anteil in %	[22,91; 30,72]	[20,13; 28,24]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	228	210												
		Anteil in %	45,97	48,84												
		CI Anteil in %	[41,58; 50,36]	[44,11; 53,57]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	103	91												
		Anteil in %	20,77	21,16												
CI Anteil in %		[17,19; 24,34]	[17,30; 25,03]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	32	25													
	Anteil in %	6,45	5,81													
	CI Anteil in %	[4,29; 8,62]	[3,60; 8,03]													
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598													
	auswertbar	Anzahl	420													
		Mean	65,96													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,62; 68,31]													
		Median	62,27													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz														
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	114													
		Anteil in %	27,14													
		CI Anteil in %	[22,88; 31,40]													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	185													
		Anteil in %	44,05													
		CI Anteil in %	[39,29; 48,80]													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	104													
		Anteil in %	24,76													
CI Anteil in %		[20,63; 28,89]														
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	17														
	Anteil in %	4,05														
	CI Anteil in %	[2,16; 5,93]														

In der Tabelle 3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 923 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 495 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 423 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

**Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar	Anzahl		402	289	259	226	219	192	170	158	148	145	146	137
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		332	245	237	193	186	163	156	144	133	129	128	122
		Anteil in %		82,59	84,78	91,51	85,40	84,93	84,90	91,76	91,14	89,86	88,97	87,67	89,05
		CI Anteil in %		[78,88; 86,30]	[80,63; 88,92]	[88,10; 94,91]	[80,78; 90,01]	[80,18; 89,68]	[79,82; 89,97]	[87,62; 95,91]	[86,69; 95,58]	[84,99; 94,74]	[83,85; 94,08]	[82,32; 93,02]	[83,80; 94,30]
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		70	44	22	33	33	29	14	14	15	16	18	15
	Anteil in %		17,41	15,22	8,49	14,60	15,07	15,10	8,24	8,86	10,14	11,03	12,33	10,95	
	CI Anteil in %		[13,70; 21,12]	[11,08; 19,37]	[5,09; 11,90]	[9,99; 19,22]	[10,32; 19,82]	[10,03; 20,18]	[4,09; 12,38]	[4,42; 13,31]	[5,26; 15,01]	[5,92; 16,15]	[6,98; 17,68]	[5,70; 16,20]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	auswertbar	Anzahl		1279	951	858	749	731	692	625	603	586	543	495	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1097	828	738	624	630	600	550	519	513	480	423	
		Anteil in %		85,77	87,07	86,01	83,31	86,18	86,71	88,00	86,07	87,54	88,40	85,45	
		CI Anteil in %		[83,85; 87,69]	[84,93; 89,20]	[83,69; 88,34]	[80,64; 85,98]	[83,68; 88,69]	[84,17; 89,24]	[85,45; 90,55]	[83,30; 88,84]	[84,87; 90,22]	[85,70; 91,09]	[82,35; 88,56]	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		182	123	120	125	101	92	75	84	73	63	72	
	Anteil in %		14,23	12,93	13,99	16,69	13,82	13,29	12,00	13,93	12,46	11,60	14,55		
	CI Anteil in %		[12,31; 16,15]	[10,80; 15,07]	[11,66; 16,31]	[14,02; 19,36]	[11,31; 16,32]	[10,76; 15,83]	[9,45; 14,55]	[11,16; 16,70]	[9,78; 15,13]	[8,91; 14,30]	[11,44; 17,65]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	auswertbar	Anzahl		1105	802	684	643	579	538	523	509	457	401		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		966	698	593	557	490	471	473	442	396	350		
		Anteil in %		87,42	87,03	86,70	86,63	84,63	87,55	90,44	86,84	86,65	87,28		
		CI Anteil in %		[85,46; 89,38]	[84,71; 89,36]	[84,15; 89,24]	[83,99; 89,26]	[81,69; 87,57]	[84,75; 90,34]	[87,92; 92,96]	[83,90; 89,78]	[83,53; 89,77]	[84,02; 90,55]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		139	104	91	86	89	67	50	67	61	51		
	Anteil in %		12,58	12,97	13,30	13,37	15,37	12,45	9,56	13,16	13,35	12,72			
	CI Anteil in %		[10,62; 14,54]	[10,64; 15,29]	[10,76; 15,85]	[10,74; 16,01]	[12,43; 18,31]	[9,66; 15,25]	[7,04; 12,08]	[10,22; 16,10]	[10,23; 16,47]	[9,45; 15,98]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	auswertbar	Anzahl		1011	734	657	593	554	546	522	500	463			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		863	649	565	512	480	484	462	444	400			
		Anteil in %		85,36	88,42	86,00	86,34	86,64	88,64	88,51	88,80	86,39			
		CI Anteil in %		[83,18; 87,54]	[86,10; 90,74]	[83,34; 88,65]	[83,57; 89,11]	[83,81; 89,48]	[85,98; 91,31]	[85,77; 91,24]	[86,03; 91,57]	[83,27; 89,52]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		148	85	92	81	74	62	60	56	63			
	Anteil in %		14,64	11,58	14,00	13,66	13,36	11,36	11,49	11,20	13,61				
	CI Anteil in %		[12,46; 16,82]	[9,26; 13,90]	[11,35; 16,66]	[10,89; 16,43]	[10,52; 16,19]	[8,69; 14,02]	[8,76; 14,23]	[8,43; 13,97]	[10,48; 16,73]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689			
	auswertbar	Anzahl		716	567	489	463	451	439	402	372			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		634	492	423	396	395	385	366	318			
		Anteil in %		88,55	86,77	86,50	85,53	87,58	87,70	91,04	85,48			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,21; 90,88]	[83,98; 89,56]	[83,47; 89,53]	[82,32; 88,74]	[84,54; 90,63]	[84,62; 90,78]	[88,25; 93,84]	[81,90; 89,07]			
		Anzahl		82	75	66	67	56	54	36	54			
	Anteil in %		11,45	13,23	13,50	14,47	12,42	12,30	8,96	14,52				
CI Anteil in %		[9,12; 13,79]	[10,44; 16,02]	[10,47; 16,53]	[11,26; 17,68]	[9,37; 15,46]	[9,22; 15,38]	[6,16; 11,75]	[10,93; 18,10]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	auswertbar	Anzahl		413	327	299	298	279	256	227				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		364	280	257	261	238	228	199				
		Anteil in %		88,14	85,63	85,95	87,58	85,30	89,06	87,67				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,01; 91,26]	[81,82; 89,44]	[82,01; 89,90]	[83,83; 91,33]	[81,14; 89,47]	[85,23; 92,89]	[83,38; 91,95]				
		Anzahl		49	47	42	37	41	28	28				
	Anteil in %		11,86	14,37	14,05	12,42	14,70	10,94	12,33					
CI Anteil in %		[8,74; 14,99]	[10,56; 18,18]	[10,10; 17,99]	[8,67; 16,17]	[10,53; 18,86]	[7,11; 14,77]	[8,05; 16,62]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496					
	auswertbar	Anzahl		407	333	307	286	270	247					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		359	275	268	248	241	208					
		Anteil in %		88,21	82,58	87,30	86,71	89,26	84,21					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,07; 91,34]	[78,50; 86,66]	[83,57; 91,03]	[82,77; 90,65]	[85,56; 92,96]	[79,65; 88,77]					
		Anzahl		48	58	39	38	29	39					
	Anteil in %		11,79	17,42	12,70	13,29	10,74	15,79						
CI Anteil in %		[8,66; 14,93]	[13,34; 21,50]	[8,97; 16,43]	[9,35; 17,23]	[7,04; 14,44]	[11,23; 20,35]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537						
	auswertbar	Anzahl		407	385	347	308	296						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		361	353	312	259	274						
		Anteil in %		88,70	91,69	89,91	84,09	92,57						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,62; 91,78]	[88,93; 94,45]	[86,74; 93,09]	[80,00; 88,18]	[89,57; 95,56]						
		Anzahl		46	32	35	49	22						
	Anteil in %		11,30	8,31	10,09	15,91	7,43							
CI Anteil in %		[8,22; 14,38]	[5,55; 11,07]	[6,91; 13,26]	[11,82; 20,00]	[4,44; 10,43]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487							
	auswertbar	Anzahl		375	308	270	239							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		327	263	238	204							
		Anteil in %		87,20	85,39	88,15	85,36							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,81; 90,59]	[81,44; 89,34]	[84,29; 92,01]	[80,86; 89,85]							
		Anzahl		48	45	32	35							
	Anteil in %		12,80	14,61	11,85	14,64								
CI Anteil in %		[9,41; 16,19]	[10,66; 18,56]	[7,99; 15,71]	[10,15; 19,14]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467								
	auswertbar	Anzahl		330	285	257								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		273	257	215								
		Anteil in %		82,73	90,18	83,66								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[78,64; 86,81]	[86,71; 93,64]	[79,13; 88,19]								
		Anzahl		57	28	42								
	Anteil in %		17,27	9,82	16,34									
CI Anteil in %		[13,19; 21,36]	[6,36; 13,29]	[11,81; 20,87]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612											
	auswertbar	Anzahl		378	339											
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		335	289											
		Anteil in %		88,62	85,25											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,42; 91,83]	[81,47; 89,03]											
		Anzahl		43	50											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,38	14,75											
CI Anteil in %			[8,17; 14,58]	[10,97; 18,53]												
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639												
	auswertbar	Anzahl		369												
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		315												
		Anteil in %		85,37												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,75; 88,98]												
		Anzahl		54												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,63												
CI Anteil in %			[11,02; 18,25]													
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %														
		Anzahl														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %														
CI Anteil in %																

3.4 Medikation

Das Fortschreiten einer COPD lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten nicht aufhalten. Ziel der medikamentösen Therapie ist die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität sowie die Verminderung von Exazerbationen (akute Verschlechterung der Atmung). Sogenannte Bronchodilatoren (bronchierweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD. Sie bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten. Man unterscheidet Beta-2-Sym-athomimetika und Anticholinergika mit jeweils lang- und kurzwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuziehendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Häufig verwenden Patienten mehr als ein Medikament. Bei schweren Formen einer COPD werden inhalative Glukokortikoide eingesetzt, um die Zahl der Exazerbationen zu vermindern und die Krankheitssymptome zu lindern. Eine systemische Therapie (orale Einnahme) mit Glukokortikoiden wird nur in Sonderfällen verschrieben.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der Medikation der Patienten ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.<sup>4</sup> Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige diagnosespezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige diagnosespezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halb-jahr 2141 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 2141 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 1152 dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden. Im letzten Berichtshalb-jahr erhielten 429 der auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden.

<sup>4</sup> In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation

\* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalb-jahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalb-jahre vergleichbar, siehe Begleittext.  
 \*\* bis einschließlich Berichtshalb-jahr 2008-1 fallen unter „sonstige“ diagnosespezifische Medikamente nur das Theophyllin; ab eDMP bzw. ab Berichtshalb-jahr 2008-2 fallen darunter Theophyllin und „andere“ Medikamente.

EZ	Patienten und ihre Medikation		Beitriths-	2. Halb-	3. Halb-	4. Halb-	5. Halb-	6. Halb-	7. Halb-	8. Halb-	9. Halb-	10. Halb-	11. Halb-	12. Halb-	13. Halb-	
	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*		Anzahl	15	14	15	12	16	15	16	13	11	9	9	8	4
			Anteil in %	2,38	2,46	2,87	2,56	3,70	3,57	4,17	3,68	3,34	2,99	3,13	2,97	1,62
			CI Anteil in %	[1,19; 3,58]	[1,18; 3,73]	[1,44; 4,30]	[1,13; 4,00]	[1,92; 5,47]	[1,79; 5,35]	[2,17; 6,17]	[1,72; 5,65]	[1,40; 5,29]	[1,06; 4,92]	[1,11; 5,14]	[0,94; 5,01]	[0,04; 3,20]
	auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	432	420	384	352	328	300	287	268	246
	kurz wirksame Beta-2-Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf		Anzahl	296	287	267	259	245	233	209	195	168	154	156	144	134
			Anteil in %	47,06	50,35	51,05	55,34	56,71	55,48	54,43	55,40	51,22	51,33	54,36	53,73	54,47
			CI Anteil in %	[43,15; 50,96]	[46,24; 54,46]	[46,76; 55,34]	[50,83; 59,85]	[52,04; 61,39]	[50,72; 60,24]	[49,44; 59,41]	[50,20; 60,60]	[45,80; 56,64]	[45,67; 57,00]	[48,58; 60,13]	[47,75; 59,71]	[48,24; 60,71]
	auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	431	420	384	353	329	301	288	269	247
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation		Anzahl	387	345	314	290	269	258	247	231	217	199	190	177	167
			Anteil in %	61,53	60,53	60,04	61,97	62,41	61,43	64,32	65,44	65,96	66,11	65,97	65,80	67,61
			CI Anteil in %	[57,72; 65,33]	[56,51; 64,54]	[55,84; 64,24]	[57,56; 66,37]	[57,83; 66,99]	[56,77; 66,09]	[59,53; 69,12]	[60,47; 70,41]	[60,83; 71,09]	[60,76; 71,47]	[60,49; 71,45]	[60,12; 71,48]	[61,76; 73,46]
	auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	432	420	384	353	329	301	288	269	247
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation		Anzahl	217	212	194	179	171	170	155	148	145	131	123	115	100
			Anteil in %	34,50	37,19	37,09	38,25	39,58	40,48	40,36	41,93	44,07	43,52	42,71	42,75	40,49
			CI Anteil in %	[30,78; 38,22]	[33,22; 41,16]	[32,95; 41,24]	[33,84; 42,66]	[34,97; 44,20]	[35,78; 45,18]	[35,45; 45,28]	[36,77; 47,08]	[38,70; 49,45]	[37,91; 49,13]	[36,99; 48,43]	[36,83; 48,67]	[34,35; 46,62]
	auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247
	inhalative Glukokortikosteroide *		Anzahl	367	332	302	273	188	184	172	158	148	144	133	124	122
			Anteil in %	58,35	58,25	57,74	58,33	43,42	43,81	44,79	44,76	44,98	47,84	46,18	46,10	49,39
			CI Anteil in %	[54,49; 62,20]	[54,19; 62,30]	[53,51; 61,98]	[53,86; 62,80]	[38,74; 48,09]	[39,06; 48,56]	[39,81; 49,77]	[39,56; 49,95]	[39,60; 50,37]	[42,19; 53,49]	[40,41; 51,95]	[40,13; 52,06]	[43,14; 55,64]
	auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247
systemische Glukokortikosteroide *		Anzahl	108	109	88	81	40	37	36	31	35	29	26	22	20	
		Anteil in %	17,17	19,12	16,83	17,31	9,24	8,81	9,38	8,78	10,64	9,63	9,03	8,18	8,10	
		CI Anteil in %	[14,22; 20,12]	[15,89; 22,35]	[13,62; 20,04]	[13,88; 20,74]	[6,51; 11,97]	[6,10; 11,52]	[6,46; 12,29]	[5,83; 11,74]	[7,30; 13,98]	[6,30; 12,97]	[5,71; 12,34]	[4,90; 11,46]	[4,69; 11,51]	
auswertbar		Anzahl	629	570	523	468	433	420	384	353	329	301	288	269	247	
sonstige** diagnosespezifische Medikation (außer systemischen und inhalativen Glukokortikosteroiden)*		Anzahl	257	236	213	179	156	160	140	133	118	102	92	93	85	
		Anteil in %	40,86	41,40	40,73	38,25	36,03	38,10	36,46	37,68	35,87	33,89	31,94	34,57	34,41	
		CI Anteil in %	[37,01; 44,70]	[37,36; 45,45]	[36,51; 44,94]	[33,84; 42,66]	[31,50; 40,55]	[33,45; 42,75]	[31,64; 41,28]	[32,61; 42,74]	[30,68; 41,06]	[28,53; 39,24]	[26,55; 37,34]	[28,88; 40,27]	[28,48; 40,35]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	96	75	63	56	46	35	34	29	26	26	21	20
		Anteil in %	4,48	4,01	3,77	3,69	3,25	2,67	2,80	2,58	2,43	2,58	2,24	2,30
		CI Anteil in %	[3,61; 5,36]	[3,12; 4,90]	[2,86; 4,69]	[2,74; 4,64]	[2,32; 4,17]	[1,80; 3,54]	[1,87; 3,73]	[1,66; 3,51]	[1,51; 3,35]	[1,60; 3,56]	[1,29; 3,18]	[1,30; 3,30]
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1069	1007	939	870
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	942	865	821	815	750	702	654	616	592	572	536	500
		Anteil in %	44,00	46,23	49,16	53,72	52,97	53,51	53,83	54,90	55,38	56,80	57,08	57,47
		CI Anteil in %	[41,89; 46,10]	[43,97; 48,49]	[46,76; 51,56]	[51,21; 56,23]	[50,37; 55,57]	[50,81; 56,21]	[51,02; 56,63]	[51,99; 57,81]	[52,40; 58,36]	[53,74; 59,86]	[53,91; 60,25]	[54,18; 60,76]
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1516	1414	1311	1214	1121	1068	1006	939	870
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1170	1074	969	905	860	805	744	690	658	623	597	552
		Anteil in %	54,65	57,40	58,02	59,70	60,82	61,40	61,29	61,55	61,61	61,93	63,58	63,45
		CI Anteil in %	[52,54; 56,76]	[55,16; 59,64]	[55,66; 60,39]	[57,23; 62,17]	[58,28; 63,37]	[58,77; 64,04]	[58,54; 64,03]	[58,70; 64,40]	[58,69; 64,53]	[58,93; 64,93]	[60,50; 66,66]	[60,25; 66,65]
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1512	1412	1309	1212	1118	1066	1004	937	868
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	819	758	688	621	604	567	524	484	468	462	424	402
		Anteil in %	38,25	40,51	41,20	41,07	42,78	43,32	43,23	43,29	43,90	46,02	45,25	46,31
		CI Anteil in %	[36,19; 40,31]	[38,29; 42,74]	[38,84; 43,56]	[38,59; 43,55]	[40,19; 45,36]	[40,63; 46,00]	[40,44; 46,02]	[40,39; 46,20]	[40,92; 46,88]	[42,93; 49,10]	[42,06; 48,44]	[42,99; 49,63]
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	1152	1006	946	676	639	607	567	537	508	494	461	429
		Anteil in %	53,81	53,77	56,65	44,56	45,13	46,27	46,67	47,86	47,48	49,06	49,09	49,31
		CI Anteil in %	[51,69; 55,92]	[51,51; 56,03]	[54,27; 59,02]	[42,06; 47,06]	[42,53; 47,72]	[43,57; 48,96]	[43,86; 49,47]	[44,94; 50,79]	[44,48; 50,47]	[45,97; 52,15]	[45,90; 52,29]	[45,99; 52,63]
	auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	352	315	266	107	107	92	102	91	87	70	73	72
		Anteil in %	16,44	16,84	15,93	7,05	7,56	7,01	8,40	8,11	8,13	6,95	7,77	8,28
CI Anteil in %		[14,87; 18,01]	[15,14; 18,53]	[14,17; 17,68]	[5,76; 8,34]	[6,18; 8,93]	[5,63; 8,39]	[6,84; 9,96]	[6,51; 9,71]	[6,49; 9,77]	[5,38; 8,52]	[6,06; 9,49]	[6,44; 10,11]	
auswertbar	Anzahl	2141	1871	1670	1517	1416	1312	1215	1122	1070	1007	939	870	
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	764	662	571	508	477	455	435	391	365	330	309	280	
	Anteil in %	35,68	35,38	34,19	33,49	33,69	34,68	35,80	34,85	34,11	32,77	32,91	32,18	
	CI Anteil in %	[33,65; 37,71]	[33,21; 37,55]	[31,92; 36,47]	[31,11; 35,86]	[31,22; 36,15]	[32,10; 37,26]	[33,11; 38,50]	[32,06; 37,64]	[31,27; 36,95]	[29,87; 35,67]	[29,90; 35,91]	[29,08; 35,29]	



EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748	
	auswertbar	Anzahl	1665	1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	98	69	47	36	34	33	28	26	22	20	22	
		Anteil in %	5,89	4,82	3,75	3,08	3,07	3,22	2,88	2,92	2,71	2,63	3,14	
		CI Anteil in %	[4,76; 7,02]	[3,71; 5,92]	[2,69; 4,80]	[2,09; 4,07]	[2,05; 4,08]	[2,14; 4,30]	[1,83; 3,93]	[1,82; 4,03]	[1,59; 3,82]	[1,49; 3,77]	[1,85; 4,44]	
	auswertbar	Anzahl	1665	1433	1254	1169	1108	1026	973	889	813	760	700	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	751	667	657	625	576	540	511	471	436	410	371	
		Anteil in %	45,11	46,55	52,39	53,46	51,99	52,63	52,52	52,98	53,63	53,95	53,00	
		CI Anteil in %	[42,71; 47,50]	[43,96; 49,13]	[49,63; 55,16]	[50,60; 56,33]	[49,04; 54,93]	[49,57; 55,69]	[49,38; 55,66]	[49,70; 56,26]	[50,20; 57,06]	[50,40; 57,49]	[49,30; 56,70]	
	auswertbar	Anzahl	1665	1433	1250	1166	1108	1026	973	889	813	760	700	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	899	794	710	663	629	581	566	517	476	444	409	
		Anteil in %	53,99	55,41	56,80	56,86	56,77	56,63	58,17	58,16	58,55	58,42	58,43	
		CI Anteil in %	[51,60; 56,39]	[52,83; 57,98]	[54,05; 59,55]	[54,02; 59,71]	[53,85; 59,69]	[53,59; 59,66]	[55,07; 61,27]	[54,91; 61,40]	[55,16; 61,94]	[54,91; 61,93]	[54,77; 62,08]	
	auswertbar	Anzahl	1665	1433	1252	1167	1107	1026	973	889	813	760	699	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	567	514	454	437	415	382	372	351	330	306	286	
		Anteil in %	34,05	35,87	36,26	37,45	37,49	37,23	38,23	39,48	40,59	40,26	40,92	
		CI Anteil in %	[31,78; 36,33]	[33,38; 38,35]	[33,60; 38,93]	[34,67; 40,22]	[34,64; 40,34]	[34,27; 40,19]	[35,18; 41,29]	[36,27; 42,70]	[37,21; 43,97]	[36,77; 43,75]	[37,27; 44,56]	
	auswertbar	Anzahl	1665	1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	866	768	538	512	488	458	434	403	369	354	316	
		Anteil in %	52,01	53,59	42,87	43,80	44,04	44,64	44,60	45,33	45,39	46,58	45,14	
	CI Anteil in %	[49,61; 54,41]	[51,01; 56,18]	[40,13; 45,61]	[40,95; 46,64]	[41,12; 46,97]	[41,60; 47,68]	[41,48; 47,73]	[42,06; 48,61]	[41,96; 48,81]	[43,03; 50,13]	[41,45; 48,83]		
auswertbar	Anzahl	1665	1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700		
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	253	223	99	99	90	84	83	75	68	55	50		
	Anteil in %	15,20	15,56	7,89	8,47	8,12	8,19	8,53	8,44	8,36	7,24	7,14		
	CI Anteil in %	[13,47; 16,92]	[13,68; 17,44]	[6,40; 9,38]	[6,87; 10,07]	[6,51; 9,73]	[6,51; 9,87]	[6,77; 10,29]	[6,61; 10,26]	[6,46; 10,27]	[5,39; 9,08]	[5,23; 9,05]		
auswertbar	Anzahl	1665	1433	1255	1169	1108	1026	973	889	813	760	700		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	543	457	404	359	354	336	313	291	256	248	215		
	Anteil in %	32,61	31,89	32,19	30,71	31,95	32,75	32,17	32,73	31,49	32,63	30,71		
	CI Anteil in %	[30,36; 34,87]	[29,48; 34,31]	[29,61; 34,78]	[28,06; 33,36]	[29,20; 34,70]	[29,88; 35,62]	[29,23; 35,11]	[29,65; 35,82]	[28,29; 34,68]	[29,30; 35,97]	[27,29; 34,13]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900		
	auswertbar	Anzahl	1681	1461	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837		
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	97	81	70	53	53	45	44	42	41	37		
		Anteil in %	5,77	5,54	5,15	4,20	4,52	4,10	4,32	4,35	4,50	4,42		
		CI Anteil in %	[4,66; 6,89]	[4,37; 6,72]	[3,98; 6,33]	[3,09; 5,31]	[3,33; 5,71]	[2,93; 5,28]	[3,07; 5,57]	[3,06; 5,63]	[3,15; 5,84]	[3,03; 5,81]		
	auswertbar	Anzahl	1681	1463	1359	1262	1172	1096	1018	966	912	837		
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	719	671	629	594	557	530	489	474	448	416		
		Anteil in %	42,77	45,86	46,28	47,07	47,53	48,36	48,04	49,07	49,12	49,70		
		CI Anteil in %	[40,41; 45,14]	[43,31; 48,42]	[43,63; 48,94]	[44,31; 49,82]	[44,67; 50,39]	[45,40; 51,32]	[44,96; 51,11]	[45,91; 52,22]	[45,88; 52,37]	[46,31; 53,09]		
	auswertbar	Anzahl	1681	1461	1358	1261	1172	1096	1018	966	912	837		
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	848	813	755	696	663	619	583	564	541	489		
		Anteil in %	50,45	55,65	55,60	55,19	56,57	56,48	57,27	58,39	59,32	58,42		
		CI Anteil in %	[48,06; 52,84]	[53,10; 58,20]	[52,95; 58,24]	[52,45; 57,94]	[53,73; 59,41]	[53,54; 59,41]	[54,23; 60,31]	[55,28; 61,50]	[56,13; 62,51]	[55,08; 61,76]		
	auswertbar	Anzahl	1681	1462	1359	1259	1171	1092	1014	966	911	837		
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	564	496	469	454	416	410	391	362	350	326		
		Anteil in %	33,55	33,93	34,51	36,06	35,53	37,55	38,56	37,47	38,42	38,95		
		CI Anteil in %	[31,29; 35,81]	[31,50; 36,35]	[31,98; 37,04]	[33,41; 38,71]	[32,78; 38,27]	[34,67; 40,42]	[35,56; 41,56]	[34,42; 40,53]	[35,26; 41,58]	[35,64; 42,25]		
	auswertbar	Anzahl	1681	1463	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837		
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	819	593	536	510	450	432	401	380	369	348		
		Anteil in %	48,72	40,53	39,44	40,41	38,40	39,38	39,39	39,34	40,46	41,58		
CI Anteil in %		[46,33; 51,11]	[38,02; 43,05]	[36,84; 42,04]	[37,70; 43,12]	[35,61; 41,18]	[36,49; 42,27]	[36,39; 42,39]	[36,26; 42,42]	[37,27; 43,65]	[38,24; 44,92]			
auswertbar	Anzahl	1681	1463	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837			
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	198	100	98	83	78	64	60	58	52	56			
	Anteil in %	11,78	6,84	7,21	6,58	6,66	5,83	5,89	6,00	5,70	6,69			
	CI Anteil in %	[10,24; 13,32]	[5,54; 8,13]	[5,84; 8,59]	[5,21; 7,95]	[5,23; 8,08]	[4,45; 7,22]	[4,45; 7,34]	[4,51; 7,50]	[4,20; 7,21]	[5,00; 8,38]			
auswertbar	Anzahl	1681	1463	1359	1262	1172	1097	1018	966	912	837			
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	377	375	352	342	317	293	273	259	234	220			
	Anteil in %	22,43	25,63	25,90	27,10	27,05	26,71	26,82	26,81	25,66	26,28			
	CI Anteil in %	[20,43; 24,42]	[23,39; 27,87]	[23,57; 28,23]	[24,65; 29,55]	[24,50; 29,59]	[24,09; 29,33]	[24,09; 29,54]	[24,02; 29,61]	[22,82; 28,49]	[23,30; 29,27]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689			
	auswertbar	Anzahl	1252	1113	976	919	858	809	754	696	655			
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	69	51	41	45	41	34	32	31	24			
		Anteil in %	5,51	4,58	4,20	4,90	4,78	4,20	4,24	4,45	3,66			
		CI Anteil in %	[4,25; 6,78]	[3,35; 5,81]	[2,94; 5,46]	[3,50; 6,29]	[3,35; 6,21]	[2,82; 5,59]	[2,80; 5,68]	[2,92; 5,99]	[2,22; 5,10]			
	auswertbar	Anzahl	1252	1113	975	917	857	803	752	696	656			
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	609	563	495	484	432	428	404	372	344			
		Anteil in %	48,64	50,58	50,77	52,78	50,41	53,30	53,72	53,45	52,44			
		CI Anteil in %	[45,87; 51,41]	[47,65; 53,52]	[47,63; 53,91]	[49,55; 56,01]	[47,06; 53,76]	[49,85; 56,75]	[50,16; 57,29]	[49,74; 57,16]	[48,61; 56,26]			
	auswertbar	Anzahl	1250	1112	975	919	858	808	754	697	656			
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	653	600	536	497	481	456	433	395	378			
		Anteil in %	52,24	53,96	54,97	54,08	56,06	56,44	57,43	56,67	57,62			
		CI Anteil in %	[49,47; 55,01]	[51,03; 56,89]	[51,85; 58,10]	[50,86; 57,30]	[52,74; 59,38]	[53,01; 59,86]	[53,90; 60,96]	[52,99; 60,35]	[53,84; 61,41]			
	auswertbar	Anzahl	1250	1111	974	918	856	808	753	696	655			
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	397	383	337	322	305	290	262	257	240			
		Anteil in %	31,76	34,47	34,60	35,08	35,63	35,89	34,79	36,93	36,64			
		CI Anteil in %	[29,18; 34,34]	[31,68; 37,27]	[31,61; 37,59]	[31,99; 38,16]	[32,42; 38,84]	[32,58; 39,20]	[31,39; 38,20]	[33,34; 40,51]	[32,95; 40,33]			
	auswertbar	Anzahl	1252	1113	976	919	859	809	755	698	657			
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	475	434	388	349	326	318	307	285	277			
		Anteil in %	37,94	38,99	39,75	37,98	37,95	39,31	40,66	40,83	42,16			
		CI Anteil in %	[35,25; 40,63]	[36,13; 41,86]	[36,68; 42,83]	[34,84; 41,12]	[34,70; 41,20]	[35,94; 42,68]	[37,16; 44,17]	[37,18; 44,48]	[38,38; 45,94]			
	auswertbar	Anzahl	1252	1113	976	919	859	809	755	698	657			
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	88	62	47	48	47	51	44	42	41			
Anteil in %		7,03	5,57	4,82	5,22	5,47	6,30	5,83	6,02	6,24				
CI Anteil in %		[5,61; 8,45]	[4,22; 6,92]	[3,47; 6,16]	[3,78; 6,66]	[3,95; 6,99]	[4,63; 7,98]	[4,16; 7,50]	[4,25; 7,78]	[4,39; 8,09]				
auswertbar	Anzahl	1252	1113	976	919	859	809	755	698	657				
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	374	294	260	235	223	222	202	191	173				
	Anteil in %	29,87	26,42	26,64	25,57	25,96	27,44	26,75	27,36	26,33				
	CI Anteil in %	[27,34; 32,41]	[23,82; 29,01]	[23,86; 29,41]	[22,75; 28,39]	[23,03; 28,89]	[24,36; 30,52]	[23,60; 29,91]	[24,05; 30,67]	[22,96; 29,70]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455				
	auswertbar	Anzahl	779	694	616	572	539	494	449	432				
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	56	42	37	37	31	27	24	22				
		Anteil in %	7,19	6,05	6,01	6,47	5,75	5,47	5,35	5,09				
		CI Anteil in %	[5,37; 9,00]	[4,28; 7,83]	[4,13; 7,88]	[4,45; 8,49]	[3,78; 7,72]	[3,46; 7,47]	[3,26; 7,43]	[3,02; 7,17]				
	auswertbar	Anzahl	778	694	616	572	539	494	449	432				
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	345	327	306	288	271	252	232	226				
		Anteil in %	44,34	47,12	49,68	50,35	50,28	51,01	51,67	52,31				
		CI Anteil in %	[40,85; 47,84]	[43,40; 50,83]	[45,72; 53,63]	[46,25; 54,45]	[46,05; 54,50]	[46,60; 55,42]	[47,04; 56,30]	[47,60; 57,03]				
	auswertbar	Anzahl	778	693	615	572	539	494	449	432				
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	417	358	324	313	295	276	253	238				
		Anteil in %	53,60	51,66	52,68	54,72	54,73	55,87	56,35	55,09				
		CI Anteil in %	[50,09; 57,11]	[47,94; 55,38]	[48,73; 56,63]	[50,64; 58,80]	[50,52; 58,94]	[51,49; 60,25]	[51,75; 60,94]	[50,40; 59,79]				
	auswertbar	Anzahl	778	693	616	571	537	493	448	431				
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	245	213	197	194	196	185	163	154				
		Anteil in %	31,49	30,74	31,98	33,98	36,50	37,53	36,38	35,73				
		CI Anteil in %	[28,23; 34,76]	[27,30; 34,17]	[28,29; 35,67]	[30,09; 37,86]	[32,42; 40,57]	[33,25; 41,80]	[31,92; 40,84]	[31,20; 40,26]				
	auswertbar	Anzahl	779	694	616	572	539	494	449	432				
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	277	253	224	218	207	185	172	168				
		Anteil in %	35,56	36,46	36,36	38,11	38,40	37,45	38,31	38,89				
		CI Anteil in %	[32,19; 38,92]	[32,87; 40,04]	[32,56; 40,17]	[34,13; 42,10]	[34,29; 42,51]	[33,18; 41,72]	[33,81; 42,81]	[34,29; 43,49]				
	auswertbar	Anzahl	779	694	616	572	539	494	449	432				
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	28	24	23	24	26	22	22	20				
Anteil in %		3,59	3,46	3,73	4,20	4,82	4,45	4,90	4,63					
CI Anteil in %		[2,29; 4,90]	[2,10; 4,82]	[2,24; 5,23]	[2,55; 5,84]	[3,01; 6,63]	[2,63; 6,27]	[2,90; 6,90]	[2,65; 6,61]					
auswertbar	Anzahl	779	694	616	572	539	494	449	432					
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	161	145	147	132	124	115	109	105					
	Anteil in %	20,67	20,89	23,86	23,08	23,01	23,28	24,28	24,31					
	CI Anteil in %	[17,82; 23,51]	[17,87; 23,92]	[20,49; 27,23]	[19,62; 26,53]	[19,45; 26,56]	[19,55; 27,01]	[20,31; 28,25]	[20,26; 28,36]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	auswertbar	Anzahl	780	684	601	579	536	507	467						
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	44	37	31	28	29	24	20						
		Anteil in %	5,64	5,41	5,16	4,84	5,41	4,73	4,28						
		CI Anteil in %	[4,02; 7,26]	[3,71; 7,11]	[3,39; 6,93]	[3,09; 6,58]	[3,49; 7,33]	[2,88; 6,58]	[2,44; 6,12]						
	auswertbar	Anzahl	779	683	599	577	535	507	467						
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	355	323	284	283	264	252	236						
		Anteil in %	45,57	47,29	47,41	49,05	49,35	49,70	50,54						
		CI Anteil in %	[42,07; 49,07]	[43,54; 51,04]	[43,41; 51,41]	[44,96; 53,13]	[45,11; 53,59]	[45,35; 54,06]	[46,00; 55,07]						
	auswertbar	Anzahl	778	682	599	579	537	507	468						
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	412	375	325	312	301	287	262						
		Anteil in %	52,96	54,99	54,26	53,89	56,05	56,61	55,98						
		CI Anteil in %	[49,45; 56,47]	[51,25; 58,72]	[50,26; 58,25]	[49,82; 57,95]	[51,85; 60,25]	[52,29; 60,93]	[51,48; 60,49]						
	auswertbar	Anzahl	777	680	598	575	534	506	467						
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	258	230	210	201	188	177	166						
		Anteil in %	33,20	33,82	35,12	34,96	35,21	34,98	35,55						
		CI Anteil in %	[29,89; 36,52]	[30,26; 37,38]	[31,29; 38,95]	[31,06; 38,86]	[31,15; 39,26]	[30,82; 39,14]	[31,20; 39,89]						
	auswertbar	Anzahl	780	684	601	579	537	507	468						
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	288	246	229	214	200	190	179						
		Anteil in %	36,92	35,96	38,10	36,96	37,24	37,48	38,25						
		CI Anteil in %	[33,53; 40,31]	[32,37; 39,56]	[34,22; 41,99]	[33,03; 40,90]	[33,15; 41,34]	[33,26; 41,69]	[33,84; 42,66]						
auswertbar	Anzahl	780	684	601	579	537	507	468							
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	47	36	33	33	25	27	20							
	Anteil in %	6,03	5,26	5,49	5,70	4,66	5,33	4,27							
	CI Anteil in %	[4,35; 7,70]	[3,59; 6,94]	[3,67; 7,31]	[3,81; 7,59]	[2,87; 6,44]	[3,37; 7,28]	[2,44; 6,11]							
auswertbar	Anzahl	780	684	601	579	537	507	468							
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	172	156	140	135	118	110	107							
	Anteil in %	22,05	22,81	23,29	23,32	21,97	21,70	22,86							
	CI Anteil in %	[19,14; 24,96]	[19,66; 25,95]	[19,91; 26,68]	[19,87; 26,76]	[18,47; 25,48]	[18,10; 25,29]	[19,05; 26,67]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	auswertbar	Anzahl	809	711	641	573	537	503							
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	64	51	44	41	38	34							
		Anteil in %	7,91	7,17	6,86	7,16	7,08	6,76							
		CI Anteil in %	[6,05; 9,77]	[5,27; 9,07]	[4,91; 8,82]	[5,04; 9,27]	[4,91; 9,25]	[4,56; 8,96]							
	auswertbar	Anzahl	808	708	639	574	537	504							
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	389	341	327	294	277	259							
		Anteil in %	48,14	48,16	51,17	51,22	51,58	51,39							
		CI Anteil in %	[44,70; 51,59]	[44,48; 51,85]	[47,29; 55,05]	[47,13; 55,31]	[47,35; 55,81]	[47,02; 55,76]							
	auswertbar	Anzahl	809	710	641	574	537	504							
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	433	383	354	311	296	282							
		Anteil in %	53,52	53,94	55,23	54,18	55,12	55,95							
		CI Anteil in %	[50,08; 56,96]	[50,27; 57,61]	[51,37; 59,08]	[50,10; 58,26]	[50,91; 59,33]	[51,61; 60,29]							
	auswertbar	Anzahl	807	710	640	573	536	503							
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	286	260	232	218	211	208							
		Anteil in %	35,44	36,62	36,25	38,05	39,37	41,35							
		CI Anteil in %	[32,14; 38,74]	[33,07; 40,17]	[32,52; 39,98]	[34,07; 42,02]	[35,23; 43,51]	[37,04; 45,66]							
	auswertbar	Anzahl	809	711	641	574	537	504							
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	288	246	226	195	184	173							
		Anteil in %	35,60	34,60	35,26	33,97	34,26	34,33							
		CI Anteil in %	[32,30; 38,90]	[31,10; 38,10]	[31,56; 38,96]	[30,09; 37,85]	[30,25; 38,28]	[30,18; 38,47]							
	auswertbar	Anzahl	809	711	641	574	537	504							
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	31	27	31	24	23	26							
		Anteil in %	3,83	3,80	4,84	4,18	4,28	5,16							
CI Anteil in %		[2,51; 5,16]	[2,39; 5,20]	[3,17; 6,50]	[2,54; 5,82]	[2,57; 6,00]	[3,23; 7,09]								
auswertbar	Anzahl	809	711	641	574	537	504								
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	146	139	131	117	105	95								
	Anteil in %	18,05	19,55	20,44	20,38	19,55	18,85								
	CI Anteil in %	[15,40; 20,70]	[16,63; 22,47]	[17,31; 23,56]	[17,08; 23,68]	[16,20; 22,91]	[15,43; 22,27]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	auswertbar	Anzahl	681	596	523	470	444								
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	43	37	37	25	21								
		Anteil in %	6,31	6,21	7,07	5,32	4,73								
		CI Anteil in %	[4,49; 8,14]	[4,27; 8,15]	[4,87; 9,27]	[3,29; 7,35]	[2,75; 6,71]								
	auswertbar	Anzahl	681	595	523	470	444								
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	329	288	259	235	227								
		Anteil in %	48,31	48,40	49,52	50,00	51,13								
		CI Anteil in %	[44,56; 52,07]	[44,38; 52,42]	[45,23; 53,81]	[45,47; 54,53]	[46,47; 55,78]								
	auswertbar	Anzahl	680	596	523	470	444								
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	395	351	306	285	270								
		Anteil in %	58,09	58,89	58,51	60,64	60,81								
		CI Anteil in %	[54,38; 61,80]	[54,94; 62,85]	[54,28; 62,74]	[56,22; 65,06]	[56,26; 65,36]								
	auswertbar	Anzahl	679	594	522	469	443								
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	230	205	183	166	157								
		Anteil in %	33,87	34,51	35,06	35,39	35,44								
		CI Anteil in %	[30,31; 37,44]	[30,69; 38,34]	[30,96; 39,15]	[31,06; 39,73]	[30,98; 39,90]								
	auswertbar	Anzahl	681	596	523	470	444								
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	229	199	180	169	164								
		Anteil in %	33,63	33,39	34,42	35,96	36,94								
		CI Anteil in %	[30,08; 37,18]	[29,60; 37,18]	[30,34; 38,49]	[31,61; 40,30]	[32,44; 41,43]								
	auswertbar	Anzahl	681	596	523	470	444								
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	34	31	24	25	23								
Anteil in %		4,99	5,20	4,59	5,32	5,18									
CI Anteil in %		[3,36; 6,63]	[3,42; 6,99]	[2,79; 6,38]	[3,29; 7,35]	[3,12; 7,24]									
auswertbar	Anzahl	681	596	523	470	444									
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	145	127	114	106	99									
	Anteil in %	21,29	21,31	21,80	22,55	22,30									
	CI Anteil in %	[18,22; 24,37]	[18,02; 24,60]	[18,26; 25,34]	[18,77; 26,34]	[18,42; 26,17]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467									
	auswertbar	Anzahl	617	535	473	435									
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	44	32	23	18									
		Anteil in %	7,13	5,98	4,86	4,14									
		CI Anteil in %	[5,10; 9,16]	[3,97; 7,99]	[2,92; 6,80]	[2,26; 6,01]									
	auswertbar	Anzahl	616	534	472	433									
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	326	305	262	248									
		Anteil in %	52,92	57,12	55,51	57,27									
		CI Anteil in %	[48,98; 56,87]	[52,91; 61,32]	[51,02; 60,00]	[52,61; 61,94]									
	auswertbar	Anzahl	616	534	471	434									
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	347	316	288	271									
		Anteil in %	56,33	59,18	61,15	62,44									
		CI Anteil in %	[52,41; 60,25]	[55,00; 63,35]	[56,74; 65,55]	[57,88; 67,00]									
	auswertbar	Anzahl	616	534	472	434									
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	239	220	201	195									
		Anteil in %	38,80	41,20	42,58	44,93									
		CI Anteil in %	[34,95; 42,65]	[37,02; 45,38]	[38,12; 47,05]	[40,25; 49,62]									
	auswertbar	Anzahl	617	535	473	435									
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	200	178	171	163									
		Anteil in %	32,41	33,27	36,15	37,47									
		CI Anteil in %	[28,72; 36,11]	[29,27; 37,27]	[31,82; 40,49]	[32,92; 42,03]									
	auswertbar	Anzahl	617	535	473	435									
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	26	26	17	17									
		Anteil in %	4,21	4,86	3,59	3,91									
CI Anteil in %		[2,63; 5,80]	[3,04; 6,68]	[1,91; 5,27]	[2,08; 5,73]										
auswertbar	Anzahl	617	535	473	435										
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	119	109	101	96										
	Anteil in %	19,29	20,37	21,35	22,07										
	CI Anteil in %	[16,17; 22,40]	[16,96; 23,79]	[17,66; 25,05]	[18,17; 25,97]										



EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612										
	auswertbar	Anzahl	707	612	558										
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	31	27	26										
		Anteil in %	4,38	4,41	4,66										
		CI Anteil in %	[2,87; 5,90]	[2,78; 6,04]	[2,91; 6,41]										
	auswertbar	Anzahl	707	612	558										
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	341	308	278										
		Anteil in %	48,23	50,33	49,82										
		CI Anteil in %	[44,55; 51,92]	[46,36; 54,29]	[45,67; 53,97]										
	auswertbar	Anzahl	706	610	557										
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	395	350	313										
		Anteil in %	55,95	57,38	56,19										
		CI Anteil in %	[52,28; 59,61]	[53,45; 61,30]	[52,07; 60,32]										
	auswertbar	Anzahl	702	608	555										
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	267	237	215										
		Anteil in %	38,03	38,98	38,74										
		CI Anteil in %	[34,44; 41,63]	[35,10; 42,86]	[34,68; 42,80]										
	auswertbar	Anzahl	707	612	558										
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	238	221	201										
		Anteil in %	33,66	36,11	36,02										
		CI Anteil in %	[30,18; 37,15]	[32,30; 39,92]	[32,03; 40,01]										
auswertbar	Anzahl	707	612	558											
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	19	16	12											
	Anteil in %	2,69	2,61	2,15											
	CI Anteil in %	[1,49; 3,88]	[1,35; 3,88]	[0,95; 3,36]											
auswertbar	Anzahl	707	612	558											
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	136	120	109											
	Anteil in %	19,24	19,61	19,53											
	CI Anteil in %	[16,33; 22,14]	[16,46; 22,76]	[16,24; 22,83]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639											
	auswertbar	Anzahl	670	595											
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	41	27											
		Anteil in %	6,12	4,54											
		CI Anteil in %	[4,30; 7,94]	[2,86; 6,21]											
	auswertbar	Anzahl	669	595											
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	343	321											
		Anteil in %	51,27	53,95											
		CI Anteil in %	[47,48; 55,06]	[49,94; 57,96]											
	auswertbar	Anzahl	670	595											
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	345	324											
		Anteil in %	51,49	54,45											
		CI Anteil in %	[47,71; 55,28]	[50,45; 58,46]											
	auswertbar	Anzahl	670	596											
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	259	236											
		Anteil in %	38,66	39,60											
		CI Anteil in %	[34,97; 42,35]	[35,67; 43,53]											
	auswertbar	Anzahl	671	596											
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	216	197											
		Anteil in %	32,19	33,05											
CI Anteil in %		[28,65; 35,73]	[29,27; 36,83]												
auswertbar	Anzahl	671	596												
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	28	25												
	Anteil in %	4,17	4,19												
	CI Anteil in %	[2,66; 5,69]	[2,58; 5,81]												
auswertbar	Anzahl	671	596												
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	107	99												
	Anteil in %	15,95	16,61												
	CI Anteil in %	[13,17; 18,72]	[13,62; 19,60]												

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598												
	auswertbar	Anzahl	598												
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	47												
		Anteil in %	7,86												
		CI Anteil in %	[5,70; 10,02]												
	auswertbar	Anzahl	598												
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	313												
		Anteil in %	52,34												
		CI Anteil in %	[48,33; 56,35]												
	auswertbar	Anzahl	598												
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	286												
		Anteil in %	47,83												
		CI Anteil in %	[43,82; 51,83]												
	auswertbar	Anzahl	596												
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	207												
		Anteil in %	34,73												
		CI Anteil in %	[30,91; 38,56]												
	auswertbar	Anzahl	598												
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	186												
		Anteil in %	31,10												
CI Anteil in %		[27,39; 34,82]													
auswertbar	Anzahl	598													
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	20													
	Anteil in %	3,34													
	CI Anteil in %	[1,90; 4,79]													
auswertbar	Anzahl	598													
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	103													
	Anteil in %	17,22													
	CI Anteil in %	[14,20; 20,25]													

### 3.5 Prozessparameter

Die Langzeittherapie der COPD beinhaltet nicht nur medikamentöse sondern auch nichtmedikamentöse Therapieverfahren. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Um das Fortschreiten einer COPD zu verhindern, ist die Reduktion inhalativer Schadstoffe besonders wichtig. Wichtigste Maßnahme hierbei ist die Reduktion von Tabakrauch, denn das Fortschreiten einer COPD korreliert mit der Anzahl Zigaretten pro Tag. Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Auswertungshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener COPD-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener COPD-Schulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Auswertungshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine COPD-Schulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener COPD-Schulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene

Schulung ohne plausible Begründung nicht wahrgenommen haben und bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-1 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 928 Patienten mit empfohlener COPD-Schulung in das Programm eingeschrieben. 179 von ihnen oder 19,29 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 489 von ihnen oder 52,69 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

**Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen**

\* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	315	202	149	110	85	61	59	46	36	42	40	37	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	63	57	55	64	39	25	27	27	14	21	16	17	
		Anteil in %	20,00	28,22	36,91	58,18	45,88	40,98	45,76	58,70	38,89	50,00	40,00	45,95	
		CI Anteil in %	[15,58; 24,42]	[22,00; 34,44]	[29,14; 44,69]	[48,92; 67,44]	[35,23; 56,54]	[28,54; 53,43]	[32,94; 58,58]	[44,31; 73,08]	[22,74; 55,04]	[34,69; 65,31]	[24,62; 55,38]	[29,67; 62,23]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	120	58	35	24	26	18	21	21	9	12	9	8	7
		Anteil in %	38,10	28,71	23,49	21,82	30,59	29,51	35,59	19,57	33,33	21,43	20,00	18,92	
		CI Anteil in %	[32,72; 43,47]	[22,46; 34,97]	[16,66; 30,32]	[14,06; 29,57]	[20,73; 40,44]	[17,97; 41,05]	[23,27; 47,92]	[7,97; 31,16]	[17,72; 48,95]	[8,87; 33,99]	[7,45; 32,55]	[6,12; 31,71]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	132	87	59	22	20	18	11	10	10	12	16	13	
		Anteil in %	41,90	43,07	39,60	20,00	23,53	29,51	18,64	21,74	27,78	28,57	40,00	35,14	
		CI Anteil in %	[36,45; 47,36]	[36,22; 49,91]	[31,72; 47,48]	[12,49; 27,51]	[14,46; 32,60]	[17,97; 41,05]	[8,62; 28,67]	[9,69; 33,79]	[12,94; 42,62]	[14,74; 42,40]	[24,62; 55,38]	[19,54; 50,73]	
	<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>629</i>	<i>546</i>	<i>501</i>	<i>458</i>	<i>439</i>	<i>406</i>	<i>372</i>	<i>344</i>	<i>313</i>	<i>295</i>	<i>280</i>	<i>256</i>
	2007-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	928	561	402	297	265	239	207	174	179	154	161	
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	179	171	146	124	102	90	94	88	81	73	73	
			Anteil in %	19,29	30,48	36,32	41,75	38,49	37,66	45,41	50,57	45,25	47,40	45,34	
			CI Anteil in %	[16,75; 21,83]	[26,67; 34,29]	[31,61; 41,03]	[36,13; 47,37]	[32,62; 44,36]	[31,50; 43,81]	[38,61; 52,21]	[43,12; 58,03]	[37,94; 55,31]	[39,49; 55,31]	[37,63; 53,06]	
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	260	168	103	79	59	58	49	43	33	35	47		
		Anteil in %	28,02	29,95	25,62	26,60	22,26	24,27	23,67	24,71	18,44	22,73	29,19		
		CI Anteil in %	[25,13; 30,91]	[26,15; 33,74]	[21,35; 29,89]	[21,57; 31,63]	[17,25; 27,28]	[18,82; 29,71]	[17,87; 29,48]	[18,28; 31,14]	[12,74; 24,13]	[16,09; 29,37]	[22,15; 36,24]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	489	222	153	94	104	91	64	43	65	46	41		
		Anteil in %	52,69	39,57	38,06	31,65	39,25	38,08	30,92	24,71	36,31	29,87	25,47		
		CI Anteil in %	[49,48; 55,91]	[35,52; 43,62]	[33,31; 42,81]	[26,35; 36,95]	[33,35; 45,14]	[31,91; 44,24]	[24,61; 37,23]	[18,28; 31,14]	[29,25; 43,38]	[22,62; 37,12]	[18,72; 32,22]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>2141</i>	<i>2010</i>	<i>1889</i>	<i>1662</i>	<i>1562</i>	<i>1424</i>	<i>1302</i>	<i>1123</i>	<i>1054</i>	<i>988</i>	<i>923</i>		
2007-2		<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	669	359	301	265	219	201	174	180	166	148		
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	152	114	99	82	77	95	81	79	64	59		
			Anteil in %	22,72	31,75	32,89	30,94	35,16	47,26	46,55	43,89	38,55	39,86		
			CI Anteil in %	[19,54; 25,90]	[26,93; 36,58]	[27,57; 38,21]	[25,37; 36,52]	[28,82; 41,50]	[40,34; 54,18]	[39,12; 53,98]	[36,62; 51,16]	[31,13; 45,98]	[31,95; 47,78]		
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	181	129	107	90	61	40	45	47	46	43			
		Anteil in %	27,06	35,93	35,55	33,96	27,85	19,90	25,86	26,11	27,71	29,05			
		CI Anteil in %	[23,69; 30,42]	[30,96; 40,90]	[30,13; 40,96]	[28,25; 39,68]	[21,90; 33,80]	[14,37; 25,43]	[19,34; 32,39]	[19,68; 32,55]	[20,88; 34,54]	[21,71; 36,39]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	336	116	95	93	81	66	48	54	56	46			
		Anteil in %	50,22	32,31	31,56	35,09	36,99	32,84	27,59	30,00	33,73	31,08			
		CI Anteil in %	[46,43; 54,02]	[27,47; 37,16]	[26,30; 36,82]	[29,34; 40,85]	[30,58; 43,39]	[26,33; 39,34]	[20,93; 34,25]	[23,29; 36,71]	[26,52; 40,95]	[23,60; 38,56]			
	<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1665</i>	<i>1562</i>	<i>1422</i>	<i>1311</i>	<i>1200</i>	<i>1107</i>	<i>1036</i>	<i>950</i>	<i>874</i>	<i>811</i>	<i>748</i>	

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2008-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>		Anzahl	585	360	290	231	201	192	206	190	168				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	119	96	83	65	68	67	73	68	63					
		Anteil in %	20,34	26,67	28,62	28,14	33,83	34,90	35,44	35,79	37,50					
		CI Anteil in %	[17,08; 23,61]	[22,09; 31,24]	[23,41; 33,83]	[22,33; 33,95]	[27,27; 40,39]	[28,14; 41,66]	[28,89; 41,98]	[28,95; 42,62]	[30,16; 44,84]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	210	132	91	77	63	48	68	62	59					
		Anteil in %	35,90	36,67	31,38	33,33	31,34	25,00	33,01	32,63	35,12					
		CI Anteil in %	[32,01; 39,79]	[31,68; 41,65]	[26,03; 36,73]	[27,24; 39,43]	[24,91; 37,77]	[18,86; 31,14]	[26,57; 39,45]	[25,95; 39,32]	[27,88; 42,36]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	256	132	116	89	70	77	65	60	46					
		Anteil in %	43,76	36,67	40,00	38,53	34,83	40,10	31,55	31,58	27,38					
		CI Anteil in %	[39,74; 47,78]	[31,68; 41,65]	[34,35; 45,65]	[32,24; 44,82]	[28,22; 41,43]	[33,15; 47,05]	[25,19; 37,92]	[24,95; 38,21]	[20,62; 34,14]					
	<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1681</i>	<i>1615</i>	<i>1519</i>	<i>1378</i>	<i>1262</i>	<i>1162</i>	<i>1083</i>	<i>1026</i>	<i>956</i>	<i>900</i>			
	2008-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>		Anzahl	392	276	221	206	186	193	163	161				
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	74	49	58	54	59	48	44	50					
			Anteil in %	18,88	17,75	26,24	26,21	31,72	24,87	26,99	31,06					
CI Anteil in %			[15,00; 22,76]	[13,24; 22,27]	[20,43; 32,06]	[20,19; 32,23]	[25,01; 38,43]	[18,76; 30,98]	[20,16; 33,83]	[23,89; 38,23]						
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	208	129	102	94	86	94	81	77						
		Anteil in %	53,06	46,74	46,15	45,63	46,24	48,70	49,69	47,83						
		CI Anteil in %	[48,11; 58,01]	[40,84; 52,64]	[39,57; 52,74]	[38,81; 52,45]	[39,05; 53,42]	[41,63; 55,77]	[41,99; 57,39]	[40,09; 55,57]						
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	110	98	61	58	41	51	38	34						
		Anteil in %	28,06	35,51	27,60	28,16	22,04	26,42	23,31	21,12						
		CI Anteil in %	[23,61; 32,51]	[29,85; 41,16]	[21,69; 33,51]	[22,00; 34,31]	[16,07; 28,02]	[20,19; 32,66]	[16,80; 29,82]	[14,79; 27,44]						
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	<i>1191</i>	<i>1082</i>	<i>991</i>	<i>917</i>	<i>854</i>	<i>802</i>	<i>748</i>	<i>689</i>					
2009-1		<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>		Anzahl	195	135	131	120	117	98	91					
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	44	38	37	29	27	24	19						
			Anteil in %	22,56	28,15	28,24	24,17	23,08	24,49	20,88						
	CI Anteil in %		[16,68; 28,45]	[20,53; 35,76]	[20,51; 35,98]	[16,47; 31,86]	[15,41; 30,74]	[15,93; 33,05]	[12,48; 29,28]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	94	54	53	54	53	40	46							
		Anteil in %	48,21	40,00	40,46	45,00	45,30	40,82	50,55							
		CI Anteil in %	[41,17; 55,24]	[31,71; 48,29]	[32,02; 48,90]	[36,06; 53,94]	[36,24; 54,36]	[31,04; 50,60]	[40,22; 60,88]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	57	43	41	37	37	34	26							
		Anteil in %	29,23	31,85	31,30	30,83	31,62	34,69	28,57							
		CI Anteil in %	[22,83; 35,63]	[23,96; 39,74]	[23,33; 39,27]	[22,54; 39,13]	[23,16; 40,09]	[25,22; 44,17]	[19,24; 37,90]							
	<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>742</i>	<i>675</i>	<i>604</i>	<i>573</i>	<i>527</i>	<i>489</i>	<i>455</i>					
	2009-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>		Anzahl	202	158	141	135	121	112						
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	58	54	51	44	42	36							
			Anteil in %	28,71	34,18	36,17	32,59	34,71	32,14							
CI Anteil in %			[22,46; 34,97]	[26,76; 41,60]	[28,21; 44,13]	[24,66; 40,53]	[26,19; 43,23]	[23,45; 40,83]								
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	84	53	49	44	36	48								
		Anteil in %	41,58	33,54	34,75	32,59	29,75	42,86								
		CI Anteil in %	[34,77; 48,40]	[26,16; 40,93]	[26,86; 42,64]	[24,66; 40,53]	[21,57; 37,93]	[33,65; 52,06]								
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	60	51	41	47	43	28								
		Anteil in %	29,70	32,28	29,08	34,81	35,54	25,00								
		CI Anteil in %	[23,39; 36,02]	[24,96; 39,59]	[21,56; 36,60]	[26,75; 42,88]	[26,97; 44,10]	[16,94; 33,06]								
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>733</i>	<i>670</i>	<i>618</i>	<i>580</i>	<i>537</i>	<i>496</i>							

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	163	140	131	108	116								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	46	53	50	46	49								
		Anteil in %	28,22	37,86	38,17	42,59	42,24								
		CI Anteil in %	[21,29; 35,15]	[29,79; 45,92]	[29,82; 46,52]	[33,22; 51,96]	[33,21; 51,27]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	66	53	43	36	37								
		Anteil in %	40,49	37,86	32,82	33,33	31,90								
		CI Anteil in %	[32,93; 48,05]	[29,79; 45,92]	[24,75; 40,90]	[24,40; 42,27]	[23,38; 40,42]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	51	34	38	26	30								
		Anteil in %	31,29	24,29	29,01	24,07	25,86								
		CI Anteil in %	[24,15; 38,43]	[17,16; 31,41]	[21,21; 36,81]	[15,97; 32,17]	[17,86; 33,87]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>770</i>	<i>700</i>	<i>636</i>	<i>577</i>	<i>537</i>								
2010-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	135	122	96	99									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	44	43	32	40									
		Anteil in %	32,59	35,25	33,33	40,40									
		CI Anteil in %	[24,66; 40,53]	[26,73; 43,76]	[23,85; 42,81]	[30,69; 50,12]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	49	39	38	35									
		Anteil in %	36,30	31,97	39,58	35,35									
		CI Anteil in %	[28,15; 44,44]	[23,66; 40,28]	[29,75; 49,42]	[25,89; 44,82]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	42	40	26	24									
		Anteil in %	31,11	32,79	27,08	24,24									
		CI Anteil in %	[23,27; 38,95]	[24,42; 41,15]	[18,15; 36,02]	[15,76; 32,73]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>648</i>	<i>582</i>	<i>518</i>	<i>487</i>									
2011-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	151	133	136										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	57	55	48										
		Anteil in %	37,75	41,35	35,29										
		CI Anteil in %	[29,99; 45,51]	[32,95; 49,75]	[27,23; 43,36]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	42	43	55										
		Anteil in %	27,81	32,33	40,44										
		CI Anteil in %	[20,64; 34,99]	[24,35; 40,31]	[32,16; 48,72]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	52	35	33										
		Anteil in %	34,44	26,32	24,26										
		CI Anteil in %	[26,83; 42,04]	[18,80; 33,83]	[17,03; 31,50]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	<i>580</i>	<i>523</i>	<i>467</i>										
2011-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	166	150											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	38	44											
		Anteil in %	22,89	29,33											
		CI Anteil in %	[16,48; 29,30]	[22,02; 36,64]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	73	62											
		Anteil in %	43,98	41,33											
		CI Anteil in %	[36,40; 51,55]	[33,43; 49,24]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	55	44											
		Anteil in %	33,13	29,33											
		CI Anteil in %	[25,95; 40,31]	[22,02; 36,64]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	<i>661</i>	<i>612</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	175												
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	46												
		Anteil in %		26,29											
		CI Anteil in %		[19,75; 32,83]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	96												
		Anteil in %		54,86											
		CI Anteil in %		[47,46; 62,25]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	33												
		Anteil in %		18,86											
		CI Anteil in %		[13,04; 24,67]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	<i>639</i>												
2012-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl													
	Schulung wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>													



In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. für welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2141 Patienten eingeschrieben. Für 922 Patienten lagen in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres auswertbare Daten vor. Bei 73,10 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

**Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik**

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	546	458	406	344	295
	auswertbar	Anzahl		510	430	380	327	285
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		349	329	241	215	205
		Anteil in %		68,43	76,51	63,42	65,75	71,93
	CI Anteil in %		[64,39; 72,47]	[72,50; 80,52]	[58,57; 68,27]	[60,60; 70,90]	[66,70; 77,16]	[70,67; 81,36]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	1889	1562	1302	1123	988
	auswertbar	Anzahl		1619	1351	1182	1041	922
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1156	935	763	738	674
		Anteil in %		71,40	69,21	64,55	70,89	73,10
	CI Anteil in %		[69,20; 73,60]	[66,75; 71,67]	[61,82; 67,28]	[68,13; 73,65]	[70,24; 75,97]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1422	1200	1036	874	748
	auswertbar	Anzahl		1215	1063	938	801	686
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		949	726	627	589	511
		Anteil in %		78,11	68,30	66,84	73,53	74,49
	CI Anteil in %		[75,78; 80,43]	[65,50; 71,10]	[63,83; 69,86]	[70,48; 76,59]	[71,23; 77,75]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1519	1262	1083	956	
	auswertbar	Anzahl		1300	1140	999	892	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		936	736	715	684	
		Anteil in %		72,00	64,56	71,57	76,68	
	CI Anteil in %		[69,56; 74,44]	[61,78; 67,34]	[68,77; 74,37]	[73,91; 79,46]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1082	917	802	689	
	auswertbar	Anzahl		951	832	738	645	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		663	573	549	496	
		Anteil in %		69,72	68,87	74,39	76,90	
	CI Anteil in %		[66,79; 72,64]	[65,72; 72,02]	[71,24; 77,54]	[73,64; 80,15]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	675	573	489		
	auswertbar	Anzahl		603	530	443		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		397	381	333		
		Anteil in %		65,84	71,89	75,17		
	CI Anteil in %		[62,05; 69,63]	[68,06; 75,72]	[71,14; 79,20]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	670	580	496		
	auswertbar	Anzahl		589	528	462		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		424	404	358		
		Anteil in %		71,99	76,52	77,49		
	CI Anteil in %		[68,36; 75,62]	[72,90; 80,13]	[73,68; 81,30]			
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	700	577			
	auswertbar	Anzahl		617	521			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		434	382			
		Anteil in %		70,34	73,32			
	CI Anteil in %		[66,73; 73,95]	[69,52; 77,12]				

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	582	487			
	auswertbar	Anzahl		513	433			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		406	346			
		Anteil in %		79,14	79,91			
	CI Anteil in %		[75,62; 82,66]	[76,13; 83,69]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	523				
	auswertbar	Anzahl		461				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		387	83,95			
		Anteil in %						
	CI Anteil in %		[80,59; 87,30]					
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	612				
	auswertbar	Anzahl		544				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		430	79,04			
		Anteil in %						
	CI Anteil in %		[75,62; 82,47]					
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							

In der Tabelle 3.5.3 werden **Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer und Raucher waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 540 Raucher eingeschrieben. Für 378 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Davon erhielten 96,30 Prozent eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

**Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	156	135	112	97
	auswertbar	Anzahl	156	135	112	97
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	152	125	102	90
		Anteil in %	97,44	92,59	91,07	92,78
	CI Anteil in %	[94,95; 99,92]	[88,16; 97,03]	[85,77; 96,38]	[87,61; 97,96]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>629</i>	<i>599</i>	<i>546</i>	<i>501</i>
2007-1	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	540	435	378	
	auswertbar	Anzahl	540	435	378	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	523	401	364	
		Anteil in %	96,85	92,18	96,30	
	CI Anteil in %	[95,38; 98,33]	[89,66; 94,71]	[94,39; 98,20]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2141</i>	<i>2010</i>	<i>1889</i>	
2007-2	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	422	339		
	auswertbar	Anzahl	422	339		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	403	317		
		Anteil in %	95,50	93,51		
	CI Anteil in %	[93,52; 97,48]	[90,88; 96,14]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1665</i>	<i>1562</i>		
2008-1	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	484			
	auswertbar	Anzahl	484			
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	469			
		Anteil in %	96,90			
	CI Anteil in %	[95,36; 98,45]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1681</i>			

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig im Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 326 Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr 18,10 Prozent Nichtraucher.

**Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	130	112	88	82								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	12	13	8	13								
		Anteil in %	9,23	11,61	9,09	15,85								
		CI Anteil in %	[4,24; 14,23]	[5,65; 17,57]	[3,05; 15,13]	[7,90; 23,81]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>629</i>	<i>599</i>	<i>546</i>	<i>501</i>	<i>458</i>								
2007-1	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	439	357	326									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	54	41	59									
		Anteil in %	12,30	11,48	18,10									
		CI Anteil in %	[9,22; 15,38]	[8,17; 14,80]	[13,91; 22,28]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2141</i>	<i>2010</i>	<i>1889</i>	<i>1662</i>									
2007-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	347	269										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	38	35										
		Anteil in %	10,95	13,01										
		CI Anteil in %	[7,66; 14,24]	[8,98; 17,04]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1665</i>	<i>1562</i>	<i>1422</i>										
2008-1	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	393											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	52											
		Anteil in %	13,23											
		CI Anteil in %	[9,88; 16,59]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1681</i>	<i>1615</i>											
2008-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl												
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>												

### 3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle 3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbekanntem Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>5</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 923 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 858 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 717 von ihnen bzw. 83,57 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

<sup>5</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	546	458	406	344	295	256
	auswertbar	Anzahl				380	327	285	246
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				313	272	242	207
		Anteil in %				82,37	83,18	84,91	84,15
		CI Anteil in %				[78,53; 86,21]	[79,12; 87,24]	[80,75; 89,08]	[79,57; 88,72]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				58	49	35	34
		Anteil in %				15,26	14,98	12,28	13,82
		CI Anteil in %				[11,64; 18,88]	[11,11; 18,86]	[8,46; 16,10]	[9,50; 18,14]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				9	6	8	5
		Anteil in %				2,37	1,83	2,81	2,03
		CI Anteil in %				[0,84; 3,90]	[0,38; 3,29]	[0,89; 4,73]	[0,27; 3,80]
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	1662	1424	1201	1054	923
auswertbar		Anzahl			1257	1092	989	858	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			1007	896	811	717	
		Anteil in %			80,11	82,05	82,00	83,57	
		CI Anteil in %			[77,90; 82,32]	[79,77; 84,33]	[79,61; 84,40]	[81,09; 86,05]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			203	160	149	116	
		Anteil in %			16,15	14,65	15,07	13,52	
		CI Anteil in %			[14,11; 18,18]	[12,55; 16,75]	[12,84; 17,30]	[11,23; 15,81]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			47	36	29	25	
		Anteil in %			3,74	3,30	2,93	2,91	
		CI Anteil in %			[2,69; 4,79]	[2,24; 4,36]	[1,88; 3,98]	[1,79; 4,04]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1422	1200	1036	874	748
	auswertbar	Anzahl			1063	938	801	686	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			855	781	686	594	
		Anteil in %			80,43	83,26	85,64	86,59	
		CI Anteil in %			[78,05; 82,82]	[80,87; 85,65]	[83,21; 88,07]	[84,04; 89,14]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			173	133	97	78	
		Anteil in %			16,27	14,18	12,11	11,37	
		CI Anteil in %			[14,05; 18,49]	[11,95; 16,41]	[9,85; 14,37]	[8,99; 13,75]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			35	24	18	14	
		Anteil in %			3,29	2,56	2,25	2,04	
		CI Anteil in %			[2,22; 4,37]	[1,55; 3,57]	[1,22; 3,27]	[0,98; 3,10]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1378	1162	1026	900	
	auswertbar	Anzahl		1214	1072	944	822	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1015	926	815	714	
		Anteil in %		83,61	86,38	86,33	86,86	
		CI Anteil in %		[81,52; 85,69]	[84,33; 88,43]	[84,14; 88,53]	[84,55; 89,17]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		180	133	115	92	
		Anteil in %		14,83	12,41	12,18	11,19	
		CI Anteil in %		[12,83; 16,83]	[10,43; 14,38]	[10,09; 14,27]	[9,04; 13,35]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		19	13	14	16	
		Anteil in %		1,57	1,21	1,48	1,95	
		CI Anteil in %		[0,87; 2,26]	[0,56; 1,87]	[0,71; 2,25]	[1,00; 2,89]	
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1082	917	802	689
auswertbar		Anzahl		951	831	738	645	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		772	677	632	572	
		Anteil in %		81,18	81,47	85,64	88,68	
		CI Anteil in %		[78,69; 83,66]	[78,82; 84,11]	[83,10; 88,17]	[86,24; 91,13]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		150	141	96	63	
		Anteil in %		15,77	16,97	13,01	9,77	
		CI Anteil in %		[13,46; 18,09]	[14,41; 19,52]	[10,58; 15,44]	[7,47; 12,06]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		29	13	10	10	
		Anteil in %		3,05	1,56	1,36	1,55	
		CI Anteil in %		[1,96; 4,14]	[0,72; 2,41]	[0,52; 2,19]	[0,60; 2,50]	
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	675	573	489	
	auswertbar	Anzahl		603	530	443		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		490	452	379		
		Anteil in %		81,26	85,28	85,55		
		CI Anteil in %		[78,14; 84,38]	[82,26; 88,30]	[82,28; 88,83]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		94	67	56		
		Anteil in %		15,59	12,64	12,64		
		CI Anteil in %		[12,69; 18,49]	[9,81; 15,47]	[9,54; 15,74]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		19	11	8		
		Anteil in %		3,15	2,08	1,81		
		CI Anteil in %		[1,76; 4,55]	[0,86; 3,29]	[0,56; 3,05]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	670	580	496	
auswertbar		Anzahl		589	528	462		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		489	459	404		
		Anteil in %		83,02	86,93	87,45		
		CI Anteil in %		[79,99; 86,06]	[84,05; 89,81]	[84,42; 90,47]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		84	64	51		
		Anteil in %		14,26	12,12	11,04		
		CI Anteil in %		[11,44; 17,09]	[9,33; 14,91]	[8,18; 13,90]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		16	5	7		
		Anteil in %		2,72	0,95	1,52		
		CI Anteil in %		[1,40; 4,03]	[0,12; 1,77]	[0,40; 2,63]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	700	577			
	auswertbar	Anzahl		617	521			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		517	441			
		Anteil in %		83,79	84,64			
		CI Anteil in %		[80,88; 86,70]	[81,55; 87,74]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		77	68			
		Anteil in %		12,48	13,05			
		CI Anteil in %		[9,87; 15,09]	[10,16; 15,95]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		23	12			
		Anteil in %		3,73	2,30			
CI Anteil in %			[2,23; 5,22]	[1,01; 3,59]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	582	487			
	auswertbar	Anzahl		513	433			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		424	373			
		Anteil in %		82,65	86,14			
		CI Anteil in %		[79,37; 85,93]	[82,89; 89,40]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		71	50			
		Anteil in %		13,84	11,55			
		CI Anteil in %		[10,85; 16,83]	[8,53; 14,56]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		18	10			
		Anteil in %		3,51	2,31			
CI Anteil in %			[1,91; 5,10]	[0,89; 3,73]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	523				
	auswertbar	Anzahl		461				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		395				
		Anteil in %		85,68				
		CI Anteil in %		[82,48; 88,88]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		62				
		Anteil in %		13,45				
		CI Anteil in %		[10,33; 16,57]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4				
		Anteil in %		0,87				
CI Anteil in %			[0,02; 1,72]					
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	612				
	auswertbar	Anzahl		544				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		465				
		Anteil in %		85,48				
		CI Anteil in %		[82,51; 88,44]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		68				
		Anteil in %		12,50				
		CI Anteil in %		[9,72; 15,28]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		11				
		Anteil in %		2,02				
CI Anteil in %			[0,84; 3,21]					



EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671						
	auswertbar	Anzahl							
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598						
	auswertbar	Anzahl							
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle 3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>6</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 923 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 833 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 104 von ihnen bzw. 12,48 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

<sup>6</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	546	458	406	344	295	256
	auswertbar	Anzahl					323	279	243
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					29	26	19
		Anteil in %					8,98	9,32	7,82
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[5,86; 12,10]	[5,90; 12,74]	[4,44; 11,20]
		Anzahl					257	229	206
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					79,57	82,08	84,77
		CI Anteil in %					[75,16; 83,97]	[77,57; 86,59]	[80,25; 89,30]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					37	24	18
		Anteil in %					11,46	8,60	7,41
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[7,98; 14,93]	[5,31; 11,90]	[4,11; 10,71]
		CI Anteil in %							
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	1662	1424	1201	1054	923	
	auswertbar	Anzahl				1037	940	833	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					134	107	104
		Anteil in %					12,92	11,38	12,48
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[10,88; 14,96]	[9,35; 13,41]	[10,24; 14,73]
		Anzahl					789	716	639
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					76,08	76,17	76,71
		CI Anteil in %					[73,49; 78,68]	[73,45; 78,90]	[73,84; 79,58]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					114	117	90
		Anteil in %					10,99	12,45	10,80
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[9,09; 12,90]	[10,34; 14,56]	[8,69; 12,91]
		CI Anteil in %							
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1422	1200	1036	874	748	
	auswertbar	Anzahl				885	772	669	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					112	69	62
		Anteil in %					12,66	8,94	9,27
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[10,46; 14,85]	[6,92; 10,95]	[7,07; 11,47]
		Anzahl					690	623	547
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					77,97	80,70	81,76
		CI Anteil in %					[75,23; 80,70]	[77,91; 83,49]	[78,84; 84,69]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					83	80	60
		Anteil in %					9,38	10,36	8,97
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[7,46; 11,30]	[8,21; 12,51]	[6,80; 11,14]
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1378	1162	1026	900		
	auswertbar	Anzahl			1011	910	791		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			116	84	69		
		Anteil in %			11,47	9,23	8,72		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[9,51; 13,44]	[7,35; 11,11]	[6,76; 10,69]		
		Anzahl			804	737	651		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			79,53	80,99	82,30		
		CI Anteil in %			[77,04; 82,01]	[78,44; 83,54]	[79,64; 84,96]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			91	89	71		
		Anteil in %			9,00	9,78	8,98		
		CI Anteil in %			[7,24; 10,77]	[7,85; 11,71]	[6,98; 10,97]		
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1082	917	802	689	
auswertbar		Anzahl			783	704	621		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			104	81	65		
		Anteil in %			13,28	11,51	10,47		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %			[10,90; 15,66]	[9,15; 13,86]	[8,06; 12,88]		
		Anzahl			590	558	510		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %			75,35	79,26	82,13		
		CI Anteil in %			[72,33; 78,37]	[76,26; 82,26]	[79,11; 85,14]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			89	65	46		
		Anteil in %			11,37	9,23	7,41		
		CI Anteil in %			[9,14; 13,59]	[7,09; 11,37]	[5,35; 9,47]		
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	675	573	489		
	auswertbar	Anzahl			511	432			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			72	38			
		Anteil in %			14,09	8,80			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[11,07; 17,11]	[6,12; 11,47]			
		Anzahl			398	350			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			77,89	81,02			
		CI Anteil in %			[74,28; 81,49]	[77,32; 84,72]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			41	44			
		Anteil in %			8,02	10,19			
		CI Anteil in %			[5,67; 10,38]	[7,33; 13,04]			
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	670	580	496		
auswertbar		Anzahl			507	449			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			63	46			
		Anteil in %			12,43	10,24			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %			[9,55; 15,30]	[7,44; 13,05]			
		Anzahl			397	362			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %			78,30	80,62			
		CI Anteil in %			[74,71; 81,90]	[76,96; 84,28]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			47	41			
		Anteil in %			9,27	9,13			
		CI Anteil in %			[6,74; 11,80]	[6,46; 11,80]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	700	577				
	auswertbar	Anzahl			494				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			51				
		Anteil in %			10,32				
		CI Anteil in %			[7,64; 13,01]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			395				
		Anteil in %			79,96				
		CI Anteil in %			[76,43; 83,49]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			48				
		Anteil in %			9,72				
CI Anteil in %				[7,10; 12,33]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	582	487				
	auswertbar	Anzahl			422				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			49				
		Anteil in %			11,61				
		CI Anteil in %			[8,55; 14,67]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			336				
		Anteil in %			79,62				
		CI Anteil in %			[75,77; 83,47]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			37				
		Anteil in %			8,77				
CI Anteil in %				[6,07; 11,47]					
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	523					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	612					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

### 3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle 3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten

verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 2141 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 923 Patienten sind 29 Personen bzw. 3,14 Prozent verstorben.

**Tabelle 3.7.1 Sterberaten**

EZ	Sterberaten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	629	599	546	501	458	439	406	372	344	313	295	280	256
	verstorben	Anzahl	3	19	12	9	6	8	16	10	13	12	4	14	7
		Anteil in %	0,48	3,17	2,20	1,80	1,31	1,82	3,94	2,69	3,78	3,83	1,36	5,00	2,73
		CI Anteil in %	[0,00; 1,02]	[1,77; 4,58]	[0,97; 3,43]	[0,63; 2,96]	[0,27; 2,35]	[0,57; 3,07]	[2,05; 5,84]	[1,04; 4,33]	[1,76; 5,80]	[1,70; 5,96]	[0,03; 2,68]	[2,44; 7,56]	[0,73; 4,74]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2141	2010	1889	1662	1562	1424	1302	1201	1123	1054	988	923	
	verstorben	Anzahl	16	38	53	38	45	44	26	30	41	19	30	29	
		Anteil in %	0,75	1,89	2,81	2,29	2,88	3,09	2,00	2,50	3,65	1,80	3,04	3,14	
		CI Anteil in %	[0,38; 1,11]	[1,30; 2,49]	[2,06; 3,55]	[1,57; 3,01]	[2,05; 3,71]	[2,19; 3,99]	[1,24; 2,76]	[1,61; 3,38]	[2,55; 4,75]	[1,00; 2,61]	[1,97; 4,11]	[2,02; 4,27]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1665	1562	1422	1311	1200	1107	1036	950	874	811	748		
	verstorben	Anzahl	13	41	24	38	24	27	35	28	26	27	21		
		Anteil in %	0,78	2,62	1,69	2,90	2,00	2,44	3,38	2,95	2,97	3,33	2,81		
		CI Anteil in %	[0,36; 1,20]	[1,83; 3,42]	[1,02; 2,36]	[1,99; 3,81]	[1,21; 2,79]	[1,53; 3,35]	[2,28; 4,48]	[1,87; 4,02]	[1,85; 4,10]	[2,09; 4,56]	[1,62; 3,99]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1681	1615	1519	1378	1262	1162	1083	1026	956	900			
	verstorben	Anzahl	13	33	28	21	24	25	21	23	16	31			
		Anteil in %	0,77	2,04	1,84	1,52	1,90	2,15	1,94	2,24	1,67	3,44			
		CI Anteil in %	[0,35; 1,19]	[1,35; 2,73]	[1,17; 2,52]	[0,88; 2,17]	[1,15; 2,66]	[1,32; 2,99]	[1,12; 2,76]	[1,34; 3,15]	[0,86; 2,49]	[2,25; 4,64]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1191	1082	991	917	854	802	748	689				
	verstorben	Anzahl	10	31	16	17	13	19	26	21	12				
		Anteil in %	0,80	2,60	1,48	1,72	1,42	2,22	3,24	2,81	1,74				
		CI Anteil in %	[0,31; 1,29]	[1,70; 3,51]	[0,76; 2,20]	[0,91; 2,52]	[0,65; 2,18]	[1,24; 3,21]	[2,02; 4,47]	[1,62; 3,99]	[0,76; 2,72]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	779	742	675	604	573	527	489	455					
	verstorben	Anzahl	7	11	14	11	12	12	9	15					
		Anteil in %	0,90	1,48	2,07	1,82	2,09	2,28	1,84	3,30					
		CI Anteil in %	[0,24; 1,56]	[0,61; 2,35]	[1,00; 3,15]	[0,75; 2,89]	[0,92; 3,27]	[1,00; 3,55]	[0,65; 3,03]	[1,65; 4,94]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	780	733	670	618	580	537	496						
	verstorben	Anzahl	10	9	8	8	11	10	11						
		Anteil in %	1,28	1,23	1,19	1,29	1,90	1,86	2,22						
		CI Anteil in %	[0,49; 2,07]	[0,43; 2,03]	[0,37; 2,02]	[0,40; 2,19]	[0,79; 3,01]	[0,72; 3,01]	[0,92; 3,52]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	809	770	700	636	577	537							
	verstorben	Anzahl	6	14	14	15	10	15							
		Anteil in %	0,74	1,82	2,00	2,36	1,73	2,79							
		CI Anteil in %	[0,15; 1,33]	[0,87; 2,76]	[0,96; 3,04]	[1,18; 3,54]	[0,67; 2,80]	[1,40; 4,19]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	681	648	582	518	487								
	verstorben	Anzahl	8	14	14	8	11								
		Anteil in %	1,17	2,16	2,41	1,54	2,26								
		CI Anteil in %	[0,36; 1,98]	[1,04; 3,28]	[1,16; 3,65]	[0,48; 2,61]	[0,94; 3,58]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	617	580	523	467									
	verstorben	Anzahl	3	9	5	6									
		Anteil in %	0,49	1,55	0,96	1,28									
		CI Anteil in %	[0,00; 1,04]	[0,54; 2,56]	[0,12; 1,79]	[0,26; 2,31]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	707	661	612										
	verstorben	Anzahl	6	10	12										
		Anteil in %	0,85	1,51	1,96										
		CI Anteil in %	[0,17; 1,53]	[0,58; 2,44]	[0,86; 3,06]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	639											
	verstorben	Anzahl	3	14											
		Anteil in %	0,45	2,19											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,95]	[1,06; 3,33]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	598												
	verstorben	Anzahl	7												
		Anteil in %	1,17												
		CI Anteil in %	[0,31; 2,03]												

## Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD - spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

In Histogrammen (grafischen Darstellungen) sind verstorbene oder ausgeschiedene Patienten dagegen grundsätzlich ohne Gewichtung berücksichtigt; auch bei den Auswertungen zu Krankengeldausgaben entfällt die Gewichtung.

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmdurchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

**Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben**

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 217 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 15 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 95 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 4 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 93,5 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

**Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50
		auswertbar und gewichtet	98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	3	11	4	6	0	3	4	5	7	2	0	5	4
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	3	14	18	24	24	27	31	36	43	45	45	50	54
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
		auswertbar und gewichtet	212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	12	22	5	16	9	16	10	3	9	5	4	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	27	49	54	70	79	95	105	108	117	122	126	
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
		auswertbar und gewichtet	165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9	18	11	12	8	5	18	7	6	5	3		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9	27	38	50	58	63	81	88	94	99	102		
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
		auswertbar und gewichtet	160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	7	8	12	8	10	3	2	15	7	3			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	7	15	27	35	45	48	50	65	72	75			
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	123	114	107	99	89	83	76	68	62				
		auswertbar und gewichtet	121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9	7	8	10	6	7	8	6	1				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9	16	24	34	40	47	55	61	62				
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	95	92	84	76	75	69	66	61					
		auswertbar und gewichtet	94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	3	8	8	1	6	3	5	5					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	3	11	19	20	26	29	34	39					
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	94	88	80	75	73	67						
		auswertbar und gewichtet	98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	6	6	8	5	2	6	7						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	6	12	20	25	27	33	40						
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	96	86	83	78	69							
		auswertbar und gewichtet	98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	4	10	3	5	9	2							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	4	14	17	22	31	33							
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	99	89	81	76								
		auswertbar und gewichtet	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	1	10	8	5	6								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	1	11	19	24	30								



EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	94	87	78											
		auswertbar und gewichtet	97,0	92,0	84,0	75,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	6	7	9	7											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	6	13	22	29											
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	94	87												
		auswertbar und gewichtet	98,0	90,5	85,0												
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	6	7	3												
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	6	13	16												
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	96													
		auswertbar und gewichtet	99,5	93,0													
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	4	10													
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	4	14													
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100														
		auswertbar und gewichtet	97,5														
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	6														
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	6														

**Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben**

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Leistungsausgaben, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 436,36 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [376,30; 496,41].

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungsjahr –

**Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patients und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0	
	Leistungsausgaben	Mean	1126,69	450,54	541,69	531,76	592,31	604,00	634,15	652,42	738,58	523,38	472,52	433,33	495,39	439,46
		CI Mean	[927,86; 1325,52]	[351,13; 549,96]	[191,07; 892,31]	[175,49; 888,03]	[222,95; 961,67]	[204,88; 1003,12]	[244,18; 1024,11]	[234,99; 1069,85]	[265,06; 1212,09]	[355,96; 690,81]	[388,08; 556,96]	[361,43; 505,24]	[410,12; 580,66]	[370,36; 508,56]
	SD	2908,49	503,40	1725,15	1675,84	1690,80	1775,23	1728,78	1807,14	1977,50	667,16	322,39	272,07	316,72	244,26	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5		
	Leistungsausgaben	Mean	839,08	390,56	359,83	437,12	411,51	401,69	427,53	413,10	424,30	416,36	449,76	493,86	436,36	
		CI Mean	[807,79; 870,36]	[359,22; 421,89]	[326,74; 392,92]	[376,79; 497,45]	[372,88; 450,14]	[365,67; 437,71]	[376,93; 478,14]	[368,57; 457,63]	[355,11; 493,49]	[373,46; 459,25]	[385,84; 513,67]	[413,94; 573,79]	[376,30; 496,41]	
	SD	619,70	233,05	235,48	414,68	254,69	231,74	309,81	261,52	385,09	230,58	337,32	403,69	296,28		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5			
	Leistungsausgaben	Mean	770,51	373,93	429,23	395,68	404,70	361,79	330,74	389,81	372,90	382,35	372,33	382,76		
		CI Mean	[731,36; 809,66]	[339,73; 408,13]	[362,29; 496,16]	[347,22; 444,13]	[337,03; 472,37]	[322,02; 401,56]	[291,50; 369,98]	[323,88; 455,74]	[297,98; 447,82]	[308,44; 456,26]	[315,70; 428,95]	[309,30; 456,22]		
	SD	647,57	224,13	422,43	293,03	388,31	219,00	209,51	335,53	352,41	334,11	247,68	310,20			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	166	159	151	139	131	121	118	116	101	94				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5				
	Leistungsausgaben	Mean	811,26	405,67	418,35	404,62	365,46	372,58	437,40	431,94	424,38	370,72	430,59			
		CI Mean	[769,40; 853,11]	[362,80; 448,54]	[349,13; 487,56]	[358,99; 450,25]	[335,53; 395,38]	[338,66; 406,50]	[352,33; 522,47]	[340,48; 523,39]	[359,07; 489,69]	[325,04; 416,39]	[357,17; 504,00]			
	SD	709,36	277,11	442,47	281,78	177,41	195,80	475,47	504,72	347,87	231,27	360,24				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123	114	107	99	89	83	76	68	62					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5					
	Leistungsausgaben	Mean	780,01	406,01	430,23	388,76	363,59	376,14	393,87	384,47	370,73	402,00				
		CI Mean	[737,94; 822,09]	[356,42; 455,61]	[357,73; 502,73]	[323,62; 453,90]	[322,81; 404,36]	[333,05; 419,22]	[337,45; 450,28]	[324,90; 444,04]	[320,64; 420,81]	[342,31; 461,69]				
	SD	560,01	278,35	391,46	339,75	204,38	205,05	258,26	259,68	206,80	238,82					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	95	92	84	76	75	69	66	61						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5						
	Leistungsausgaben	Mean	703,42	374,56	343,45	346,79	329,03	442,70	338,96	338,52	316,65					
		CI Mean	[649,90; 756,93]	[316,44; 432,69]	[304,81; 382,09]	[289,91; 403,66]	[286,43; 371,64]	[301,48; 583,92]	[289,48; 388,44]	[274,14; 402,90]	[268,37; 364,93]					
	SD	618,10	287,54	187,56	262,77	189,50	615,61	208,17	263,80	188,40						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94	88	80	75	73	67							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0							
	Leistungsausgaben	Mean	697,29	405,51	355,48	333,78	348,88	360,40	310,21	386,53						
		CI Mean	[655,53; 739,04]	[344,25; 466,77]	[313,37; 397,59]	[281,51; 386,05]	[302,21; 395,56]	[301,95; 418,86]	[271,14; 349,29]	[318,40; 454,67]						
	SD	458,86	309,40	204,97	246,58	209,65	257,44	167,39	280,26							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	96	86	83	78	69								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0								
	Leistungsausgaben	Mean	826,06	455,21	393,67	372,35	416,14	489,54	401,56							
		CI Mean	[759,03; 893,10]	[280,49; 629,94]	[343,31; 444,03]	[321,76; 422,94]	[316,64; 515,64]	[394,52; 584,55]	[327,94; 475,18]							
	SD	680,99	882,50	246,47	235,85	452,62	418,44	307,46								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0									
	Leistungsausgaben	Mean	717,32	399,68	368,70	342,88	334,74	389,93								
		CI Mean	[663,87; 770,77]	[348,80; 450,57]	[317,18; 420,21]	[293,03; 392,73]	[289,85; 379,64]	[322,18; 457,67]								
	SD	498,39	257,67	255,51	235,18	204,88	297,33									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	799,19	391,19	414,20	378,03	405,79									
		CI Mean	[721,22; 877,15]	[347,73; 434,66]	[332,47; 495,93]	[324,71; 431,36]	[346,62; 464,96]									
	SD	630,82	218,40	399,97	249,35	262,33										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	947,06	394,73	489,10	456,95										
		CI Mean	[762,30; 1131,81]	[338,12; 451,34]	[330,38; 647,83]	[367,45; 546,44]										
	SD	1248,77	285,92	770,41	420,96											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	896,42	512,73	448,21											
		CI Mean	[734,62; 1058,21]	[355,20; 670,26]	[367,31; 529,11]											
	SD	796,07	801,70	398,03												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5													
	Leistungsausgaben	Mean		423,34												
		CI Mean		[355,76; 490,93]												
	SD		340,48													

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 2408,02 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [1020,24; 3795,79].

**Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	Leistungsausgaben	Mean	2117,86	464,38	718,36	1039,37	869,61	269,74	678,54	725,03	1892,55	2491,14	447,36	432,67	2819,73	922,78
		CI Mean	[1505,45; 2730,26]	[213,37; 715,38]	[243,60; 1193,12]	[270,27; 1808,48]	[403,15; 1336,07]	[36,42; 503,06]	[309,85; 1047,23]	[334,48; 1115,57]	[384,42; 3400,68]	[73,99; 4908,28]	[10,48; 884,25]	[75,04; 790,31]	[195,14; 5444,31]	[316,71; 1528,85]
	SD	8958,14	1271,02	2335,93	3617,74	2135,28	1037,77	1634,48	1690,76	6298,26	9631,89	1668,03	1353,20	9748,62	2142,34	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	Leistungsausgaben	Mean	2516,75	1406,59	1705,52	1174,92	1029,43	996,75	1004,18	1505,80	805,83	1371,91	536,95	1490,82	2408,02	
		CI Mean	[2098,27; 2935,22]	[898,78; 1914,41]	[867,39; 2543,65]	[638,00; 1711,84]	[648,94; 1409,91]	[617,75; 1375,75]	[445,99; 1562,38]	[916,22; 2095,37]	[355,38; 1256,28]	[152,95; 2590,86]	[193,67; 880,23]	[899,57; 2082,06]	[1020,24; 3795,79]	
	SD	8288,32	3776,85	5963,71	3690,55	2508,67	2438,25	3417,51	3462,51	2507,06	6552,29	1811,68	2986,23	6846,51		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	Leistungsausgaben	Mean	1698,16	828,52	906,41	960,20	679,93	783,12	1133,10	728,30	1135,24	643,00	474,88	921,72		
		CI Mean	[1396,36; 1999,97]	[511,59; 1145,45]	[551,45; 1261,36]	[446,91; 1473,49]	[358,04; 1001,83]	[416,73; 1149,50]	[626,89; 1639,31]	[306,66; 1149,94]	[514,50; 1755,98]	[0,00; 1309,82]	[98,16; 851,59]	[195,86; 1647,57]		
	SD	4991,99	2077,09	2240,09	3104,17	1847,16	2017,62	2702,60	2145,85	2919,85	3014,31	1647,78	3065,06			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	2062,74	1007,75	824,56	1749,51	862,24	1035,27	822,23	1174,39	873,65	1173,14	611,76			
		CI Mean	[1605,33; 2520,15]	[358,10; 1657,40]	[465,77; 1183,35]	[601,72; 2897,29]	[437,17; 1287,31]	[457,77; 1612,77]	[377,25; 1267,22]	[340,86; 2007,92]	[196,44; 1550,87]	[491,40; 1854,89]	[240,29; 983,23]			
	SD	7752,36	4199,13	2293,68	7087,98	2519,81	3333,52	2487,03	4600,02	3607,30	3452,09	1822,81				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		123	114	107	99	89	83	76	68	62				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	Leistungsausgaben	Mean	2669,70	649,32	1401,63	1176,60	1183,04	1153,33	1044,59	952,39	2674,75	1383,97				
		CI Mean	[2031,66; 3307,74]	[354,44; 944,21]	[768,82; 2034,44]	[497,64; 1855,56]	[494,14; 1871,93]	[512,45; 1794,21]	[434,03; 1655,16]	[195,20; 1709,58]	[402,91; 4946,60]	[665,78; 2102,16]				
	SD	8491,88	1654,98	3416,85	3541,17	3452,70	3049,88	2794,95	3300,74	9380,86	2873,55					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		95	92	84	76	75	69	66						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	Leistungsausgaben	Mean	2222,72	1598,05	707,26	1999,65	1498,39	710,12	759,42	798,40	1243,42					
		CI Mean	[1421,10; 3024,35]	[0,00; 3415,35]	[258,52; 1156,01]	[660,88; 3338,42]	[0,00; 3307,21]	[146,12; 1274,12]	[126,49; 1392,34]	[101,91; 1494,89]	[152,74; 2334,10]					
	SD	9258,97	8989,48	2178,04	6185,23	8045,35	2458,58	2662,89	2853,90	4256,17						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0						
	Leistungsausgaben	Mean	1514,99	853,17	600,28	1078,56	458,59	414,97	1061,42	974,60						
		CI Mean	[1046,11; 1983,86]	[133,90; 1572,43]	[121,46; 1079,10]	[501,85; 1655,27]	[78,64; 838,55]	[0,00; 915,51]	[167,76; 1955,08]	[425,40; 1523,80]						
	SD	5152,96	3632,85	2330,44	2720,74	1706,58	2204,26	3828,34	2259,07							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	96	86	83	78	69							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	Leistungsausgaben	Mean	2456,93	399,81	1518,01	1034,11	1840,89	988,20	613,56							
		CI Mean	[1089,65; 3824,20]	[153,42; 646,19]	[73,63; 2962,39]	[319,54; 1748,68]	[0,00; 4603,52]	[246,03; 1730,36]	[51,35; 1175,77]							
	SD	13890,62	1244,43	7068,37	3331,45	12567,53	3268,31	2347,91								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0									
	Leistungsausgaben	Mean	2506,25	797,32	674,99	1117,48	864,09	2568,72								
		CI Mean	[1408,16; 3604,33]	[407,80; 1186,83]	[209,96; 1140,02]	[270,03; 1964,93]	[444,18; 1283,99]	[431,96; 4705,48]								
	SD	10238,91	1972,38	2306,41	3997,99	1916,21	9378,13									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1305,28	942,23	529,73	865,12	566,00									
		CI Mean	[820,19; 1790,37]	[356,07; 1528,40]	[147,17; 912,30]	[405,21; 1325,03]	[147,38; 984,63]									
	SD	3924,95	2945,45	1872,15	2150,58	1855,86										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	3357,59	1147,05	1704,66	1651,26										
		CI Mean	[2243,78; 4471,40]	[356,99; 1937,11]	[951,43; 2457,88]	[822,61; 2479,91]										
	SD	7528,26	3990,39	3655,89	3897,83											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	2282,25	926,90	1141,13											
		CI Mean	[832,23; 3732,28]	[466,37; 1387,43]	[416,11; 1866,14]											
	SD	7134,46	2343,75	3567,23												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5													
	Leistungsausgaben	Mean	991,81													
		CI Mean	[423,15; 1560,46]													
	SD	2864,81														

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 95 Patienten. Davon hatten 30 auswertbare Patienten bzw. 31,58 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

**Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr**

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	50	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	15	16	19	21	12	18	18	15	15	12	9	16	14
		Anteil in %	15,00	16,49	22,09	25,61	15,79	23,68	24,66	21,74	23,44	21,05	16,36	29,09	28,00
	CI Anteil in %	[7,97; 22,03]	[9,07; 23,91]	[13,27; 30,91]	[16,10; 35,12]	[7,54; 24,04]	[14,06; 33,30]	[14,70; 34,62]	[11,94; 31,54]	[12,98; 33,90]	[10,37; 31,73]	[6,49; 26,23]	[16,98; 41,20]	[15,43; 40,57]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	56	58	43	41	37	27	38	25	24	15	37	30	
		Anteil in %	25,81	28,71	22,63	24,40	22,70	18,37	27,54	20,49	21,43	13,76	37,00	31,58	
	CI Anteil in %	[19,97; 31,65]	[22,46; 34,96]	[16,66; 28,60]	[17,89; 30,91]	[16,25; 29,15]	[12,09; 24,65]	[20,06; 35,02]	[13,30; 27,68]	[13,80; 29,06]	[7,26; 20,26]	[27,49; 46,51]	[22,18; 40,98]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	35	46	29	29	25	27	23	24	12	14	13		
		Anteil in %	20,71	28,75	20,42	22,14	21,01	24,32	21,70	27,27	14,81	18,67	18,57		
	CI Anteil in %	[14,58; 26,84]	[21,71; 35,79]	[13,77; 27,07]	[15,00; 29,28]	[13,66; 28,36]	[16,30; 32,34]	[13,82; 29,58]	[17,91; 36,63]	[7,03; 22,59]	[9,79; 27,55]	[9,39; 27,75]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	34	33	30	25	23	23	25	18	19	18			
		Anteil in %	20,48	20,75	19,87	17,99	17,56	19,01	21,19	15,52	18,81	19,15			
	CI Anteil in %	[14,32; 26,64]	[14,43; 27,07]	[13,48; 26,26]	[11,58; 24,40]	[11,02; 24,10]	[11,99; 26,03]	[13,79; 28,59]	[8,90; 22,14]	[11,15; 26,47]	[11,15; 27,15]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	123	114	107	99	89	83	76	68	62				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	27	32	24	27	23	19	11	16	22				
		Anteil in %	21,95	28,07	22,43	27,27	25,84	22,89	14,47	23,53	35,48				
	CI Anteil in %	[14,61; 29,29]	[19,79; 36,36]	[14,49; 30,37]	[18,45; 36,09]	[16,69; 34,99]	[13,80; 31,98]	[6,51; 22,43]	[13,37; 33,69]	[23,47; 47,49]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	95	92	84	76	75	69	66	61					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	19	17	22	14	13	10	12	14					
		Anteil in %	20,00	18,48	26,19	18,42	17,33	14,49	18,18	22,95					
	CI Anteil in %	[11,91; 28,09]	[10,51; 26,45]	[16,73; 35,65]	[9,65; 27,19]	[8,71; 25,95]	[6,12; 22,86]	[8,80; 27,56]	[12,31; 33,59]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	14	14	22	10	6	14	18						
		Anteil in %	14,00	14,89	25,00	12,50	8,00	19,18	26,87						
	CI Anteil in %	[7,16; 20,84]	[7,65; 22,13]	[15,90; 34,10]	[5,21; 19,79]	[1,82; 14,18]	[10,09; 28,27]	[16,18; 37,56]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96	86	83	78	69							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	13	17	16	13	16	10							
		Anteil in %	13,00	17,71	18,60	15,66	20,51	14,49							
	CI Anteil in %	[6,38; 19,62]	[10,03; 25,39]	[10,33; 26,87]	[7,79; 23,53]	[11,49; 29,53]	[6,12; 22,86]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	21	14	18	22								
		Anteil in %	26,00	21,21	15,73	22,22	28,95								
	CI Anteil in %	[17,36; 34,64]	[13,12; 29,30]	[8,12; 23,34]	[13,11; 31,33]	[18,69; 39,21]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	15	19	13									
		Anteil in %	26,00	15,96	21,84	16,67									
	CI Anteil in %	[17,36; 34,64]	[8,52; 23,40]	[13,11; 30,57]	[8,35; 24,99]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	20	27	30										
		Anteil in %	20,00	28,72	34,48										
	CI Anteil in %	[12,12; 27,88]	[19,52; 37,92]	[24,43; 44,53]											

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	17										
		Anteil in %	26,00	17,71										
		CI Anteil in %	[17,36; 34,64]	[10,03; 25,39]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100											
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	21											
		Anteil in %	21,00											
		CI Anteil in %	[12,98; 29,02]											

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungsz

ungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 840,06 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [729,71; 950,40].

**Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	Leistungsausgaben	Mean	1808,11	705,05	783,25	855,28	820,93	993,06	894,03	1062,33	1101,17	949,02	855,04	847,81	880,43	816,76
		CI Mean	[1621,07; 1995,14]	[556,42; 853,69]	[570,66; 995,84]	[536,97; 1173,59]	[549,58; 1092,28]	[559,08; 1427,04]	[629,89; 1158,16]	[563,27; 1561,38]	[674,12; 1528,23]	[721,55; 1176,48]	[628,96; 1081,12]	[603,29; 1092,32]	[656,29; 1104,57]	[626,58; 1006,94]
	SD	2735,93	752,62	1046,00	1497,29	1242,16	1930,29	1170,95	2160,52	1783,46	906,40	863,17	925,19	832,53	672,26	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	Leistungsausgaben	Mean	1812,89	763,66	1002,62	947,22	864,99	799,77	880,35	862,73	856,48	857,31	1048,51	1005,78	840,06	
		CI Mean	[1686,04; 1939,74]	[687,03; 840,29]	[691,61; 1313,63]	[700,08; 1194,36]	[733,95; 996,03]	[695,44; 904,09]	[775,56; 985,14]	[746,85; 978,61]	[734,73; 978,23]	[721,63; 993,00]	[779,90; 1317,11]	[699,65; 1311,91]	[729,71; 950,40]	
	SD	2512,38	569,94	2213,00	1698,74	863,95	671,17	641,57	680,57	677,61	729,35	1417,58	1546,20	544,37		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	Leistungsausgaben	Mean	2530,54	969,32	1118,39	1038,45	1329,40	1224,63	1345,53	1269,69	1457,57	1640,00	1777,34	657,06		
		CI Mean	[1933,85; 3127,23]	[453,19; 1485,45]	[341,16; 1895,61]	[498,03; 1578,87]	[451,06; 2207,73]	[365,19; 2084,07]	[335,69; 2355,36]	[485,99; 2053,39]	[347,88; 2567,26]	[322,93; 2957,07]	[0,00; 3638,68]	[539,41; 774,71]		
	SD	9869,50	3382,57	4904,97	3268,25	5040,20	4732,87	5391,38	3988,47	5219,83	5953,70	8141,66	496,79			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	1775,06	695,67	839,87	938,61	924,46	930,60	1009,78	829,39	826,85	764,44	891,54			
		CI Mean	[1611,34; 1938,78]	[522,82; 868,52]	[604,93; 1074,80]	[646,57; 1230,65]	[668,62; 1180,30]	[672,19; 1189,01]	[771,85; 1247,72]	[633,07; 1025,71]	[695,37; 958,33]	[558,94; 969,94]	[593,40; 1189,67]			
	SD	2774,87	1117,25	1501,90	1803,46	1516,63	1491,64	1329,82	1083,42	700,37	1040,59	1462,94				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		123	114	107	99	89	83	76	68	62				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	Leistungsausgaben	Mean	1855,57	836,44	1050,41	927,69	920,97	884,64	955,28	889,47	823,39	896,99				
		CI Mean	[1607,95; 2103,18]	[550,53; 1122,36]	[517,69; 1583,13]	[642,22; 1213,17]	[656,01; 1185,92]	[592,82; 1176,47]	[697,42; 1213,15]	[667,97; 1110,97]	[481,51; 1165,28]	[662,11; 1131,87]				
	SD	3295,63	1604,63	2876,42	1488,91	1327,95	1388,77	1180,41	965,56	1411,72	939,80					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		95	92	84	76	75	69	66						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	Leistungsausgaben	Mean	1223,59	535,97	557,36	613,11	727,83	654,16	596,17	547,87	579,18					
		CI Mean	[1122,14; 1325,03]	[442,22; 629,71]	[456,52; 658,19]	[485,44; 740,78]	[544,88; 910,77]	[523,79; 784,53]	[467,55; 724,79]	[424,57; 671,16]	[447,61; 710,76]					
	SD	1171,68	463,71	489,41	589,85	813,72	568,30	541,14	505,20	513,46						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0						
	Leistungsausgaben	Mean	1000,11	501,62	527,65	503,69	532,14	485,78	475,34	461,55						
		CI Mean	[919,86; 1080,36]	[398,39; 604,85]	[434,83; 620,46]	[407,50; 599,89]	[421,20; 643,08]	[396,87; 574,69]	[372,95; 577,73]	[363,88; 559,21]						
	SD	881,94	521,39	451,75	453,80	498,29	391,52	438,64	401,74							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	96	86	83	78	69							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	Leistungsausgaben	Mean	1715,40	814,89	765,80	843,80	701,87	880,54	1160,74							
		CI Mean	[1328,81; 2102,00]	[492,23; 1137,54]	[479,88; 1051,72]	[481,76; 1205,83]	[376,97; 1026,76]	[405,68; 1355,40]	[432,72; 1888,76]							
	SD	3927,57	1629,66	1399,19	1687,86	1477,98	2091,16	3040,38								



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0									
	Leistungsausgaben	Mean	1669,46	682,96	926,69	814,89	792,05	786,36								
		CI Mean	[1356,88; 1982,04]	[551,03; 814,89]	[471,37; 1382,00]	[601,12; 1028,66]	[570,77; 997,95]									
	SD	2914,60	668,05	2258,26	1008,51	1009,79	928,64									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1325,02	642,55	600,96	681,41	716,49									
		CI Mean	[1174,63; 1475,41]	[537,14; 747,95]	[493,09; 708,83]	[546,05; 816,76]	[564,94; 868,05]									
	SD	1216,84	529,65	527,87	632,93	671,87										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	1926,53	874,14	848,05	1085,94										
		CI Mean	[1426,83; 2426,24]	[534,90; 1213,37]	[582,29; 1113,81]	[654,48; 1517,39]										
	SD	3377,49	1713,39	1289,90	2029,50											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1162,15	936,32	581,07											
		CI Mean	[883,91; 1440,38]	[316,49; 1556,14]	[441,96; 720,19]											
	SD	1368,98	3154,46	684,49												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5													
	Leistungsausgaben	Mean	1069,97													
		CI Mean	[593,89; 1546,05]													
	SD	2398,41														

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für Heilmittel. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswer-

tungszeitraum, jedoch ohne Beitritts-halb-jahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 36,81 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [15,13; 58,49].

**Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	Leistungsausgaben	Mean	54,28	18,55	26,79	16,98	28,04	26,96	15,96	30,34	34,12	48,98	22,22	16,45	33,90	30,42
		CI Mean	[43,82; 64,74]	[9,03; 28,07]	[12,24; 41,33]	[6,94; 27,01]	[8,44; 47,65]	[8,47; 45,45]	[4,43; 27,50]	[12,72; 47,96]	[14,63; 53,60]	[22,53; 75,43]	[4,02; 40,42]	[0,21; 32,69]	[10,03; 57,76]	[5,83; 55,01]
	SD	153,03	48,20	71,57	47,21	89,73	82,25	51,13	76,27	81,39	105,40	69,49	61,45	88,64	86,92	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	Leistungsausgaben	Mean	70,87	23,56	29,45	28,04	38,41	25,75	41,18	39,88	46,09	40,66	33,87	38,70	36,81	
		CI Mean	[60,36; 81,37]	[13,89; 33,23]	[17,83; 41,08]	[17,95; 38,14]	[18,49; 58,33]	[12,96; 38,54]	[22,50; 59,85]	[26,11; 53,65]	[20,59; 71,58]	[13,97; 67,35]	[15,24; 52,50]	[22,52; 54,87]	[15,13; 58,49]	
	SD	207,99	71,91	82,75	69,39	131,35	82,28	114,34	80,86	141,88	143,47	98,32	81,72	106,97		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	Leistungsausgaben	Mean	59,25	35,08	28,60	34,44	25,26	31,49	24,13	46,02	29,81	38,10	19,06	13,31		
		CI Mean	[45,97; 72,54]	[18,29; 51,87]	[13,54; 43,65]	[16,20; 52,69]	[13,05; 37,47]	[11,42; 51,55]	[8,59; 39,67]	[8,20; 83,83]	[8,06; 51,56]	[4,47; 71,74]	[3,40; 34,73]	[3,77; 22,85]		
	SD	219,73	110,03	95,01	110,34	70,08	110,49	82,97	192,45	102,32	152,05	68,51	40,29			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	166	159	151	139	131	121	118	116	101	94				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	117,72	39,84	43,81	17,94	69,62	63,30	86,77	51,45	67,14	70,12	78,78			
		CI Mean	[95,65; 139,79]	[22,04; 57,64]	[20,32; 67,30]	[9,02; 26,86]	[39,43; 99,81]	[29,09; 97,51]	[44,51; 129,02]	[24,54; 78,35]	[26,63; 107,65]	[28,10; 112,13]	[25,40; 132,16]			
	SD	374,05	115,06	150,16	55,08	178,97	197,47	236,14	148,48	215,79	212,77	261,94				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	123	114	107	99	89	83	76	68	62					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	Leistungsausgaben	Mean	95,80	31,64	26,02	43,99	52,56	64,40	39,81	39,59	60,46	70,81				
		CI Mean	[68,71; 122,89]	[10,40; 52,88]	[1,81; 50,24]	[18,85; 69,14]	[19,68; 85,44]	[20,69; 108,12]	[9,15; 70,46]	[6,93; 72,24]	[2,37; 118,55]	[0,00; 144,28]				
	SD	360,60	119,19	130,74	131,14	164,80	208,03	140,33	142,34	239,88	293,98					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	95	92	84	76	75	69	66	61						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	Leistungsausgaben	Mean	69,63	21,37	32,25	35,60	40,98	31,64	34,05	34,34	35,08					
		CI Mean	[50,16; 89,11]	[7,88; 34,87]	[14,50; 50,01]	[12,97; 58,22]	[7,76; 74,19]	[4,48; 58,80]	[5,19; 62,91]	[6,75; 61,93]	[11,88; 58,27]					
	SD	224,95	66,75	86,17	104,51	147,74	118,39	121,42	113,05	90,51						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	88	80	75	73	67							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5							
	Leistungsausgaben	Mean	69,99	38,42	24,68	29,24	35,07	36,65	38,92	50,79						
		CI Mean	[49,03; 90,95]	[15,30; 61,54]	[8,54; 40,82]	[3,38; 55,10]	[8,07; 62,07]	[12,64; 60,65]	[11,96; 65,87]	[14,50; 87,08]						
	SD	230,35	116,76	78,54	122,00	121,27	105,71	115,47	149,29							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96	86	83	78	69								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	Leistungsausgaben	Mean	90,16	69,11	55,99	36,35	42,51	52,32	35,98							
		CI Mean	[61,94; 118,37]	[18,50; 119,73]	[18,69; 93,29]	[13,70; 58,99]	[13,70; 70,86]	[14,17; 90,63]	[14,01; 61,50]							
	SD	286,62	255,65	182,54	105,58	128,94	168,70	106,59								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0									
	Leistungsausgaben	Mean	56,48	36,58	26,58	28,36	27,04	31,51								
		CI Mean	[40,10; 72,86]	[20,05; 53,11]	[7,91; 45,26]	[11,74; 44,98]	[13,02; 41,07]	[17,03; 46,00]								
	SD	152,72	83,71	92,63	78,41	64,00	63,57									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	43,54	14,83	21,43	26,44	16,98									
		CI Mean	[27,23; 59,85]	[6,01; 23,65]	[9,50; 33,37]	[9,49; 43,39]	[3,77; 30,20]									
	SD	131,98	44,31	58,40	79,26	58,58										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	57,68	36,68	30,16	27,43										
		CI Mean	[30,21; 85,15]	[8,23; 65,14]	[10,29; 50,04]	[8,43; 46,43]										
	SD	185,69	143,71	96,47	89,39											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	90,70	13,10	45,35											
		CI Mean	[38,05; 143,36]	[5,91; 20,29]	[19,03; 71,68]											
	SD	259,07	36,60	129,54												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5													
	Leistungsausgaben	Mean	62,37													
		CI Mean	[14,02; 110,73]													
	SD	243,61														

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 231,74 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [127,31; 336,16].

**Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	Leistungsausgaben	Mean	242,45	179,56	125,88	123,68	114,34	80,08	41,25	64,59	145,19	157,54	146,84	120,02	202,26	197,75
		CI Mean	[192,94; 291,96]	[52,93; 306,19]	[57,04; 194,71]	[64,33; 183,03]	[59,18; 169,50]	[32,42; 127,75]	[8,94; 73,56]	[21,99; 107,20]	[35,20; 255,19]	[48,38; 266,70]	[30,54; 263,14]	[24,15; 215,89]	[59,11; 345,41]	[19,12; 376,37]
	SD	724,22	641,22	338,71	279,19	252,50	212,01	143,23	184,45	459,35	435,00	444,03	362,74	531,72	631,40	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	Leistungsausgaben	Mean	292,34	94,78	149,84	146,29	146,62	94,83	123,77	149,96	156,78	161,99	115,15	170,38	231,74	
		CI Mean	[246,78; 337,89]	[45,59; 143,98]	[78,12; 221,57]	[81,86; 210,72]	[71,87; 221,38]	[50,61; 139,04]	[52,11; 195,43]	[59,34; 240,58]	[76,69; 236,86]	[66,93; 257,05]	[57,92; 172,39]	[92,45; 248,32]	[127,31; 336,16]	
	SD	902,23	365,89	510,36	442,85	492,90	284,45	438,76	532,21	445,73	510,96	302,06	393,65	515,17		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	Leistungsausgaben	Mean	209,27	52,20	101,95	95,29	70,73	105,71	152,82	139,71	145,92	80,96	84,84	59,79		
		CI Mean	[163,82; 254,73]	[23,97; 80,44]	[50,53; 153,37]	[35,19; 155,39]	[23,66; 117,80]	[36,49; 174,92]	[38,18; 267,45]	[41,14; 238,28]	[63,95; 227,90]	[28,42; 133,50]	[36,24; 133,43]	[23,36; 96,22]		
	SD	751,87	185,04	324,52	363,46	270,08	381,18	612,02	501,65	385,61	237,52	212,56	153,84			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	283,36	121,45	115,15	75,91	118,17	153,04	173,55	157,69	164,05	166,74	194,82			
		CI Mean	[229,01; 337,71]	[37,93; 204,96]	[66,08; 164,22]	[21,03; 130,78]	[62,22; 174,13]	[79,11; 226,97]	[76,59; 270,50]	[67,49; 247,89]	[71,19; 256,92]	[47,38; 286,11]	[65,47; 324,16]			
	SD	921,17	539,80	313,68	338,88	331,71	426,77	541,87	497,79	494,65	604,42	634,70				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	123	114	107	99	89	83	76	68	62				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	Leistungsausgaben	Mean	215,72	107,66	57,59	111,26	107,90	124,85	118,76	108,01	100,65	162,79				
		CI Mean	[165,26; 266,19]	[41,21; 174,10]	[24,20; 90,97]	[41,81; 180,70]	[24,01; 191,79]	[39,61; 210,10]	[46,96; 190,56]	[52,91; 163,11]	[42,62; 158,69]	[53,98; 271,60]				
	SD	671,66	372,91	180,27	362,20	420,44	405,65	328,66	240,20	239,64	435,36					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	95	92	84	76	75	69	66	61					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	Leistungsausgaben	Mean	293,02	29,63	112,10	82,35	174,28	148,87	235,46	191,20	97,99					
		CI Mean	[172,51; 413,53]	[11,64; 47,62]	[6,46; 217,74]	[21,42; 143,28]	[0,00; 356,35]	[0,00; 340,61]	[13,94; 456,98]	[0,00; 416,95]	[26,68; 169,30]					
	SD	1391,90	88,98	512,74	281,49	809,83	835,82	931,99	925,05	278,27						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0						
	Leistungsausgaben	Mean	108,89	107,46	42,28	27,32	60,40	51,26	62,55	94,90						
		CI Mean	[75,45; 142,32]	[31,57; 183,35]	[12,05; 72,50]	[9,04; 45,60]	[16,21; 104,59]	[19,48; 83,04]	[6,47; 118,63]	[31,14; 158,66]						
	SD	367,45	383,32	147,10	86,23	198,49	139,96	240,25	262,27							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	100	96	86	83	78	69							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	Leistungsausgaben	Mean	125,14	72,27	34,94	53,46	74,73	83,45	74,20							
		CI Mean	[89,19; 161,09]	[28,85; 115,70]	[14,97; 54,92]	[21,86; 85,06]	[26,06; 123,41]	[37,90; 129,00]	[18,31; 130,09]							
	SD	365,24	219,33	97,75	147,31	221,41	200,59	233,42								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0									
	Leistungsausgaben	Mean	292,01	120,46	123,46	178,14	138,28	146,01								
		CI Mean	[199,47; 384,54]	[38,79; 202,12]	[40,02; 206,91]	[82,11; 274,16]	[42,27; 234,28]	[48,66; 243,36]								
		SD	862,80	413,53	413,86	453,01	438,11	427,26								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	317,66	123,99	143,21	165,11	170,88									
		CI Mean	[183,09; 452,24]	[25,92; 222,05]	[51,83; 234,59]	[46,87; 283,35]	[26,19; 315,56]									
		SD	1088,87	492,76	447,19	552,91	641,40									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	331,74	92,24	107,76	227,73										
		CI Mean	[151,54; 511,93]	[13,85; 170,64]	[29,84; 185,69]	[61,66; 393,81]										
		SD	1217,92	395,97	378,21	781,19										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	200,51	98,07	100,26											
		CI Mean	[95,85; 305,17]	[43,35; 152,78]	[47,93; 152,59]											
		SD	514,95	278,45	257,47											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5													
	Leistungsausgaben	Mean		114,34												
		CI Mean		[21,00; 207,67]												
		SD		470,20												

Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertung

zeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 53,37 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 113,85].

**Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
	Anzahl	Mean														
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	Leistungsausgaben	Mean	31,37	62,90	0,00	0,00	10,09	51,91	0,00	28,47	0,00	33,61	0,00	40,09	0,00	38,13
		CI Mean	[4,11; 58,63]	[0,00; 154,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,88]	[0,00; 153,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 84,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 99,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 118,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 112,88]
		SD	398,79	464,11	0,00	0,00	90,57	452,52	0,00	241,62	0,00	262,58	0,00	297,32	0,00	264,25
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	Leistungsausgaben	Mean	80,28	9,39	67,89	87,91	66,21	12,89	0,00	30,19	0,00	34,64	18,22	35,09	53,37	
		CI Mean	[39,21; 121,35]	[0,00; 27,79]	[14,76; 121,01]	[0,00; 219,05]	[0,00; 137,67]	[0,00; 38,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 71,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 82,49]	[0,00; 53,95]	[0,00; 81,83]	[0,00; 113,85]	
		SD	813,53	136,86	378,04	901,38	471,17	162,59	0,00	244,94	0,00	257,22	188,53	236,08	298,37	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	Leistungsausgaben	Mean	36,56	11,82	13,66	13,88	0,00	0,00	138,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Mean	[0,00; 94,13]	[0,00; 34,98]	[0,00; 40,44]	[0,00; 41,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 410,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
		SD	952,21	151,81	168,98	164,52	0,00	0,00	1449,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	36,38	0,00	13,06	27,99	21,00	27,27	0,00	60,54	0,00	5,19	0,00			
		CI Mean	[8,99; 63,76]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,65]	[0,00; 66,65]	[0,00; 62,17]	[0,00; 80,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 146,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,36]	[0,00; 0,00]			
		SD	464,14	0,00	163,61	238,75	244,06	308,50	0,00	475,39	0,00	51,52	0,00			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		123	114	107	99	89	83	76	68	62				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	Leistungsausgaben	Mean	105,53	0,00	73,08	19,62	0,00	23,33	101,49	0,00	135,07	107,69				
		CI Mean	[36,44; 174,62]	[0,00; 0,00]	[2,40; 143,77]	[0,00; 58,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 69,07]	[3,84; 199,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 399,90]	[0,00; 267,53]				
		SD	919,57	0,00	381,66	200,56	0,00	217,67	447,00	0,00	1093,50	639,51				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		95	92	84	76	75	69	66						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	Leistungsausgaben	Mean	62,76	37,13	22,65	24,21	0,00	28,08	112,14	4,56	35,49					
		CI Mean	[20,25; 105,27]	[0,00; 109,90]	[0,00; 67,05]	[0,00; 71,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 83,13]	[4,52; 219,76]	[0,00; 13,51]	[0,00; 105,08]					
		SD	490,99	359,99	215,51	219,26	0,00	239,96	452,79	36,65	271,55					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0						
	Leistungsausgaben	Mean	45,29	20,92	0,00	72,05	0,00	24,97	28,79	7,03						
		CI Mean	[7,27; 83,31]	[0,00; 61,92]	[0,00; 0,00]	[0,00; 152,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 73,90]	[0,00; 85,25]	[0,00; 20,82]						
		SD	417,81	207,10	0,00	380,25	0,00	215,50	241,83	56,71						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	96	86	83	78	69							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	Leistungsausgaben	Mean	29,94	0,00	0,00	0,00	25,41	52,56	0,00							
		CI Mean	[0,00; 73,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 75,22]	[0,00; 155,61]	[0,00; 0,00]							
		SD	442,14	0,00	0,00	0,00	226,58	453,80	0,00							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	99	89	81	76								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	94,5	85,5	80,0	74,0								
	Leistungsausgaben	Mean	14,77	48,98	0,00	0,00	0,00	33,32								
		CI Mean	[0,00; 35,69]	[0,00; 144,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 80,32]								
	SD	195,08	486,08	0,00	0,00	0,00	206,27									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	87	78									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		97,0	92,0	84,0	75,5									
	Leistungsausgaben	Mean	15,11	42,37	0,00	15,48	7,95									
		CI Mean	[0,00; 37,39]	[0,00; 100,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 45,82]	[0,00; 23,53]									
	SD	180,31	293,60	0,00	141,87	69,07										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	87										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	90,5	85,0										
	Leistungsausgaben	Mean	46,67	21,26	22,65	24,06										
		CI Mean	[0,00; 111,17]	[0,00; 57,74]	[0,00; 67,06]	[0,00; 71,22]										
	SD	435,95	184,24	215,52	221,83											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	96											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		99,5	93,0											
	Leistungsausgaben	Mean	44,09	0,00	22,04											
		CI Mean	[0,00; 130,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 65,25]											
	SD	425,22	0,00	212,61												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		97,5												
	Leistungsausgaben	Mean		23,70												
		CI Mean		[0,00; 70,16]												
	SD		234,07													

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für häusliche Krankenpflege. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswer-

tungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 146,64 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [42,89; 250,39].

**Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
																	Anzahl
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>			100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0	
	Leistungsausgaben		Mean	85,15	27,02	28,94	37,05	67,89	51,69	38,39	42,74	49,89	44,66	28,22	30,58	42,16	46,26
			CI Mean	[50,80; 119,50]	[0,00; 66,00]	[0,00; 74,04]	[0,00; 90,56]	[0,00; 141,27]	[0,00; 117,26]	[0,00; 83,23]	[1,59; 83,89]	[0,00; 128,33]	[0,00; 107,20]	[0,00; 83,54]	[0,00; 89,06]	[0,00; 102,57]	[0,00; 115,29]
		SD	502,47	197,40	221,88	251,69	335,91	291,62	198,82	178,15	327,56	249,21	211,22	221,28	224,37	243,99	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5		
	Leistungsausgaben		Mean	91,52	18,22	31,54	32,10	26,92	19,49	39,89	51,99	28,45	44,42	56,87	88,34	146,64	
			CI Mean	[66,21; 116,82]	[0,00; 46,59]	[0,00; 64,91]	[0,00; 65,26]	[0,64; 53,19]	[0,00; 40,85]	[7,84; 71,94]	[6,66; 97,32]	[0,00; 60,61]	[7,11; 81,73]	[14,03; 99,71]	[17,98; 158,70]	[42,89; 250,39]	
		SD	501,24	210,99	237,44	227,91	173,21	137,42	196,23	266,20	179,00	200,55	226,08	355,37	511,84		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5			
	Leistungsausgaben		Mean	89,53	24,25	23,89	34,98	32,85	52,28	80,19	65,11	28,44	57,96	50,12	33,87		
			CI Mean	[56,26; 122,80]	[0,00; 53,75]	[0,00; 55,90]	[0,00; 72,28]	[0,00; 69,24]	[0,86; 103,71]	[4,60; 155,78]	[0,00; 130,49]	[0,00; 75,34]	[0,00; 130,85]	[0,00; 113,60]	[0,00; 94,87]		
		SD	550,33	193,35	201,97	225,61	208,80	283,20	403,55	332,77	220,60	329,50	277,66	257,58			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	166	159	151	139	131	121	118	116	101	94				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5				
	Leistungsausgaben		Mean	65,20	38,53	24,60	11,65	21,91	39,93	52,41	58,16	59,75	23,50	4,49			
			CI Mean	[36,70; 93,70]	[0,00; 86,34]	[0,00; 55,86]	[0,00; 24,51]	[0,00; 47,66]	[0,00; 86,17]	[0,00; 114,99]	[0,00; 121,45]	[0,00; 126,56]	[0,00; 52,82]	[0,00; 10,03]			
		SD	482,97	309,01	199,80	79,39	152,66	266,91	349,76	349,31	355,85	148,48	27,18				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	123	114	107	99	89	83	76	68	62					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5					
	Leistungsausgaben		Mean	70,87	7,14	4,69	19,64	29,83	20,57	9,29	42,05	85,74	120,90				
			CI Mean	[33,13; 108,62]	[0,00; 18,83]	[0,00; 12,84]	[0,00; 47,52]	[0,00; 71,01]	[0,00; 50,60]	[0,00; 21,50]	[0,00; 118,63]	[0,00; 189,22]	[1,59; 240,21]				
		SD	502,40	65,59	44,01	145,39	206,43	142,88	55,89	333,80	427,31	477,36					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	95	92	84	76	75	69	66	61						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5						
	Leistungsausgaben		Mean	145,09	37,34	71,54	50,55	69,31	74,40	55,24	68,82	131,02					
			CI Mean	[84,23; 205,95]	[2,12; 72,57]	[0,00; 151,65]	[0,00; 118,16]	[3,34; 135,28]	[0,80; 148,01]	[0,00; 129,25]	[0,00; 151,30]	[5,02; 257,02]					
		SD	702,98	174,25	388,81	312,38	293,42	320,85	311,37	337,95	491,68						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	100	94	88	80	75	73	67							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0							
	Leistungsausgaben		Mean	68,14	3,98	8,95	20,16	33,62	46,00	46,38	61,06						
			CI Mean	[26,46; 109,83]	[0,00; 9,12]	[0,00; 21,36]	[0,00; 59,68]	[0,00; 86,73]	[0,00; 109,39]	[0,00; 111,20]	[0,00; 132,01]						
		SD	458,13	25,97	60,40	186,44	238,55	279,12	277,70	291,82							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	100	96	86	83	78	69								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0								
	Leistungsausgaben		Mean	53,02	62,74	64,93	32,40	13,11	10,59	0,00							
			CI Mean	[4,00; 102,03]	[0,00; 145,37]	[0,00; 151,56]	[0,00; 95,93]	[0,00; 28,64]	[0,00; 25,69]	[0,00; 0,00]							
		SD	497,96	417,31	423,93	296,14	70,65	66,50	0,00								



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0									
	Leistungsausgaben	Mean	230,40	65,83	78,39	115,13	123,62	153,20								
		CI Mean	[139,64; 321,17]	[0,33; 131,32]	[9,70; 147,07]	[22,54; 207,72]	[30,31; 216,93]	[39,77; 266,63]								
	SD	846,34	331,64	340,67	436,80	425,82	497,82									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	206,96	8,34	64,52	123,21	129,00									
		CI Mean	[88,52; 325,40]	[0,00; 17,78]	[1,54; 127,50]	[13,22; 233,20]	[0,00; 264,06]									
	SD	958,33	47,40	308,21	514,32	598,76										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0											
	Leistungsausgaben	Mean	120,36	57,89	70,61	49,08										
		CI Mean	[29,91; 210,82]	[0,00; 127,52]	[3,38; 137,84]	[0,00; 109,38]										
	SD	611,40	351,70	326,32	283,66											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0												
	Leistungsausgaben	Mean	51,72	44,41	25,86											
		CI Mean	[0,00; 118,57]	[0,00; 113,36]	[0,00; 59,29]											
	SD	328,90	350,89	164,45												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5													
	Leistungsausgaben	Mean	49,73													
		CI Mean	[0,00; 106,02]													
	SD	283,55														

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangehenden Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 3 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 0,00 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 0,00].

**Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)\***

\* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	3	2	
	Leistungsausgaben	Mean	1006,29	21,17	0,00	0,00	0,00	0,00	62,41	0,00	3367,80	1923,66	409,32	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Mean	[0,00; 2270,45]	[0,00; 62,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 184,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 9968,70]	[0,00; 5694,04]	[0,00; 1211,59]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD	4027,92	36,66	0,00	0,00	0,00	0,00	108,10	0,00	5833,21	3847,33	818,64	0,00	0,00	0,00	0,00	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		11	9	9	8	6	6	5	5	4	4	3	3		
	Leistungsausgaben	Mean	149,60	745,69	0,00	0,00	0,00	0,00	419,08	221,89	158,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Mean	[0,00; 312,34]	[0,00; 2207,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1080,10]	[0,00; 656,79]	[0,00; 468,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	SD	653,78	2473,18	0,00	0,00	0,00	0,00	826,10	543,51	354,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		17	16	15	11	10	8	8	7	7	6	6			
	Leistungsausgaben	Mean	281,26	140,60	277,53	225,85	216,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	494,07	6,68		
		CI Mean	[42,71; 519,82]	[0,00; 416,18]	[0,00; 613,21]	[0,00; 668,53]	[0,00; 642,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1462,46]	[0,00; 19,76]		
	SD	1180,04	579,71	685,05	874,73	719,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1210,23	16,35			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		166	159	151	139	131	121	118	116	101	94				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		13	12	10	10	11	10	10	10	11	11				
	Leistungsausgaben	Mean	85,19	436,62	81,51	0,00	277,18	26,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Mean	[0,00; 184,22]	[0,00; 1292,40]	[0,00; 211,94]	[0,00; 0,00]	[0,00; 708,10]	[0,00; 79,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	SD	492,44	1574,26	230,52	0,00	695,25	89,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		123	114	107	99	89	83	76	68	62					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		10	10	10	7	5	5	3	2	2					
	Leistungsausgaben	Mean	570,70	234,27	181,98	645,82	24,51	590,27	0,00	0,00	0,00	0,00	577,20				
		CI Mean	[0,00; 1184,29]	[0,00; 693,45]	[0,00; 508,66]	[0,00; 1834,58]	[0,00; 72,56]	[0,00; 1726,94]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1708,51]				
	SD	2076,60	740,84	527,06	1917,96	64,86	1296,76	0,00	0,00	0,00	0,00	816,28					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		95	92	84	76	75	69	66	61						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		10	10	5	5	6	6	5	5						
	Leistungsausgaben	Mean	472,50	159,56	230,24	866,16	657,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Mean	[0,00; 1011,29]	[0,00; 472,29]	[0,00; 681,52]	[0,00; 2563,82]	[0,00; 1947,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	SD	1781,52	504,57	728,10	1936,78	1470,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
	Anzahl	Mean														
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		15	12	12	13	13	10	10						
	Leistungsausgaben	Mean	165,53	0,00	0,00	0,00	60,95	0,00	310,05	190,07						
		CI Mean	[0,00; 336,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 180,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 745,44]	[0,00; 562,60]						
	SD	728,84	0,00	0,00	0,00	219,77	0,00	702,46	601,05							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	96	86	83	78	69							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		10	9	9	7	8	7							
	Leistungsausgaben	Mean	1020,83	544,64	0,00	0,00	0,00	1014,72	1756,99							
		CI Mean	[0,00; 2440,33]	[0,00; 1612,15]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2965,60]	[0,00; 5200,70]							
	SD	4580,45	1722,32	0,00	0,00	0,00	2815,27	4648,57								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	99	89	81	76								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		15	11	10	9	8								
	Leistungsausgaben	Mean	151,57	814,49	0,00	287,98	0,00	0,00								
		CI Mean	[0,00; 364,12]	[0,00; 2007,86]	[0,00; 0,00]	[0,00; 675,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
	SD	668,50	2358,11	0,00	625,63	0,00	0,00									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	87	78									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		14	14	12	11									
	Leistungsausgaben	Mean	339,71	1052,22	385,10	0,00	81,21									
		CI Mean	[0,00; 916,09]	[109,90; 1994,55]	[0,00; 1139,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 240,37]									
	SD	1788,77	1798,90	1440,91	0,00	269,33										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	87										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		13	12	10										
	Leistungsausgaben	Mean	39,65	426,92	0,00	43,62										
		CI Mean	[0,00; 105,23]	[0,00; 1263,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 114,87]										
	SD	156,95	1539,27	0,00	114,96											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	96											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		18	16											
	Leistungsausgaben	Mean	539,87	764,59	269,93											
		CI Mean	[0,00; 1348,82]	[0,00; 1605,52]	[0,00; 674,41]											
	SD	1650,92	1820,29	825,46												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		22												
	Leistungsausgaben	Mean		326,18												
		CI Mean		[0,00; 872,17]												
	SD		1306,59													

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Berichtshalbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Berichtshalbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Berichtshalbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Berichtshalbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 93,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 4152,99 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 30852,80 Euro.

**Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	97	86	82	76	76	73	69	64	57	55	55	50
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	93,0	85,0	80,5	76,0	75,5	72,0	67,0	61,0	56,0	55,0	53,0	48,0
	Leistungsausgaben	Mean	5758,42	1934,23	2365,81	2759,04	2664,71	2257,80	2481,50	2931,74	4278,14	4303,58	1972,21	1920,95	4510,41	2569,38
		CI Mean	[4881,76; 6635,08]	[1410,66; 2457,80]	[1389,80; 3341,82]	[1510,69; 4007,40]	[1523,00; 3806,42]	[1030,72; 3484,88]	[1352,01; 3611,00]	[1426,26; 4437,22]	[1876,32; 6679,95]	[1735,65; 6871,51]	[1436,65; 2507,77]	[1345,94; 2495,97]	[1838,09; 7182,73]	[1742,91; 3395,85]
		SD	12823,66	2651,16	4802,19	5872,06	5226,34	5457,88	5007,27	6517,57	10030,47	10232,73	2044,77	2175,73	9925,92	2921,41
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1934,23</i>	<i>4327,89</i>	<i>6900,37</i>	<i>9225,87</i>	<i>11256,62</i>	<i>13738,12</i>	<i>16912,66</i>	<i>21232,23</i>	<i>24793,72</i>	<i>18436,20</i>	<i>20333,69</i>	<i>24844,10</i>	<i>25492,36</i>	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		217	202	190	168	163	147	138	122	112	109	100	95	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		212,5	194,5	181,5	167,0	159,0	144,0	132,5	119,0	111,0	107,0	98,0	93,5	
	Leistungsausgaben	Mean	5714,26	2817,57	3363,73	2853,60	2584,09	2366,99	2526,16	3059,62	2317,91	2927,28	2259,33	3322,97	4152,99	
		CI Mean	[5244,27; 6184,26]	[2259,52; 3375,63]	[2420,08; 4307,38]	[2209,76; 3497,43]	[2068,76; 3099,43]	[1926,92; 2807,07]	[1939,64; 3112,68]	[2382,96; 3736,27]	[1796,50; 2839,32]	[1693,44; 4161,12]	[1736,49; 2782,18]	[2578,42; 4067,53]	[2679,24; 5626,74]	
		SD	9308,74	4150,50	6714,51	4425,45	3397,73	2831,18	3590,95	3973,90	2901,88	6632,31	2759,36	3760,58	7270,66	
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2817,57</i>	<i>6089,11</i>	<i>8382,81</i>	<i>9507,83</i>	<i>11748,54</i>	<i>14259,02</i>	<i>17325,29</i>	<i>19109,06</i>	<i>22102,52</i>	<i>23652,93</i>	<i>27138,55</i>	<i>30852,80</i>		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		169	160	142	131	119	111	106	88	81	75	70		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		165,0	153,0	140,5	126,5	116,5	109,5	99,5	85,0	78,5	73,5	68,5		
	Leistungsausgaben	Mean	5428,41	2310,52	2656,17	2597,03	2587,39	2567,07	3205,06	2638,63	3169,89	2842,38	2818,90	2069,08		
		CI Mean	[4684,66; 6172,16]	[1627,45; 2993,59]	[1712,14; 3600,19]	[1737,27; 3456,79]	[1556,39; 3618,38]	[1509,29; 3624,86]	[1842,86; 4567,26]	[1611,66; 3665,60]	[1816,10; 4523,67]	[1271,93; 4412,84]	[793,54; 4844,25]	[1289,54; 2848,62]		
		SD	12301,87	4476,62	5957,63	5199,47	5916,23	5825,13	7272,65	5226,54	6368,00	7099,12	8859,07	3291,75		
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2310,52</i>	<i>4895,62</i>	<i>7218,88</i>	<i>9436,89</i>	<i>12291,70</i>	<i>15049,48</i>	<i>17886,87</i>	<i>20140,63</i>	<i>23618,91</i>	<i>25025,22</i>	<i>19097,03</i>			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		166	159	151	139	131	121	118	116	101	94			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		160,5	157,0	146,5	135,0	128,0	120,0	117,0	109,0	98,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	5177,36	2393,24	2332,81	3244,63	2403,40	2624,31	2582,13	2763,56	2415,83	2573,85	2211,97			
		CI Mean	[4633,13; 5721,59]	[1627,23; 3159,25]	[1821,48; 2844,14]	[2021,06; 4468,21]	[1822,34; 2984,45]	[1864,83; 3383,79]	[1916,94; 3247,32]	[1761,93; 3765,19]	[1660,88; 3170,78]	[1787,59; 3360,11]	[1583,90; 2840,04]			
		SD	9223,78	4951,27	3268,85	7556,02	3444,52	4383,95	3717,74	5527,70	4021,38	3981,33	3081,95			
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2393,24</i>	<i>4729,74</i>	<i>7500,00</i>	<i>9777,09</i>	<i>11565,98</i>	<i>13769,84</i>	<i>16283,71</i>	<i>18776,78</i>	<i>18179,25</i>	<i>19904,38</i>				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		123	114	107	99	89	83	76	68	62				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	112,0	104,5	96,5	87,0	80,5	73,0	65,5	61,5				
	Leistungsausgaben	Mean	5926,51	2057,58	3210,48	2887,13	2659,65	2681,19	2663,09	2415,98	4274,37	3163,92				
		CI Mean	[5149,68; 6703,35]	[1536,27; 2578,88]	[2181,21; 4239,74]	[2001,88; 3772,37]	[1851,35; 3467,95]	[1883,57; 3478,82]	[1883,89; 3442,29]	[1578,89; 3253,07]	[1784,36; 6764,38]	[2273,45; 4054,38]				
		SD	10339,20	2925,70	5557,51	4617,07	4051,18	3795,77	3566,90	3649,03	10281,72	3562,86				
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2057,58</i>	<i>5338,19</i>	<i>8091,62</i>	<i>9752,91</i>	<i>12308,86</i>	<i>14652,59</i>	<i>16372,33</i>	<i>19611,30</i>	<i>22741,61</i>					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		95	92	84	76	75	69	66	61					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		94,0	90,5	82,0	76,0	73,0	68,0	64,5	58,5					
	Leistungsausgaben	Mean	4773,25	2669,22	1879,80	3205,07	2883,10	2089,98	2131,44	1983,71	2489,51					
		CI Mean	[3897,92; 5648,58]	[763,68; 4574,77]	[1331,57; 2428,04]	[1854,15; 4555,99]	[881,66; 4884,54]	[1382,93; 2797,03]	[1367,06; 2895,82]	[1222,30; 2745,11]	[1305,91; 3673,10]					
		SD	10110,28	9426,01	2660,94	6241,39	8902,11	3082,17	3215,94	3119,90	4618,75					
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2669,22</i>	<i>3548,24</i>	<i>6634,71</i>	<i>8447,64</i>	<i>10192,22</i>	<i>11977,61</i>	<i>14072,70</i>	<i>14525,23</i>						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		100	94	88	80	75	73	67						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	91,0	85,5	77,5	74,5	70,5	65,0						
	Leistungsausgaben	Mean	3541,47	1952,49	1589,41	2064,80	1478,93	1420,03	2067,58	2065,71						
		CI Mean	[3013,96; 4068,98]	[1133,32; 2771,66]	[1074,76; 2104,06]	[1388,29; 2741,31]	[1047,28; 1910,57]	[883,30; 1956,76]	[1085,62; 3049,55]	[1384,18; 2747,24]						
		SD	5797,36	4137,43	2504,82	3191,54	1938,76	2363,63	4206,63	2803,40						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1952,49</i>	<i>3128,96</i>	<i>5089,33</i>	<i>6175,97</i>	<i>7489,52</i>	<i>9129,05</i>	<i>10375,87</i>							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96	86	83	78	69							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	92,0	83,5	79,5	74,5	67,0							
	Leistungsausgaben	Mean	5399,63	1992,86	2833,34	2372,47	3114,66	2666,16	2469,61						
		CI Mean	[3916,38; 6882,88]	[1478,43; 2507,28]	[1340,92; 4325,77]	[1534,52; 3210,42]	[310,10; 5919,22]	[1534,38; 3797,94]	[1251,27; 3687,95]						
		SD	15068,83	2598,25	7303,50	3906,66	12758,28	4984,07	5088,04						
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		1992,86	4846,73	5988,57	9134,04	11836,93	12363,69							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	99	89	81	76								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	94,5	85,5	80,0	74,0								
	Leistungsausgaben	Mean	5770,06	2358,60	2363,34	2719,56	2438,18	4225,50							
		CI Mean	[4548,17; 6991,95]	[1800,57; 2916,63]	[1592,66; 3134,02]	[1796,62; 3642,51]	[1797,63; 3078,73]	[1995,93; 6455,07]							
		SD	11393,27	2825,66	3822,40	4354,16	2923,09	9785,46							
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2358,60	4686,65	7219,67	9187,48	13489,56								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87	78									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,0	92,0	84,0	75,5									
	Leistungsausgaben	Mean	4062,74	2317,37	1832,67	2254,79	2024,92								
		CI Mean	[3360,13; 4765,36]	[1648,64; 2986,11]	[1313,36; 2351,97]	[1611,36; 2898,23]	[1344,26; 2705,58]								
		SD	5684,99	3360,34	2541,33	3008,77	3017,49								
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2317,37	4174,22	6582,74	8204,39									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	94	87										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	85,0										
	Leistungsausgaben	Mean	6798,40	2686,32	3278,62	3527,58									
		CI Mean	[5318,83; 8277,96]	[1780,81; 3591,83]	[2298,12; 4259,12]	[2407,45; 4647,71]									
		SD	10000,38	4573,51	4759,02	5268,93									
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2686,32	5631,44	9164,05										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100	96											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,5	93,0											
	Leistungsausgaben	Mean	4955,13	2706,94	2477,57										
		CI Mean	[3298,54; 6611,72]	[1770,53; 3643,35]	[1649,27; 3305,86]										
		SD	8150,82	4765,63	4075,41										
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2706,94	5250,71											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	100												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5												
	Leistungsausgaben	Mean		2809,39											
		CI Mean		[1895,65; 3723,13]											
		SD		4603,30											
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2809,39												

**Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung**

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im

ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

**Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre<sup>7</sup>**

EZ	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	52,72	45,91	39,55	29,79	26,37	25,45	17,18
Qualitätssicherungskosten in Euro	31,87	29,87	25,95	26,24	24,58	23,72	16,01
Gesamtkosten in Euro	84,59	75,78	65,50	56,03	50,95	49,17	33,19
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	<i>87,0</i>	<i>2417,0</i>	<i>5122,0</i>	<i>6295,0</i>	<i>6726,0</i>	<i>7005,0</i>	<i>7253,0</i>

<sup>7</sup> Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

### Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)<sup>8</sup>.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigefügt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Für den SF-36 werden genau dieselben Patienten befragt, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Entsprechend beträgt der Stichprobenumfang in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweibefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

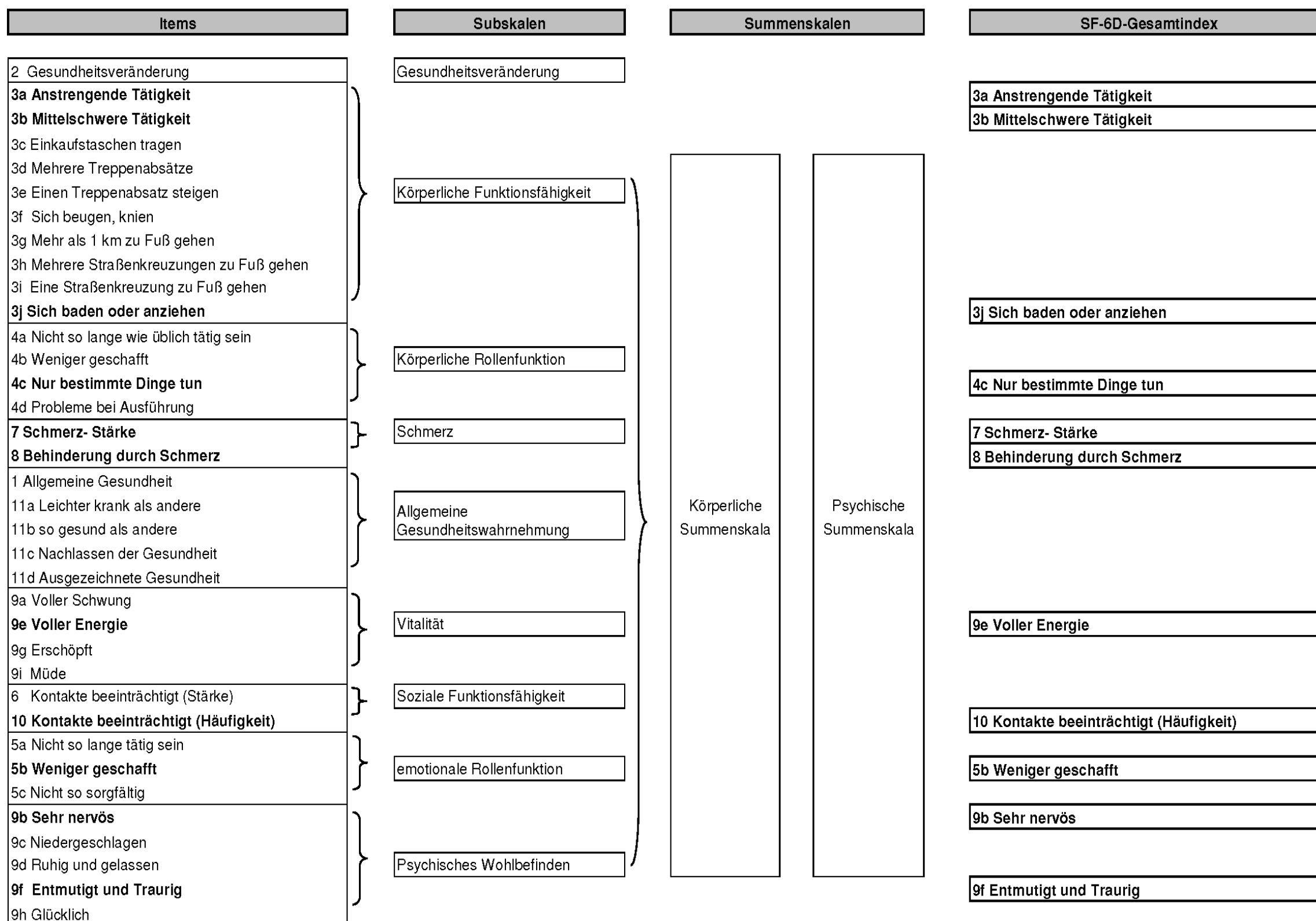
Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtesten Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

<sup>8</sup> Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.



Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



**Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik**

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben<sup>9</sup>, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 52,63 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 56,00 Prozent.

<sup>9</sup> Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

**Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	50	42
		Anteil an Brutto-SP in %	52,63	56,00
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	46	35
		Anteil an Brutto-SP in %	48,42	46,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	46	35
		Anteil an Brutto-SP in %	46,00	46,67
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	41	30
		Anteil an Brutto-SP in %	41,00	40,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	60	42
		Anteil an Brutto-SP in %	60,00	53,85
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	58	42
		Anteil an Brutto-SP in %	58,00	53,85
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	65	49
		Anteil an Brutto-SP in %	65,00	65,33
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	59	44
		Anteil an Brutto-SP in %	59,00	58,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>487</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	59	
		Anteil an Brutto-SP in %	59,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	50	
		Anteil an Brutto-SP in %	50,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	59	
		Anteil an Brutto-SP in %	59,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	54	
		Anteil an Brutto-SP in %	54,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	57	
		Anteil an Brutto-SP in %	57,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	53	
		Anteil an Brutto-SP in %	53,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittshalbjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
		Anzahl		
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	45	
		Anteil an Brutto-SP in %	45,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	37	
		Anteil an Brutto-SP in %	37,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>		

**Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität**

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 48 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 0,00 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 6,25 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 42 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 41 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 2,44 Prozent, etwas besser 9,76 Prozent der Patienten.

**Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	48	41
		Anteil in %	96,00	97,62
		Anteil 2 in %	50,53	54,67
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	2,44
	(2) etwas besser	Anzahl	6,25	9,76
	(3) etwa gleich	Anzahl	29,17	34,15
	(4) etwas schlechter	Anzahl	54,17	39,02
	(5) viel schlechter	Anzahl	10,42	14,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	44	34
		Anteil in %	95,65	97,14
		Anteil 2 in %	44,00	45,33
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	2,94
	(2) etwas besser	Anzahl	6,82	0,00
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,09	55,88
	(4) etwas schlechter	Anzahl	50,00	26,47
	(5) viel schlechter	Anzahl	9,09	14,71
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %	59,00	53,85
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	13,56	4,76
	(3) etwa gleich	Anzahl	50,85	57,14
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,51	26,19
	(5) viel schlechter	Anzahl	5,08	11,90
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65	49
		Anteil in %	65,00	65,33
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	64	47
		Anteil in %	98,46	95,92
		Anteil 2 in %*	64,00	62,67
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	2,13
	(2) etwas besser	Anzahl	15,63	6,38
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,38	51,06
	(4) etwas schlechter	Anzahl	42,19	25,53
	(5) viel schlechter	Anzahl	7,81	14,89
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>487</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	57	
		Anteil in %	96,61	
		Anteil 2 in %*	57,00	
	(1) viel besser	Anzahl	3,51	
	(2) etwas besser	Anzahl	17,54	
	(3) etwa gleich	Anzahl	42,11	
	(4) etwas schlechter	Anzahl	31,58	
	(5) viel schlechter	Anzahl	5,26	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	57	
		Anteil in %	96,61	
		Anteil 2 in %*	57,00	
	(1) viel besser	Anzahl	1,75	
	(2) etwas besser	Anzahl	17,54	
	(3) etwa gleich	Anzahl	33,33	
	(4) etwas schlechter	Anzahl	36,84	
	(5) viel schlechter	Anzahl	10,53	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	56	
		Anteil in %	98,25	
		Anteil 2 in %*	56,00	
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	
	(2) etwas besser	Anzahl	7,14	
	(3) etwa gleich	Anzahl	55,36	
	(4) etwas schlechter	Anzahl	25,00	
	(5) viel schlechter	Anzahl	12,50	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>		
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45	
		Anteil in %	45,00	
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	44	
		Anteil in %	97,78	
		Anteil 2 in %*	44,00	
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	
	(2) etwas besser	Anzahl	18,18	
	(3) etwa gleich	Anzahl	29,55	
	(4) etwas schlechter	Anzahl	40,91	
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,36	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>		

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 49 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 42,56.

42 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,62 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 37,59.

42 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,24 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 22,08.

**Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	52,63
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	98,00
		Anteil 2 in %*	51,58
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,56
		SD	26,25
		CI	[35,21; 49,91]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,83
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	779
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,83
		SD	26,83
		CI	[37,08; 52,58]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	780
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60
		Anteil in %	60,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	60,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,07
		SD	27,91
		CI	[40,01; 54,14]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,64
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	809

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	65,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,21
		SD	26,26
		CI	[33,83; 46,59]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,94
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,39
		SD	26,25
		CI	[40,70; 54,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,62
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,87
		SD	29,23
		CI	[32,41; 47,33]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,95
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,07
		SD	29,42
		CI	[40,36; 55,77]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	97,78
		Anteil 2 in %	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,12
		SD	30,80
		CI	[39,02; 57,22]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	



Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 49 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 25,51.

42 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,24 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 22,08.

**Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	40
		Anteil in %	98,00	95,24
		Anteil 2 in %*	51,58	53,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	25,51	22,08
		SD	38,01	36,38
		CI	[14,87; 36,15]	[10,81; 33,36]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,65	-1,75
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	33
		Anteil in %	95,65	94,29
		Anteil 2 in %*	44,00	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,25	28,79
		SD	39,30	39,09
		CI	[19,64; 42,86]	[15,45; 42,13]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,48	-1,55
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,90	26,79
		SD	39,60	37,20
		CI	[23,79; 44,00]	[15,53; 38,04]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,40	-1,61
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	64
		Anteil in %	98,46
		Anteil 2 in %	64,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	27,34
		SD	39,02
		CI	[17,78; 36,90]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,59
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	96,61
		Anteil 2 in %	57,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,40
		SD	41,74
		CI	[25,57; 47,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,33
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %	58,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	26,29
		SD	38,17
		CI	[16,47; 36,12]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,62
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	57,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,67
		SD	41,69
		CI	[24,85; 46,50]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,35
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	95,56
		Anteil 2 in %	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,37
		SD	44,44
		CI	[25,09; 51,65]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,27
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 50 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 47,90.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,43.

**Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	42
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	52,63	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,90	40,43
		SD	26,48	25,30
		CI	[40,56; 55,24]	[32,78; 48,08]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,17	-1,49
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	34
		Anteil in %	100,00	97,14
		Anteil 2 in %*	46,00	45,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,04	45,24
		SD	30,94	23,92
		CI	[40,10; 57,98]	[37,20; 53,27]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,12	-1,28
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	42
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	60,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,55	42,57
		SD	25,27	27,77
		CI	[43,16; 55,94]	[34,17; 50,97]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,10	-1,40
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65	49
		Anteil in %	65,00	65,33
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	47
		Anteil in %	96,92	95,92
		Anteil 2 in %	63,00	62,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,32	44,17
		SD	29,81	26,84
		CI	[35,96; 50,68]	[36,50; 51,84]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,37	-1,33
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>487</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	58	
		Anteil in %	98,31	
		Anteil 2 in %	58,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,31	
		SD	29,57	
		CI	[49,70; 64,92]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,77	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	59,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,14	
		SD	25,25	
		CI	[38,69; 51,58]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,29	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	57,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,26	
		SD	28,17	
		CI	[40,95; 55,58]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,16	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	97,78
		Anteil 2 in %	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,36
		SD	25,94
		CI	[38,70; 54,03]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,24
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 50 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,82.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,86 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 37,21.

**Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	39
		Anteil in %	100,00	92,86
		Anteil 2 in %*	52,63	52,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,82	37,21
		SD	20,22	17,76
		CI	[34,22; 45,43]	[31,64; 42,79]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	87,00	68,75
		z-Wert	-1,61	-1,74
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	35
		Anteil in %	97,83	100,00
		Anteil 2 in %*	45,00	46,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,07	44,40
		SD	20,47	19,78
		CI	[36,09; 48,05]	[37,85; 50,95]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	87,00	82,00
		z-Wert	-1,49	-1,38
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,20	39,83
		SD	18,13	16,78
		CI	[40,58; 49,83]	[34,75; 44,91]
		Range: Min.	5,00	10,00
		Range: Max.	82,00	82,00
		z-Wert	-1,34	-1,61
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65	49
		Anteil in %	65,00	65,33
	für Skala auswertbar	Anzahl	64	47
		Anteil in %	98,46	95,92
		Anteil 2 in %	64,00	62,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,14	36,85
		SD	18,30	19,57
		CI	[31,66; 40,63]	[31,25; 42,44]
		Range: Min.	5,00	0,00
		Range: Max.	82,00	72,00
		z-Wert	-1,79	-1,75
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>487</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	
		Anteil in %	96,61	
		Anteil 2 in %	57,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,01	
		SD	16,17	
		CI	[37,81; 46,21]	
		Range: Min.	10,00	
		Range: Max.	82,00	
		z-Wert	-1,50	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	
		Anteil in %	94,92	
		Anteil 2 in %	56,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,04	
		SD	20,47	
		CI	[33,68; 44,40]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	83,33	
		z-Wert	-1,64	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	
		Anteil in %	98,25	
		Anteil 2 in %	56,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,27	
		SD	16,92	
		CI	[34,84; 43,70]	
		Range: Min.	15,00	
		Range: Max.	82,00	
		z-Wert	-1,63	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	



EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	93,33
		Anteil 2 in %	42,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,36
		SD	20,37
		CI	[37,20; 49,52]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	82,00
		z-Wert	-1,43
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 50 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 36,70.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,62 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 34,63.

**Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	41
		Anteil in %	100,00	97,62
		Anteil 2 in %*	52,63	54,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,70	34,63
		SD	18,89	18,76
		CI	[31,46; 41,94]	[28,89; 40,38]
		Range: Min.	5,00	0,00
		Range: Max.	75,00	90,00
		z-Wert	-1,17	-1,27
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
	2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
für Skala auswertbar		Anzahl	46	35
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00	46,67
transformierte Skalenwerte		Mean	39,49	44,38
		SD	20,12	18,25
		CI	[33,68; 45,31]	[38,34; 50,43]
		Range: Min.	5,00	0,00
		Range: Max.	90,00	80,00
		z-Wert	-1,03	-0,80
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1		<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	42
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	60,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,67	41,55
		SD	16,46	18,59
		CI	[40,50; 48,83]	[35,92; 47,17]
		Range: Min.	5,00	10,00
		Range: Max.	85,00	85,00
		z-Wert	-0,79	-0,93
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	65,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,03
		SD	18,81
		CI	[32,45; 41,60]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,15
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,64
		SD	21,70
		CI	[41,10; 52,18]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-0,69
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,93
		SD	19,30
		CI	[34,00; 43,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-1,06
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	57,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,96
		SD	20,63
		CI	[31,60; 42,31]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	75,00
		z-Wert	-1,15
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	97,78
		Anteil 2 in %	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,55
		SD	24,08
		CI	[37,43; 51,66]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,79
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 50 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 60,75.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 54,46.

**Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	42
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	52,63	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,75	54,46
		SD	30,41	28,80
		CI	[52,32; 69,18]	[45,75; 63,17]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,02	-1,30
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	35
		Anteil in %	97,83	100,00
		Anteil 2 in %*	45,00	46,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,56	68,93
		SD	28,20	25,97
		CI	[52,32; 68,79]	[60,33; 77,53]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,03	-0,66
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,04	59,82
		SD	24,76	24,78
		CI	[58,72; 71,36]	[52,33; 67,31]
		Range: Min.	12,50	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,83	-1,06
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	65,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,54
		SD	26,27
		CI	[55,15; 67,92]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	72,03
		SD	23,82
		CI	[65,95; 78,11]
		Range: Min.	25,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,52
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,47
		SD	30,21
		CI	[50,76; 66,18]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,12
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	57,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,82
		SD	30,50
		CI	[55,90; 71,73]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	45,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,56
		SD	30,98
		CI	[56,50; 74,61]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,81
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 49,65.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 39,32 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 39,32.

**Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	39
		Anteil in %	94,00	92,86
		Anteil 2 in %*	49,47	52,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,65	39,32
		SD	44,98	45,80
		CI	[36,79; 62,50]	[24,94; 53,69]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,96	-1,27
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	33
		Anteil in %	97,83	94,29
		Anteil 2 in %*	45,00	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,67	60,61
		SD	45,73	45,99
		CI	[33,31; 60,03]	[44,92; 76,30]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,05	-0,63
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,76	32,54
		SD	46,28	46,26
		CI	[33,95; 57,57]	[18,55; 46,53]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,08	-1,48
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>



EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	93,85
		Anteil 2 in %	61,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,90
		SD	46,81
		CI	[34,15; 57,65]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,07
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	94,92
		Anteil 2 in %	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,76
		SD	46,46
		CI	[42,59; 66,93]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	96,61
		Anteil 2 in %	57,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,69
		SD	43,99
		CI	[31,27; 54,11]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,17
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	96,49
		Anteil 2 in %	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,73
		SD	46,12
		CI	[40,54; 64,92]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,86
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	88,89
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,33
		SD	46,41
		CI	[38,95; 67,72]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,85
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 50 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 56,40.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,62 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 50,89.

**Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	41
		Anteil in %	100,00	97,62
		Anteil 2 in %*	52,63	54,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,40	50,89
		SD	22,33	26,26
		CI	[50,21; 62,59]	[42,85; 58,92]
		Range: Min.	4,00	0,00
		Range: Max.	92,00	96,00
		z-Wert	-1,02	-1,33
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	35
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00	46,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,78	60,46
		SD	22,92	20,41
		CI	[52,16; 65,41]	[53,69; 67,22]
		Range: Min.	4,00	16,00
		Range: Max.	96,00	100,00
		z-Wert	-0,89	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	42
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	60,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,73	55,90
		SD	18,78	20,73
		CI	[52,98; 62,49]	[49,64; 62,17]
		Range: Min.	24,00	16,00
		Range: Max.	92,00	96,00
		z-Wert	-0,95	-1,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	65,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,97
		SD	20,36
		CI	[52,02; 61,92]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-0,99
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,08
		SD	23,76
		CI	[59,02; 71,15]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,54
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %	58,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,81
		SD	24,87
		CI	[50,41; 63,21]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	57,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,46
		SD	21,27
		CI	[52,93; 63,98]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,91
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	97,78
		Anteil 2 in %	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,57
		SD	21,33
		CI	[57,26; 69,87]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 32,50.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 32,10 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 31,53.

**Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	37
		Anteil in %	94,00	88,10
		Anteil 2 in %*	49,47	49,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,50	31,53
		SD	9,45	8,84
		CI	[29,80; 35,20]	[28,68; 34,38]
		Range: Min.	16,24	17,93
		Range: Max.	51,88	54,66
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	43	32
		Anteil in %	93,48	91,43
		Anteil 2 in %*	43,00	42,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,38	32,81
		SD	10,77	10,05
		CI	[31,16; 37,60]	[29,33; 36,29]
		Range: Min.	17,28	14,74
		Range: Max.	59,14	53,86
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,56	32,74
		SD	10,97	10,50
		CI	[32,76; 38,36]	[29,56; 35,91]
		Range: Min.	8,29	15,38
		Range: Max.	54,06	55,54
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65	49
		Anteil in %	65,00	65,33
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	45
		Anteil in %	92,31	91,84
		Anteil 2 in %*	60,00	60,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,62	31,95
		SD	10,93	11,32
		CI	[28,86; 34,39]	[28,65; 35,26]
		Range: Min.	14,21	14,30
Range: Max.		54,92	55,21	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>487</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	
		Anteil in %	89,83	
		Anteil 2 in %*	53,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,92	
		SD	10,38	
		CI	[32,12; 37,71]	
		Range: Min.	18,64	
Range: Max.		56,58		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	
		Anteil in %	94,92	
		Anteil 2 in %*	56,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,40	
		SD	10,67	
		CI	[29,60; 35,20]	
		Range: Min.	13,61	
Range: Max.		57,82		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	94,74	
		Anteil 2 in %*	54,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,43	
		SD	11,17	
		CI	[31,46; 37,41]	
		Range: Min.	17,56	
Range: Max.		56,51		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>		

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	37
		Anteil in %	82,22
		Anteil 2 in %	37,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,39
		SD	11,22
		CI	[31,77; 39,01]
		Range: Min.	14,92
		Range: Max.	58,38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	



Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 43,41.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 32,10 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,17.

**Tabelle 8.11 Psychische Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	95	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	42
		Anteil in %	52,63	56,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	37
		Anteil in %	94,00	88,10
		Anteil 2 in %*	49,47	49,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,41	40,17
		SD	11,89	12,80
		CI	[40,01; 46,80]	[36,04; 44,29]
		Range: Min.	18,94	16,68
		Range: Max.	65,30	63,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>779</i>	<i>573</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	35
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	43	32
		Anteil in %	93,48	91,43
		Anteil 2 in %*	43,00	42,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,02	47,49
		SD	13,67	11,76
		CI	[38,94; 47,11]	[43,41; 51,56]
		Range: Min.	18,07	23,71
		Range: Max.	65,91	70,11
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>780</i>	<i>580</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,34	41,44
		SD	10,58	11,53
		CI	[40,64; 46,04]	[37,95; 44,92]
		Range: Min.	25,24	14,72
		Range: Max.	64,94	69,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65
		Anteil in %	65,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	92,31
		Anteil 2 in %*	60,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,94
		SD	10,74
		CI	[41,22; 46,66]
		Range: Min.	24,34
Range: Max.		64,04	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	89,83
		Anteil 2 in %*	53,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,07
		SD	12,56
		CI	[43,69; 50,45]
		Range: Min.	20,11
Range: Max.		64,27	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	94,92
		Anteil 2 in %*	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,32
		SD	13,38
		CI	[38,82; 45,83]
		Range: Min.	11,16
Range: Max.		71,61	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	94,74
		Anteil 2 in %*	54,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,81
		SD	12,12
		CI	[40,58; 47,05]
		Range: Min.	21,46
Range: Max.		66,96	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	37
		Anteil in %	82,22
		Anteil 2 in %	37,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,73
		SD	11,51
		CI	[43,02; 50,43]
		Range: Min.	19,99
		Range: Max.	62,80
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 95 Patienten. 50 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,61.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 42 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 79,55 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,57.

**Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	95	75
		mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	52,63	58,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	35
		Anteil in %	94,00	79,55
		Anteil 2 in %	49,47	46,67
	Indexwert	Mean	0,61	0,57
		SD	0,13	0,15
		CI	[0,57; 0,64]	[0,52; 0,62]
		Range: Min.	0,30	0,30
		Range: Max.	0,88	0,85
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,06; 0,03]
		Fallbasis		22
Patienten insgesamt	Anzahl	779	573	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	75
		mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00	46,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	42	31
		Anteil in %	91,30	88,57
		Anteil 2 in %	42,00	41,33
	Indexwert	Mean	0,61	0,63
		SD	0,13	0,12
		CI	[0,57; 0,65]	[0,59; 0,67]
		Range: Min.	0,36	0,32
		Range: Max.	0,93	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,01
		CI		[-0,03; 0,06]
		Fallbasis		20
Patienten insgesamt	Anzahl	780	580	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	78
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	60	42
		Anteil in %	60,00	55,13
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	42
		Anteil in %	98,33	97,67
		Anteil 2 in %	59,00	53,85
	Indexwert	Mean	0,62	0,58
		SD	0,12	0,12
		CI	[0,59; 0,65]	[0,54; 0,62]
		Range: Min.	0,36	0,32
		Range: Max.	0,85	0,93
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,04; 0,03]
		Fallbasis		37
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>809</i>	<i>577</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	75
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	65	49
		Anteil in %	65,00	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	46
		Anteil in %	92,31	92,00
		Anteil 2 in %	60,00	61,33
	Indexwert	Mean	0,60	0,61
		SD	0,13	0,14
		CI	[0,56; 0,63]	[0,57; 0,65]
		Range: Min.	0,40	0,30
		Range: Max.	0,89	0,93
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,01
		CI		[-0,01; 0,04]
		Fallbasis		35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>681</i>	<i>487</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	59,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	
		Anteil in %	96,61	
		Anteil 2 in %	57,00	
	Indexwert	Mean	0,65	
		SD	0,14	
		CI	[0,61; 0,68]	
		Range: Min.	0,33	
		Range: Max.	0,97	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
		Fallbasis		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>617</i>		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	94,92
		Anteil 2 in %	56,00
	Indexwert	Mean	0,59
		SD	0,14
		CI	[0,55; 0,63]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>707</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	94,74
		Anteil 2 in %	54,00
	Indexwert	Mean	0,62
		SD	0,14
		CI	[0,58; 0,66]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>671</i>	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	45
		Anteil in %	45,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	86,67
		Anteil 2 in %	39,00
	Indexwert	Mean	0,65
		SD	0,16
		CI	[0,60; 0,70]
		Range: Min.	0,38
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>598</i>	

**Anhang A: Auswertung für Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 42 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 23 Männer und 19 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 10 Teilnehmer im Programm, 5 Männer und 5 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	männlich	Anzahl	6	6	6	6	5	5	5	5	--	--	--	--	--
		Anteil in %	35,29	37,50	37,50	40,00	38,46	38,46	45,45	45,45	--	--	--	--	--
	weiblich	Anzahl	11	10	10	9	8	8	6	6	--	--	--	--	--
		Anteil in %	64,71	62,50	62,50	60,00	61,54	61,54	54,55	54,55	--	--	--	--	--
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11
männlich		Anzahl	23	21	18	9	8	6	6	6	5	5	5	5	5
		Anteil in %	54,76	55,26	52,94	42,86	44,44	42,86	42,86	46,15	45,45	45,45	45,45	50,00	50,00
weiblich		Anzahl	19	17	16	12	10	8	8	7	6	6	6	6	5
		Anteil in %	45,24	44,74	47,06	57,14	55,56	57,14	57,14	53,85	54,55	54,55	54,55	54,55	50,00
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15
	männlich	Anzahl	20	19	17	16	14	14	13	12	10	10	10	10	
		Anteil in %	43,48	47,50	50,00	53,33	50,00	53,85	56,52	63,16	58,82	62,50	66,67		
	weiblich	Anzahl	26	21	17	14	14	12	10	7	7	6	5	5	
		Anteil in %	56,52	52,50	50,00	46,67	50,00	46,15	43,48	36,84	41,18	37,50	33,33		
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21	
männlich		Anzahl	28	27	23	18	14	13	11	11	10	8	8		
		Anteil in %	50,91	50,94	47,92	41,86	38,89	41,94	39,29	39,29	38,46	38,10	38,10		
weiblich		Anzahl	27	26	25	25	22	18	17	17	16	16	13		
		Anteil in %	49,09	49,06	52,08	58,14	61,11	58,06	60,71	60,71	61,54	61,90			
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22		
	männlich	Anzahl	26	23	19	16	15	14	13	13	13	13			
		Anteil in %	45,61	44,23	40,43	39,02	41,67	48,28	48,15	52,00	59,09				
	weiblich	Anzahl	31	29	28	25	21	15	14	12	12	9			
		Anteil in %	54,39	55,77	59,57	60,98	58,33	51,72	51,85	48,00	40,91				
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12			
männlich		Anzahl	12	10	9	9	7	6	5	5	4				
		Anteil in %	41,38	38,46	37,50	40,91	41,18	40,00	38,46	33,33					
weiblich		Anzahl	17	16	15	13	10	9	8	8					
		Anteil in %	58,62	61,54	62,50	59,09	58,82	60,00	61,54	66,67					
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	31	29	20	19	15	14	12				
	männlich	Anzahl	13	12	7	6	4	4	2						
		Anteil in %	41,94	41,38	35,00	31,58	26,67	28,57	16,67						
	weiblich	Anzahl	18	17	13	13	11	10	10						
		Anteil in %	58,06	58,62	65,00	68,42	73,33	71,43	83,33						
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	36	34	26	22	17	14					
männlich		Anzahl	19	19	12	11	11	9							
		Anteil in %	52,78	55,88	46,15	50,00	64,71	64,29							
weiblich		Anzahl	17	15	14	11	6	5							
		Anteil in %	47,22	44,12	53,85	50,00	35,29	35,71							
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	41	38	31	26	26						
	männlich	Anzahl	18	17	13	9	9								
		Anteil in %	43,90	44,74	41,94	34,62	34,62								
	weiblich	Anzahl	23	21	18	17	17								
		Anteil in %	56,10	55,26	58,06	65,38	65,38								



EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	männlich	Anzahl	7	6	5	5								
		Anteil in %	23,33	20,69	20,00	23,81								
	weiblich	Anzahl	23	23	20	16								
Anteil in %		76,67	79,31	80,00	76,19									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25									
	männlich	Anzahl	18	14	8									
		Anteil in %	47,37	43,75	32,00									
	weiblich	Anzahl	20	18	17									
Anteil in %		52,63	56,25	68,00										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35										
	männlich	Anzahl	16	14										
		Anteil in %	40,00	40,00										
	weiblich	Anzahl	24	21										
Anteil in %		60,00	60,00											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33											
	männlich	Anzahl	20											
		Anteil in %	60,61											
	weiblich	Anzahl	13											
Anteil in %		39,39												

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 42 Teilnehmern. 32 von ihnen bzw. 76,19 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	1	2	4	4	6	6	8	--	--	--	--
		Anteil in %	5,88	5,88	11,76	23,53	23,53	35,29	35,29	47,06	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 17,41]	[0,00; 17,41]	[0,00; 27,55]	[2,74; 44,31]	[2,74; 44,31]	[11,88; 58,71]	[11,88; 58,71]	[22,60; 71,52]	--	--	--	--
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	1	2	2	2	2	2	2	2	--	--	--
		Anteil in %	5,88	5,88	11,76	11,76	11,76	11,76	11,76	11,76	11,76	--	--	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	2	2	4	4	6	6	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	11,76	11,76	23,53	23,53	35,29	35,29	--	--	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	16	16	15	13	13	11	9	9	--	--	--	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	8	21	24	28	28	29	31	31	31	32	32
		Anteil in %	9,52	19,05	50,00	57,14	66,67	66,67	69,05	73,81	73,81	73,81	76,19	76,19
		CI Anteil in %	[0,54; 18,51]	[7,03; 31,07]	[34,69; 65,31]	[41,99; 72,29]	[52,24; 81,10]	[52,24; 81,10]	[54,90; 83,20]	[60,35; 87,27]	[60,35; 87,27]	[60,35; 87,27]	[63,15; 89,23]	[63,15; 89,23]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %	0,00	0,00	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	5	8	10	11	11	11	11	11	11	12	12
		Anteil in %	7,14	11,90	19,05	23,81	26,19	26,19	26,19	26,19	26,19	26,19	28,57	28,57
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	11	12	15	15	16	18	18	18	18	18
		Anteil in %	2,38	4,76	26,19	28,57	35,71	35,71	38,10	42,86	42,86	42,86	42,86	42,86
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil %	0,00	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	38	34	21	18	14	14	13	11	11	10	10	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	12	16	18	20	23	27	29	30	31	32	
		Anteil in %	13,04	26,09	34,78	39,13	43,48	50,00	58,70	63,04	65,22	67,39	69,57	
		CI Anteil in %	[3,20; 22,88]	[13,26; 38,92]	[20,87; 48,70]	[24,87; 53,39]	[28,99; 57,96]	[35,39; 64,61]	[44,31; 73,08]	[48,94; 77,15]	[51,30; 79,13]	[53,69; 81,09]	[56,12; 83,01]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6	8	9	9	9	10	11	11	11	11	11	
		Anteil in %	13,04	17,39	19,57	19,57	19,57	21,74	23,91	23,91	23,91	23,91	23,91	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	4	7	8	10	12	13	14	15	16	17	
		Anteil in %	0,00	8,70	15,22	17,39	21,74	26,09	28,26	30,43	32,61	34,78	36,96	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	1	1	3	4	4	4	4	
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	2,17	2,17	2,17	6,52	8,70	8,70	8,70	8,70	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2	7	12	19	24	27	27	29	34	35			
		Anteil in %	3,64	12,73	21,82	34,55	43,64	49,09	49,09	52,73	61,82	63,64			
		CI Anteil in %	[0,00; 8,63]	[3,84; 21,62]	[10,80; 32,83]	[21,86; 47,23]	[30,41; 56,86]	[35,76; 62,42]	[35,76; 62,42]	[39,41; 66,04]	[48,86; 74,78]	[50,81; 76,47]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	5	6	8	10	11	11	11	13	13			
		Anteil in %	3,64	9,09	10,91	14,55	18,18	20,00	20,00	20,00	23,64	23,64			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	4	7	8	10	10	10	12	12			
		Anteil in %	0,00	1,82	7,27	12,73	14,55	18,18	18,18	18,18	21,82	21,82			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	4	5	5	5	7	8	9			
		Anteil in %	0,00	1,82	3,64	7,27	9,09	9,09	9,09	12,73	14,55	16,36			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	53	48	43	36	31	28	28	26	21	20		
	2008-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5	10	16	21	28	30	32	35	37			
Anteil in %			8,77	17,54	28,07	36,84	49,12	52,63	56,14	61,40	64,91				
CI Anteil in %			[1,36; 16,18]	[7,58; 27,51]	[16,30; 39,84]	[24,21; 49,48]	[36,03; 62,22]	[39,55; 65,71]	[43,14; 69,14]	[48,65; 74,15]	[52,41; 77,41]				
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1				
		Anteil in %	0,00	0,00	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	4	5	6	7	9	10	11	11	12				
		Anteil in %	7,02	8,77	10,53	12,28	15,79	17,54	19,30	19,30	21,05				
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	1	5	9	12	16	17	18	20	21				
		Anteil in %	1,75	8,77	15,79	21,05	28,07	29,82	31,58	35,09	36,84				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	0	1	2	2	2	3	3				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	1,75	3,51	3,51	3,51	5,26	5,26				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	52	47	41	36	29	27	25	22	20			
2009-1		<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3	5	7	12	14	16	17	18				
	Anteil in %		10,34	17,24	24,14	41,38	48,28	55,17	58,62	62,07					
	CI Anteil in %		[0,00; 21,63]	[3,25; 31,23]	[8,29; 39,99]	[23,14; 59,62]	[29,77; 66,79]	[36,75; 73,59]	[40,38; 76,86]	[44,10; 80,04]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	2	3	5	5	5	5	5	5				
		Anteil in %	6,90	6,90	10,34	17,24	17,24	17,24	17,24	17,24	17,24				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	4	5	7	9	10	10	11				
		Anteil in %	3,45	10,34	13,79	17,24	24,14	31,03	34,48	34,48	37,93				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	2	2	2	2	2	2				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	6,90	6,90	6,90	6,90	6,90	6,90				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	26	24	22	17	15	13	12	11				
	2009-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2	11	12	16	17	19	20					
Anteil in %			6,45	35,48	38,71	51,61	54,84	61,29	64,52						
CI Anteil in %			[0,00; 15,24]	[18,36; 52,61]	[21,28; 56,14]	[33,73; 69,50]	[37,03; 72,65]	[43,86; 78,72]	[47,39; 81,64]						
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	2	5	5	7	7	7	7						
		Anteil in %	6,45	16,13	16,13	22,58	22,58	22,58	22,58						
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	0	5	6	8	8	9	10						
		Anteil in %	0,00	16,13	19,35	25,81	25,81	29,03	32,26						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	1	1	1	2	3	3						
		Anteil in %	0,00	3,23	3,23	3,23	6,45	9,68	9,68						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	29	20	19	15	14	12	11					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2	10	14	19	22	24						
		Anteil in %	5,56	27,78	38,89	52,78	61,11	66,67						
		CI Anteil in %	[0,00; 13,14]	[12,94; 42,62]	[22,74; 55,04]	[36,24; 69,32]	[44,96; 77,26]	[51,05; 82,28]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	6	6	6	6	7						
		Anteil in %	5,56	16,67	16,67	16,67	16,67	19,44						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	3	7	12	15	15						
		Anteil in %	0,00	8,33	19,44	33,33	41,67	41,67						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	2						
		Anteil %	0,00	2,78	2,78	2,78	2,78	5,56						
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	36	34	26	22	17	14					
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	34	26	22	17	14	12						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3	10	15	15	18							
		Anteil in %	7,32	24,39	36,59	36,59	43,90							
		CI Anteil in %	[0,00; 15,39]	[11,08; 37,70]	[21,66; 51,51]	[21,66; 51,51]	[28,52; 59,28]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	2,44							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	4	6	6	7							
		Anteil in %	2,44	9,76	14,63	14,63	17,07							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	6	6	7							
		Anteil in %	2,44	7,32	14,63	14,63	17,07							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	3	3	3							
		Anteil %	2,44	7,32	7,32	7,32	7,32							
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	41	38	31	26	26						
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	38	31	26	26	23							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	5	9	11								
		Anteil in %	3,33	16,67	30,00	36,67								
		CI Anteil in %	[0,00; 9,87]	[3,10; 30,23]	[13,32; 46,68]	[19,13; 54,21]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	2	3	4								
		Anteil in %	3,33	6,67	10,00	13,33								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	3	4								
		Anteil in %	0,00	6,67	10,00	13,33								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	3	3								
		Anteil %	0,00	3,33	10,00	10,00								
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	30	29	25	21							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	29	25	21	19								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	13	17									
		Anteil in %	15,79	34,21	44,74									
		CI Anteil in %	[4,04; 27,54]	[18,92; 49,50]	[28,72; 60,76]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	5	8	9									
		Anteil in %	13,16	21,05	23,68									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	7									
		Anteil in %	2,63	10,53	18,42									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1									
		Anteil %	0,00	2,63	2,63									
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	38	32	25								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	32	25	21									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5	13											
		Anteil in %	12,50	32,50											
		CI Anteil in %	[2,12; 22,88]	[17,80; 47,20]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	6											
		Anteil in %	10,00	15,00											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	4											
		Anteil in %	0,00	10,00											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3											
Anteil %		2,50	7,50												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>40</i>	<i>35</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>35</i>	<i>27</i>											
2012-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2												
		Anteil in %	6,06												
		CI Anteil in %	[0,00; 14,33]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1												
		Anteil in %	3,03												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1												
Anteil %		3,03													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>33</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>31</i>												

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 42 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 33,10 Jahre, der Median lag bei 35,50 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	35,29
	CI Mean	[33,02; 37,57]
	Median	37,00
	Fallbasis	17
2007-1	Mean	33,10
	CI Mean	[31,06; 35,13]
	Median	35,50
	Fallbasis	42
2007-2	Mean	33,02
	CI Mean	[31,13; 34,92]
	Median	35,00
	Fallbasis	46
2008-1	Mean	31,64
	CI Mean	[29,90; 33,38]
	Median	33,00
	Fallbasis	55
2008-2	Mean	31,09
	CI Mean	[29,13; 33,04]
	Median	34,00
	Fallbasis	57
2009-1	Mean	33,14
	CI Mean	[31,12; 35,15]
	Median	34,00
	Fallbasis	29
2009-2	Mean	31,61
	CI Mean	[29,17; 34,06]
	Median	34,00
	Fallbasis	31
2010-1	Mean	30,42
	CI Mean	[28,11; 32,73]
	Median	32,50
	Fallbasis	36
2010-2	Mean	31,71
	CI Mean	[29,66; 33,75]
	Median	33,00
	Fallbasis	41
2011-1	Mean	30,60
	CI Mean	[28,23; 32,97]
	Median	30,00
	Fallbasis	30

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	28,63
	CI Mean	[26,38; 30,89]
	Median	27,00
	<i>Fallbasis</i>	38
2012-1	Mean	30,33
	CI Mean	[28,12; 32,53]
	Median	30,50
	<i>Fallbasis</i>	40
2012-2	Mean	32,18
	CI Mean	[30,27; 34,10]
	Median	33,00
	<i>Fallbasis</i>	33

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 10 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 1 von Ihnen bzw. 10,00 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	0	1	1	2	0	2	--	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	6,67	7,69	15,38	0,00	18,18	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,73]	[0,00; 22,77]	[0,00; 35,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,09]	--	--	--	--
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	10	2	4	2	3	2	1	0	0	1
		Anteil in %		10,53	29,41	9,52	22,22	14,29	21,43	15,38	9,09	0,00	0,00	10,00
		CI Anteil in %		[0,64; 20,42]	[13,87; 44,96]	[0,00; 22,39]	[2,46; 41,99]	[0,00; 33,31]	[0,00; 43,73]	[0,00; 35,80]	[0,00; 26,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	5	3	1	2	2	2	1	1	1	
		Anteil in %		12,50	14,71	10,00	3,57	7,69	8,70	10,53	5,88	6,25	6,67	
		CI Anteil in %		[2,12; 22,88]	[2,62; 26,79]	[0,00; 20,92]	[0,00; 10,57]	[0,00; 18,14]	[0,00; 20,47]	[0,00; 24,70]	[0,00; 17,41]	[0,00; 18,50]	[0,00; 19,73]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21	21	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	7	6	3	2	1	3	4	4	4	
		Anteil in %		9,43	14,58	13,95	8,33	6,45	3,57	10,71	15,38	19,05	19,05	
		CI Anteil in %		[1,49; 17,38]	[4,49; 24,67]	[3,47; 24,43]	[0,00; 17,49]	[0,00; 15,24]	[0,00; 10,57]	[0,00; 22,38]	[1,24; 29,53]	[1,84; 36,26]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22	22	22	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	8	4	4	0	1	2	1	1	1	
		Anteil in %		7,69	17,02	9,76	11,11	0,00	3,70	8,00	4,55	4,55	4,55	
		CI Anteil in %		[0,38; 15,01]	[6,16; 27,88]	[0,56; 18,95]	[0,70; 21,52]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,96]	[0,00; 18,85]	[0,00; 13,45]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12	12	12	12	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	1	2	1	2	1	0	0	0	0	
		Anteil in %		3,85	4,17	9,09	5,88	13,33	7,69	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 11,38]	[0,00; 12,33]	[0,00; 21,39]	[0,00; 17,41]	[0,00; 31,14]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12	12	12	12	12	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	2	3	1	2	1	1	1	1	1	
		Anteil in %		13,79	10,00	15,79	6,67	14,29	8,33	8,33	8,33	8,33	8,33	
		CI Anteil in %		[1,02; 26,57]	[0,00; 23,49]	[0,00; 32,64]	[0,00; 19,73]	[0,00; 33,31]	[0,00; 24,67]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14	14	14	14	14	14	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	5	4	5	1	1	1	1	1	1	
		Anteil in %		2,94	19,23	18,18	29,41	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14	
		CI Anteil in %		[0,00; 8,71]	[3,78; 34,68]	[1,69; 34,68]	[7,09; 51,74]	[0,00; 21,14]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26	26	26	26	26	26	26	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	4	0	1	1	1	1	1	1	1	
		Anteil in %		5,26	12,90	0,00	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85	
		CI Anteil in %		[0,00; 12,46]	[0,91; 24,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,38]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21	21	21	21	21	21	21	21	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		3,45	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 10,21]	[0,00; 18,85]	[0,00; 0,00]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
		Anteil in %		15,63	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	
		CI Anteil in %		[2,84; 28,41]	[0,00; 18,85]									



EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3										
		Anteil in %		8,57										
		CI Anteil in %		[0,00; 17,98]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

### **Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Halbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 24 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 20,83 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15
	auswertbar	Anzahl		16	16	14
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0
		Anteil in %		6,25	6,25	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 18,50]	[0,00; 18,50]	[0,00; 0,00]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	
	auswertbar	Anzahl		34	24	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5	
		Anteil in %		14,71	20,83	
		CI Anteil in %		[2,62; 26,79]	[4,24; 37,43]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40		
	auswertbar	Anzahl		35		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5		
		Anteil in %		14,29		
		CI Anteil in %		[2,52; 26,05]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 24 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,33 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15
	auswertbar	Anzahl		16	16	14
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	
	auswertbar	Anzahl		34	24	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	
		Anteil in %		2,94	8,33	
	CI Anteil in %		[0,00; 8,71]	[0,00; 19,63]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40		
	auswertbar	Anzahl		35		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2		
		Anteil in %		5,71		
	CI Anteil in %		[0,00; 13,52]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
	CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 9 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		16	16	14	12	11	11	9	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
	auswertbar	Anzahl		34	24	19	14	12	11	11	10	11	11	9
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		2,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 8,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
	auswertbar	Anzahl		35	29	27	27	24	21	17	16	15	14	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		8,57	0,00	0,00	3,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 17,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
	auswertbar	Anzahl		48	41	37	33	29	27	25	22	17		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	1		
		Anteil in %		2,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,88		
	CI Anteil in %		[0,00; 6,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
	auswertbar	Anzahl		48	39	37	32	29	26	23	21			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	1	1	1	0	0			
		Anteil in %		2,08	2,56	2,70	3,13	3,45	3,85	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 6,17]	[0,00; 7,59]	[0,00; 8,00]	[0,00; 9,25]	[0,00; 10,21]	[0,00; 11,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	auswertbar	Anzahl		25	23	20	16	13	12	12				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	4,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
	auswertbar	Anzahl		25	18	16	14	12	11					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14						
	auswertbar	Anzahl		33	21	18	12	13						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26							
	auswertbar	Anzahl		36	27	26	25							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	auswertbar	Anzahl		28	23	21								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	2	1								
		Anteil in %		0,00	8,70	4,76								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 20,47]	[0,00; 14,10]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25									
	auswertbar	Anzahl		27	23									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35										
	auswertbar	Anzahl		32										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %		0,00										
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 9 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		16	16	14	12	11	11	9	--	--	--	--
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
	auswertbar	Anzahl		34	24	19	14	12	11	11	10	11	11	9
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
	auswertbar	Anzahl		35	29	27	27	24	21	17	16	15	14	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		2,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 8,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
	auswertbar	Anzahl		48	41	37	33	29	27	25	22	17		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	1		
		Anteil in %		2,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,88		
	CI Anteil in %		[0,00; 6,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
	auswertbar	Anzahl		48	39	37	32	29	26	23	21			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	1	0	0	0	0			
		Anteil in %		2,08	2,56	2,70	3,13	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 6,17]	[0,00; 7,59]	[0,00; 8,00]	[0,00; 9,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	auswertbar	Anzahl		25	23	20	16	13	12	12				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
	auswertbar	Anzahl		25	18	16	14	12	11					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14						
	auswertbar	Anzahl		33	21	18	12	13						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26							
	auswertbar	Anzahl		36	27	26	25							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	auswertbar	Anzahl		28	23	21								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25									
	auswertbar	Anzahl		27	23									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %			0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35										
	auswertbar	Anzahl		32										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %			0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													



### A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle A.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halb-jahr 42 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 42 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 2,33 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,60 Liter; der Median lag bei 1,45 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	17	16	16	14	12	11	11	9	--	--	--	--
	mit Messung	Anzahl	17	15	14	12	8	9	7	4	--	--	--	--
		Anteil in %	100,00	93,75	87,50	85,71	66,67	81,82	63,64	44,44	--	--	--	--
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,50; 100,00]	[70,76; 100,00]	[66,69; 100,00]	[38,81; 94,52]	[57,91; 100,00]	[33,82; 93,45]	[10,01; 78,88]	--	--	--	--
		Mean	2,53	2,51	2,58	2,48	2,40	2,31	2,09	2,31	--	--	--	--
		CI Mean	[2,06; 2,99]	[2,07; 2,95]	[1,85; 3,31]	[1,91; 3,04]	[1,61; 3,19]	[1,79; 2,82]	[1,62; 2,57]	[1,51; 3,10]	--	--	--	--
		Median	1,61	1,62	1,59	1,61	1,58	1,58	1,52	1,54	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz		15	14	12	8	9	7	4	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,30	0,01	0,11	-0,25	-0,10	-0,20	--	--	--	--
CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,27]	[-0,32; 0,92]	[-0,45; 0,46]	[-0,43; 0,65]	[-0,51; 0,01]	[-0,46; 0,25]	[-0,75; 0,35]	--	--	--	--		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,05	-0,09	-0,06	-0,09	--	--	--	--		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
	auswertbar	Anzahl	42	34	24	19	14	12	11	11	10	11	11	9
	mit Messung	Anzahl	42	25	16	16	10	9	8	9	6	9	7	5
		Anteil in %	100,00	73,53	66,67	84,21	71,43	75,00	72,73	81,82	60,00	81,82	63,64	55,56
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[58,48; 88,58]	[47,40; 85,93]	[67,36; 100,00]	[46,87; 95,99]	[49,41; 100,00]	[45,12; 100,00]	[57,91; 100,00]	[27,99; 92,01]	[57,91; 100,00]	[33,82; 93,45]	[21,12; 89,99]
		Mean	2,33	2,40	2,25	2,86	1,94	1,92	1,75	1,75	1,71	1,97	1,95	1,60
		CI Mean	[1,96; 2,70]	[2,05; 2,76]	[1,90; 2,60]	[2,12; 3,59]	[1,53; 2,35]	[1,28; 2,56]	[1,34; 2,16]	[1,22; 2,28]	[1,23; 2,19]	[1,53; 2,41]	[1,40; 2,50]	[0,69; 2,52]
		Median	1,56	1,55	1,56	1,56	1,54	1,52	1,50	1,52	1,50	1,55	1,49	1,45
		Fallbasis mittlere Differenz		25	16	16	10	9	8	9	6	9	7	5
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	-0,06	0,22	0,07	0,09	-0,09	-0,17	0,16	0,05	0,10	-0,20
CI mittlere Differenz		[-0,14; 0,40]	[-0,33; 0,22]	[-0,22; 0,67]	[-0,23; 0,38]	[-0,31; 0,50]	[-0,57; 0,39]	[-0,63; 0,30]	[-0,40; 0,71]	[-0,35; 0,45]	[-0,36; 0,56]	[-0,59; 0,20]		
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	0,00	-0,03	-0,02	-0,07	-0,08	-0,09	-0,08	-0,12	-0,12		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
	auswertbar	Anzahl	46	35	29	27	27	24	21	17	16	15	14	
	mit Messung	Anzahl	46	16	21	18	18	18	18	16	14	12	12	
		Anteil in %	100,00	45,71	72,41	66,67	66,67	75,00	85,71	94,12	87,50	80,00	85,71	
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[28,97; 62,46]	[55,86; 88,97]	[48,55; 84,79]	[48,55; 84,79]	[57,30; 92,70]	[70,38; 100,00]	[82,59; 100,00]	[70,76; 100,00]	[59,05; 100,00]	[66,69; 100,00]	
		Mean	2,71	2,91	3,49	3,45	3,22	3,51	3,22	3,41	2,87	3,18	3,11	
		CI Mean	[2,34; 3,09]	[2,29; 3,53]	[2,81; 4,17]	[2,70; 4,20]	[2,35; 4,09]	[2,69; 4,33]	[2,36; 4,07]	[2,56; 4,27]	[2,06; 3,67]	[2,28; 4,07]	[2,19; 4,03]	
		Median	1,60	1,62	1,58	1,60	1,62	1,56	1,57	1,59	1,60	1,53	1,64	
		Fallbasis mittlere Differenz		16	21	18	18	18	18	16	14	12	12	
		Mittlere Differenz zur ED		0,33	0,67	0,40	0,41	0,67	0,38	0,45	0,34	0,48	0,19	
CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,75]	[-0,10; 1,45]	[-0,43; 1,23]	[-0,46; 1,27]	[-0,14; 1,48]	[-0,55; 1,31]	[-0,52; 1,42]	[-0,79; 1,47]	[-0,76; 1,71]	[-1,18; 1,56]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,07	-0,08	-0,09	-0,12	-0,12			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
	auswertbar	Anzahl	55	48	41	37	33	29	27	25	22	17		
	mit Messung	Anzahl	55	35	27	24	17	19	16	18	12	11		
		Anteil in %	100,00	72,92	65,85	64,86	51,52	65,52	59,26	72,00	54,55	64,71		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[60,21; 85,62]	[51,16; 80,55]	[49,27; 80,46]	[34,20; 68,83]	[47,91; 83,12]	[40,37; 78,15]	[54,04; 89,96]	[33,25; 75,84]	[41,29; 88,12]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,54	2,83	2,63	2,91	2,71	2,64	2,63	2,24	2,85	2,72		
		CI Mean	[2,23; 2,84]	[2,38; 3,28]	[2,10; 3,16]	[2,36; 3,46]	[2,02; 3,40]	[1,97; 3,30]	[1,92; 3,35]	[1,49; 3,00]	[1,80; 3,91]	[1,59; 3,85]		
		Median	1,65	1,69	1,64	1,63	1,63	1,62	1,66	1,61	1,61	1,63		
		Fallbasis mittlere Differenz		35	27	24	17	19	16	18	12	11		
		Mittlere Differenz zur ED		0,32	0,28	0,65	0,40	0,24	0,41	0,01	0,39	0,15		
CI mittlere Differenz			[0,10; 0,54]	[-0,04; 0,60]	[0,32; 0,99]	[0,07; 0,73]	[-0,13; 0,60]	[0,02; 0,79]	[-0,35; 0,37]	[-0,11; 0,89]	[-0,43; 0,74]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,05	-0,05	-0,07	-0,08	-0,10			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
	auswertbar	Anzahl	57	48	39	37	32	29	26	23	21			
	mit Messung	Anzahl	49	36	25	23	23	24	20	22	18			
		Anteil in %	85,96	75,00	64,10	62,16	71,88	82,76	76,92	95,65	85,71			
		CI Anteil in %	[76,87; 95,06]	[62,62; 87,38]	[48,85; 79,35]	[46,32; 78,00]	[56,05; 87,70]	[68,77; 96,75]	[60,41; 93,44]	[87,13; 100,00]	[70,38; 100,00]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,91	3,00	2,94	2,86	3,29	3,31	3,39	3,72	3,82			
		CI Mean	[2,49; 3,33]	[2,46; 3,54]	[2,32; 3,56]	[2,31; 3,41]	[2,64; 3,95]	[2,65; 3,96]	[2,62; 4,16]	[3,00; 4,45]	[2,90; 4,74]			
		Median	1,66	1,70	1,69	1,72	1,74	1,68	1,73	1,69	1,67			
		Fallbasis mittlere Differenz		36	25	23	21	23	19	20	16			
		Mittlere Differenz zur ED		0,15	0,11	0,23	0,40	0,30	0,46	0,65	0,83			
CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,37]	[-0,20; 0,41]	[-0,05; 0,50]	[-0,06; 0,85]	[-0,16; 0,76]	[-0,13; 1,05]	[0,06; 1,24]	[0,03; 1,62]				
Median mittlere Differenz			0,00	0,01	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	auswertbar	Anzahl	29	25	23	20	16	13	12	12				
	mit Messung	Anzahl	21	13	10	10	9	6	4	5				
		Anteil in %	72,41	52,00	43,48	50,00	56,25	46,15	33,33	41,67				
		CI Anteil in %	[55,86; 88,97]	[32,01; 71,99]	[22,76; 64,19]	[27,52; 72,48]	[31,14; 81,36]	[17,95; 74,36]	[5,48; 61,19]	[12,53; 70,80]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,58	4,12	4,64	4,25	3,67	4,23	3,81	3,56				
		CI Mean	[2,53; 4,63]	[2,79; 5,45]	[3,09; 6,19]	[2,74; 5,76]	[2,20; 5,14]	[2,04; 6,41]	[1,26; 6,36]	[1,47; 5,64]				
		Median	1,70	1,72	1,70	1,76	1,65	1,60	1,65	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		11	9	8	8	5	4	5				
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,11	-0,23	0,09	0,07	0,05	0,12				
CI mittlere Differenz			[-0,23; 0,35]	[-0,14; 0,37]	[-1,48; 1,01]	[-0,21; 0,40]	[-0,11; 0,25]	[-0,04; 0,13]	[0,00; 0,24]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,04	-0,06					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
	auswertbar	Anzahl	31	25	18	16	14	12	11					
	mit Messung	Anzahl	24	17	11	10	8	8	6					
		Anteil in %	77,42	68,00	61,11	62,50	57,14	66,67	54,55					
		CI Anteil in %	[62,46; 92,38]	[49,34; 86,66]	[37,94; 84,29]	[38,00; 87,00]	[30,24; 84,04]	[38,81; 94,52]	[23,68; 85,41]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,47	2,41	2,46	2,31	2,56	2,83	2,55					
		CI Mean	[2,05; 2,90]	[1,96; 2,87]	[2,06; 2,85]	[1,74; 2,87]	[1,94; 3,17]	[1,92; 3,73]	[1,94; 3,16]					
		Median	1,68	1,65	1,74	1,68	1,70	1,69	1,69					
		Fallbasis mittlere Differenz		16	10	10	8	7	6					
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,11	0,30	0,29	0,95	0,42					
CI mittlere Differenz			[-0,22; 0,31]	[-0,33; 0,54]	[0,01; 0,58]	[-0,29; 0,87]	[0,05; 1,85]	[-0,21; 1,04]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14						
	auswertbar	Anzahl	36	33	21	18	12	13						
	mit Messung	Anzahl	26	20	11	12	6	8						
		Anteil in %	72,22	60,61	52,38	66,67	50,00	61,54						
		CI Anteil in %	[57,38; 87,06]	[43,68; 77,54]	[30,49; 74,27]	[44,26; 89,08]	[20,45; 79,55]	[34,01; 89,07]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,56	3,34	2,94	3,24	2,92	3,07						
		CI Mean	[2,87; 4,25]	[2,52; 4,15]	[2,08; 3,80]	[2,61; 3,88]	[2,06; 3,78]	[2,19; 3,94]						
		Median	1,66	1,68	1,72	1,75	1,67	1,70						
		Fallbasis mittlere Differenz		18	8	11	5	7						
		Mittlere Differenz zur ED		0,21	0,15	0,03	0,42	0,39						
CI mittlere Differenz			[-0,07; 0,49]	[-0,33; 0,62]	[-0,30; 0,36]	[-0,28; 1,12]	[-0,47; 1,25]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,02								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26							
	auswertbar	Anzahl	41	36	27	26	25							
	mit Messung	Anzahl	31	27	20	19	18							
		Anteil in %	75,61	75,00	74,07	73,08	72,00							
		CI Anteil in %	[62,30; 88,92]	[60,65; 89,35]	[57,23; 90,92]	[55,69; 90,46]	[54,04; 89,96]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,22	3,46	2,96	3,09	3,30							
		CI Mean	[2,73; 3,72]	[2,80; 4,12]	[2,26; 3,65]	[2,46; 3,73]	[2,66; 3,94]							
		Median	1,64	1,73	1,73	1,77	1,74							
		Fallbasis mittlere Differenz		24	18	15	16							
		Mittlere Differenz zur ED		0,14	0,05	0,27	0,32							
CI mittlere Differenz			[-0,20; 0,47]	[-0,39; 0,49]	[0,03; 0,52]	[-0,04; 0,69]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,01									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	auswertbar	Anzahl	30	28	23	21								
	mit Messung	Anzahl	22	20	13	15								
		Anteil in %	73,33	71,43	56,52	71,43								
		CI Anteil in %	[57,24; 89,43]	[54,39; 88,47]	[35,81; 77,24]	[51,63; 91,23]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,80	2,88	2,97	2,71								
		CI Mean	[2,21; 3,40]	[2,28; 3,48]	[2,11; 3,83]	[1,88; 3,53]								
		Median	1,66	1,66	1,64	1,61								
		Fallbasis mittlere Differenz		16	11	14								
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,08	-0,08								
CI mittlere Differenz			[-0,25; 0,36]	[-0,29; 0,45]	[-0,31; 0,14]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,07										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25									
	auswertbar	Anzahl	38	27	23									
	mit Messung	Anzahl	27	20	15									
		Anteil in %	71,05	74,07	65,22									
		CI Anteil in %	[56,44; 85,67]	[57,23; 90,92]	[45,31; 85,12]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,99	3,16	2,86									
		CI Mean	[2,36; 3,63]	[2,58; 3,73]	[1,98; 3,75]									
		Median	1,69	1,76	1,74									
		Fallbasis mittlere Differenz		15	13									
		Mittlere Differenz zur ED		0,47	0,14									
CI mittlere Differenz			[0,02; 0,91]	[-0,39; 0,66]										
Median mittlere Differenz		0,00	0,01											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35											
	auswertbar	Anzahl	40	32											
	mit Messung	Anzahl	29	22											
		Anteil in %	72,50	68,75											
		CI Anteil in %	[58,49; 86,51]	[52,43; 85,07]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,49	2,87											
		CI Mean	[2,03; 2,94]	[2,28; 3,45]											
		Median	1,73	1,67											
		Fallbasis mittlere Differenz		18											
		Mittlere Differenz zur ED		0,26											
		CI mittlere Differenz		[0,06; 0,47]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33												
	auswertbar	Anzahl	33												
	mit Messung	Anzahl	25												
		Anteil in %	75,76												
		CI Anteil in %	[60,91; 90,61]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	3,03												
		CI Mean	[2,37; 3,68]												
		Median	1,73												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													

In der Tabelle A.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 10 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 5 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 2 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		15	14	11	7	7	7	3	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		8	7	7	5	4	3	1	--	--	--	--	--
		Anteil in %		53,33	50,00	63,64	71,43	57,14	42,86	33,33	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[27,20; 79,47]	[22,82; 77,18]	[33,82; 93,45]	[35,28; 100,00]	[17,54; 96,74]	[3,26; 82,46]	[0,00; 98,67]	--	--	--	--	--
		Anzahl		7	7	4	2	3	4	2	--	--	--	--	--
	Anteil in %		46,67	50,00	36,36	28,57	42,86	57,14	66,67	--	--	--	--	--	
CI Anteil in %		[20,53; 72,80]	[22,82; 77,18]	[6,55; 66,18]	[0,00; 64,72]	[3,26; 82,46]	[17,54; 96,74]	[1,33; 100,00]	--	--	--	--	--		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10	
	auswertbar	Anzahl		25	15	13	9	8	6	8	6	6	7	5	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		13	7	8	4	4	4	4	4	5	5	2	
		Anteil in %		52,00	46,67	61,54	44,44	50,00	66,67	50,00	66,67	83,33	71,43	40,00	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[32,01; 71,99]	[20,53; 72,80]	[34,01; 89,07]	[10,01; 78,88]	[12,96; 87,04]	[25,35; 100,00]	[12,96; 87,04]	[25,35; 100,00]	[50,67; 100,00]	[35,28; 100,00]	[0,00; 88,01]	
		Anzahl		12	8	5	5	4	2	4	2	1	2	3	
	Anteil in %		48,00	53,33	38,46	55,56	50,00	33,33	50,00	33,33	16,67	28,57	60,00		
CI Anteil in %		[28,01; 67,99]	[27,20; 79,47]	[10,93; 65,99]	[21,12; 89,99]	[12,96; 87,04]	[0,00; 74,65]	[12,96; 87,04]	[0,00; 74,65]	[0,00; 49,33]	[0,00; 64,72]	[11,99; 100,00]			
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15		
	auswertbar	Anzahl		16	11	15	14	16	14	14	13	11	9		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		10	7	8	8	12	5	9	8	8	3		
		Anteil in %		62,50	63,64	53,33	57,14	75,00	35,71	64,29	61,54	72,73	33,33		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[38,00; 87,00]	[33,82; 93,45]	[27,20; 79,47]	[30,24; 84,04]	[53,09; 96,91]	[9,67; 61,76]	[38,24; 90,33]	[34,01; 89,07]	[45,12; 100,00]	[0,67; 66,00]		
		Anzahl		6	4	7	6	4	9	5	5	3	6		
	Anteil in %		37,50	36,36	46,67	42,86	25,00	64,29	35,71	38,46	27,27	66,67			
CI Anteil in %		[13,00; 62,00]	[6,55; 66,18]	[20,53; 72,80]	[15,96; 69,76]	[3,09; 46,91]	[38,24; 90,33]	[9,67; 61,76]	[10,93; 65,99]	[0,00; 54,88]	[34,00; 99,33]				
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21			
	auswertbar	Anzahl		35	22	21	16	14	14	13	11	10			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		26	13	13	8	7	8	6	7	6			
		Anteil in %		74,29	59,09	61,90	50,00	50,00	57,14	46,15	63,64	60,00			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[59,59; 88,98]	[38,06; 80,12]	[40,62; 83,19]	[24,70; 75,30]	[22,82; 77,18]	[30,24; 84,04]	[17,95; 74,36]	[33,82; 93,45]	[27,99; 92,01]			
		Anzahl		9	9	8	8	7	6	7	4	4			
	Anteil in %		25,71	40,91	38,10	50,00	50,00	42,86	53,85	36,36	40,00				
CI Anteil in %		[11,02; 40,41]	[19,88; 61,94]	[16,81; 59,38]	[24,70; 75,30]	[22,82; 77,18]	[15,96; 69,76]	[25,64; 82,05]	[6,55; 66,18]	[7,99; 72,01]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
	auswertbar	Anzahl		36	23	19	18	20	20	18	18			
		Anzahl		25	14	11	12	10	12	12	10			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		69,44	60,87	57,89	66,67	50,00	60,00	66,67	55,56			
		CI Anteil in %		[54,18; 84,71]	[40,48; 81,26]	[35,09; 80,70]	[44,26; 89,08]	[27,52; 72,48]	[37,97; 82,03]	[44,26; 89,08]	[31,93; 79,18]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		11	9	8	6	10	8	6	8			
		Anteil in %		30,56	39,13	42,11	33,33	50,00	40,00	33,33	44,44			
	CI Anteil in %		[15,29; 45,82]	[18,74; 59,52]	[19,30; 64,91]	[10,92; 55,74]	[27,52; 72,48]	[17,97; 62,03]	[10,92; 55,74]	[20,82; 68,07]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	auswertbar	Anzahl		11	9	7	6	6	4	4				
		Anzahl		8	6	4	3	2	3	3				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		72,73	66,67	57,14	50,00	33,33	75,00	75,00				
		CI Anteil in %		[45,12; 100,00]	[34,00; 99,33]	[17,54; 96,74]	[6,17; 93,83]	[0,00; 74,65]	[26,00; 100,00]	[26,00; 100,00]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		3	3	3	3	4	1	1				
		Anteil in %		27,27	33,33	42,86	50,00	66,67	25,00	25,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 54,88]	[0,67; 66,00]	[3,26; 82,46]	[6,17; 93,83]	[25,35; 100,00]	[0,00; 74,00]	[0,00; 74,00]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
	auswertbar	Anzahl		16	10	8	8	5	5					
		Anzahl		10	6	5	1	5	2					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		62,50	60,00	62,50	12,50	100,00	40,00					
		CI Anteil in %		[38,00; 87,00]	[27,99; 92,01]	[26,64; 98,36]	[0,00; 37,00]	[100,00; 100,00]	[0,00; 88,01]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		6	4	3	7	0	3					
		Anteil in %		37,50	40,00	37,50	87,50	0,00	60,00					
	CI Anteil in %		[13,00; 62,00]	[7,99; 72,01]	[1,64; 73,36]	[63,00; 100,00]	[0,00; 0,00]	[11,99; 100,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14						
	auswertbar	Anzahl		18	10	7	5	4						
		Anzahl		12	7	5	2	3						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		66,67	70,00	71,43	40,00	75,00						
		CI Anteil in %		[44,26; 89,08]	[40,06; 99,94]	[35,28; 100,00]	[0,00; 88,01]	[26,00; 100,00]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		6	3	2	3	1						
		Anteil in %		33,33	30,00	28,57	60,00	25,00						
	CI Anteil in %		[10,92; 55,74]	[0,06; 59,94]	[0,00; 64,72]	[11,99; 100,00]	[0,00; 74,00]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26							
	auswertbar	Anzahl		24	18	16	14							
		Anzahl		16	9	10	8							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		66,67	50,00	62,50	57,14							
		CI Anteil in %		[47,40; 85,93]	[26,23; 73,77]	[38,00; 87,00]	[30,24; 84,04]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		8	9	6	6							
		Anteil in %		33,33	50,00	37,50	42,86							
	CI Anteil in %		[14,07; 52,60]	[26,23; 73,77]	[13,00; 62,00]	[15,96; 69,76]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	auswertbar	Anzahl		16	12	12								
		Anzahl		6	10	8								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		37,50	83,33	66,67								
		CI Anteil in %		[13,00; 62,00]	[61,31; 100,00]	[38,81; 94,52]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		10	2	4								
		Anteil in %		62,50	16,67	33,33								
	CI Anteil in %		[38,00; 87,00]	[0,00; 38,69]	[5,48; 61,19]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25											
	auswertbar	Anzahl		15	13											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		11	6											
		Anteil in %		73,33	46,15											
		CI Anteil in %		[50,17; 96,50]	[17,95; 74,36]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		4	7											
		Anteil in %		26,67	53,85											
		CI Anteil in %		[3,50; 49,83]	[25,64; 82,05]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35												
	auswertbar	Anzahl		18												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		15												
		Anteil in %		83,33												
		CI Anteil in %		[65,62; 100,00]												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		3												
		Anteil in %		16,67												
		CI Anteil in %		[0,00; 34,38]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														



In der Tabelle A.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 42 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 38 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 65,51 Prozent; der Median lag bei 63,61 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 45,98 Prozent; der Median lag bei 61,56 Prozent. 1 Patient ist der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	17	15	13	12	8	9	7	4	--	--	--	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	74,87	74,65	68,98	72,72	73,68	69,98	68,28	77,77	--	--	--	--
		CI Mean	[62,13; 87,60]	[62,99; 86,32]	[57,29; 80,67]	[57,60; 87,84]	[52,38; 94,97]	[56,19; 83,78]	[49,69; 86,87]	[45,66; 109,89]	--	--	--	--
		Median	64,09	65,70	64,74	66,40	63,92	61,21	63,87	60,21	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz		15	13	12	8	9	7	4	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED		2,59	0,26	0,87	2,89	-5,45	-1,89	-2,37	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz		[-3,22; 8,39]	[-8,68; 9,20]	[-12,10; 13,83]	[-12,03; 17,81]	[-11,93; 1,02]	[-12,27; 8,48]	[-19,07; 14,32]	--	--	--	--
	Median mittlere Differenz		0,78	0,31	0,59	-1,79	-2,17	-1,05	-0,93	--	--	--	--	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	7	7	4	4	2	2	2	2	--	--	--	--
		Anteil in %	41,18	46,67	30,77	33,33	25,00	22,22	28,57	50,00	--	--	--	--
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[17,06; 65,29]	[20,53; 72,80]	[4,66; 56,88]	[5,48; 61,19]	[0,00; 57,08]	[0,00; 51,03]	[0,00; 64,72]	[0,00; 100,00]	--	--	--	--
		Anzahl	8	5	7	6	4	5	3	1	--	--	--	--
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	47,06	33,33	53,85	50,00	50,00	55,56	42,86	25,00	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[22,60; 71,52]	[8,64; 58,03]	[25,64; 82,05]	[20,45; 79,55]	[12,96; 87,04]	[21,12; 89,99]	[3,26; 82,46]	[0,00; 74,00]	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	1	3	2	2	2	2	2	1	--	--	--	--
		Anteil in %	5,88	20,00	15,38	16,67	25,00	22,22	28,57	25,00	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[0,00; 17,41]	[0,00; 40,95]	[0,00; 35,80]	[0,00; 38,69]	[0,00; 57,08]	[0,00; 51,03]	[0,00; 64,72]	[0,00; 74,00]	--	--	--	--
		Anzahl	1	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--
CI Anteil in %		[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
auswertbar		Anzahl	38	25	16	15	10	9	8	9	6	9	7	5		
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean		65,51	67,39	64,74	73,85	57,34	56,54	52,19	52,57	57,05	60,44	58,19	45,98	
		CI Mean		[57,27; 73,75]	[57,47; 77,32]	[55,76; 73,72]	[61,21; 86,49]	[45,72; 68,96]	[42,46; 70,61]	[39,93; 64,45]	[35,94; 69,21]	[35,18; 78,92]	[44,87; 76,00]	[39,31; 77,08]	[28,17; 63,79]	
		Median		63,61	63,03	64,03	63,29	63,42	62,40	62,36	61,11	62,84	64,23	61,77	61,56	
		Fallbasis mittlere Differenz			24	16	15	10	9	8	9	6	9	7	5	
		Mittlere Differenz zur ED			0,89	-1,66	3,84	4,04	3,16	0,51	-2,28	9,52	5,58	7,75	-4,48	
		CI mittlere Differenz			[-3,60; 5,39]	[-9,99; 6,67]	[-9,09; 16,77]	[-6,34; 14,42]	[-7,35; 13,67]	[-14,46; 15,48]	[-19,44; 14,88]	[-11,78; 30,82]	[-9,73; 20,90]	[-10,94; 26,44]	[-14,54; 5,58]	
		Median mittlere Differenz			0,00	0,25	0,44	0,23	0,14	-1,15	-1,31	-1,43	-0,52	-1,65	-1,78	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl		12	7	3	8	1	1	1	1	1	1	1	0	
		Anteil in %		31,58	28,00	18,75	53,33	10,00	11,11	12,50	11,11	16,67	11,11	14,29	0,00	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl		12	9	9	4	5	4	2	3	1	5	3	2	
		Anteil in %		31,58	36,00	56,25	26,67	50,00	44,44	25,00	33,33	16,67	55,56	42,86	40,00	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl		11	8	4	3	4	4	5	3	4	2	3	2	
		Anteil in %		28,95	32,00	25,00	20,00	40,00	44,44	62,50	33,33	66,67	22,22	42,86	40,00	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl		3	1	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	
		Anteil in %		7,89	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,22	0,00	11,11	0,00	20,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 16,58]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 51,03]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 59,20]		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
		auswertbar		Anzahl	44	16	18	16	16	16	15	14	13	11	11	
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		76,08	77,72	83,86	80,36	73,67	82,87	70,47	76,11	71,75	75,79	69,54	
			CI Mean		[67,36; 84,79]	[63,31; 92,12]	[76,78; 90,93]	[69,65; 91,06]	[59,88; 87,47]	[70,10; 95,64]	[59,52; 81,43]	[65,38; 86,83]	[57,79; 85,70]	[63,69; 87,90]	[58,58; 80,49]	
			Median		65,46	66,25	65,54	67,22	65,89	66,25	67,82	66,67	67,91	67,37	67,87	
	Fallbasis mittlere Differenz			15	18	16	16	16	15	14	13	11	11			
	Mittlere Differenz zur ED			6,92	5,42	-0,33	-0,85	8,39	-5,72	0,42	-0,73	0,39	-7,76			
	CI mittlere Differenz			[-3,09; 16,93]	[-4,63; 15,47]	[-9,14; 8,48]	[-10,25; 8,55]	[0,19; 16,58]	[-16,12; 4,67]	[-9,39; 10,22]	[-16,26; 14,80]	[-10,16; 10,94]	[-21,06; 5,53]			
	Median mittlere Differenz			0,86	0,83	0,89	-0,07	-0,27	-0,89	0,27	-0,69	-1,49	-1,53			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		20	5	11	8	5	11	5	5	4	4	2		
		Anteil in %		45,45	31,25	61,11	50,00	31,25	68,75	33,33	35,71	30,77	36,36	18,18		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		16	9	6	7	7	3	7	8	6	6	7		
		Anteil in %		36,36	56,25	33,33	43,75	43,75	18,75	46,67	57,14	46,15	54,55	63,64		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		5	2	1	1	4	2	2	1	2	1	2		
		Anteil in %		11,36	12,50	5,56	6,25	25,00	12,50	13,33	7,14	15,38	9,09	18,18		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		3	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0		
		Anteil in %		6,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,67	0,00	7,69	0,00	0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 14,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
	auswertbar	Anzahl	54	33	26	23	16	17	14	16	11	10		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,48	69,61	68,25	78,71	70,49	71,50	76,63	63,46	75,01	68,27		
		CI Mean	[60,38; 74,57]	[61,96; 77,27]	[59,09; 77,41]	[68,32; 89,09]	[58,46; 82,52]	[61,93; 81,06]	[66,74; 86,51]	[49,60; 77,31]	[56,93; 93,09]	[49,45; 87,09]		
		Median	64,99	65,79	65,98	65,21	65,57	65,53	66,29	66,27	67,61	67,11		
		Fallbasis mittlere Differenz		33	26	23	16	17	14	16	11	10		
		Mittlere Differenz zur ED		5,44	4,75	16,51	8,60	4,21	12,35	-0,53	7,70	0,01		
		CI mittlere Differenz		[1,13; 9,74]	[-3,06; 12,57]	[8,11; 24,92]	[0,45; 16,74]	[-5,83; 14,25]	[3,04; 21,67]	[-9,42; 8,35]	[-2,59; 18,00]	[-11,61; 11,63]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,58	0,22	0,34	-0,90	-0,35	-1,59	-1,39	-1,52			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	16	9	8	11	6	5	5	4	5	3		
		Anteil in %	29,63	27,27	30,77	47,83	37,50	29,41	35,71	25,00	45,45	30,00		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	24	20	12	9	7	10	9	8	4	5		
		Anteil in %	44,44	60,61	46,15	39,13	43,75	58,82	64,29	50,00	36,36	50,00		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	9	4	5	3	3	2	0	1	1	1		
		Anteil in %	16,67	12,12	19,23	13,04	18,75	11,76	0,00	6,25	9,09	10,00		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	5	0	1	0	0	0	0	3	1	1		
		Anteil in %	9,26	0,00	3,85	0,00	0,00	0,00	0,00	18,75	9,09	10,00		
	Patienten insgesamt	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
		auswertbar	Anzahl	46	32	23	22	21	21	17	20	15		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,83	69,90	71,25	73,54	77,52	84,69	78,49	89,79	88,46			
		CI Mean	[63,35; 78,30]	[61,31; 78,49]	[60,46; 82,04]	[64,13; 82,94]	[69,45; 85,59]	[75,57; 93,81]	[65,44; 91,54]	[76,86; 102,72]	[72,49; 104,43]			
Median		64,43	67,24	67,57	68,85	67,73	67,38	68,78	69,42	67,72				
Fallbasis mittlere Differenz			32	23	22	19	20	16	18	13				
Mittlere Differenz zur ED			3,98	2,69	6,48	11,65	11,66	8,85	20,60	18,63				
CI mittlere Differenz			[-2,58; 10,54]	[-6,10; 11,49]	[-1,16; 14,13]	[-1,46; 24,76]	[-1,17; 24,50]	[-5,61; 23,32]	[3,67; 37,54]	[-3,60; 40,86]				
Median mittlere Differenz		1,04	1,12	1,24	1,11	1,05	0,23	0,27	-0,64					
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	18	12	8	11	9	12	7	13	9				
	Anteil in %	39,13	37,50	34,78	50,00	42,86	57,14	41,18	65,00	60,00				
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	18	14	9	6	10	8	7	6	5				
	Anteil in %	39,13	43,75	39,13	27,27	47,62	38,10	41,18	30,00	33,33				
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	7	4	4	5	2	1	3	1	1				
	Anteil in %	15,22	12,50	17,39	22,73	9,52	4,76	17,65	5,00	6,67				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	2	2	0	0	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,52	6,25	8,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
Patienten insgesamt	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22				
	auswertbar	Anzahl	46	32	23	22	21	21	17	20	15			
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,83	69,90	71,25	73,54	77,52	84,69	78,49	89,79	88,46				
	CI Mean	[63,35; 78,30]	[61,31; 78,49]	[60,46; 82,04]	[64,13; 82,94]	[69,45; 85,59]	[75,57; 93,81]	[65,44; 91,54]	[76,86; 102,72]	[72,49; 104,43]				
	Median	64,43	67,24	67,57	68,85	67,73	67,38	68,78	69,42	67,72				
	Fallbasis mittlere Differenz		32	23	22	19	20	16	18	13				
	Mittlere Differenz zur ED		3,98	2,69	6,48	11,65	11,66	8,85	20,60	18,63				
	CI mittlere Differenz		[-2,58; 10,54]	[-6,10; 11,49]	[-1,16; 14,13]	[-1,46; 24,76]	[-1,17; 24,50]	[-5,61; 23,32]	[3,67; 37,54]	[-3,60; 40,86]				
Median mittlere Differenz		1,04	1,12	1,24	1,11	1,05	0,23	0,27	-0,64					
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	18	12	8	11	9	12	7	13	9				
	Anteil in %	39,13	37,50	34,78	50,00	42,86	57,14	41,18	65,00	60,00				
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	18	14	9	6	10	8	7	6	5				
	Anteil in %	39,13	43,75	39,13	27,27	47,62	38,10	41,18	30,00	33,33				
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	7	4	4	5	2	1	3	1	1				
	Anteil in %	15,22	12,50	17,39	22,73	9,52	4,76	17,65	5,00	6,67				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	2	2	0	0	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,52	6,25	8,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	auswertbar	Anzahl	16	9	6	7	7	4	3	4				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,08	69,51	74,83	75,86	71,84	63,46	64,27	68,67				
		CI Mean	[55,53; 78,63]	[57,29; 81,73]	[66,63; 83,02]	[65,08; 86,64]	[63,30; 80,37]	[50,08; 76,84]	[45,67; 82,87]	[53,33; 84,02]				
		Median	64,43	67,24	66,35	69,85	67,34	66,08	66,91	66,27				
		Fallbasis mittlere Differenz		7	5	4	6	3	3	4				
		Mittlere Differenz zur ED		4,66	5,49	16,27	2,71	-0,02	2,30	4,60				
		CI mittlere Differenz		[-9,42; 18,74]	[-3,09; 14,08]	[-1,60; 34,13]	[-6,67; 12,08]	[-5,10; 5,05]	[-1,13; 5,73]	[-0,15; 9,34]				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,64	0,70	0,91	-0,43	0,38	0,22					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	4	1	2	2	1	0	0	0				
		Anteil in %	25,00	11,11	33,33	28,57	14,29	0,00	0,00	0,00				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	9	7	4	5	6	3	2	3				
		Anteil in %	56,25	77,78	66,67	71,43	85,71	75,00	66,67	75,00				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	1	1	0	0	0	1	1	1				
		Anteil in %	6,25	11,11	0,00	0,00	0,00	25,00	33,33	25,00				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	12,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12				
		auswertbar	Anzahl	24	17	11	10	8	8	6				
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,04	69,40	73,96	71,76	80,22	93,09	87,43				
			CI Mean	[59,00; 81,07]	[57,08; 81,72]	[63,93; 84,00]	[54,45; 89,06]	[58,99; 101,45]	[64,42; 121,75]	[63,42; 111,43]				
			Median	64,00	66,15	67,30	68,23	66,91	68,51	66,17				
Fallbasis mittlere Differenz				16	10	10	8	7	6					
Mittlere Differenz zur ED				1,42	4,38	10,48	11,32	32,28	17,48					
CI mittlere Differenz				[-6,91; 9,76]	[-8,94; 17,70]	[0,94; 20,01]	[-8,79; 31,42]	[4,53; 60,04]	[-5,99; 40,95]					
Median mittlere Differenz			0,82	0,67	0,84	1,20	1,10	-0,19						
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	8	6	3	4	4	5	4					
		Anteil in %	33,33	35,29	27,27	40,00	50,00	62,50	66,67					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	11	6	8	4	3	2	2					
		Anteil in %	45,83	35,29	72,73	40,00	37,50	25,00	33,33					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	3	4	0	1	1	0	0					
		Anteil in %	12,50	23,53	0,00	10,00	12,50	0,00	0,00					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	1	0	1	0	1	0					
		Anteil in %	8,33	5,88	0,00	10,00	0,00	12,50	0,00					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	1	0	1	0	1	0					
		Anteil in %	8,33	5,88	0,00	10,00	0,00	12,50	0,00					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	1	0	1	0	1	0					
		Anteil in %	8,33	5,88	0,00	10,00	0,00	12,50	0,00					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	1	0	1	0	1	0					
	Anteil in %	8,33	5,88	0,00	10,00	0,00	12,50	0,00						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14								
	auswertbar	Anzahl	23	18	11	12	6	8								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	80,07	79,31	82,90	84,52	80,93	87,35								
		CI Mean	[68,80; 91,34]	[63,93; 94,70]	[61,02; 104,77]	[70,51; 98,54]	[58,04; 103,82]	[62,89; 111,81]								
		Median	64,42	64,47	67,36	66,29	68,05	66,67								
		Fallbasis mittlere Differenz		16	8	11	5	7								
		Mittlere Differenz zur ED		5,88	4,28	0,77	11,58	11,44								
		CI mittlere Differenz		[-3,39; 15,16]	[-9,28; 17,83]	[-9,09; 10,64]	[-8,84; 31,99]	[-14,05; 36,94]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,82	0,52	-0,11	0,38								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	9	9	6	8	4	5								
		Anteil in %	39,13	50,00	54,55	66,67	66,67	62,50								
		CI Anteil in %	[18,74; 59,52]	[26,23; 73,77]	[23,68; 85,41]	[38,81; 94,52]	[25,35; 100,00]	[26,64; 98,36]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	11	5	2	3	1	2								
		Anteil in %	47,83	27,78	18,18	25,00	16,67	25,00								
		CI Anteil in %	[26,95; 68,70]	[6,49; 49,07]	[0,00; 42,09]	[0,00; 50,59]	[0,00; 49,33]	[0,00; 57,08]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	3	2	2	1	0	0								
		Anteil in %	13,04	11,11	18,18	8,33	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 27,12]	[0,00; 26,05]	[0,00; 42,09]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	2	1	0	1	1								
		Anteil in %	0,00	11,11	9,09	0,00	16,67	12,50								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,05]	[0,00; 26,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 37,00]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26									
	auswertbar	Anzahl	29	23	18	18	17									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	80,79	78,03	72,44	84,76	86,99									
		CI Mean	[73,34; 88,23]	[70,22; 85,85]	[61,36; 83,51]	[72,72; 96,81]	[76,25; 97,74]									
		Median	63,35	66,67	65,47	66,92	66,84									
		Fallbasis mittlere Differenz		22	16	14	15									
		Mittlere Differenz zur ED		1,49	-3,52	9,42	9,84									
		CI mittlere Differenz		[-6,16; 9,14]	[-11,43; 4,39]	[1,66; 17,17]	[0,35; 19,34]									
		Median mittlere Differenz		0,83	0,57	0,54	0,98									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	14	9	7	9	11									
		Anteil in %	48,28	39,13	38,89	50,00	64,71									
		CI Anteil in %	[29,77; 66,79]	[18,74; 59,52]	[15,71; 62,06]	[26,23; 73,77]	[41,29; 88,12]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	14	12	5	7	5									
		Anteil in %	48,28	52,17	27,78	38,89	29,41									
		CI Anteil in %	[29,77; 66,79]	[31,30; 73,05]	[6,49; 49,07]	[15,71; 62,06]	[7,09; 51,74]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	1	2	6	2	1									
		Anteil in %	3,45	8,70	33,33	11,11	5,88									
		CI Anteil in %	[0,00; 10,21]	[0,00; 20,47]	[10,92; 55,74]	[0,00; 26,05]	[0,00; 17,41]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21									
	auswertbar	Anzahl	21	19	12	14									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	74,89	78,56	75,29	70,48									
		CI Mean	[62,20; 87,58]	[66,00; 91,11]	[60,93; 89,65]	[55,30; 85,67]									
		Median	59,93	62,30	62,74	61,73									
		Fallbasis mittlere Differenz		15	10	13									
		Mittlere Differenz zur ED		1,44	2,52	-2,25									
		CI mittlere Differenz		[-7,92; 10,79]	[-9,11; 14,15]	[-9,58; 5,08]									
	Median mittlere Differenz		0,00	0,63	-1,80										
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	7	9	4	5									
		Anteil in %	33,33	47,37	33,33	35,71									
	CI Anteil in %		[12,67; 53,99]	[24,30; 70,44]	[5,48; 61,19]	[9,67; 61,76]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	11	9	7	7									
		Anteil in %	52,38	47,37	58,33	50,00									
	CI Anteil in %		[30,49; 74,27]	[24,30; 70,44]	[29,20; 87,47]	[22,82; 77,18]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	2	0	0	0									
		Anteil in %	9,52	0,00	0,00	0,00									
CI Anteil in %		[0,00; 22,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	1	1	1	2										
	Anteil in %	4,76	5,26	8,33	14,29										
CI Anteil in %		[0,00; 14,10]	[0,00; 15,58]	[0,00; 24,67]	[0,00; 33,31]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25										
	auswertbar	Anzahl	25	19	13										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	71,87	78,25	64,06										
		CI Mean	[59,66; 84,08]	[66,18; 90,32]	[49,81; 78,32]										
		Median	63,16	64,97	62,58										
		Fallbasis mittlere Differenz		14	11										
		Mittlere Differenz zur ED		12,85	1,83										
		CI mittlere Differenz		[1,49; 24,21]	[-14,89; 18,55]										
	Median mittlere Differenz		1,03	1,35											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	10	9	5										
		Anteil in %	40,00	47,37	38,46										
	CI Anteil in %		[20,40; 59,60]	[24,30; 70,44]	[10,93; 65,99]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	9	6	4										
		Anteil in %	36,00	31,58	30,77										
	CI Anteil in %		[16,80; 55,20]	[10,10; 53,05]	[4,66; 56,88]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	4	4	2										
		Anteil in %	16,00	21,05	15,38										
	CI Anteil in %		[1,33; 30,67]	[2,22; 39,89]	[0,00; 35,80]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	0	2											
	Anteil in %	8,00	0,00	15,38											
CI Anteil in %		[0,00; 18,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 35,80]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35											
	auswertbar	Anzahl	28	21											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,80	73,02											
		CI Mean	[55,12; 70,47]	[61,17; 84,87]											
		Median	65,84	65,34											
		Fallbasis mittlere Differenz		17											
		Mittlere Differenz zur ED		8,30											
		CI mittlere Differenz		[1,84; 14,76]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	7	8											
		Anteil in %	25,00	38,10											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[8,67; 41,33]	[16,81; 59,38]											
		Anzahl	13	8											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	46,43	38,10											
		CI Anteil in %	[27,62; 65,24]	[16,81; 59,38]											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	3											
		Anteil in %	21,43	14,29											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[5,95; 36,91]	[0,00; 29,62]											
		Anzahl	2	2											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anteil in %	7,14	9,52											
		CI Anteil in %	[0,00; 16,86]	[0,00; 22,39]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33												
	auswertbar	Anzahl	23												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,32												
		CI Mean	[60,07; 78,57]												
		Median	62,27												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	7												
		Anteil in %	30,43												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[11,21; 49,66]												
		Anzahl	10												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	43,48												
		CI Anteil in %	[22,76; 64,19]												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	6												
		Anteil in %	26,09												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[7,74; 44,44]												
		Anzahl	0												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anteil in %	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												

In der Tabelle A.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 10 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 5 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 3 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		15	13	10	7	7	7	3	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		13	12	10	5	6	7	3	--	--	--	--
		Anteil in %		86,67	92,31	100,00	71,43	85,71	100,00	100,00	--	--	--	--
	CI Anteil in %		[68,86; 100,00]	[77,23; 100,00]	[100,00; 100,00]	[35,28; 100,00]	[57,71; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	--	--	--	--	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2	1	0	2	1	0	0	--	--	--	--
		Anteil in %		13,33	7,69	0,00	28,57	14,29	0,00	0,00	--	--	--	--
CI Anteil in %		[0,00; 31,14]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 64,72]	[0,00; 42,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
	auswertbar	Anzahl		24	15	13	9	8	6	8	6	6	7	5
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		21	14	12	6	7	5	6	6	5	7	3
		Anteil in %		87,50	93,33	92,31	66,67	87,50	83,33	75,00	100,00	83,33	100,00	60,00
	CI Anteil in %		[73,98; 100,00]	[80,27; 100,00]	[77,23; 100,00]	[34,00; 99,33]	[63,00; 100,00]	[50,67; 100,00]	[42,92; 100,00]	[100,00; 100,00]	[50,67; 100,00]	[100,00; 100,00]	[11,99; 100,00]	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		3	1	1	3	1	1	2	0	1	0	2
		Anteil in %		12,50	6,67	7,69	33,33	12,50	16,67	25,00	0,00	16,67	0,00	40,00
CI Anteil in %		[0,00; 26,02]	[0,00; 19,73]	[0,00; 22,77]	[0,67; 66,00]	[0,00; 37,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 57,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 88,01]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
	auswertbar	Anzahl		15	11	12	12	14	11	12	12	10	8	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		15	10	10	9	14	7	10	10	9	5	
		Anteil in %		100,00	90,91	83,33	75,00	100,00	63,64	83,33	83,33	90,00	62,50	
	CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[73,09; 100,00]	[61,31; 100,00]	[49,41; 100,00]	[100,00; 100,00]	[33,82; 93,45]	[61,31; 100,00]	[61,31; 100,00]	[70,40; 100,00]	[26,64; 98,36]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		0	1	2	3	0	4	2	2	1	3	
		Anteil in %		0,00	9,09	16,67	25,00	0,00	36,36	16,67	16,67	10,00	37,50	
CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 26,91]	[0,00; 38,69]	[0,00; 50,59]	[0,00; 0,00]	[6,55; 66,18]	[0,00; 38,69]	[0,00; 38,69]	[0,00; 29,60]	[1,64; 73,36]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
	auswertbar	Anzahl		33	21	20	15	13	12	11	10	9		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		30	19	19	13	11	11	9	9	8		
		Anteil in %		90,91	90,48	95,00	86,67	84,62	91,67	81,82	90,00	88,89		
	CI Anteil in %		[80,95; 100,00]	[77,61; 100,00]	[85,20; 100,00]	[68,86; 100,00]	[64,20; 100,00]	[75,33; 100,00]	[57,91; 100,00]	[70,40; 100,00]	[67,11; 100,00]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		3	2	1	2	2	1	2	1	1		
		Anteil in %		9,09	9,52	5,00	13,33	15,38	8,33	18,18	10,00	11,11		
CI Anteil in %		[0,00; 19,05]	[0,00; 22,39]	[0,00; 14,80]	[0,00; 31,14]	[0,00; 35,80]	[0,00; 24,67]	[0,00; 42,09]	[0,00; 29,60]	[0,00; 32,89]				



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
	auswertbar	Anzahl		32	20	18	17	17	16	15	15			
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		28	16	18	15	16	11	15	13			
		Anteil in %		87,50	80,00	100,00	88,24	94,12	68,75	100,00	86,67			
		CI Anteil in %		[75,86; 99,14]	[62,01; 97,99]	[100,00; 100,00]	[72,45; 100,00]	[82,59; 100,00]	[45,29; 92,21]	[100,00; 100,00]	[68,86; 100,00]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		4	4	0	2	1	5	0	2			
		Anteil in %		12,50	20,00	0,00	11,76	5,88	31,25	0,00	13,33			
	CI Anteil in %		[0,86; 24,14]	[2,01; 37,99]	[0,00; 0,00]	[0,00; 27,55]	[0,00; 17,41]	[7,79; 54,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 31,14]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	auswertbar	Anzahl		7	5	3	4	4	3	3				
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	5	3	4	3	3	3				
		Anteil in %		85,71	100,00	100,00	100,00	75,00	100,00	100,00				
		CI Anteil in %		[57,71; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[26,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1	0	0	0	1	0	0				
		Anteil in %		14,29	0,00	0,00	0,00	25,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 42,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 74,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
	auswertbar	Anzahl		16	10	8	8	5	5					
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	9	8	7	5	5					
		Anteil in %		87,50	90,00	100,00	87,50	100,00	100,00					
		CI Anteil in %		[70,76; 100,00]	[70,40; 100,00]	[100,00; 100,00]	[63,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2	1	0	1	0	0					
		Anteil in %		12,50	10,00	0,00	12,50	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 29,24]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14						
	auswertbar	Anzahl		16	10	7	5	4						
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	9	7	4	4						
		Anteil in %		87,50	90,00	100,00	80,00	100,00						
		CI Anteil in %		[70,76; 100,00]	[70,40; 100,00]	[100,00; 100,00]	[40,80; 100,00]	[100,00; 100,00]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2	1	0	1	0						
		Anteil in %		12,50	10,00	0,00	20,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 29,24]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 59,20]	[0,00; 0,00]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26							
	auswertbar	Anzahl		22	16	14	13							
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		17	11	14	12							
		Anteil in %		77,27	68,75	100,00	92,31							
		CI Anteil in %		[59,35; 95,20]	[45,29; 92,21]	[100,00; 100,00]	[77,23; 100,00]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		5	5	0	1							
		Anteil in %		22,73	31,25	0,00	7,69							
	CI Anteil in %		[4,80; 40,65]	[7,79; 54,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	auswertbar	Anzahl		15	11	11								
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	10	10								
		Anteil in %		93,33	90,91	90,91								
		CI Anteil in %		[80,27; 100,00]	[73,09; 100,00]	[73,09; 100,00]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1	1	1								
		Anteil in %		6,67	9,09	9,09								
	CI Anteil in %		[0,00; 19,73]	[0,00; 26,91]	[0,00; 26,91]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25										
	auswertbar	Anzahl		14	11										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	6										
		Anteil in %		100,00	54,55										
		CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[23,68; 85,41]										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		0	5										
		Anteil in %		0,00	45,45										
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[14,59; 76,32]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35											
	auswertbar	Anzahl		17											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		16											
		Anteil in %		94,12											
		CI Anteil in %		[82,59; 100,00]											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1											
		Anteil in %		5,88											
	CI Anteil in %		[0,00; 17,41]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

### **A.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle A.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>10</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 10 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 9 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 7 von ihnen bzw. 77,78 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

<sup>10</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	13	11	--	--	--
	auswertbar	Anzahl				11	--	--	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				8	--	--	--
		Anteil in %				72,73	--	--	--
		CI Anteil in %				[45,12; 100,00]	--	--	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				3	--	--	--
		Anteil in %				27,27	--	--	--
		CI Anteil in %				[0,00; 54,88]	--	--	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				0	--	--	--
		Anteil in %				0,00	--	--	--
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	--	--	--
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	21	14	13	11	10
auswertbar		Anzahl			11	11	10	9	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			7	9	7	7	
		Anteil in %			63,64	81,82	70,00	77,78	
		CI Anteil in %			[33,82; 93,45]	[57,91; 100,00]	[40,06; 99,94]	[48,97; 100,00]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			4	2	2	2	
		Anteil in %			36,36	18,18	20,00	22,22	
		CI Anteil in %			[6,55; 66,18]	[0,00; 42,09]	[0,00; 46,13]	[0,00; 51,03]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			0	0	1	0	
		Anteil in %			0,00	0,00	10,00	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	34	28	23	17	15
	auswertbar	Anzahl			25	21	16	14	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			23	19	16	12	
		Anteil in %			92,00	90,48	100,00	85,71	
		CI Anteil in %			[81,15; 100,00]	[77,61; 100,00]	[100,00; 100,00]	[66,69; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			2	2	0	2	
		Anteil in %			8,00	9,52	0,00	14,29	
		CI Anteil in %			[0,00; 18,85]	[0,00; 22,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 33,31]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	0	0	0	
		Anteil in %			0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	31	28	21	
	auswertbar	Anzahl		37	28	25	17	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		35	28	24	16	
		Anteil in %		94,59	100,00	96,00	94,12	
		CI Anteil in %		[87,21; 100,00]	[100,00; 100,00]	[88,16; 100,00]	[82,59; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	0	1	1	
		Anteil in %		5,41	0,00	4,00	5,88	
		CI Anteil in %		[0,00; 12,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,84]	[0,00; 17,41]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	47	36	27	22	
	auswertbar	Anzahl		38	31	26	21	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		32	28	23	19	
		Anteil in %		84,21	90,32	88,46	90,48	
		CI Anteil in %		[72,46; 95,96]	[79,74; 100,00]	[75,94; 100,00]	[77,61; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	3	3	2	
		Anteil in %		13,16	9,68	11,54	9,52	
		CI Anteil in %		[2,27; 24,05]	[0,00; 20,26]	[0,00; 24,06]	[0,00; 22,39]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	0	0	0	
		Anteil in %		2,63	0,00	0,00	0,00	
CI Anteil in %			[0,00; 7,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	24	17	13		
	auswertbar	Anzahl	0	23	16	12		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		21	14	11		
		Anteil in %		91,30	87,50	91,67		
		CI Anteil in %		[79,53; 100,00]	[70,76; 100,00]	[75,33; 100,00]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	2	1		
		Anteil in %		8,70	12,50	8,33		
		CI Anteil in %		[0,00; 20,47]	[0,00; 29,24]	[0,00; 24,67]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00		
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	20	15	12		
	auswertbar	Anzahl	0	17	13	11		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		16	12	9		
		Anteil in %		94,12	92,31	81,82		
		CI Anteil in %		[82,59; 100,00]	[77,23; 100,00]	[57,91; 100,00]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	1	2		
		Anteil in %		0,00	7,69	18,18		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 42,09]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	0	0		
		Anteil in %		5,88	0,00	0,00		
CI Anteil in %			[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	26	17			
	auswertbar	Anzahl	0	21	12			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		18	10			
		Anteil in %		85,71	83,33			
		CI Anteil in %		[70,38; 100,00]	[61,31; 100,00]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	2			
		Anteil in %		4,76	16,67			
		CI Anteil in %		[0,00; 14,10]	[0,00; 38,69]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	0			
		Anteil in %		9,52	0,00			
CI Anteil in %			[0,00; 22,39]	[0,00; 0,00]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	31	26			
	auswertbar	Anzahl	0	27	25			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		22	22			
		Anteil in %		81,48	88,00			
		CI Anteil in %		[66,55; 96,41]	[75,00; 100,00]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	3			
		Anteil in %		11,11	12,00			
		CI Anteil in %		[0,00; 23,19]	[0,00; 25,00]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	0			
		Anteil in %		7,41	0,00			
CI Anteil in %			[0,00; 17,47]	[0,00; 0,00]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	25				
	auswertbar	Anzahl	0	23				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		20				
		Anteil in %		86,96				
		CI Anteil in %		[72,88; 100,00]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3				
		Anteil in %		13,04				
		CI Anteil in %		[0,00; 27,12]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0				
		Anteil in %		0,00				
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]					
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	25				
	auswertbar	Anzahl	0	22				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		22				
		Anteil in %		100,00				
		CI Anteil in %		[100,00; 100,00]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0				
		Anteil in %		0,00				
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0				
		Anteil in %		0,00				
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle A.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>11</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 10 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 8 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 1 von ihnen bzw. 12,50 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

<sup>11</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	13	11	--	--	--
	auswertbar	Anzahl					--	--	--
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					--	--	--
		Anteil in %					--	--	--
		CI Anteil in %					--	--	--
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					--	--	--
		Anteil in %					--	--	--
		CI Anteil in %					--	--	--
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					--	--	--
		Anteil in %					--	--	--
		CI Anteil in %					--	--	--
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	21	14	13	11	10
auswertbar		Anzahl				9	10	8	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				3	1	1	
		Anteil in %				33,33	10,00	12,50	
		CI Anteil in %				[0,67; 66,00]	[0,00; 29,60]	[0,00; 37,00]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				6	7	6	
		Anteil in %				66,67	70,00	75,00	
		CI Anteil in %				[34,00; 99,33]	[40,06; 99,94]	[42,92; 100,00]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				0	2	1	
		Anteil in %				0,00	20,00	12,50	
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	[0,00; 46,13]	[0,00; 37,00]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	34	28	23	17	15
	auswertbar	Anzahl				19	16	14	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	1	0	
		Anteil in %				10,53	6,25	0,00	
		CI Anteil in %				[0,00; 24,70]	[0,00; 18,50]	[0,00; 0,00]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				15	15	12	
		Anteil in %				78,95	93,75	85,71	
		CI Anteil in %				[60,11; 97,78]	[81,50; 100,00]	[66,69; 100,00]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	0	2	
		Anteil in %				10,53	0,00	14,29	
		CI Anteil in %				[0,00; 24,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 33,31]	



EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	31	28	21		
	auswertbar	Anzahl			26	24	17		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			2	0	1		
		Anteil in %			7,69	0,00	5,88		
		CI Anteil in %			[0,00; 18,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			24	23	15		
		Anteil in %			92,31	95,83	88,24		
		CI Anteil in %			[81,86; 100,00]	[87,67; 100,00]	[72,45; 100,00]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			0	1	1		
		Anteil in %			0,00	4,17	5,88		
	CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 12,33]	[0,00; 17,41]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	47	36	27	22		
	auswertbar	Anzahl			28	26	21		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			5	3	3		
		Anteil in %			17,86	11,54	14,29		
		CI Anteil in %			[3,41; 32,30]	[0,00; 24,06]	[0,00; 29,62]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			22	21	16		
		Anteil in %			78,57	80,77	76,19		
		CI Anteil in %			[63,09; 94,05]	[65,32; 96,22]	[57,52; 94,86]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	2	2		
		Anteil in %			3,57	7,69	9,52		
	CI Anteil in %			[0,00; 10,57]	[0,00; 18,14]	[0,00; 22,39]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	24	17	13			
	auswertbar	Anzahl		0	15	12			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			2	2			
		Anteil in %			13,33	16,67			
		CI Anteil in %			[0,00; 31,14]	[0,00; 38,69]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			12	9			
		Anteil in %			80,00	75,00			
		CI Anteil in %			[59,05; 100,00]	[49,41; 100,00]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	1			
		Anteil in %			6,67	8,33			
	CI Anteil in %			[0,00; 19,73]	[0,00; 24,67]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	20	15	12			
	auswertbar	Anzahl		0	13	10			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			0	0			
		Anteil in %			0,00	0,00			
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			12	9			
		Anteil in %			92,31	90,00			
		CI Anteil in %			[77,23; 100,00]	[70,40; 100,00]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	1			
		Anteil in %			7,69	10,00			
	CI Anteil in %			[0,00; 22,77]	[0,00; 29,60]				

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	26	17				
	auswertbar	Anzahl	0	0	12				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1				
		Anteil in %			8,33				
		CI Anteil in %			[0,00; 24,67]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			9				
		Anteil in %			75,00				
		CI Anteil in %			[49,41; 100,00]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			2				
		Anteil in %			16,67				
		CI Anteil in %			[0,00; 38,69]				
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	31	26			
auswertbar		Anzahl	0	0	24				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			4				
		Anteil in %			16,67				
		CI Anteil in %			[1,44; 31,90]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			19				
		Anteil in %			79,17				
		CI Anteil in %			[62,57; 95,76]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			1				
		Anteil in %			4,17				
		CI Anteil in %			[0,00; 12,33]				
2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	25				
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	25				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40					
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	33						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

### A.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle A.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 42 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 10 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	17	16	16	15	13	13	11	11	--	--	--	--
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	42	38	34	21	18	14	14	13	11	11	11	10
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	2,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	34	30	28	26	23	19	17	16	15	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	53	48	43	36	31	28	28	26	21		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	2,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	57	52	47	41	36	29	27	25	22			
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	2,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	29	26	24	22	17	15	13	12				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	29	20	19	15	14	12					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	36	34	26	22	17	14						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	41	38	31	26	26							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	3,85							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,38]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	30	29	25	21								
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	38	32	25									
	verstorben	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	40	35										
	verstorben	Anzahl	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	33										
verstorben		Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												

**Anhang B: Auswertung für Patienten mit  $40 < t \leq 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 736 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 425 Männer und 311 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 344 Teilnehmer im Programm, 192 Männer und 152 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103	
	männlich	Anzahl	119	111	104	94	85	84	82	75	68	61	60	58	55		
		Anteil in %	50,85	50,45	51,74	50,54	51,52	52,50	54,67	53,19	53,13	50,83	51,72	52,25	53,40		
	weiblich	Anzahl	115	109	97	92	80	76	68	66	60	59	56	53	48		
		Anteil in %	49,15	49,55	48,26	49,46	48,48	47,50	45,33	46,81	46,88	49,17	48,28	47,75	46,60		
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
männlich		Anzahl	425	387	367	330	311	284	257	235	219	212	202	192			
		Anteil in %	57,74	56,74	56,72	57,19	56,86	56,57	56,36	55,42	55,03	55,35	56,11	55,81			
weiblich		Anzahl	311	295	280	247	236	218	199	189	179	171	158	152			
		Anteil in %	42,26	43,26	43,28	42,81	43,14	43,43	43,64	44,58	44,97	44,65	43,89	44,19			
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	männlich	Anzahl	345	317	289	265	244	227	214	196	187	175	158				
		Anteil in %	57,12	56,51	56,23	55,79	55,71	55,77	55,15	54,29	54,84	55,21	53,74				
	weiblich	Anzahl	259	244	225	210	194	180	174	165	154	142	136				
		Anteil in %	42,88	43,49	43,77	44,21	44,29	44,23	44,85	45,71	45,16	44,79	46,26				
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
männlich		Anzahl	349	326	304	269	243	225	207	196	187	175					
		Anteil in %	56,38	55,44	54,97	54,90	54,36	54,35	53,63	52,83	52,53	51,93					
weiblich		Anzahl	270	262	249	221	204	189	179	175	169	162					
		Anteil in %	43,62	44,56	45,03	45,10	45,64	45,65	46,37	47,17	47,47	48,07					
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280				
	männlich	Anzahl	275	257	223	198	175	166	154	139	130						
		Anteil in %	54,78	53,88	51,86	50,64	49,58	49,55	48,58	46,96	46,43						
	weiblich	Anzahl	227	220	207	193	178	169	163	157	150						
		Anteil in %	45,22	46,12	48,14	49,36	50,42	50,45	51,42	53,04	53,57						
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175					
männlich		Anzahl	173	165	141	123	117	105	97	91							
		Anteil in %	57,48	57,89	55,51	54,19	54,17	52,24	51,32	52,00							
weiblich		Anzahl	128	120	113	104	99	96	92	84							
		Anteil in %	42,52	42,11	44,49	45,81	45,83	47,76	48,68	48,00							
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	357	335	302	283	270	247	231						
	männlich	Anzahl	206	191	173	164	154	142	132								
		Anteil in %	57,70	57,01	57,28	57,95	57,04	57,49	57,14								
	weiblich	Anzahl	151	144	129	119	116	105	99								
		Anteil in %	42,30	42,99	42,72	42,05	42,96	42,51	42,86								
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	357	334	312	279	259	244							
männlich		Anzahl	188	173	162	140	125	119									
		Anteil in %	52,66	51,80	51,92	50,18	48,26	48,77									
weiblich		Anzahl	169	161	150	139	134	125									
		Anteil in %	47,34	48,20	48,08	49,82	51,74	51,23									
2010-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	303	296	271	243	230								
	männlich	Anzahl	179	175	159	141	132										
		Anteil in %	59,08	59,12	58,67	58,02	57,39										
	weiblich	Anzahl	124	121	112	102	98										
		Anteil in %	40,92	40,88	41,33	41,98	42,61										

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222								
	männlich	Anzahl	163	152	136	119								
		Anteil in %	55,25	54,87	54,18	53,60								
	weiblich	Anzahl	132	125	115	103								
		Anteil in %	44,75	45,13	45,82	46,40								
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293								
männlich		Anzahl	185	170	157									
		Anteil in %	54,73	53,63	53,58									
weiblich		Anzahl	153	147	136									
		Anteil in %	45,27	46,37	46,42									
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331									
	männlich	Anzahl	197	187										
		Anteil in %	57,27	56,50										
	weiblich	Anzahl	147	144										
		Anteil in %	42,73	43,50										
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307										
männlich		Anzahl	182											
		Anteil in %	59,28											
weiblich		Anzahl	125											
		Anteil in %	40,72											



Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 736 Teilnehmern. 403 von ihnen bzw. 54,76 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
	Anzahl	Anteil in %													
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	14	33	48	69	74	84	93	106	114	118	123	131	135
		Anteil in %	5,98	14,10	20,51	29,49	31,62	35,90	39,74	45,30	48,72	50,43	52,56	55,98	57,69
		CI Anteil in %	[2,94; 9,03]	[9,63; 18,57]	[15,33; 25,70]	[23,63; 35,34]	[25,65; 37,59]	[29,74; 42,06]	[33,46; 46,03]	[38,91; 51,69]	[42,30; 55,14]	[44,01; 56,85]	[46,15; 58,98]	[49,61; 62,36]	[51,35; 64,04]
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	9	10	10	11	16	20	23	24	24	27	27
		Anteil in %	0,85	2,56	3,85	4,27	4,27	4,70	6,84	8,55	9,83	10,26	10,26	11,54	11,54
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	17	20	23	24	25	26	26	26	28	29	31	31
		Anteil in %	4,70	7,26	8,55	9,83	10,26	10,68	11,11	11,11	11,11	11,97	12,39	13,25	13,25
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	5	18	20	25	26	32	36	36	38	40	43
		Anteil in %	0,43	1,71	2,14	7,69	8,55	10,68	11,11	13,68	15,38	15,38	16,24	17,09	18,38
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	6	14	18	20	23	25	28	29	30	32	33	34
		Anteil in %	0,00	2,56	5,98	7,69	8,55	9,83	10,68	11,97	12,39	12,82	13,68	14,10	14,53
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103	99
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	54	89	159	189	234	280	312	338	353	376	392	403	
		Anteil in %	7,34	12,09	21,60	25,68	31,79	38,04	42,39	45,92	47,96	51,09	53,26	54,76	
		CI Anteil in %	[5,45; 9,22]	[9,74; 14,45]	[18,63; 24,58]	[22,52; 28,84]	[28,43; 35,16]	[34,53; 41,55]	[38,82; 45,96]	[42,32; 49,53]	[44,35; 51,57]	[47,47; 54,70]	[49,65; 56,87]	[51,16; 58,35]	
	davon wegen Tod	Anzahl	3	8	17	25	31	34	39	48	53	58	67	73	
		Anteil in %	0,41	1,09	2,31	3,40	4,21	4,62	5,30	6,52	7,20	7,88	9,10	9,92	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	44	55	64	69	81	88	90	94	98	103	106	106	
		Anteil in %	5,98	7,47	8,70	9,38	11,01	11,96	12,23	12,77	13,32	13,99	14,40	14,40	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	10	51	57	70	92	104	113	116	126	129	133	
		Anteil in %	0,41	1,36	6,93	7,74	9,51	12,50	14,13	15,35	15,76	17,12	17,53	18,07	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	16	27	38	52	66	79	83	86	89	90	91	
		Anteil in %	0,54	2,17	3,67	5,16	7,07	8,97	10,73	11,28	11,68	12,09	12,23	12,36	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	333	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	43	90	129	166	197	216	243	263	287	310	325		
		Anteil in %	7,12	14,90	21,36	27,48	32,62	35,76	40,23	43,54	47,52	51,32	53,81		
		CI Anteil in %	[5,07; 9,17]	[12,06; 17,74]	[18,09; 24,63]	[23,92; 31,05]	[28,87; 36,36]	[31,94; 39,59]	[36,32; 44,15]	[39,59; 47,50]	[43,53; 51,50]	[47,34; 55,31]	[49,83; 57,79]		
	davon wegen Tod	Anzahl	1	8	11	20	24	27	33	37	44	47	53		
		Anteil in %	0,17	1,32	1,82	3,31	3,97	4,47	5,46	6,13	7,28	7,78	8,77		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	35	45	55	64	69	72	78	81	85	87	89		
		Anteil in %	5,79	7,45	9,11	10,60	11,42	11,92	12,91	13,41	14,07	14,40	14,74		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	25	37	50	67	72	81	90	100	112	117		
		Anteil in %	0,66	4,14	6,13	8,28	11,09	11,92	13,41	14,90	16,56	18,54	19,37		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	12	26	32	37	45	51	55	58	64	66		
		Anteil in %	0,50	1,99	4,30	5,30	6,13	7,45	8,44	9,11	9,60	10,60	10,93		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294	279		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	31	66	129	172	205	233	248	263	282	299		
		Anteil in %	5,01	10,66	20,84	27,79	33,12	37,64	40,06	42,49	45,56	48,30		
		CI Anteil in %	[3,29; 6,73]	[8,23; 13,10]	[17,64; 24,04]	[24,26; 31,32]	[29,41; 36,83]	[33,82; 41,46]	[36,20; 43,93]	[38,59; 46,39]	[41,63; 49,48]	[44,36; 52,24]		
	davon wegen Tod	Anzahl	4	8	13	14	15	20	24	26	28	33		
		Anteil in %	0,65	1,29	2,10	2,26	2,42	3,23	3,88	4,20	4,52	5,33		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	24	33	40	52	59	65	67	70	73	73		
		Anteil in %	3,88	5,33	6,46	8,40	9,53	10,50	10,82	11,31	11,79	11,79		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	11	48	70	83	97	103	111	118	127		
		Anteil in %	0,16	1,78	7,75	11,31	13,41	15,67	16,64	17,93	19,06	20,52		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	14	28	36	48	51	54	56	63	66		
Anteil in %		0,32	2,26	4,52	5,82	7,75	8,24	8,72	9,05	10,18	10,66			
<i>Patienten</i> zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
<i>insgesamt:</i> am Ende des Halbjahres	Anzahl	588	553	490	447	414	386	371	356	337	320			
2008-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	25	72	111	149	167	185	206	222	234			
		Anteil in %	4,98	14,34	22,11	29,68	33,27	36,85	41,04	44,22	46,61			
		CI Anteil in %	[3,08; 6,88]	[11,27; 17,41]	[18,48; 25,75]	[25,68; 33,68]	[29,14; 37,39]	[32,63; 41,08]	[36,73; 45,34]	[39,87; 48,57]	[42,25; 50,98]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	11	15	18	19	22	29	32	33			
		Anteil in %	0,40	2,19	2,99	3,59	3,78	4,38	5,78	6,37	6,57			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16	28	34	39	46	48	52	52	54			
		Anteil in %	3,19	5,58	6,77	7,77	9,16	9,56	10,36	10,36	10,76			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	22	43	61	68	77	85	94	102			
		Anteil in %	0,80	4,38	8,57	12,15	13,55	15,34	16,93	18,73	20,32			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	11	19	31	34	38	40	44	45			
Anteil in %		0,60	2,19	3,78	6,18	6,77	7,57	7,97	8,76	8,96				
<i>Patienten</i> zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280				
<i>insgesamt:</i> am Ende des Halbjahres	Anzahl	477	430	391	353	335	317	296	280	268				
2009-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	16	47	74	85	100	112	126	132				
		Anteil in %	5,32	15,61	24,58	28,24	33,22	37,21	41,86	43,85				
		CI Anteil in %	[2,78; 7,85]	[11,51; 19,72]	[19,71; 29,46]	[23,15; 33,33]	[27,89; 38,55]	[31,74; 42,68]	[36,28; 47,44]	[38,24; 49,47]				
	davon wegen Tod	Anzahl	2	5	6	9	13	15	18	19				
		Anteil in %	0,66	1,66	1,99	2,99	4,32	4,98	5,98	6,31				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12	24	27	27	31	32	35	35				
		Anteil in %	3,99	7,97	8,97	8,97	10,30	10,63	11,63	11,63				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	14	26	30	35	42	49	54				
		Anteil in %	0,33	4,65	8,64	9,97	11,63	13,95	16,28	17,94				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	15	19	21	23	24	24				
Anteil in %		0,33	1,33	4,98	6,31	6,98	7,64	7,97	7,97					
<i>Patienten</i> zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175					
<i>insgesamt:</i> am Ende des Halbjahres	Anzahl	285	254	227	216	201	189	175	169					
2009-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	22	55	74	87	110	126	141					
		Anteil in %	6,16	15,41	20,73	24,37	30,81	35,29	39,50					
		CI Anteil in %	[3,66; 8,66]	[11,66; 19,16]	[16,52; 24,94]	[19,91; 28,83]	[26,02; 35,61]	[30,33; 40,26]	[34,42; 44,57]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	6	6	12	14	18					
		Anteil in %	0,28	0,84	1,68	1,68	3,36	3,92	5,04					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	24	26	32	37	41	41					
		Anteil in %	4,76	6,72	7,28	8,96	10,36	11,48	11,48					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	20	32	37	45	52	59					
		Anteil in %	0,56	5,60	8,96	10,36	12,61	14,57	16,53					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	8	10	12	16	19	23					
Anteil in %		0,56	2,24	2,80	3,36	4,48	5,32	6,44						
<i>Patienten</i> zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231						
<i>insgesamt:</i> am Ende des Halbjahres	Anzahl	335	302	283	270	247	231	216						

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23	45	78	98	113	124							
		Anteil in %	6,44	12,61	21,85	27,45	31,65	34,73							
		CI Anteil in %	[3,89; 8,99]	[9,16; 16,05]	[17,56; 26,14]	[22,82; 32,09]	[26,82; 36,48]	[29,79; 39,68]							
	davon wegen Tod	Anzahl	3	5	10	12	12	14							
		Anteil in %	0,84	1,40	2,80	3,36	3,36	3,92							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	15	26	33	36	42	46							
		Anteil in %	4,20	7,28	9,24	10,08	11,76	12,89							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	9	23	36	44	48							
		Anteil in %	0,56	2,52	6,44	10,08	12,32	13,45							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	12	14	15	16							
		Anteil in %	0,84	1,40	3,36	3,92	4,20	4,48							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	357	334	312	279	259	244						
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	334	312	279	259	244	233						
	2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	7	32	60	73	94							
Anteil in %			2,31	10,56	19,80	24,09	31,02								
CI Anteil in %			[0,62; 4,00]	[7,09; 14,03]	[15,31; 24,30]	[19,27; 28,92]	[25,81; 36,24]								
davon wegen Tod		Anzahl	1	6	9	11	15								
		Anteil in %	0,33	1,98	2,97	3,63	4,95								
davon wegen Ausschluss		Anzahl	3	5	10	12	13								
		Anteil in %	0,99	1,65	3,30	3,96	4,29								
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	1	15	31	38	49								
		Anteil in %	0,33	4,95	10,23	12,54	16,17								
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	2	6	10	12	17								
		Anteil in %	0,66	1,98	3,30	3,96	5,61								
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	303	296	271	243	230							
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	296	271	243	230	209							
2011-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	44	73	81								
	Anteil in %		6,10	14,92	24,75	27,46									
	CI Anteil in %		[3,37; 8,84]	[10,84; 18,99]	[19,81; 29,68]	[22,36; 32,56]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	2									
		Anteil in %	0,00	0,34	0,34	0,68									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	14	22	24	25									
		Anteil in %	4,75	7,46	8,14	8,47									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	17	36	42									
		Anteil in %	0,34	5,76	12,20	14,24									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	4	12	12									
		Anteil in %	1,02	1,36	4,07	4,07									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	295	277	251	222								
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	277	251	222	214								
	2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	21	45	66									
Anteil in %			6,21	13,31	19,53										
CI Anteil in %			[3,64; 8,79]	[9,69; 16,94]	[15,29; 23,76]										
davon wegen Tod		Anzahl	2	3	4										
		Anteil in %	0,59	0,89	1,18										
davon wegen Ausschluss		Anzahl	13	17	18										
		Anteil in %	3,85	5,03	5,33										
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	1	19	34										
		Anteil in %	0,30	5,62	10,06										
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	5	6	10										
		Anteil in %	1,48	1,78	2,96										
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	338	317	293									
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	317	293	272									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	13	39											
		Anteil in %	3,78	11,34											
		CI Anteil in %	[1,76; 5,80]	[7,98; 14,69]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2											
		Anteil in %	0,00	0,58											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	14											
		Anteil in %	3,20	4,07											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	14											
		Anteil in %	0,00	4,07											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	9											
Anteil %		0,58	2,62												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>344</i>	<i>331</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>331</i>	<i>305</i>											
2012-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	8												
		Anteil in %	2,61												
		CI Anteil in %	[0,82; 4,39]												
	davon wegen Tod	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,33												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	5												
		Anteil in %	1,63												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,33												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1												
Anteil %		0,33													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>307</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>299</i>												

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 736 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 56,24 Jahre, der Median lag bei 57,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit  $40 < t \leq 65$**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	56,26
	CI Mean	[55,40; 57,13]
	Median	58,00
	Fallbasis	234
2007-1	Mean	56,24
	CI Mean	[55,73; 56,74]
	Median	57,00
	Fallbasis	736
2007-2	Mean	55,78
	CI Mean	[55,24; 56,32]
	Median	56,00
	Fallbasis	604
2008-1	Mean	55,56
	CI Mean	[55,05; 56,07]
	Median	56,00
	Fallbasis	619
2008-2	Mean	55,59
	CI Mean	[55,03; 56,16]
	Median	56,00
	Fallbasis	502
2009-1	Mean	54,59
	CI Mean	[53,86; 55,33]
	Median	55,00
	Fallbasis	301
2009-2	Mean	54,34
	CI Mean	[53,68; 55,01]
	Median	55,00
	Fallbasis	357
2010-1	Mean	54,86
	CI Mean	[54,20; 55,51]
	Median	55,00
	Fallbasis	357
2010-2	Mean	54,86
	CI Mean	[54,16; 55,57]
	Median	56,00
	Fallbasis	303
2011-1	Mean	55,11
	CI Mean	[54,39; 55,84]
	Median	56,00
	Fallbasis	295

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	54,75
	CI Mean	[54,07; 55,43]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	338
2012-1	Mean	55,23
	CI Mean	[54,60; 55,86]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	344
2012-2	Mean	55,05
	CI Mean	[54,38; 55,72]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	307

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 344 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 22 von Ihnen bzw. 6,40 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	103
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	8	18	3	7	4	10	6	3	3	4
		Anteil in %		5,45	3,98	9,68	1,82	4,38	2,67	7,09	4,69	2,50	2,59	3,60
		CI Anteil in %	[2,45; 8,46]	[1,27; 6,69]	[5,42; 13,94]	[0,00; 3,86]	[1,20; 7,55]	[0,08; 5,25]	[2,84; 11,34]	[1,01; 8,36]	[0,00; 5,31]	[0,00; 5,49]	[0,12; 7,09]	[0,13; 7,63]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	80	57	54	45	39	25	20	18	14	22
		Anteil in %		7,18	12,36	9,88	9,87	8,96	8,55	5,90	5,03	4,70	3,89	6,40
		CI Anteil in %	[5,25; 9,12]	[9,83; 14,90]	[7,44; 12,32]	[7,37; 12,37]	[6,46; 11,47]	[5,98; 11,12]	[3,65; 8,14]	[2,88; 7,17]	[2,58; 6,82]	[1,89; 5,89]	[3,81; 8,98]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		47	59	51	31	31	29	24	30	24	22	
		Anteil in %		8,38	11,48	10,74	7,08	7,62	7,47	6,65	8,80	7,57	7,48	
		CI Anteil in %	[6,08; 10,67]	[8,72; 14,24]	[7,95; 13,52]	[4,67; 9,48]	[5,04; 10,20]	[4,85; 10,09]	[4,07; 9,22]	[5,79; 11,81]	[4,65; 10,49]	[4,47; 10,50]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		69	74	47	36	26	20	18	17	30		
		Anteil in %		11,73	13,38	9,59	8,05	6,28	5,18	4,85	4,78	8,90		
		CI Anteil in %	[9,13; 14,34]	[10,54; 16,22]	[6,98; 12,20]	[5,53; 10,58]	[3,94; 8,62]	[2,97; 7,40]	[2,66; 7,04]	[2,56; 6,99]	[5,86; 11,95]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	49	35	18	19	17	23	19			
		Anteil in %		7,34	11,40	8,95	5,10	5,67	5,36	7,77	6,79			
		CI Anteil in %	[5,00; 9,68]	[8,39; 14,40]	[6,12; 11,78]	[2,80; 7,40]	[3,19; 8,15]	[2,88; 7,85]	[4,72; 10,83]	[3,83; 9,74]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	24	14	11	12	20	9				
		Anteil in %		8,07	9,45	6,17	5,09	5,97	10,58	5,14				
		CI Anteil in %	[4,90; 11,24]	[5,84; 13,05]	[3,03; 9,30]	[2,15; 8,03]	[2,69; 9,25]	[6,18; 14,98]	[1,86; 8,42]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	29	13	24	12	17					
		Anteil in %		7,76	9,60	4,59	8,89	4,86	7,36					
		CI Anteil in %	[4,89; 10,63]	[6,27; 12,93]	[2,15; 7,04]	[5,49; 12,29]	[2,17; 7,54]	[3,98; 10,73]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		25	29	23	15	13						
		Anteil in %		7,49	9,29	8,24	5,79	5,33						
		CI Anteil in %	[4,66; 10,31]	[6,07; 12,52]	[5,01; 11,48]	[2,94; 8,64]	[2,50; 8,15]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		32	30	25	28							
		Anteil in %		10,81	11,07	10,29	12,17							
		CI Anteil in %	[7,27; 14,35]	[7,33; 14,81]	[6,46; 14,12]	[7,94; 16,41]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	30	17								
		Anteil in %		10,83	11,95	7,66								
		CI Anteil in %	[7,16; 14,50]	[7,93; 15,97]	[4,15; 11,16]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	27									
		Anteil in %		9,15	9,22									
		CI Anteil in %	[5,97; 12,33]	[5,90; 12,53]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27										
		Anteil in %		8,16										
		CI Anteil in %		[5,20; 11,11]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												



### **Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 736 Patienten eingeschrieben. Für 567 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9,52 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186
	auswertbar	Anzahl		208	193	168
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	9	8
		Anteil in %		8,65	4,66	4,76
	CI Anteil in %		[4,82; 12,48]	[1,68; 7,65]	[1,53; 7,99]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	
	auswertbar	Anzahl		633	567	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		42	54	
		Anteil in %		6,64	9,52	
	CI Anteil in %		[4,69; 8,58]	[7,11; 11,94]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561		
	auswertbar	Anzahl		514		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		62		
		Anteil in %		12,06		
	CI Anteil in %		[9,24; 14,88]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
	CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 736 Patienten eingeschrieben. Für 567 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,88 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186
	auswertbar	Anzahl		208	193	168
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	2	4
		Anteil in %		3,37	1,04	2,38
		CI Anteil in %		[0,91; 5,82]	[0,00; 2,47]	[0,07; 4,69]
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	
	auswertbar	Anzahl		633	567	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	22	
		Anteil in %		2,84	3,88	
		CI Anteil in %		[1,55; 4,14]	[2,29; 5,47]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561		
	auswertbar	Anzahl		514		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29		
		Anteil in %		5,64		
		CI Anteil in %		[3,65; 7,64]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 736 Patienten eingeschrieben. Für 322 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,86 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	103	
	auswertbar	Anzahl		208	193	168	162	153	146	131	122	117	113	99	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	5	7	6	4	4	7	4	4	1	1	0
		Anteil in %		3,37	2,59	4,17	3,70	2,61	2,74	5,34	3,28	3,42	0,88	0,93	0,00
	CI Anteil in %		[0,91; 5,82]	[0,34; 4,84]	[1,14; 7,20]	[0,79; 6,62]	[0,08; 5,15]	[0,08; 5,40]	[1,48; 9,21]	[0,11; 6,45]	[0,11; 6,73]	[0,00; 2,62]	[0,00; 2,77]	[0,00; 0,00]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	auswertbar	Anzahl		633	567	520	493	457	417	399	378	365	346	322	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	24	18	24	17	22	13	16	10	8	6	
		Anteil in %		3,95	4,23	3,46	4,87	3,72	5,28	3,26	4,23	2,74	2,31	1,86	
	CI Anteil in %		[2,43; 5,47]	[2,57; 5,89]	[1,89; 5,03]	[2,97; 6,77]	[1,98; 5,46]	[3,13; 7,42]	[1,51; 5,00]	[2,20; 6,27]	[1,06; 4,42]	[0,73; 3,90]	[0,38; 3,34]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	auswertbar	Anzahl		514	455	424	407	376	359	337	311	293	272		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		24	20	22	18	14	14	9	8	9	7		
		Anteil in %		4,67	4,40	5,19	4,42	3,72	3,90	2,67	2,57	3,07	2,57		
	CI Anteil in %		[2,84; 6,49]	[2,51; 6,28]	[3,07; 7,30]	[2,42; 6,42]	[1,81; 5,64]	[1,89; 5,91]	[0,95; 4,39]	[0,81; 4,33]	[1,09; 5,05]	[0,69; 4,46]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
	auswertbar	Anzahl		519	479	443	411	388	366	353	339	307			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	13	10	13	6	9	8	6	7			
		Anteil in %		3,85	2,71	2,26	3,16	1,55	2,46	2,27	1,77	2,28			
	CI Anteil in %		[2,20; 5,51]	[1,26; 4,17]	[0,87; 3,64]	[1,47; 4,86]	[0,32; 2,78]	[0,87; 4,05]	[0,71; 3,82]	[0,36; 3,18]	[0,61; 3,95]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280				
	auswertbar	Anzahl		442	381	356	335	316	300	273	261				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	15	13	9	10	8	6	6				
		Anteil in %		5,20	3,94	3,65	2,69	3,16	2,67	2,20	2,30				
	CI Anteil in %		[3,13; 7,28]	[1,98; 5,89]	[1,70; 5,60]	[0,95; 4,42]	[1,23; 5,10]	[0,84; 4,49]	[0,46; 3,94]	[0,48; 4,12]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175					
	auswertbar	Anzahl		262	230	213	205	189	169	166					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	6	9	9	7	6	2					
		Anteil in %		3,82	2,61	4,23	4,39	3,70	3,55	1,20					
	CI Anteil in %		[1,49; 6,14]	[0,54; 4,67]	[1,52; 6,93]	[1,58; 7,20]	[1,00; 6,40]	[0,75; 6,35]	[0,00; 2,87]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231						
	auswertbar	Anzahl		309	273	270	246	235	214						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	4	5	4	6	5						
		Anteil in %		1,62	1,47	1,85	1,63	2,55	2,34						
	CI Anteil in %		[0,21; 3,03]	[0,04; 2,89]	[0,24; 3,46]	[0,04; 3,21]	[0,53; 4,57]	[0,31; 4,37]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244							
	auswertbar	Anzahl		309	283	256	244	231							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	13	8	13	7							
		Anteil in %		4,85	4,59	3,13	5,33	3,03							
	CI Anteil in %		[2,45; 7,25]	[2,15; 7,04]	[0,99; 5,26]	[2,50; 8,15]	[0,81; 5,25]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230								
	auswertbar	Anzahl		264	241	218	202								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	8	7	5								
		Anteil in %		3,41	3,32	3,21	2,48								
	CI Anteil in %		[1,22; 5,60]	[1,05; 5,59]	[0,87; 5,56]	[0,33; 4,62]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222									
	auswertbar	Anzahl		247	221	205									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	4									
		Anteil in %		2,02	1,36	1,95									
	CI Anteil in %		[0,26; 3,78]	[0,00; 2,89]	[0,05; 3,85]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293									
	auswertbar	Anzahl		288	266									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	6									
		Anteil in %			3,13	2,26								
	CI Anteil in %			[1,11; 5,14]	[0,47; 4,04]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331										
	auswertbar	Anzahl		304										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9										
		Anteil in %			2,96									
	CI Anteil in %			[1,05; 4,87]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 736 Patienten eingeschrieben. Für 322 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,62 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103
	auswertbar	Anzahl		208	193	168	162	153	146	131	122	117	113	107	99
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	3	1	1	1	2	1	1	0	0
		Anteil in %		0,96	0,52	1,19	1,85	0,65	0,68	0,76	1,64	0,85	0,88	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 2,29]	[0,00; 1,53]	[0,00; 2,84]	[0,00; 3,93]	[0,00; 1,93]	[0,00; 2,03]	[0,00; 2,26]	[0,00; 3,90]	[0,00; 2,53]	[0,00; 2,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	auswertbar	Anzahl		633	567	520	493	457	417	399	378	365	346	322	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5	7	7	5	6	1	4	1	3	2	
		Anteil in %		0,79	0,88	1,35	1,42	1,09	1,44	0,25	1,06	0,27	0,87	0,62	
	CI Anteil in %		[0,10; 1,48]	[0,11; 1,65]	[0,35; 2,34]	[0,37; 2,47]	[0,14; 2,05]	[0,29; 2,58]	[0,00; 0,74]	[0,03; 2,09]	[0,00; 0,81]	[0,00; 1,85]	[0,00; 1,48]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	auswertbar	Anzahl		514	455	424	407	376	359	337	311	293	272		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	10	8	6	7	4	1	5	3	1		
		Anteil in %		0,78	2,20	1,89	1,47	1,86	1,11	0,30	1,61	1,02	0,37		
	CI Anteil in %		[0,02; 1,54]	[0,85; 3,55]	[0,59; 3,18]	[0,30; 2,65]	[0,49; 3,23]	[0,03; 2,20]	[0,00; 0,88]	[0,21; 3,01]	[0,00; 2,18]	[0,00; 1,09]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
	auswertbar	Anzahl		519	479	443	411	388	366	353	339	307			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3	3	1	2	1	3	4	2			
		Anteil in %		0,77	0,63	0,68	0,24	0,52	0,27	0,85	1,18	0,65			
	CI Anteil in %		[0,02; 1,52]	[0,00; 1,33]	[0,00; 1,44]	[0,00; 0,72]	[0,00; 1,23]	[0,00; 0,81]	[0,00; 1,81]	[0,03; 2,33]	[0,00; 1,55]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280				
	auswertbar	Anzahl		442	381	356	335	316	300	273	261				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	3	3	5	4	4	4	1				
		Anteil in %		2,26	0,79	0,84	1,49	1,27	1,33	1,47	0,38				
	CI Anteil in %		[0,87; 3,65]	[0,00; 1,68]	[0,00; 1,79]	[0,19; 2,79]	[0,03; 2,50]	[0,03; 2,63]	[0,04; 2,89]	[0,00; 1,13]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175					
	auswertbar	Anzahl		262	230	213	205	189	169	166					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3	4	2	3	2	0					
		Anteil in %		1,53	1,30	1,88	0,98	1,59	1,18	0,00					
	CI Anteil in %		[0,04; 3,01]	[0,00; 2,77]	[0,05; 3,71]	[0,00; 2,32]	[0,00; 3,37]	[0,00; 2,82]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231						
	auswertbar	Anzahl		309	273	270	246	235	214						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	3	2	1	1						
		Anteil in %		0,00	0,00	1,11	0,81	0,43	0,47						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,36]	[0,00; 1,94]	[0,00; 1,26]	[0,00; 1,38]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	357	334	312	279	259	244							
	auswertbar	Anzahl		309	283	256	244	231							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5	3	1	2							
		Anteil in %		1,62	1,77	1,17	0,41	0,87							
	CI Anteil in %		[0,21; 3,03]	[0,23; 3,30]	[0,00; 2,49]	[0,00; 1,21]	[0,00; 2,06]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	303	296	271	243	230								
	auswertbar	Anzahl		264	241	218	202								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	4	1	1								
		Anteil in %		0,76	1,66	0,46	0,50								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,81]	[0,04; 3,28]	[0,00; 1,36]	[0,00; 1,47]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	295	277	251	222									
	auswertbar	Anzahl		247	221	205									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1									
		Anteil in %		0,40	0,00	0,49									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,20]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,44]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293									
	auswertbar	Anzahl		288	266									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2									
		Anteil in %		0,69	0,75									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,66]	[0,00; 1,79]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331										
	auswertbar	Anzahl		304										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2										
		Anteil in %		0,66										
	CI Anteil in %		[0,00; 1,57]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

### B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.



In der Tabelle B.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 736 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 732 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,87 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,81 Liter; der Median lag bei 1,45 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103
	auswertbar	Anzahl	232	206	189	165	162	151	144	128	120	116	113	107	99
	mit Messung	Anzahl	232	168	139	128	124	115	105	98	84	85	83	82	76
		Anteil in %	100,00	81,55	73,54	77,58	76,54	76,16	72,92	76,56	70,00	73,28	73,45	76,64	76,77
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,24; 86,86]	[67,24; 79,85]	[71,19; 83,96]	[70,00; 83,09]	[69,34; 82,98]	[65,63; 80,20]	[69,20; 83,93]	[61,77; 78,23]	[65,19; 81,36]	[65,27; 81,63]	[68,58; 84,69]	[68,41; 85,13]
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,79	1,90	1,94	1,84	1,94	1,85	1,83	1,88	1,83	1,84	1,85	1,85	1,91
		CI Mean	[1,68; 1,90]	[1,76; 2,03]	[1,77; 2,10]	[1,71; 1,98]	[1,74; 2,14]	[1,67; 2,02]	[1,64; 2,02]	[1,69; 2,08]	[1,61; 2,05]	[1,62; 2,05]	[1,62; 2,08]	[1,63; 2,06]	[1,60; 2,22]
		Median	1,61	1,62	1,59	1,61	1,58	1,58	1,52	1,54	1,57	1,52	1,53	1,52	1,48
		Fallbasis mittlere Differenz		167	138	127	122	114	104	97	83	84	82	81	75
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,14	0,06	0,21	0,04	0,14	0,16	0,10	0,15	0,16	0,13	0,18
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,17]	[0,02; 0,26]	[-0,03; 0,15]	[0,02; 0,40]	[-0,14; 0,21]	[-0,04; 0,32]	[-0,03; 0,35]	[-0,10; 0,30]	[-0,06; 0,36]	[-0,06; 0,38]	[-0,08; 0,34]	[-0,10; 0,47]	
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02	-0,05	-0,09	-0,06	-0,09	-0,10	-0,13	-0,13	-0,17	-0,20	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	auswertbar	Anzahl	732	631	567	520	493	457	417	398	377	365	345	322	
	mit Messung	Anzahl	732	473	446	370	356	337	302	289	266	264	243	223	
		Anteil in %	100,00	74,96	78,66	71,15	72,21	73,74	72,42	72,61	70,56	72,33	70,43	69,25	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[71,58; 78,34]	[75,28; 82,04]	[67,26; 75,05]	[68,25; 76,17]	[69,70; 77,78]	[68,13; 76,72]	[68,23; 77,00]	[65,95; 75,16]	[67,73; 76,92]	[65,61; 75,26]	[64,21; 74,30]	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,87	1,83	1,84	1,90	1,87	1,83	1,82	1,86	1,84	1,88	1,84	1,81	
		CI Mean	[1,80; 1,94]	[1,76; 1,91]	[1,76; 1,92]	[1,80; 2,00]	[1,77; 1,97]	[1,73; 1,93]	[1,71; 1,93]	[1,74; 1,98]	[1,71; 1,96]	[1,74; 2,02]	[1,70; 1,98]	[1,67; 1,96]	
		Median	1,56	1,55	1,56	1,56	1,54	1,52	1,50	1,52	1,50	1,55	1,49	1,45	
		Fallbasis mittlere Differenz		471	445	368	354	336	299	289	265	262	242	222	
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,02	0,09	0,01	0,03	-0,04	0,00	-0,05	-0,03	-0,05	-0,05	
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,06]	[-0,04; 0,08]	[0,00; 0,18]	[-0,09; 0,10]	[-0,06; 0,12]	[-0,14; 0,07]	[-0,11; 0,11]	[-0,17; 0,06]	[-0,16; 0,10]	[-0,17; 0,07]	[-0,19; 0,09]		
Median mittlere Differenz			0,00	-0,01	0,00	-0,03	-0,02	-0,07	-0,08	-0,09	-0,08	-0,12	-0,12		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	auswertbar	Anzahl	601	514	455	422	406	376	358	337	311	293	272		
	mit Messung	Anzahl	601	420	357	312	308	272	264	256	236	221	198		
		Anteil in %	100,00	81,71	78,46	73,93	75,86	72,34	73,74	75,96	75,88	75,43	72,79		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[78,37; 85,06]	[74,68; 82,24]	[69,74; 78,13]	[71,69; 80,03]	[67,81; 76,87]	[69,18; 78,31]	[71,40; 80,53]	[71,12; 80,65]	[70,49; 80,36]	[67,50; 78,09]		
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,94	1,86	1,94	2,04	1,99	1,92	1,97	1,92	1,91	1,84	1,90		
		CI Mean	[1,87; 2,02]	[1,79; 1,93]	[1,85; 2,04]	[1,93; 2,16]	[1,88; 2,10]	[1,81; 2,03]	[1,84; 2,09]	[1,81; 2,03]	[1,79; 2,03]	[1,73; 1,95]	[1,77; 2,03]		
		Median	1,60	1,62	1,58	1,60	1,62	1,56	1,57	1,59	1,60	1,53	1,64		
		Fallbasis mittlere Differenz		420	357	311	308	272	264	255	235	219	196		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,06	-0,02	0,03	-0,02	-0,07	-0,10	-0,13	-0,13	-0,22	-0,23		
CI mittlere Differenz			[-0,13; 0,01]	[-0,11; 0,08]	[-0,08; 0,14]	[-0,13; 0,09]	[-0,16; 0,03]	[-0,22; 0,03]	[-0,25; 0,00]	[-0,26; 0,00]	[-0,35; -0,09]	[-0,38; -0,07]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,07	-0,08	-0,09	-0,12	-0,12			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337		
	auswertbar	Anzahl	616	518	478	443	411	388	366	353	339	307		
	mit Messung	Anzahl	616	395	348	304	290	275	259	244	243	213		
		Anteil in %	100,00	76,25	72,80	68,62	70,56	70,88	70,77	69,12	71,68	69,38		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[72,59; 79,92]	[68,81; 76,80]	[64,30; 72,95]	[66,15; 74,97]	[66,35; 75,40]	[66,10; 75,43]	[64,30; 73,95]	[66,88; 76,48]	[64,22; 74,55]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,96	2,04	2,00	1,92	1,93	1,92	1,97	1,95	1,84	1,90		
		CI Mean	[1,88; 2,03]	[1,92; 2,15]	[1,88; 2,12]	[1,81; 2,04]	[1,81; 2,06]	[1,79; 2,05]	[1,84; 2,09]	[1,81; 2,08]	[1,71; 1,96]	[1,76; 2,05]		
		Median	1,65	1,69	1,64	1,63	1,63	1,62	1,66	1,61	1,61	1,63		
		Fallbasis mittlere Differenz		394	348	304	290	275	258	244	243	213		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,05	0,02	0,00	0,00	0,01	-0,03	-0,10	-0,07		
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,15]	[-0,05; 0,14]	[-0,09; 0,12]	[-0,10; 0,10]	[-0,11; 0,11]	[-0,11; 0,13]	[-0,15; 0,10]	[-0,20; 0,01]	[-0,20; 0,07]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,05	-0,05	-0,07	-0,08	-0,10		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280			
	auswertbar	Anzahl	500	442	380	355	334	316	300	273	261			
	mit Messung	Anzahl	427	336	275	247	239	230	226	192	183			
		Anteil in %	85,40	76,02	72,37	69,58	71,56	72,78	75,33	70,33	70,11			
		CI Anteil in %	[82,30; 88,50]	[72,03; 80,00]	[67,87; 76,87]	[64,78; 74,37]	[66,71; 76,40]	[67,87; 77,70]	[70,45; 80,22]	[64,90; 75,76]	[64,55; 75,68]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,96	2,03	2,04	2,08	1,99	1,96	2,03	1,98	2,01			
		CI Mean	[1,86; 2,06]	[1,91; 2,15]	[1,92; 2,16]	[1,93; 2,22]	[1,86; 2,12]	[1,82; 2,10]	[1,88; 2,17]	[1,83; 2,13]	[1,83; 2,19]			
		Median	1,66	1,70	1,69	1,72	1,74	1,68	1,73	1,69	1,67			
		Fallbasis mittlere Differenz		306	248	223	215	203	202	171	166			
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,06	0,04	-0,04	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08			
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,13]	[-0,02; 0,14]	[-0,07; 0,15]	[-0,13; 0,05]	[-0,14; 0,07]	[-0,15; 0,07]	[-0,19; 0,06]	[-0,22; 0,07]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175				
	auswertbar	Anzahl	301	262	230	213	205	189	169	166				
	mit Messung	Anzahl	241	190	158	148	145	125	115	112				
		Anteil in %	80,07	72,52	68,70	69,48	70,73	66,14	68,05	67,47				
		CI Anteil in %	[75,55; 84,59]	[67,10; 77,94]	[62,69; 74,70]	[63,28; 75,68]	[64,49; 76,98]	[59,37; 72,90]	[61,00; 75,10]	[60,32; 74,62]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,07	2,21	2,02	2,26	2,03	1,95	2,07	1,95				
		CI Mean	[1,93; 2,21]	[2,03; 2,39]	[1,85; 2,19]	[2,03; 2,48]	[1,82; 2,23]	[1,76; 2,15]	[1,84; 2,30]	[1,74; 2,16]				
		Median	1,70	1,72	1,70	1,76	1,65	1,60	1,65	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		166	139	131	130	106	96	94				
		Mittlere Differenz zur ED		0,14	0,09	0,20	0,02	-0,10	-0,03	-0,07				
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,27]	[0,00; 0,18]	[0,00; 0,39]	[-0,11; 0,16]	[-0,24; 0,04]	[-0,19; 0,12]	[-0,20; 0,05]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,04	-0,06				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231					
	auswertbar	Anzahl	357	309	272	270	246	235	214					
	mit Messung	Anzahl	289	221	193	187	172	169	142					
		Anteil in %	80,95	71,52	70,96	69,26	69,92	71,91	66,36					
		CI Anteil in %	[76,87; 85,03]	[66,48; 76,56]	[65,55; 76,36]	[63,75; 74,77]	[64,18; 75,66]	[66,16; 77,67]	[60,01; 72,70]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,05	2,09	2,16	2,05	2,12	2,05	1,99					
		CI Mean	[1,95; 2,16]	[1,97; 2,22]	[2,02; 2,30]	[1,93; 2,18]	[1,97; 2,27]	[1,89; 2,21]	[1,84; 2,15]					
		Median	1,68	1,65	1,74	1,68	1,70	1,69	1,69					
		Fallbasis mittlere Differenz		198	172	172	146	144	120					
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,04	0,02	0,00	-0,01	-0,07					
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,10]	[-0,05; 0,14]	[-0,08; 0,12]	[-0,13; 0,13]	[-0,15; 0,12]	[-0,20; 0,06]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244						
	auswertbar	Anzahl	357	309	283	256	244	231						
	mit Messung	Anzahl	264	222	216	192	176	165						
		Anteil in %	73,95	71,84	76,33	75,00	72,13	71,43						
		CI Anteil in %	[69,39; 78,51]	[66,82; 76,87]	[71,36; 81,29]	[69,69; 80,31]	[66,49; 77,77]	[65,59; 77,27]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,91	1,96	2,09	2,05	1,92	1,96						
		CI Mean	[1,81; 2,02]	[1,83; 2,10]	[1,95; 2,24]	[1,92; 2,18]	[1,79; 2,06]	[1,81; 2,12]						
		Median	1,66	1,68	1,72	1,75	1,67	1,70						
		Fallbasis mittlere Differenz		182	178	156	143	139						
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,06	0,12	-0,04	0,04						
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,10]	[0,00; 0,13]	[0,03; 0,21]	[-0,13; 0,06]	[-0,06; 0,14]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,02						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230							
	auswertbar	Anzahl	302	264	241	218	202							
	mit Messung	Anzahl	238	198	176	160	135							
		Anteil in %	78,81	75,00	73,03	73,39	66,83							
		CI Anteil in %	[74,19; 83,42]	[69,77; 80,23]	[67,41; 78,64]	[67,51; 79,27]	[60,32; 73,34]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,97	2,06	2,04	1,97	1,86							
		CI Mean	[1,85; 2,09]	[1,91; 2,21]	[1,88; 2,21]	[1,81; 2,13]	[1,69; 2,02]							
		Median	1,64	1,73	1,73	1,77	1,74							
		Fallbasis mittlere Differenz		178	160	141	121							
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,01	-0,05	0,01							
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,18]	[-0,08; 0,10]	[-0,16; 0,05]	[-0,12; 0,14]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,01							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222								
	auswertbar	Anzahl	295	247	220	205								
	mit Messung	Anzahl	241	185	168	145								
		Anteil in %	81,69	74,90	76,36	70,73								
		CI Anteil in %	[77,27; 86,12]	[69,48; 80,32]	[70,74; 81,99]	[64,49; 76,98]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,01	1,86	1,99	1,89								
		CI Mean	[1,86; 2,17]	[1,72; 2,00]	[1,83; 2,14]	[1,70; 2,07]								
		Median	1,66	1,66	1,64	1,61								
		Fallbasis mittlere Differenz		171	155	136								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	0,06	0,00								
		CI mittlere Differenz		[-0,14; 0,07]	[-0,06; 0,18]	[-0,15; 0,15]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,07								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293									
	auswertbar	Anzahl	338	288	266									
	mit Messung	Anzahl	263	220	202									
		Anteil in %	77,81	76,39	75,94									
		CI Anteil in %	[73,37; 82,25]	[71,48; 81,30]	[70,79; 81,09]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,11	2,05	2,04									
		CI Mean	[1,96; 2,27]	[1,89; 2,21]	[1,87; 2,20]									
		Median	1,69	1,76	1,74									
		Fallbasis mittlere Differenz		194	178									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	-0,05									
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,07]	[-0,16; 0,05]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,01									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331											
	auswertbar	Anzahl	344	304											
	mit Messung	Anzahl	265	223											
		Anteil in %	77,03	73,36											
		CI Anteil in %	[72,58; 81,49]	[68,38; 78,33]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,11	2,09											
		CI Mean	[1,98; 2,25]	[1,95; 2,23]											
		Median	1,73	1,67											
		Fallbasis mittlere Differenz		195											
		Mittlere Differenz zur ED		-0,03											
		CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,07]											
Median mittlere Differenz			0,00												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307												
	auswertbar	Anzahl	307												
	mit Messung	Anzahl	230												
		Anteil in %	74,92												
		CI Anteil in %	[70,06; 79,78]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,01												
		CI Mean	[1,87; 2,14]												
		Median	1,73												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz															

In der Tabelle B.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Halbjahr 344 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 194 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 110 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103
	auswertbar	Anzahl		167	121	106	99	97	92	83	71	72	73	74	70
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		98	72	50	59	54	50	53	38	38	47	42	36
		Anteil in %		58,68	59,50	47,17	59,60	55,67	54,35	63,86	53,52	52,78	64,38	56,76	51,43
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[51,19; 66,17]	[50,72; 68,29]	[37,62; 56,72]	[49,88; 69,31]	[45,73; 65,61]	[44,11; 64,58]	[53,46; 74,25]	[41,84; 65,21]	[41,17; 64,39]	[53,32; 75,44]	[45,39; 68,12]	[39,64; 63,22]
		Anzahl		69	49	56	40	43	42	30	33	34	26	32	34
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		41,32	40,50	52,83	40,40	44,33	45,65	36,14	46,48	47,22	35,62	43,24	48,57
CI Anteil in %			[33,83; 48,81]	[31,71; 49,28]	[43,28; 62,38]	[30,69; 50,12]	[34,39; 54,27]	[35,42; 55,89]	[25,75; 46,54]	[34,79; 58,16]	[35,61; 58,83]	[24,56; 46,68]	[31,88; 54,61]	[36,78; 60,36]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	auswertbar	Anzahl		471	358	315	281	280	265	245	233	225	214	194	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		261	197	188	131	142	123	137	113	122	115	110	
		Anteil in %		55,41	55,03	59,68	46,62	50,71	46,42	55,92	48,50	54,22	53,74	56,70	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,92; 59,91]	[49,87; 60,19]	[54,26; 65,11]	[40,78; 52,46]	[44,85; 56,58]	[40,40; 52,43]	[49,69; 62,15]	[42,07; 54,93]	[47,70; 60,75]	[47,04; 60,43]	[49,71; 63,69]	
		Anzahl		210	161	127	150	138	142	108	120	103	99	84	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		44,59	44,97	40,32	53,38	49,29	53,58	44,08	51,50	45,78	46,26	43,30	
CI Anteil in %			[40,09; 49,08]	[39,81; 50,13]	[34,89; 45,74]	[47,54; 59,22]	[43,42; 55,15]	[47,57; 59,60]	[37,85; 50,31]	[45,07; 57,93]	[39,25; 52,30]	[39,57; 52,96]	[36,31; 50,29]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	auswertbar	Anzahl		420	313	267	257	237	214	216	207	189	172		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		255	185	139	140	129	126	126	116	101	97		
		Anteil in %		60,71	59,11	52,06	54,47	54,43	58,88	58,33	56,04	53,44	56,40		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[56,04; 65,39]	[53,65; 64,56]	[46,06; 58,06]	[48,37; 60,58]	[48,08; 60,78]	[52,27; 65,49]	[51,74; 64,92]	[49,26; 62,82]	[46,31; 60,57]	[48,96; 63,83]		
		Anzahl		165	128	128	117	108	88	90	91	88	75		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		39,29	40,89	47,94	45,53	45,57	41,12	41,67	43,96	46,56	43,60		
CI Anteil in %			[34,61; 43,96]	[35,44; 46,35]	[41,94; 53,94]	[39,42; 51,63]	[39,22; 51,92]	[34,51; 47,73]	[35,08; 48,26]	[37,18; 50,74]	[39,43; 53,69]	[36,17; 51,04]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
	auswertbar	Anzahl		394	279	243	223	222	217	211	201	185			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		251	149	144	117	118	137	121	115	107			
		Anteil in %		63,71	53,41	59,26	52,47	53,15	63,13	57,35	57,21	57,84			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[58,95; 68,46]	[47,54; 59,27]	[53,07; 65,45]	[45,90; 59,04]	[46,57; 59,73]	[56,70; 69,57]	[50,66; 64,04]	[50,36; 64,07]	[50,70; 64,97]			
		Anzahl		143	130	99	106	104	80	90	86	78			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		36,29	46,59	40,74	47,53	46,85	36,87	42,65	42,79	42,16			
CI Anteil in %			[31,54; 41,05]	[40,73; 52,46]	[34,55; 46,93]	[40,96; 54,10]	[40,27; 53,43]	[30,43; 43,30]	[35,96; 49,34]	[35,93; 49,64]	[35,03; 49,30]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280			
	auswertbar	Anzahl		306	237	198	193	195	193	170	152			
		Anzahl		189	140	107	97	103	91	88	87			
		Anteil in %		61,76	59,07	54,04	50,26	52,82	47,15	51,76	57,24			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[56,31; 67,22]	[52,80; 65,35]	[47,08; 61,00]	[43,19; 57,33]	[45,80; 59,85]	[40,09; 54,21]	[44,23; 59,30]	[49,35; 65,13]			
		Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		117	97	91	96	92	102	82	65		
			Anteil in %		38,24	40,93	45,96	49,74	47,18	52,85	48,24	42,76		
	CI Anteil in %			[32,78; 43,69]	[34,65; 47,20]	[39,00; 52,92]	[42,67; 56,81]	[40,15; 54,20]	[45,79; 59,91]	[40,70; 55,77]	[34,87; 50,65]			
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175			
auswertbar		Anzahl		166	130	121	124	110	101	93				
		Anzahl		102	69	73	60	67	72	48				
		Anteil in %		61,45	53,08	60,33	48,39	60,91	71,29	51,61				
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		CI Anteil in %		[54,02; 68,87]	[44,46; 61,69]	[51,58; 69,08]	[39,56; 57,22]	[51,75; 70,07]	[62,42; 80,15]	[41,40; 61,82]				
		Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		64	61	48	64	43	29	45			
			Anteil in %		38,55	46,92	39,67	51,61	39,09	28,71	48,39			
CI Anteil in %				[31,13; 45,98]	[38,31; 55,54]	[30,92; 48,42]	[42,78; 60,44]	[29,93; 48,25]	[19,85; 37,58]	[38,18; 58,60]				
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231				
	auswertbar	Anzahl		198	162	155	139	132	118					
		Anzahl		103	93	75	78	66	63					
		Anteil in %		52,02	57,41	48,39	56,12	50,00	53,39					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[45,04; 59,00]	[49,77; 65,05]	[40,49; 56,28]	[47,84; 64,39]	[41,44; 58,56]	[44,35; 62,43]					
		Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		95	69	80	61	66	55				
			Anteil in %		47,98	42,59	51,61	43,88	50,00	46,61				
	CI Anteil in %			[41,00; 54,96]	[34,95; 50,23]	[43,72; 59,51]	[35,61; 52,16]	[41,44; 58,56]	[37,57; 55,65]					
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244					
auswertbar		Anzahl		182	175	161	147	142						
		Anzahl		111	100	97	72	89						
		Anteil in %		60,99	57,14	60,25	48,98	62,68						
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		CI Anteil in %		[53,88; 68,10]	[49,79; 64,50]	[52,67; 67,83]	[40,87; 57,09]	[54,69; 70,66]						
		Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		71	75	64	75	53					
			Anteil in %		39,01	42,86	39,75	51,02	37,32					
CI Anteil in %				[31,90; 46,12]	[35,50; 50,21]	[32,17; 47,33]	[42,91; 59,13]	[29,34; 45,31]						
2010-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230						
	auswertbar	Anzahl		178	156	137	118							
		Anzahl		103	80	75	68							
		Anteil in %		57,87	51,28	54,74	57,63							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,59; 65,14]	[43,41; 59,15]	[46,38; 63,11]	[48,67; 66,58]							
		Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		75	76	62	50						
			Anteil in %		42,13	48,72	45,26	42,37						
	CI Anteil in %			[34,86; 49,41]	[40,85; 56,59]	[36,89; 53,62]	[33,42; 51,33]							
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222							
auswertbar		Anzahl		171	143	128								
		Anzahl		90	85	58								
		Anteil in %		52,63	59,44	45,31								
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		CI Anteil in %		[45,13; 60,14]	[51,36; 67,52]	[36,65; 53,97]								
		Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		81	58	70							
			Anteil in %		47,37	40,56	54,69							
CI Anteil in %				[39,86; 54,87]	[32,48; 48,64]	[46,03; 63,35]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293										
	auswertbar	Anzahl		194	175										
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		111	100										
		Anteil in %		57,22	57,14										
		CI Anteil in %		[50,24; 64,20]	[49,79; 64,50]										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		83	75										
		Anteil in %		42,78	42,86										
		CI Anteil in %		[35,80; 49,76]	[35,50; 50,21]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331											
	auswertbar	Anzahl		195											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		115											
		Anteil in %		58,97											
		CI Anteil in %		[52,05; 65,90]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		80											
		Anteil in %		41,03											
		CI Anteil in %		[34,10; 47,95]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

In der Tabelle B.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 736 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 703 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 62,46 Prozent; der Median lag bei 63,61 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 61,54 Prozent; der Median lag bei 61,56 Prozent. 19 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103
	auswertbar	Anzahl	222	161	132	125	119	110	101	95	82	83	81	81	73
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,53	64,10	65,54	64,53	63,31	61,09	62,47	64,03	61,86	63,55	61,99	65,12	60,93
		CI Mean	[59,33; 65,74]	[60,28; 67,93]	[61,01; 70,07]	[60,27; 68,79]	[58,16; 68,46]	[56,39; 65,78]	[57,03; 67,91]	[58,22; 69,85]	[55,55; 68,17]	[57,13; 69,97]	[55,79; 68,19]	[58,37; 71,88]	[54,46; 67,40]
		Median	64,09	65,70	64,74	66,40	63,92	61,21	63,87	60,21	59,89	60,28	63,12	62,54	60,67
		Fallbasis mittlere Differenz		156	128	122	114	108	98	92	78	79	77	77	70
		Mittlere Differenz zur ED		2,50	2,86	3,29	2,85	0,20	3,70	5,01	3,37	5,13	4,16	5,71	2,60
		CI mittlere Differenz		[-0,41; 5,41]	[-0,59; 6,31]	[-0,34; 6,92]	[-1,33; 7,03]	[-4,91; 5,30]	[-1,60; 9,01]	[-0,69; 10,70]	[-2,95; 9,70]	[-1,67; 11,93]	[-2,45; 10,78]	[-1,07; 12,49]	[-4,51; 9,70]
	Median mittlere Differenz		0,78	0,31	0,59	-1,79	-2,17	-1,05	-0,93	-1,64	-2,27	-1,99	-2,88	-3,81	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	49	36	34	31	28	23	21	24	20	23	19	23	16
		Anteil in %	22,07	22,36	25,76	24,80	23,53	20,91	20,79	25,26	24,39	27,71	23,46	28,40	21,92
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[16,60; 27,54]	[15,90; 28,82]	[18,27; 33,25]	[17,20; 32,40]	[15,88; 31,18]	[13,27; 28,54]	[12,84; 28,75]	[16,48; 34,05]	[15,04; 33,74]	[18,02; 37,40]	[14,17; 32,74]	[18,51; 38,28]	[12,36; 31,47]
		Anzahl	96	76	60	54	48	47	42	36	31	28	29	28	28
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	43,24	47,20	45,45	43,20	40,34	42,73	41,58	37,89	37,80	33,73	35,80	34,57	38,36
		CI Anteil in %	[36,71; 49,77]	[39,47; 54,94]	[36,93; 53,98]	[34,48; 51,92]	[31,48; 49,19]	[33,44; 52,01]	[31,92; 51,24]	[28,09; 47,70]	[27,24; 48,36]	[23,50; 43,97]	[25,30; 46,31]	[24,15; 44,99]	[27,12; 49,59]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	60	33	26	34	33	29	29	27	22	22	22	21	20
		Anteil in %	27,03	20,50	19,70	27,20	27,73	26,36	28,71	28,42	26,83	26,51	27,16	25,93	27,40
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[21,17; 32,88]	[14,24; 26,75]	[12,89; 26,51]	[19,37; 35,03]	[19,65; 35,81]	[18,09; 34,64]	[19,85; 37,58]	[19,30; 37,54]	[17,18; 36,48]	[16,95; 36,06]	[17,41; 36,91]	[16,32; 35,53]	[17,10; 37,70]
		Anzahl	17	16	12	6	10	11	9	8	9	10	11	9	9
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	7,66	9,94	9,09	4,80	8,40	10,00	8,91	8,42	10,98	12,05	13,58	11,11	12,33
CI Anteil in %		[4,15; 11,16]	[5,30; 14,57]	[4,17; 14,01]	[1,04; 8,56]	[3,40; 13,41]	[4,37; 15,63]	[3,33; 14,49]	[2,81; 14,04]	[4,17; 17,78]	[5,00; 19,09]	[6,07; 21,09]	[4,22; 18,00]	[4,73; 19,92]	



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	auswertbar	Anzahl	703	461	439	361	349	331	296	281	261	258	237	217	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		62,46	61,88	62,73	63,17	63,27	61,58	61,37	61,92	61,45	62,87	61,65	61,54
		CI Mean		[60,55; 64,37]	[59,55; 64,21]	[60,29; 65,17]	[60,62; 65,72]	[60,52; 66,03]	[58,90; 64,27]	[58,59; 64,14]	[59,05; 64,78]	[58,46; 64,43]	[59,71; 66,02]	[58,52; 64,77]	[58,07; 65,00]
		Median		63,61	63,03	64,03	63,29	63,42	62,40	62,36	61,11	62,84	64,23	61,77	61,56
		Fallbasis mittlere Differenz			454	429	350	339	326	286	275	256	250	231	211
		Mittlere Differenz zur ED			0,28	0,40	1,96	0,04	0,54	-0,94	-0,31	-1,48	-0,86	-0,51	-1,21
		CI mittlere Differenz			[-1,26; 1,82]	[-1,37; 2,17]	[-0,29; 4,21]	[-2,33; 2,41]	[-1,75; 2,84]	[-3,44; 1,55]	[-2,79; 2,16]	[-4,33; 1,36]	[-3,80; 2,09]	[-3,15; 2,14]	[-4,45; 2,02]
		Median mittlere Differenz			0,00	0,25	0,44	0,23	0,14	-1,15	-1,31	-1,43	-0,52	-1,65	-1,78
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		168	112	107	86	91	72	61	65	52	67	54	45
		Anteil in %		23,90	24,30	24,37	23,82	26,07	21,75	20,61	23,13	19,92	25,97	22,78	20,74
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		295	181	176	157	142	134	128	118	114	100	100	93
		Anteil in %		41,96	39,26	40,09	43,49	40,69	40,48	43,24	41,99	43,68	38,76	42,19	42,86
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		163	124	122	85	78	93	78	74	73	67	59	60
		Anteil in %		23,19	26,90	27,79	23,55	22,35	28,10	26,35	26,33	27,97	25,97	24,89	27,65
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		77	44	34	33	38	32	29	24	22	24	24	19
		Anteil in %		10,95	9,54	7,74	9,14	10,89	9,67	9,80	8,54	8,43	9,30	10,13	8,76
		Anzahl		77	44	34	33	38	32	29	24	22	24	24	19
		Anteil in %		10,95	9,54	7,74	9,14	10,89	9,67	9,80	8,54	8,43	9,30	10,13	8,76
		Anzahl		77	44	34	33	38	32	29	24	22	24	24	19
		Anteil in %		10,95	9,54	7,74	9,14	10,89	9,67	9,80	8,54	8,43	9,30	10,13	8,76
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294	294
		auswertbar	Anzahl	589	416	352	305	302	268	259	253	234	219	195	195
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		64,14	64,64	65,04	67,70	66,34	66,56	66,27	67,07	66,26	66,04	66,22
			CI Mean		[62,10; 66,17]	[62,26; 67,01]	[62,55; 67,54]	[64,66; 70,75]	[63,51; 69,16]	[63,42; 69,69]	[63,17; 69,38]	[63,87; 70,26]	[63,05; 69,47]	[62,64; 69,44]	[62,67; 69,76]
			Median		65,46	66,25	65,54	67,22	65,89	66,25	67,82	66,67	67,91	67,37	67,87
Fallbasis mittlere Differenz					411	348	299	297	264	254	247	229	213	189	
Mittlere Differenz zur ED					1,03	0,71	1,67	-0,16	0,00	-2,36	-0,53	-1,56	-2,96	-4,60	
CI mittlere Differenz					[-0,52; 2,59]	[-1,31; 2,73]	[-0,77; 4,12]	[-2,59; 2,28]	[-2,61; 2,61]	[-4,82; 0,10]	[-3,51; 2,44]	[-4,53; 1,41]	[-5,88; -0,04]	[-8,29; -0,91]	
Median mittlere Differenz					0,86	0,83	0,89	-0,07	-0,27	-0,89	0,27	-0,69	-1,49	-1,53	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl		137	99	91	98	88	73	68	77	65	65	58	
		Anteil in %		23,26	23,80	25,85	32,13	29,14	27,24	26,25	30,43	27,78	29,68	29,74	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl		270	195	156	120	132	120	122	106	107	95	85	
		Anteil in %		45,84	46,88	44,32	39,34	43,71	44,78	47,10	41,90	45,73	43,38	43,59	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl		134	87	81	65	58	50	45	52	40	37	33	
		Anteil in %		22,75	20,91	23,01	21,31	19,21	18,66	17,37	20,55	17,09	16,89	16,92	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl		48	35	24	22	24	25	24	18	22	22	19	
		Anteil in %		8,15	8,41	6,82	7,21	7,95	9,33	9,27	7,11	9,40	10,05	9,74	
		Anzahl		48	35	24	22	24	25	24	18	22	22	19	
		Anteil in %		8,15	8,41	6,82	7,21	7,95	9,33	9,27	7,11	9,40	10,05	9,74	
		Anzahl		48	35	24	22	24	25	24	18	22	22	19	
		Anteil in %		8,15	8,41	6,82	7,21	7,95	9,33	9,27	7,11	9,40	10,05	9,74	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337		
	auswertbar	Anzahl	595	381	337	295	280	266	250	235	236	205		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,44	64,72	64,25	63,23	63,15	63,45	65,41	63,95	61,90	63,53		
		CI Mean	[62,51; 66,38]	[62,27; 67,18]	[61,55; 66,94]	[60,37; 66,10]	[60,27; 66,03]	[60,30; 66,60]	[62,36; 68,46]	[60,91; 67,00]	[58,86; 64,95]	[60,13; 66,94]		
		Median	64,99	65,79	65,98	65,21	65,57	65,53	66,29	66,27	67,61	67,11		
		Fallbasis mittlere Differenz		374	330	290	274	259	243	228	231	201		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,19	-0,10	0,32	-0,62	-0,60	0,59	-1,79	-2,98	-3,11		
		CI mittlere Differenz		[-1,81; 1,44]	[-2,24; 2,04]	[-1,98; 2,63]	[-3,01; 1,77]	[-3,22; 2,02]	[-2,11; 3,29]	[-4,63; 1,04]	[-5,63; -0,33]	[-5,95; -0,27]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,58	0,22	0,34	-0,90	-0,35	-1,59	-1,39	-1,52			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	158	100	86	76	66	74	69	61	52	48		
		Anteil in %	26,55	26,25	25,52	25,76	23,57	27,82	27,60	25,96	22,03	23,41		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[23,00; 30,11]	[21,82; 30,67]	[20,86; 30,18]	[20,76; 30,76]	[18,59; 28,55]	[22,42; 33,21]	[22,05; 33,15]	[20,34; 31,57]	[16,73; 27,33]	[17,60; 29,23]		
		Anzahl	262	163	143	119	125	100	111	104	98	91		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	44,03	42,78	42,43	40,34	44,64	37,59	44,40	44,26	41,53	44,39		
		CI Anteil in %	[40,04; 48,03]	[37,81; 47,76]	[37,15; 47,72]	[34,73; 45,95]	[38,81; 50,48]	[31,76; 43,43]	[38,23; 50,57]	[37,89; 50,62]	[35,23; 47,83]	[37,57; 51,21]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	130	88	82	79	68	72	60	56	70	51		
		Anteil in %	21,85	23,10	24,33	26,78	24,29	27,07	24,00	23,83	29,66	24,88		
		CI Anteil in %	[18,53; 25,17]	[18,86; 27,33]	[19,74; 28,92]	[21,72; 31,84]	[19,25; 29,32]	[21,72; 32,42]	[18,70; 29,30]	[18,37; 29,29]	[23,82; 35,50]	[18,95; 30,81]		
Anzahl		45	30	26	21	21	20	10	14	16	15			
	Anteil in %	7,56	7,87	7,72	7,12	7,50	7,52	4,00	5,96	6,78	7,32			
	CI Anteil in %	[5,44; 9,69]	[5,17; 10,58]	[4,86; 10,57]	[4,18; 10,06]	[4,41; 10,59]	[4,34; 10,69]	[1,57; 6,43]	[2,92; 8,99]	[3,57; 9,99]	[3,74; 10,89]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280			
	auswertbar	Anzahl	415	329	269	237	233	225	219	183	174			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,53	67,12	68,33	68,08	67,24	66,66	68,12	68,55	67,89			
		CI Mean	[62,22; 66,84]	[64,38; 69,86]	[65,33; 71,34]	[64,90; 71,26]	[64,14; 70,34]	[63,53; 69,79]	[64,86; 71,37]	[64,95; 72,14]	[64,07; 71,71]			
		Median	64,43	67,24	67,57	68,85	67,73	67,38	68,78	69,42	67,72			
		Fallbasis mittlere Differenz		295	240	210	207	196	192	160	157			
		Mittlere Differenz zur ED		1,80	1,81	1,07	0,38	-0,03	0,35	-0,21	-1,02			
		CI mittlere Differenz		[-0,23; 3,83]	[-0,65; 4,28]	[-1,59; 3,74]	[-2,41; 3,17]	[-2,97; 2,91]	[-2,81; 3,52]	[-3,37; 2,94]	[-4,76; 2,72]			
	Median mittlere Differenz		1,04	1,12	1,24	1,11	1,05	0,23	0,27	-0,64				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	97	97	83	78	71	62	65	57	55			
		Anteil in %	23,37	29,48	30,86	32,91	30,47	27,56	29,68	31,15	31,61			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,30; 27,45]	[24,55; 34,42]	[25,32; 36,39]	[26,92; 38,91]	[24,55; 36,40]	[21,70; 33,41]	[23,62; 35,74]	[24,42; 37,88]	[24,68; 38,54]			
		Anzahl	200	147	123	98	108	108	101	84	74			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	48,19	44,68	45,72	41,35	46,35	48,00	46,12	45,90	42,53			
		CI Anteil in %	[43,38; 53,01]	[39,30; 50,06]	[39,76; 51,69]	[35,07; 47,63]	[39,94; 52,77]	[41,46; 54,54]	[39,50; 52,74]	[38,66; 53,14]	[35,16; 49,90]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	98	65	46	47	38	43	39	29	34			
		Anteil in %	23,61	19,76	17,10	19,83	16,31	19,11	17,81	15,85	19,54			
		CI Anteil in %	[19,52; 27,71]	[15,45; 24,07]	[12,59; 21,61]	[14,74; 24,92]	[11,55; 21,06]	[13,96; 24,26]	[12,73; 22,89]	[10,54; 21,15]	[13,63; 25,45]			
Anzahl		20	20	17	14	16	12	14	13	11				
	Anteil in %	4,82	6,08	6,32	5,91	6,87	5,33	6,39	7,10	6,32				
	CI Anteil in %	[2,76; 6,88]	[3,49; 8,66]	[3,41; 9,23]	[2,90; 8,92]	[3,61; 10,12]	[2,39; 8,28]	[3,15; 9,64]	[3,37; 10,84]	[2,70; 9,95]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175				
	auswertbar	Anzahl	232	176	151	138	137	121	109	108				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,41	65,87	65,79	69,48	64,10	65,56	66,01	64,06				
		CI Mean	[62,12; 68,70]	[62,09; 69,65]	[61,46; 70,13]	[65,29; 73,67]	[59,80; 68,39]	[60,53; 70,59]	[61,27; 70,76]	[59,13; 68,99]				
		Median	64,43	67,24	66,35	69,85	67,34	66,08	66,91	66,27				
		Fallbasis mittlere Differenz		155	132	121	121	101	91	90				
		Mittlere Differenz zur ED		3,01	3,96	3,60	0,25	-0,84	-0,21	0,30				
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 6,10]	[1,02; 6,90]	[-0,15; 7,35]	[-3,22; 3,72]	[-5,56; 3,87]	[-4,95; 4,52]	[-4,13; 4,73]				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	64	46	37	44	33	35	30	27				
		Anteil in %	27,59	26,14	24,50	31,88	24,09	28,93	27,52	25,00				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	100	81	70	67	70	46	52	46				
		Anteil in %	43,10	46,02	46,36	48,55	51,09	38,02	47,71	42,59				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	48	34	31	17	16	29	18	23				
		Anteil in %	20,69	19,32	20,53	12,32	11,68	23,97	16,51	21,30				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	20	15	13	10	18	11	9	12				
		Anteil in %	8,62	8,52	8,61	7,25	13,14	9,09	8,26	11,11				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231				
		auswertbar	Anzahl	284	219	189	184	169	165	139				
		Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,08	68,32	69,50	67,46	69,01	66,70	65,69				
			CI Mean	[63,15; 69,01]	[64,83; 71,81]	[65,75; 73,26]	[63,72; 71,20]	[65,01; 73,00]	[62,57; 70,82]	[61,32; 70,06]				
			Median	64,00	66,15	67,30	68,23	66,91	68,51	66,17				
Fallbasis mittlere Differenz				194	167	167	143	140	116					
Mittlere Differenz zur ED				1,54	1,92	1,47	1,54	1,15	-0,16					
CI mittlere Differenz				[-0,81; 3,89]	[-0,81; 4,65]	[-1,55; 4,49]	[-2,26; 5,35]	[-2,91; 5,20]	[-4,11; 3,79]					
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	77	57	57	54	53	50	41					
		Anteil in %	27,11	26,03	30,16	29,35	31,36	30,30	29,50					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes		Anzahl	125	109	85	71	69	62	51					
		Anteil in %	44,01	49,77	44,97	38,59	40,83	37,58	36,69					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes		Anzahl	68	46	40	51	40	43	38					
		Anteil in %	23,94	21,00	21,16	27,72	23,67	26,06	27,34					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	14	7	7	8	7	10	9					
		Anteil in %	4,93	3,20	3,70	4,35	4,14	6,06	6,47					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244							
	auswertbar	Anzahl	260	218	208	186	173	162							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,89	65,79	68,58	68,20	65,80	66,21							
		CI Mean	[61,71; 68,07]	[62,21; 69,38]	[64,89; 72,26]	[64,47; 71,92]	[62,15; 69,45]	[62,09; 70,33]							
		Median	64,42	64,47	67,36	66,29	68,05	66,67							
		Fallbasis mittlere Differenz		180	175	151	140	136							
		Mittlere Differenz zur ED		1,79	2,88	3,65	-0,65	1,83							
		CI mittlere Differenz		[-0,29; 3,87]	[0,38; 5,37]	[1,04; 6,26]	[-3,40; 2,10]	[-0,76; 4,42]							
	Median mittlere Differenz		0,00	0,82	0,52	-0,11	0,38								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	71	64	67	62	48	51							
		Anteil in %	27,31	29,36	32,21	33,33	27,75	31,48							
	CI Anteil in %		[21,88; 32,73]	[23,30; 35,42]	[25,85; 38,58]	[26,54; 40,13]	[21,05; 34,44]	[24,31; 38,66]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	108	86	86	76	73	58							
		Anteil in %	41,54	39,45	41,35	40,86	42,20	35,80							
	CI Anteil in %		[35,54; 47,54]	[32,95; 45,95]	[34,64; 48,05]	[33,78; 47,94]	[34,82; 49,58]	[28,40; 43,21]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	62	55	43	39	41	40							
		Anteil in %	23,85	25,23	20,67	20,97	23,70	24,69							
	CI Anteil in %		[18,66; 29,04]	[19,45; 31,01]	[15,16; 26,19]	[15,10; 26,83]	[17,34; 30,05]	[18,03; 31,35]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	19	13	12	9	11	13							
Anteil in %		7,31	5,96	5,77	4,84	6,36	8,02								
CI Anteil in %		[4,14; 10,48]	[2,81; 9,11]	[2,59; 8,95]	[1,75; 7,93]	[2,71; 10,01]	[3,83; 12,22]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230								
	auswertbar	Anzahl	235	194	170	157	134								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,76	65,49	64,58	63,34	61,64								
		CI Mean	[59,78; 65,73]	[61,94; 69,04]	[60,93; 68,23]	[59,23; 67,45]	[57,35; 65,93]								
		Median	63,35	66,67	65,47	66,92	66,84								
		Fallbasis mittlere Differenz		174	156	138	120								
		Mittlere Differenz zur ED		2,74	0,92	-1,12	-0,25								
		CI mittlere Differenz		[0,38; 5,10]	[-1,78; 3,62]	[-4,76; 2,51]	[-3,88; 3,38]								
	Median mittlere Differenz		0,83	0,57	0,54	0,98									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	57	51	38	36	30								
		Anteil in %	24,26	26,29	22,35	22,93	22,39								
	CI Anteil in %		[18,76; 29,75]	[20,08; 32,50]	[16,07; 28,63]	[16,33; 29,53]	[15,30; 29,47]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	106	88	84	67	58								
		Anteil in %	45,11	45,36	49,41	42,68	43,28								
	CI Anteil in %		[38,73; 51,48]	[38,34; 52,38]	[41,87; 56,95]	[34,91; 50,44]	[34,86; 51,70]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	56	40	40	40	34								
		Anteil in %	23,83	20,62	23,53	25,48	25,37								
	CI Anteil in %		[18,37; 29,29]	[14,91; 26,33]	[17,13; 29,92]	[18,64; 32,32]	[17,98; 32,77]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	16	15	8	14	12								
Anteil in %		6,81	7,73	4,71	8,92	8,96									
CI Anteil in %		[3,58; 10,04]	[3,96; 11,50]	[1,51; 7,90]	[4,44; 13,39]	[4,10; 13,81]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222									
	auswertbar	Anzahl	234	181	161	140									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	61,71	60,67	62,99	60,21									
		CI Mean	[58,70; 64,72]	[57,58; 63,76]	[59,50; 66,48]	[56,41; 64,02]									
		Median	59,93	62,30	62,74	61,73									
		Fallbasis mittlere Differenz		165	147	129									
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	3,17	-0,28									
		CI mittlere Differenz		[-2,34; 2,60]	[0,04; 6,29]	[-3,61; 3,05]									
	Median mittlere Differenz		0,00	0,63	-1,80										
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	39	32	33	24									
		Anteil in %	16,67	17,68	20,50	17,14									
	CI Anteil in %		[11,88; 21,45]	[12,11; 23,25]	[14,24; 26,75]	[10,88; 23,41]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	124	93	80	67									
		Anteil in %	52,99	51,38	49,69	47,86									
	CI Anteil in %		[46,58; 59,40]	[44,08; 58,68]	[41,94; 57,44]	[39,55; 56,16]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	57	39	40	37									
		Anteil in %	24,36	21,55	24,84	26,43									
	CI Anteil in %		[18,85; 29,87]	[15,54; 27,55]	[18,15; 31,54]	[19,10; 33,76]									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	14	17	8	12										
	Anteil in %	5,98	9,39	4,97	8,57										
CI Anteil in %		[2,94; 9,03]	[5,13; 13,65]	[1,60; 8,34]	[3,92; 13,23]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293										
	auswertbar	Anzahl	251	212	194										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,57	65,08	64,09										
		CI Mean	[60,77; 66,38]	[61,84; 68,31]	[60,56; 67,62]										
		Median	63,16	64,97	62,58										
		Fallbasis mittlere Differenz		186	170										
		Mittlere Differenz zur ED		0,89	-0,40										
		CI mittlere Differenz		[-1,38; 3,16]	[-3,62; 2,81]										
	Median mittlere Differenz		1,03	1,35											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	61	54	48										
		Anteil in %	24,30	25,47	24,74										
	CI Anteil in %		[18,99; 29,62]	[19,59; 31,35]	[18,65; 30,83]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	110	95	87										
		Anteil in %	43,82	44,81	44,85										
	CI Anteil in %		[37,67; 49,98]	[38,10; 51,52]	[37,83; 51,86]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	68	53	45										
		Anteil in %	27,09	25,00	23,20										
	CI Anteil in %		[21,58; 32,60]	[19,16; 30,84]	[17,24; 29,15]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	12	10	14											
	Anteil in %	4,78	4,72	7,22											
CI Anteil in %		[2,14; 7,43]	[1,86; 7,58]	[3,57; 10,87]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331											
	auswertbar	Anzahl	257	216											
		Mean	66,49	66,17											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,39; 69,60]	[63,13; 69,22]											
		Median	65,84	65,34											
		Fallbasis mittlere Differenz		187											
		Mittlere Differenz zur ED		-0,09											
		CI mittlere Differenz		[-2,47; 2,29]											
	Median mittlere Differenz		0,00												
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	76	52											
		Anteil in %	29,57	24,07											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[23,98; 35,16]	[18,36; 29,79]											
		CI Anteil in %	[37,12; 49,26]	[43,78; 57,15]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	111	109											
		Anteil in %	43,19	50,46											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[13,20; 22,59]	[13,74; 24,22]											
CI Anteil in %		[5,77; 12,90]	[3,19; 9,77]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307												
	auswertbar	Anzahl	220												
		Mean	63,27												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,15; 66,38]												
		Median	62,27												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	49												
		Anteil in %	22,27												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,76; 27,78]												
		CI Anteil in %	[38,86; 52,05]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	100												
		Anteil in %	45,45												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[20,11; 31,71]												
CI Anteil in %		[3,13; 9,60]													

In der Tabelle B.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 344 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 187 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 163 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103	
	auswertbar	Anzahl		156	112	101	94	92	89	80	69	70	71	68	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		131	99	88	82	80	77	72	64	62	62	64	59
		Anteil in %		83,97	88,39	87,13	87,23	86,96	86,52	90,00	92,75	88,57	87,32	88,89	86,76
		CI Anteil in %		[78,20; 89,75]	[82,43; 94,35]	[80,57; 93,69]	[80,45; 94,02]	[80,04; 93,88]	[79,38; 93,65]	[83,38; 96,62]	[86,59; 98,92]	[81,06; 96,08]	[79,53; 95,12]	[81,58; 96,20]	[78,65; 94,88]
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		25	13	13	12	12	12	8	5	8	9	8	9
		Anteil in %		16,03	11,61	12,87	12,77	13,04	13,48	10,00	7,25	11,43	12,68	11,11	13,24
CI Anteil in %			[10,25; 21,80]	[5,65; 17,57]	[6,31; 19,43]	[5,98; 19,55]	[6,12; 19,96]	[6,35; 20,62]	[3,38; 16,62]	[1,08; 13,41]	[3,92; 18,94]	[4,88; 20,47]	[3,80; 18,42]	[5,12; 21,35]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	auswertbar	Anzahl		454	350	307	272	274	259	238	226	220	209	187	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		393	307	267	228	230	225	211	193	189	184	163	
		Anteil in %		86,56	87,71	86,97	83,82	83,94	86,87	88,66	85,40	85,91	88,04	87,17	
		CI Anteil in %		[83,42; 89,70]	[84,27; 91,16]	[83,20; 90,74]	[79,44; 88,21]	[79,59; 88,30]	[82,75; 90,99]	[84,62; 92,69]	[80,78; 90,01]	[81,30; 90,52]	[83,63; 92,45]	[82,36; 91,97]	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		61	43	40	44	44	34	27	33	31	25	24	
		Anteil in %		13,44	12,29	13,03	16,18	16,06	13,13	11,34	14,60	14,09	11,96	12,83	
CI Anteil in %			[10,30; 16,58]	[8,84; 15,73]	[9,26; 16,80]	[11,79; 20,56]	[11,70; 20,41]	[9,01; 17,25]	[7,31; 15,38]	[9,99; 19,22]	[9,48; 18,70]	[7,55; 16,37]	[8,03; 17,64]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	auswertbar	Anzahl		411	308	260	252	232	210	211	205	187	169		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		359	269	232	215	200	184	190	177	160	150		
		Anteil in %		87,35	87,34	89,23	85,32	86,21	87,62	90,05	86,34	85,56	88,76		
		CI Anteil in %		[84,13; 90,57]	[83,62; 91,06]	[85,46; 93,01]	[80,94; 89,70]	[81,76; 90,65]	[83,15; 92,08]	[86,00; 94,10]	[81,63; 91,05]	[80,51; 90,61]	[83,98; 93,53]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		52	39	28	37	32	26	21	28	27	19		
		Anteil in %		12,65	12,66	10,77	14,68	13,79	12,38	9,95	13,66	14,44	11,24		
CI Anteil in %			[9,43; 15,87]	[8,94; 16,38]	[6,99; 14,54]	[10,30; 19,06]	[9,35; 18,24]	[7,92; 16,85]	[5,90; 14,00]	[8,95; 18,37]	[9,39; 19,49]	[6,47; 16,02]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
	auswertbar	Anzahl		374	268	234	214	212	210	202	193	177			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		319	231	202	181	184	190	175	167	156			
		Anteil in %		85,29	86,19	86,32	84,58	86,79	90,48	86,63	86,53	88,14			
		CI Anteil in %		[81,70; 88,89]	[82,06; 90,33]	[81,91; 90,74]	[79,73; 89,43]	[82,22; 91,36]	[86,50; 94,46]	[81,93; 91,34]	[81,70; 91,36]	[83,36; 92,91]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		55	37	32	33	28	20	27	26	21			
		Anteil in %		14,71	13,81	13,68	15,42	13,21	9,52	13,37	13,47	11,86			
CI Anteil in %			[11,11; 18,30]	[9,67; 17,94]	[9,26; 18,09]	[10,57; 20,27]	[8,64; 17,78]	[5,54; 13,50]	[8,66; 18,07]	[8,64; 18,30]	[7,09; 16,64]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280			
	auswertbar	Anzahl		295	230	188	186	192	188	163	144			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		256	199	160	162	168	165	150	124			
		Anteil in %		86,78	86,52	85,11	87,10	87,50	87,77	92,02	86,11			
		CI Anteil in %		[82,91; 90,65]	[82,10; 90,94]	[80,00; 90,21]	[82,27; 91,93]	[82,81; 92,19]	[83,07; 92,46]	[87,85; 96,20]	[80,44; 91,78]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		39	31	28	24	24	23	13	20			
		Anteil in %		13,22	13,48	14,89	12,90	12,50	12,23	7,98	13,89			
	CI Anteil in %		[9,35; 17,09]	[9,06; 17,90]	[9,79; 20,00]	[8,07; 17,73]	[7,81; 17,19]	[7,54; 16,93]	[3,80; 12,15]	[8,22; 19,56]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175				
	auswertbar	Anzahl		155	120	113	114	106	96	90				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		137	100	96	96	88	88	75				
		Anteil in %		88,39	83,33	84,96	84,21	83,02	91,67	83,33				
		CI Anteil in %		[83,33; 93,45]	[76,64; 90,03]	[78,33; 91,58]	[77,49; 90,93]	[75,84; 90,20]	[86,11; 97,22]	[75,59; 91,08]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		18	20	17	18	18	8	15				
		Anteil in %		11,61	16,67	15,04	15,79	16,98	8,33	16,67				
	CI Anteil in %		[6,55; 16,67]	[9,97; 23,36]	[8,42; 21,67]	[9,07; 22,51]	[9,80; 24,16]	[2,78; 13,89]	[8,92; 24,41]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231					
	auswertbar	Anzahl		194	158	151	137	127	113					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		169	138	125	119	114	98					
		Anteil in %		87,11	87,34	82,78	86,86	89,76	86,73					
		CI Anteil in %		[82,39; 91,84]	[82,14; 92,54]	[76,74; 88,82]	[81,18; 92,54]	[84,47; 95,06]	[80,44; 93,01]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		25	20	26	18	13	15					
		Anteil in %		12,89	12,66	17,22	13,14	10,24	13,27					
	CI Anteil in %		[8,16; 17,61]	[7,46; 17,86]	[11,18; 23,26]	[7,46; 18,82]	[4,94; 15,53]	[6,99; 19,56]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244						
	auswertbar	Anzahl		180	168	155	141	139						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		164	155	142	118	132						
		Anteil in %		91,11	92,26	91,61	83,69	94,96						
		CI Anteil in %		[86,94; 95,28]	[88,21; 96,31]	[87,23; 95,99]	[77,57; 89,81]	[91,32; 98,61]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		16	13	13	23	7						
		Anteil in %		8,89	7,74	8,39	16,31	5,04						
	CI Anteil in %		[4,72; 13,06]	[3,69; 11,79]	[4,01; 12,77]	[10,19; 22,43]	[1,39; 8,68]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230							
	auswertbar	Anzahl		174	150	133	118							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		150	126	112	104							
		Anteil in %		86,21	84,00	84,21	88,14							
		CI Anteil in %		[81,07; 91,35]	[78,11; 89,89]	[77,99; 90,43]	[82,28; 94,00]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		24	24	21	14							
		Anteil in %		13,79	16,00	15,79	11,86							
	CI Anteil in %		[8,65; 18,93]	[10,11; 21,89]	[9,57; 22,01]	[6,00; 17,72]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222								
	auswertbar	Anzahl		165	137	123								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		134	123	100								
		Anteil in %		81,21	89,78	81,30								
		CI Anteil in %		[75,23; 87,19]	[84,69; 94,87]	[74,38; 88,22]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	14	23								
		Anteil in %		18,79	10,22	18,70								
	CI Anteil in %		[12,81; 24,77]	[5,13; 15,31]	[11,78; 25,62]									



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293										
	auswertbar	Anzahl		186	168										
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		158	140										
		Anteil in %		84,95	83,33										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,79; 90,10]	[77,68; 88,99]										
		Anzahl		28	28										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		15,05	16,67										
CI Anteil in %			[9,90; 20,21]	[11,01; 22,32]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331											
	auswertbar	Anzahl		187											
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		160											
		Anteil in %		85,56											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,51; 90,61]											
		Anzahl		27											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,44											
CI Anteil in %			[9,39; 19,49]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %													
CI Anteil in %															

### **B.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle B.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbekanntem Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>12</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 344 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 318 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 274 von ihnen bzw. 86,16 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

<sup>12</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	201	165	150	128	116	103
	auswertbar	Anzahl				144	121	112	98
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				119	104	93	88
		Anteil in %				82,64	85,95	83,04	89,80
		CI Anteil in %				[76,43; 88,85]	[79,73; 92,17]	[76,05; 90,02]	[83,77; 95,82]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				23	14	13	8
		Anteil in %				15,97	11,57	11,61	8,16
		CI Anteil in %				[9,97; 21,98]	[5,85; 17,29]	[5,65; 17,57]	[2,71; 13,61]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				2	3	6	2
		Anteil in %				1,39	2,48	5,36	2,04
		CI Anteil in %				[0,00; 3,31]	[0,00; 5,26]	[1,17; 9,55]	[0,00; 4,85]
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	577	502	424	383	344
auswertbar		Anzahl			437	385	356	318	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			343	301	288	274	
		Anteil in %			78,49	78,18	80,90	86,16	
		CI Anteil in %			[74,63; 82,35]	[74,05; 82,31]	[76,81; 84,99]	[82,36; 89,96]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			73	66	56	35	
		Anteil in %			16,70	17,14	15,73	11,01	
		CI Anteil in %			[13,20; 20,21]	[13,37; 20,91]	[11,94; 19,52]	[7,56; 14,45]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			21	18	12	9	
		Anteil in %			4,81	4,68	3,37	2,83	
		CI Anteil in %			[2,80; 6,81]	[2,56; 6,79]	[1,49; 5,25]	[1,00; 4,66]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	514	438	388	341	294
	auswertbar	Anzahl			389	345	304	266	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			309	291	260	227	
		Anteil in %			79,43	84,35	85,53	85,34	
		CI Anteil in %			[75,41; 83,46]	[80,51; 88,19]	[81,56; 89,49]	[81,08; 89,60]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			64	45	35	35	
		Anteil in %			16,45	13,04	11,51	13,16	
		CI Anteil in %			[12,76; 20,14]	[9,48; 16,60]	[7,92; 15,11]	[9,09; 17,23]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			16	9	9	4	
		Anteil in %			4,11	2,61	2,96	1,50	
		CI Anteil in %			[2,14; 6,09]	[0,92; 4,29]	[1,05; 4,87]	[0,04; 2,97]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	490	414	371	337	
	auswertbar	Anzahl		419	380	348	300	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		335	315	291	251	
		Anteil in %		79,95	82,89	83,62	83,67	
		CI Anteil in %		[76,11; 83,79]	[79,10; 86,69]	[79,73; 87,51]	[79,48; 87,86]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		71	57	50	41	
		Anteil in %		16,95	15,00	14,37	13,67	
		CI Anteil in %		[13,35; 20,54]	[11,41; 18,59]	[10,68; 18,06]	[9,77; 17,56]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13	8	7	8	
		Anteil in %		3,10	2,11	2,01	2,67	
		CI Anteil in %		[1,44; 4,76]	[0,66; 3,55]	[0,53; 3,49]	[0,84; 4,49]	
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	430	353	317	280
auswertbar		Anzahl		368	320	294	253	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		293	259	245	225	
		Anteil in %		79,62	80,94	83,33	88,93	
		CI Anteil in %		[75,50; 83,74]	[76,63; 85,25]	[79,07; 87,60]	[85,06; 92,81]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		63	55	43	24	
		Anteil in %		17,12	17,19	14,63	9,49	
		CI Anteil in %		[13,27; 20,97]	[13,05; 21,33]	[10,58; 18,67]	[5,87; 13,10]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		12	6	6	4	
		Anteil in %		3,26	1,88	2,04	1,58	
		CI Anteil in %		[1,44; 5,08]	[0,39; 3,36]	[0,42; 3,66]	[0,04; 3,12]	
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	254	216	189	
	auswertbar	Anzahl	0	221	200	168		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		181	170	138		
		Anteil in %		81,90	85,00	82,14		
		CI Anteil in %		[76,81; 86,99]	[80,04; 89,96]	[76,33; 87,95]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		30	21	24		
		Anteil in %		13,57	10,50	14,29		
		CI Anteil in %		[9,05; 18,10]	[6,24; 14,76]	[8,98; 19,59]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	9	6		
		Anteil in %		4,52	4,50	3,57		
		CI Anteil in %		[1,78; 7,27]	[1,62; 7,38]	[0,76; 6,39]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	302	270	231	
auswertbar		Anzahl	0	268	243	209		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		223	212	184		
		Anteil in %		83,21	87,24	88,04		
		CI Anteil in %		[78,73; 87,69]	[83,04; 91,45]	[83,63; 92,45]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		36	28	21		
		Anteil in %		13,43	11,52	10,05		
		CI Anteil in %		[9,34; 17,52]	[7,50; 15,55]	[5,96; 14,13]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		9	3	4		
		Anteil in %		3,36	1,23	1,91		
		CI Anteil in %		[1,20; 5,52]	[0,00; 2,63]	[0,05; 3,78]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	312	259			
	auswertbar	Anzahl	0	272	238			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		221	194			
		Anteil in %		81,25	81,51			
		CI Anteil in %		[76,60; 85,90]	[76,57; 86,45]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		40	37			
		Anteil in %		14,71	15,55			
		CI Anteil in %		[10,49; 18,92]	[10,93; 20,16]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		11	7			
		Anteil in %		4,04	2,94			
CI Anteil in %			[1,70; 6,39]	[0,79; 5,09]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	271	230			
	auswertbar	Anzahl	0	236	198			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		189	165			
		Anteil in %		80,08	83,33			
		CI Anteil in %		[74,98; 85,19]	[78,13; 88,54]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34	26			
		Anteil in %		14,41	13,13			
		CI Anteil in %		[9,92; 18,90]	[8,41; 17,85]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13	7			
		Anteil in %		5,51	3,54			
CI Anteil in %			[2,59; 8,43]	[0,96; 6,11]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	251				
	auswertbar	Anzahl	0	215				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		183				
		Anteil in %		85,12				
		CI Anteil in %		[80,35; 89,89]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		31				
		Anteil in %		14,42				
		CI Anteil in %		[9,71; 19,13]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1				
		Anteil in %		0,47				
CI Anteil in %			[0,00; 1,38]					
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	293				
	auswertbar	Anzahl	0	258				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		218				
		Anteil in %		84,50				
		CI Anteil in %		[80,07; 88,92]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34				
		Anteil in %		13,18				
		CI Anteil in %		[9,04; 17,31]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6				
		Anteil in %		2,33				
CI Anteil in %			[0,48; 4,17]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle B.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>13</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 344 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 306 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 43 von ihnen bzw. 14,05 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

<sup>13</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	201	165	150	128	116	103
	auswertbar	Anzahl					119	109	97
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					11	7	10
		Anteil in %					9,24	6,42	10,31
		CI Anteil in %					[4,02; 14,47]	[1,80; 11,05]	[4,23; 16,39]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					98	91	85
		Anteil in %					82,35	83,49	87,63
		CI Anteil in %					[75,47; 89,23]	[76,48; 90,49]	[81,04; 94,22]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					10	11	2
		Anteil in %					8,40	10,09	2,06
		CI Anteil in %					[3,40; 13,41]	[4,41; 15,77]	[0,00; 4,90]
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	577	502	424	383	344
auswertbar		Anzahl				366	338	306	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				49	44	43	
		Anteil in %				13,39	13,02	14,05	
		CI Anteil in %				[9,89; 16,88]	[9,43; 16,61]	[10,15; 17,95]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				267	252	239	
		Anteil in %				72,95	74,56	78,10	
		CI Anteil in %				[68,39; 77,51]	[69,91; 79,21]	[73,46; 82,75]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				50	42	24	
		Anteil in %				13,66	12,43	7,84	
		CI Anteil in %				[10,14; 17,18]	[8,90; 15,95]	[4,83; 10,86]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	514	438	388	341	294
	auswertbar	Anzahl				327	291	257	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				44	30	19	
		Anteil in %				13,46	10,31	7,39	
		CI Anteil in %				[9,75; 17,16]	[6,81; 13,81]	[4,19; 10,60]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				255	228	213	
		Anteil in %				77,98	78,35	82,88	
		CI Anteil in %				[73,48; 82,48]	[73,61; 83,09]	[78,26; 87,49]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				28	33	25	
		Anteil in %				8,56	11,34	9,73	
		CI Anteil in %				[5,53; 11,60]	[7,69; 14,99]	[6,10; 13,36]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	490	414	371	337		
	auswertbar	Anzahl			352	335	295		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			50	39	30		
		Anteil in %			14,20	11,64	10,17		
		CI Anteil in %			[10,55; 17,86]	[8,20; 15,08]	[6,71; 13,62]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			265	258	232		
		Anteil in %			75,28	77,01	78,64		
		CI Anteil in %			[70,77; 79,80]	[72,50; 81,53]	[73,96; 83,33]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			37	38	33		
		Anteil in %			10,51	11,34	11,19		
		CI Anteil in %			[7,30; 13,72]	[7,94; 14,74]	[7,58; 14,79]		
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	430	353	317	280	
auswertbar		Anzahl			300	279	244		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			38	33	32		
		Anteil in %			12,67	11,83	13,11		
		CI Anteil in %			[8,90; 16,44]	[8,03; 15,62]	[8,87; 17,36]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			226	217	196		
		Anteil in %			75,33	77,78	80,33		
		CI Anteil in %			[70,45; 80,22]	[72,89; 82,66]	[75,33; 85,33]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			36	29	16		
		Anteil in %			12,00	10,39	6,56		
		CI Anteil in %			[8,32; 15,68]	[6,81; 13,98]	[3,45; 9,67]		
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	254	216	189		
	auswertbar	Anzahl		0	192	163			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			26	16			
		Anteil in %			13,54	9,82			
		CI Anteil in %			[8,69; 18,39]	[5,23; 14,40]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			148	127			
		Anteil in %			77,08	77,91			
		CI Anteil in %			[71,12; 83,04]	[71,53; 84,30]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			18	20			
		Anteil in %			9,38	12,27			
		CI Anteil in %			[5,24; 13,51]	[7,22; 17,32]			
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	302	270	231		
auswertbar		Anzahl		0	233	201			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			31	21			
		Anteil in %			13,30	10,45			
		CI Anteil in %			[8,93; 17,68]	[6,21; 14,69]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			181	163			
		Anteil in %			77,68	81,09			
		CI Anteil in %			[72,32; 83,04]	[75,67; 86,52]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			21	17			
		Anteil in %			9,01	8,46			
		CI Anteil in %			[5,33; 12,70]	[4,60; 12,31]			



EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	312	259				
	auswertbar	Anzahl	0	0	226				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			30				
		Anteil in %			13,27				
		CI Anteil in %			[8,84; 17,71]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			171				
		Anteil in %			75,66				
		CI Anteil in %			[70,06; 81,27]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			25				
		Anteil in %			11,06				
		CI Anteil in %			[6,96; 15,16]				
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	271	230			
auswertbar		Anzahl	0	0	190				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			27				
		Anteil in %			14,21				
		CI Anteil in %			[9,23; 19,19]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			144				
		Anteil in %			75,79				
		CI Anteil in %			[69,68; 81,90]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			19				
		Anteil in %			10,00				
		CI Anteil in %			[5,72; 14,28]				
2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	251				
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	293				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344					
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	307						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

**B.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle B.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 736 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 344 Patienten sind 6 Personen bzw. 1,74 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	234	220	201	186	165	160	150	141	128	120	116	111	103
	verstorben	Anzahl	2	4	3	1	0	1	5	4	3	1	0	3	0
		Anteil in %	0,85	1,82	1,49	0,54	0,00	0,63	3,33	2,84	2,34	0,83	0,00	2,70	0,00
	CI Anteil in %	[0,00; 2,04]	[0,05; 3,59]	[0,00; 3,17]	[0,00; 1,59]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,85]	[0,45; 6,22]	[0,09; 5,59]	[0,00; 4,97]	[0,00; 2,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,73]	[0,00; 0,00]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	736	682	647	577	547	502	456	424	398	383	360	344	
	verstorben	Anzahl	3	5	9	8	6	3	5	9	5	5	9	6	
		Anteil in %	0,41	0,73	1,39	1,39	1,10	0,60	1,10	2,12	1,26	1,31	2,50	1,74	
	CI Anteil in %	[0,00; 0,87]	[0,09; 1,37]	[0,49; 2,29]	[0,43; 2,34]	[0,22; 1,97]	[0,00; 1,27]	[0,14; 2,05]	[0,75; 3,50]	[0,16; 2,35]	[0,17; 2,44]	[0,88; 4,12]	[0,36; 3,13]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	604	561	514	475	438	407	388	361	341	317	294		
	verstorben	Anzahl	1	7	3	9	4	3	6	4	7	3	6		
		Anteil in %	0,17	1,25	0,58	1,89	0,91	0,74	1,55	1,11	2,05	0,95	2,04		
	CI Anteil in %	[0,00; 0,49]	[0,33; 2,17]	[0,00; 1,24]	[0,67; 3,12]	[0,02; 1,81]	[0,00; 1,57]	[0,32; 2,78]	[0,03; 2,19]	[0,55; 3,56]	[0,00; 2,01]	[0,42; 3,66]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	619	588	553	490	447	414	386	371	356	337			
	verstorben	Anzahl	4	4	5	1	1	5	4	2	2	5			
		Anteil in %	0,65	0,68	0,90	0,20	0,22	1,21	1,04	0,54	0,56	1,48			
	CI Anteil in %	[0,01; 1,28]	[0,02; 1,35]	[0,11; 1,69]	[0,00; 0,60]	[0,00; 0,66]	[0,15; 2,26]	[0,02; 2,05]	[0,00; 1,29]	[0,00; 1,34]	[0,19; 2,78]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	502	477	430	391	353	335	317	296	280				
	verstorben	Anzahl	2	9	4	3	1	3	7	3	1				
		Anteil in %	0,40	1,89	0,93	0,77	0,28	0,90	2,21	1,01	0,36				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,95]	[0,66; 3,11]	[0,02; 1,84]	[0,00; 1,63]	[0,00; 0,84]	[0,00; 1,91]	[0,59; 3,83]	[0,00; 2,16]	[0,00; 1,06]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	301	285	254	227	216	201	189	175					
	verstorben	Anzahl	2	3	1	3	4	2	3	1					
		Anteil in %	0,66	1,05	0,39	1,32	1,85	1,00	1,59	0,57					
	CI Anteil in %	[0,00; 1,58]	[0,00; 2,24]	[0,00; 1,17]	[0,00; 2,81]	[0,05; 3,65]	[0,00; 2,37]	[0,00; 3,37]	[0,00; 1,69]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	335	302	283	270	247	231						
	verstorben	Anzahl	1	2	3	0	6	2	4						
		Anteil in %	0,28	0,60	0,99	0,00	2,22	0,81	1,73						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,83]	[0,00; 1,42]	[0,00; 2,11]	[0,00; 0,00]	[0,46; 3,98]	[0,00; 1,93]	[0,05; 3,42]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	357	334	312	279	259	244							
	verstorben	Anzahl	3	2	5	2	0	2							
		Anteil in %	0,84	0,60	1,60	0,72	0,00	0,82							
	CI Anteil in %	[0,00; 1,79]	[0,00; 1,43]	[0,21; 3,00]	[0,00; 1,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,95]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	303	296	271	243	230								
	verstorben	Anzahl	1	5	3	2	4								
		Anteil in %	0,33	1,69	1,11	0,82	1,74								
	CI Anteil in %	[0,00; 0,98]	[0,22; 3,16]	[0,00; 2,36]	[0,00; 1,96]	[0,05; 3,43]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	295	277	251	222									
	verstorben	Anzahl	0	1	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,36	0,00	0,45									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,33]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	338	317	293										
	verstorben	Anzahl	2	1	1										
		Anteil in %	0,59	0,32	0,34										
	CI Anteil in %	[0,00; 1,41]	[0,00; 0,93]	[0,00; 1,01]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	344	331											
	verstorben	Anzahl	0	2											
		Anteil in %	0,00	0,60											
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,44]												

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	307										
verstorben		Anzahl	1												
		Anteil in %	0,33												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,96]												

**Anhang C: Auswertung für Patienten mit  $t > 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $t > 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 1363 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 722 Männer und 641 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 569 Teilnehmer im Programm, 279 Männer und 290 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146	
	männlich	Anzahl	198	190	174	154	143	134	122	107	101	92	82	77	67		
		Anteil in %	52,38	52,34	52,89	51,33	51,07	50,38	49,80	48,64	48,79	50,00	48,24	47,83	45,89		
	weiblich	Anzahl	180	173	155	146	137	132	123	113	106	92	88	84	79		
		Anteil in %	47,62	47,66	47,11	48,67	48,93	49,62	50,20	51,36	51,21	50,00	51,76	52,17	54,11		
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
männlich		Anzahl	722	674	621	535	507	459	418	384	357	326	303	279			
		Anteil in %	52,97	52,25	51,41	50,28	50,85	50,55	50,24	50,26	50,00	49,39	49,11	49,03			
weiblich		Anzahl	641	616	587	529	490	449	414	380	357	334	314	290			
		Anteil in %	47,03	47,75	48,59	49,72	49,15	49,45	49,76	49,74	50,00	50,61	50,89	50,97			
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	männlich	Anzahl	519	488	438	397	356	325	302	275	250	220	199				
		Anteil in %	51,13	50,78	50,11	49,26	48,50	48,22	48,32	48,25	48,45	46,03	45,33				
	weiblich	Anzahl	496	473	436	409	378	349	323	295	266	258	240				
		Anteil in %	48,87	49,22	49,89	50,74	51,50	51,78	51,68	51,75	51,55	53,97	54,67				
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
männlich		Anzahl	510	492	455	413	377	345	321	298	269	250					
		Anteil in %	50,70	50,51	49,56	48,88	48,40	48,12	47,98	47,53	46,86	46,13					
weiblich		Anzahl	496	482	463	432	402	372	348	329	305	292					
		Anteil in %	49,30	49,49	50,44	51,12	51,60	51,88	52,02	52,47	53,14	53,87					
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387				
	männlich	Anzahl	371	352	315	298	283	258	240	222	198						
		Anteil in %	53,54	53,17	52,07	53,31	53,60	52,65	52,40	51,99	51,16						
	weiblich	Anzahl	322	310	290	261	245	232	218	205	189						
		Anteil in %	46,46	46,83	47,93	46,69	46,40	47,35	47,60	48,01	48,84						
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268					
männlich		Anzahl	232	221	199	177	168	154	146	139							
		Anteil in %	51,67	51,28	50,13	49,86	49,41	49,52	50,87	51,87							
weiblich		Anzahl	217	210	198	178	172	157	141	129							
		Anteil in %	48,33	48,72	49,87	50,14	50,59	50,48	49,13	48,13							
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	391	368	347	315	294	275	252						
	männlich	Anzahl	195	185	177	161	149	137	122								
		Anteil in %	49,87	50,27	51,01	51,11	50,68	49,82	48,41								
	weiblich	Anzahl	196	183	170	154	145	138	130								
		Anteil in %	50,13	49,73	48,99	48,89	49,32	50,18	51,59								
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	416	402	362	335	301	279							
männlich		Anzahl	223	214	185	172	151	141									
		Anteil in %	53,61	53,23	51,10	51,34	50,17	50,54									
weiblich		Anzahl	193	188	177	163	150	138									
		Anteil in %	46,39	46,77	48,90	48,66	49,83	49,46									
2010-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	337	314	280	249	231								
	männlich	Anzahl	180	167	145	123	110										
		Anteil in %	53,41	53,18	51,79	49,40	47,62										
	weiblich	Anzahl	157	147	135	126	121										
		Anteil in %	46,59	46,82	48,21	50,60	52,38										

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224									
	männlich	Anzahl	172	159	138	127									
		Anteil in %	58,90	58,03	55,87	56,70									
	weiblich	Anzahl	120	115	109	97									
		Anteil in %	41,10	41,97	44,13	43,30									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294										
	männlich	Anzahl	189	178	165										
		Anteil in %	57,10	57,05	56,12										
	weiblich	Anzahl	142	134	129										
		Anteil in %	42,90	42,95	43,88										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273											
	männlich	Anzahl	161	153											
		Anteil in %	56,10	56,04											
	weiblich	Anzahl	126	120											
		Anteil in %	43,90	43,96											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258												
	männlich	Anzahl	141												
		Anteil in %	54,65												
	weiblich	Anzahl	117												
		Anteil in %	45,35												

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 1363 Teilnehmern. 823 von ihnen bzw. 60,38 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	15	49	78	98	112	133	158	171	194	208	217	232	241
		Anteil in %	3,97	12,96	20,63	25,93	29,63	35,19	41,80	45,24	51,32	55,03	57,41	61,38	63,76
		CI Anteil in %	[2,00; 5,94]	[9,57; 16,35]	[16,55; 24,72]	[21,50; 30,35]	[25,02; 34,24]	[30,36; 40,01]	[36,82; 46,78]	[40,21; 50,26]	[46,28; 56,37]	[50,00; 60,05]	[52,42; 62,40]	[56,46; 66,29]	[58,90; 68,61]
	davon wegen Tod	Anzahl	1	16	25	33	39	46	57	63	73	84	88	99	106
		Anteil in %	0,26	4,23	6,61	8,73	10,32	12,17	15,08	16,67	19,31	22,22	23,28	26,19	28,04
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	22	28	30	32	37	43	45	50	51	53	56	58
		Anteil in %	2,91	5,82	7,41	7,94	8,47	9,79	11,38	11,90	13,23	13,49	14,02	14,81	15,34
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	7	13	16	16	22	24	28	28	28	29	29
		Anteil in %	0,26	1,06	1,85	3,44	4,23	4,23	5,82	6,35	7,41	7,41	7,41	7,67	7,67
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	7	18	22	25	34	36	39	43	45	48	48	48
		Anteil in %	0,53	1,85	4,76	5,82	6,61	8,99	9,52	10,32	11,38	11,90	12,70	12,70	12,70
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161
am Ende des Halbjahres		Anzahl	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146	137
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	73	155	299	366	455	531	599	649	703	746	794	823	
		Anteil in %	5,36	11,37	21,94	26,85	33,38	38,96	43,95	47,62	51,58	54,73	58,25	60,38	
		CI Anteil in %	[4,16; 6,55]	[9,69; 13,06]	[19,74; 24,13]	[24,50; 29,21]	[30,88; 35,89]	[36,37; 41,55]	[41,31; 46,58]	[44,96; 50,27]	[48,92; 54,23]	[52,09; 57,38]	[55,63; 60,87]	[57,78; 62,98]	
	davon wegen Tod	Anzahl	13	46	89	119	158	199	220	241	277	291	312	335	
		Anteil in %	0,95	3,37	6,53	8,73	11,59	14,60	16,14	17,68	20,32	21,35	22,89	24,58	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47	73	94	105	117	125	141	152	159	173	187	188	
		Anteil in %	3,45	5,36	6,90	7,70	8,58	9,17	10,34	11,15	11,67	12,69	13,72	13,79	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	8	77	93	117	136	152	162	168	176	181	185	
		Anteil in %	0,22	0,59	5,65	6,82	8,58	9,98	11,15	11,89	12,33	12,91	13,28	13,57	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	10	28	39	49	63	71	86	94	99	106	114	115	
		Anteil in %	0,73	2,05	2,86	3,60	4,62	5,21	6,31	6,90	7,26	7,78	8,36	8,44	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	540	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	54	141	209	281	341	390	445	499	537	576	601		
		Anteil in %	5,32	13,89	20,59	27,68	33,60	38,42	43,84	49,16	52,91	56,75	59,21		
		CI Anteil in %	[3,94; 6,70]	[11,76; 16,02]	[18,10; 23,08]	[24,93; 30,44]	[30,69; 36,50]	[35,43; 41,42]	[40,79; 46,90]	[46,09; 52,24]	[49,83; 55,98]	[53,70; 59,80]	[56,19; 62,24]		
	davon wegen Tod	Anzahl	12	46	67	96	116	140	169	193	212	236	251		
		Anteil in %	1,18	4,53	6,60	9,46	11,43	13,79	16,65	19,01	20,89	23,25	24,73		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	30	44	60	71	85	90	107	118	129	135	136		
		Anteil in %	2,96	4,33	5,91	7,00	8,37	8,87	10,54	11,63	12,71	13,30	13,40		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	32	52	72	90	97	101	111	115	119	125		
		Anteil in %	0,59	3,15	5,12	7,09	8,87	9,56	9,95	10,94	11,33	11,72	12,32		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	19	30	42	50	63	68	77	81	86	89		
		Anteil in %	0,59	1,87	2,96	4,14	4,93	6,21	6,70	7,59	7,98	8,47	8,77		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439	414		



EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	32	88	161	227	289	337	379	432	464	499			
		Anteil in %	3,18	8,75	16,00	22,56	28,73	33,50	37,67	42,94	46,12	49,60			
		CI Anteil in %	[2,10; 4,27]	[7,00; 10,49]	[13,74; 18,27]	[19,98; 25,15]	[25,93; 31,53]	[30,58; 36,42]	[34,68; 40,67]	[39,88; 46,00]	[43,04; 49,21]	[46,51; 52,69]			
	davon wegen Tod	Anzahl	9	38	61	81	103	123	140	161	175	201			
		Anteil in %	0,89	3,78	6,06	8,05	10,24	12,23	13,92	16,00	17,40	19,98			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	27	46	59	75	86	99	111	122	124			
		Anteil in %	1,69	2,68	4,57	5,86	7,46	8,55	9,84	11,03	12,13	12,33			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	8	26	49	57	63	72	84	86	91			
		Anteil in %	0,20	0,80	2,58	4,87	5,67	6,26	7,16	8,35	8,55	9,05			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	15	28	38	54	65	68	76	81	83			
		Anteil in %	0,40	1,49	2,78	3,78	5,37	6,46	6,78	7,55	8,05	8,25			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	974	918	845	779	717	669	627	574	542	507		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	31	88	134	165	203	235	266	306	324				
		Anteil in %	4,47	12,70	19,34	23,81	29,29	33,91	38,38	44,16	46,75				
		CI Anteil in %	[2,93; 6,01]	[10,22; 15,18]	[16,39; 22,28]	[20,64; 26,98]	[25,90; 32,68]	[30,38; 37,44]	[34,76; 42,01]	[40,46; 47,86]	[43,04; 50,47]				
	davon wegen Tod	Anzahl	8	30	41	55	67	83	102	120	131				
		Anteil in %	1,15	4,33	5,92	7,94	9,67	11,98	14,72	17,32	18,90				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	19	30	39	43	54	62	67	79	80				
		Anteil in %	2,74	4,33	5,63	6,20	7,79	8,95	9,67	11,40	11,54				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	18	36	44	53	58	63	69	73				
		Anteil in %	0,14	2,60	5,19	6,35	7,65	8,37	9,09	9,96	10,53				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	10	18	23	29	32	34	38	40				
		Anteil in %	0,43	1,44	2,60	3,32	4,18	4,62	4,91	5,48	5,77				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	662	605	559	528	490	458	427	387	369			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	52	94	109	138	162	181	208					
		Anteil in %	4,01	11,58	20,94	24,28	30,73	36,08	40,31	46,33					
		CI Anteil in %	[2,19; 5,83]	[8,62; 14,54]	[17,17; 24,70]	[20,31; 28,25]	[26,46; 35,01]	[31,63; 40,53]	[35,77; 44,85]	[41,71; 50,94]					
	davon wegen Tod	Anzahl	5	13	26	34	42	52	58	72					
		Anteil in %	1,11	2,90	5,79	7,57	9,35	11,58	12,92	16,04					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	7	17	24	25	35	43	46	50					
		Anteil in %	1,56	3,79	5,35	5,57	7,80	9,58	10,24	11,14					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	12	25	29	38	41	47	53					
		Anteil in %	0,67	2,67	5,57	6,46	8,46	9,13	10,47	11,80					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	10	19	21	23	26	30	33					
		Anteil in %	0,67	2,23	4,23	4,68	5,12	5,79	6,68	7,35					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	431	397	355	340	311	287	268	241				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23	44	76	97	116	139	155						
		Anteil in %	5,88	11,25	19,44	24,81	29,67	35,55	39,64						
		CI Anteil in %	[3,55; 8,22]	[8,12; 14,39]	[15,51; 23,36]	[20,52; 29,09]	[25,13; 34,20]	[30,80; 40,30]	[34,79; 44,50]						
	davon wegen Tod	Anzahl	9	16	21	29	34	42	49						
		Anteil in %	2,30	4,09	5,37	7,42	8,70	10,74	12,53						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	11	16	23	25	31	35	38						
		Anteil in %	2,81	4,09	5,88	6,39	7,93	8,95	9,72						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	6	18	24	30	36	41						
		Anteil in %	0,51	1,53	4,60	6,14	7,67	9,21	10,49						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	14	19	21	26	27						
		Anteil in %	0,26	1,53	3,58	4,86	5,37	6,65	6,91						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	368	347	315	294	275	252	236					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	14	54	81	115	137	153							
		Anteil in %	3,37	12,98	19,47	27,64	32,93	36,78							
		CI Anteil in %	[1,63; 5,10]	[9,75; 16,21]	[15,66; 23,28]	[23,34; 31,95]	[28,41; 37,45]	[32,14; 41,42]							
	davon wegen Tod	Anzahl	3	15	24	37	47	60							
		Anteil in %	0,72	3,61	5,77	8,89	11,30	14,42							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	21	30	35	38	38							
		Anteil in %	2,40	5,05	7,21	8,41	9,13	9,13							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	12	19	31	38	40							
		Anteil in %	0,00	2,88	4,57	7,45	9,13	9,62							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	8	12	14	15							
Anteil %		0,24	1,44	1,92	2,88	3,37	3,61								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	416	402	362	335	301	279							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	402	362	335	301	279	263							
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23	57	88	106	117								
		Anteil in %	6,82	16,91	26,11	31,45	34,72								
		CI Anteil in %	[4,13; 9,52]	[12,91; 20,92]	[21,42; 30,81]	[26,49; 36,42]	[29,63; 39,81]								
	davon wegen Tod	Anzahl	7	16	27	33	39								
		Anteil in %	2,08	4,75	8,01	9,79	11,57								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	14	25	31	31	32								
		Anteil in %	4,15	7,42	9,20	9,20	9,50								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	6	14	20	22								
		Anteil in %	0,00	1,78	4,15	5,93	6,53								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	10	16	22	24								
Anteil %		0,59	2,97	4,75	6,53	7,12									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	337	314	280	249	231								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	314	280	249	231	220								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	45	68	84									
		Anteil in %	6,16	15,41	23,29	28,77									
		CI Anteil in %	[3,40; 8,93]	[11,26; 19,56]	[18,43; 28,14]	[23,57; 33,97]									
	davon wegen Tod	Anzahl	3	11	16	21									
		Anteil in %	1,03	3,77	5,48	7,19									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12	22	29	31									
		Anteil in %	4,11	7,53	9,93	10,62									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	7	15	22									
		Anteil in %	0,68	2,40	5,14	7,53									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	8	10									
Anteil %		0,34	1,71	2,74	3,42										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	292	274	247	224									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	274	247	224	208									
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19	37	62										
		Anteil in %	5,74	11,18	18,73										
		CI Anteil in %	[3,23; 8,25]	[7,78; 14,58]	[14,52; 22,94]										
	davon wegen Tod	Anzahl	4	13	24										
		Anteil in %	1,21	3,93	7,25										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	13	16	18										
		Anteil in %	3,93	4,83	5,44										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	3	10										
		Anteil in %	0,00	0,91	3,02										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	5	10										
Anteil %		0,60	1,51	3,02											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	331	312	294										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	312	294	269										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	14	33											
		Anteil in %	4,88	11,50											
		CI Anteil in %	[2,38; 7,37]	[7,80; 15,20]											
	davon wegen Tod	Anzahl	3	15											
		Anteil in %	1,05	5,23											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	8	9											
		Anteil in %	2,79	3,14											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3											
		Anteil in %	0,35	1,05											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	6											
Anteil %		0,70	2,09												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>287</i>	<i>273</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>273</i>	<i>254</i>											
2012-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	11												
		Anteil in %	4,26												
		CI Anteil in %	[1,79; 6,73]												
	davon wegen Tod	Anzahl	6												
		Anteil in %	2,33												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3												
		Anteil in %	1,16												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,39												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1												
Anteil %		0,39													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>258</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>247</i>												

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programtteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 1363 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 74,11 Jahre, der Median lag bei 73,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	73,47
	CI Mean	[72,93; 74,00]
	Median	73,00
	Fallbasis	378
2007-1	Mean	74,11
	CI Mean	[73,81; 74,42]
	Median	73,00
	Fallbasis	1363
2007-2	Mean	74,07
	CI Mean	[73,74; 74,39]
	Median	74,00
	Fallbasis	1015
2008-1	Mean	74,36
	CI Mean	[74,01; 74,71]
	Median	74,00
	Fallbasis	1006
2008-2	Mean	73,77
	CI Mean	[73,37; 74,18]
	Median	73,00
	Fallbasis	693
2009-1	Mean	74,53
	CI Mean	[74,01; 75,06]
	Median	74,00
	Fallbasis	449
2009-2	Mean	74,24
	CI Mean	[73,67; 74,80]
	Median	73,00
	Fallbasis	391
2010-1	Mean	74,40
	CI Mean	[73,85; 74,95]
	Median	74,00
	Fallbasis	416
2010-2	Mean	74,60
	CI Mean	[73,98; 75,22]
	Median	74,00
	Fallbasis	337
2011-1	Mean	74,48
	CI Mean	[73,81; 75,14]
	Median	74,00
	Fallbasis	292

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	74,66
	CI Mean	[74,04; 75,27]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	331
2012-1	Mean	74,83
	CI Mean	[74,17; 75,49]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	287
2012-2	Mean	74,95
	CI Mean	[74,27; 75,64]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	258

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 569 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 30 von Ihnen bzw. 5,27 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	15	14	21	10	18	7	9	9	4	6	5
		Anteil in %		4,68	4,56	4,67	7,50	3,76	7,35	3,18	4,35	4,89	2,35	3,73	3,42
	CI Anteil in %		[2,51; 6,86]	[2,30; 6,82]	[2,28; 7,06]	[4,41; 10,59]	[1,47; 6,05]	[4,07; 10,62]	[0,86; 5,51]	[1,56; 7,13]	[1,77; 8,02]	[0,07; 4,64]	[0,79; 6,66]	[0,46; 6,38]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		86	129	86	88	65	45	52	32	29	35	30	
		Anteil in %		6,67	10,68	8,08	8,83	7,16	5,41	6,81	4,48	4,39	5,67	5,27	
	CI Anteil in %		[5,30; 8,03]	[8,94; 12,42]	[6,44; 9,72]	[7,06; 10,59]	[5,48; 8,84]	[3,87; 6,95]	[5,02; 8,59]	[2,96; 6,00]	[2,83; 5,96]	[3,85; 7,50]	[3,43; 7,11]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		77	103	88	60	48	32	35	30	26	25		
		Anteil in %		8,01	11,78	10,92	8,17	7,12	5,12	6,14	5,81	5,44	5,69		
	CI Anteil in %		[6,30; 9,73]	[9,65; 13,92]	[8,76; 13,07]	[6,19; 10,16]	[5,18; 9,06]	[3,39; 6,85]	[4,17; 8,11]	[3,79; 7,84]	[3,40; 7,47]	[3,52; 7,87]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		78	79	63	51	37	44	39	23	29			
		Anteil in %		8,01	8,61	7,46	6,55	5,16	6,58	6,22	4,01	5,35			
	CI Anteil in %		[6,30; 9,71]	[6,79; 10,42]	[5,68; 9,23]	[4,81; 8,29]	[3,54; 6,78]	[4,70; 8,46]	[4,33; 8,11]	[2,40; 5,61]	[3,45; 7,25]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	49	33	36	26	29	25	12				
		Anteil in %		5,89	8,10	5,90	6,82	5,31	6,33	5,85	3,10				
	CI Anteil in %		[4,10; 7,69]	[5,92; 10,27]	[3,95; 7,86]	[4,67; 8,97]	[3,32; 7,29]	[4,10; 8,56]	[3,63; 8,08]	[1,37; 4,83]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		24	34	16	22	19	19	14					
		Anteil in %		5,57	8,56	4,51	6,47	6,11	6,62	5,22					
	CI Anteil in %		[3,40; 7,74]	[5,81; 11,32]	[2,35; 6,67]	[3,85; 9,09]	[3,44; 8,78]	[3,74; 9,50]	[2,55; 7,89]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19	38	23	18	16	10						
		Anteil in %		5,16	10,95	7,30	6,12	5,82	3,97						
	CI Anteil in %		[2,90; 7,43]	[7,66; 14,24]	[4,42; 10,18]	[3,38; 8,87]	[3,05; 8,59]	[1,55; 6,38]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		33	25	35	20	19							
		Anteil in %		8,21	6,91	10,45	6,64	6,81							
	CI Anteil in %		[5,52; 10,90]	[4,29; 9,52]	[7,17; 13,73]	[3,83; 9,46]	[3,85; 9,77]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		18	25	23	14								
		Anteil in %		5,73	8,93	9,24	6,06								
	CI Anteil in %		[3,16; 8,31]	[5,58; 12,27]	[5,63; 12,84]	[2,98; 9,14]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	18	15									
		Anteil in %		5,11	7,29	6,70									
	CI Anteil in %		[2,50; 7,72]	[4,04; 10,54]	[3,42; 9,98]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		15	25										
		Anteil in %		4,81	8,50										
	CI Anteil in %		[2,43; 7,19]	[5,31; 11,70]											

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13										
		Anteil in %			4,76									
		CI Anteil in %			[2,23; 7,29]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

### **Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten



### C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1363 Patienten eingeschrieben. Für 1079 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 6,39 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300
	auswertbar	Anzahl		346	314	286
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22	24	15
		Anteil in %		6,36	7,64	5,24
	CI Anteil in %		[3,78; 8,93]	[4,70; 10,59]	[2,66; 7,83]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	
	auswertbar	Anzahl		1204	1079	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		84	69	
		Anteil in %		6,98	6,39	
	CI Anteil in %		[5,54; 8,42]	[4,93; 7,86]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961		
	auswertbar	Anzahl		884		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		83		
		Anteil in %		9,39		
	CI Anteil in %		[7,47; 11,31]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
	CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1363 Patienten eingeschrieben. Für 1079 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,15 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300
	auswertbar	Anzahl		346	314	286
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	11	6
		Anteil in %		1,73	3,50	2,10
	CI Anteil in %		[0,36; 3,11]	[1,47; 5,54]	[0,43; 3,76]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	
	auswertbar	Anzahl		1204	1079	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	34	
		Anteil in %		2,74	3,15	
	CI Anteil in %		[1,82; 3,66]	[2,11; 4,19]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961		
	auswertbar	Anzahl		884		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		40		
		Anteil in %		4,52		
	CI Anteil in %		[3,15; 5,90]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
	CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1363 Patienten eingeschrieben. Für 539 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,53 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	146	
	auswertbar	Anzahl		346	314	286	259	256	227	213	198	175	166	141	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	9	10	8	14	6	5	13	4	7	7	5
		Anteil in %		5,78	2,87	3,50	3,09	5,47	2,64	2,35	6,57	2,29	4,22	4,52	3,55
	CI Anteil in %		[3,32; 8,24]	[1,02; 4,71]	[1,36; 5,63]	[0,98; 5,20]	[2,68; 8,26]	[0,55; 4,73]	[0,31; 4,39]	[3,11; 10,02]	[0,07; 4,51]	[1,15; 7,28]	[1,24; 7,80]	[0,48; 6,61]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	auswertbar	Anzahl		1204	1079	978	909	843	787	712	682	631	582	539	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		49	38	37	35	34	28	23	19	23	21	19	
		Anteil in %		4,07	3,52	3,78	3,85	4,03	3,56	3,23	2,79	3,65	3,61	3,53	
	CI Anteil in %		[2,95; 5,19]	[2,42; 4,62]	[2,59; 4,98]	[2,60; 5,10]	[2,70; 5,36]	[2,26; 4,85]	[1,93; 4,53]	[1,55; 4,02]	[2,18; 5,11]	[2,09; 5,12]	[1,97; 5,08]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	auswertbar	Anzahl		884	771	718	674	626	593	535	486	452	414		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		40	33	36	23	21	27	20	6	12	8		
		Anteil in %		4,52	4,28	5,01	3,41	3,35	4,55	3,74	1,23	2,65	1,93		
	CI Anteil in %		[3,15; 5,90]	[2,85; 5,71]	[3,42; 6,61]	[2,04; 4,78]	[1,94; 4,77]	[2,87; 6,23]	[2,13; 5,35]	[0,25; 2,22]	[1,17; 4,14]	[0,60; 3,26]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
	auswertbar	Anzahl		896	839	782	728	680	625	588	551	513			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		38	18	12	18	16	16	14	17	15			
		Anteil in %		4,24	2,15	1,53	2,47	2,35	2,56	2,38	3,09	2,92			
	CI Anteil in %		[2,92; 5,56]	[1,16; 3,13]	[0,67; 2,40]	[1,34; 3,60]	[1,21; 3,49]	[1,32; 3,80]	[1,15; 3,61]	[1,64; 4,53]	[1,46; 4,38]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387				
	auswertbar	Anzahl		623	556	526	492	464	429	402	375				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	12	11	17	22	15	12	10				
		Anteil in %		4,01	2,16	2,09	3,46	4,74	3,50	2,99	2,67				
	CI Anteil in %		[2,47; 5,56]	[0,95; 3,37]	[0,87; 3,32]	[1,84; 5,07]	[2,81; 6,68]	[1,76; 5,24]	[1,32; 4,65]	[1,03; 4,30]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268					
	auswertbar	Anzahl		407	363	339	318	292	268	254					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	10	6	4	6	9	5					
		Anteil in %		3,69	2,75	1,77	1,26	2,05	3,36	1,97					
	CI Anteil in %		[1,85; 5,52]	[1,07; 4,44]	[0,36; 3,18]	[0,03; 2,48]	[0,42; 3,68]	[1,20; 5,52]	[0,26; 3,68]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252						
	auswertbar	Anzahl		349	309	292	276	259	242						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	11	7	4	6	6						
		Anteil in %		3,15	3,56	2,40	1,45	2,32	2,48						
	CI Anteil in %		[1,32; 4,99]	[1,49; 5,63]	[0,64; 4,15]	[0,04; 2,86]	[0,48; 4,15]	[0,52; 4,44]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279							
	auswertbar	Anzahl		369	337	300	281	260							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	12	8	10	3							
		Anteil in %		4,61	3,56	2,67	3,56	1,15							
	CI Anteil in %		[2,47; 6,75]	[1,58; 5,54]	[0,84; 4,49]	[1,39; 5,73]	[0,00; 2,45]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231								
	auswertbar	Anzahl		296	255	226	217								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	7	9	7								
		Anteil in %		3,04	2,75	3,98	3,23								
	CI Anteil in %		[1,08; 5,00]	[0,74; 4,75]	[1,43; 6,54]	[0,87; 5,58]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224									
	auswertbar	Anzahl		260	229	209									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	1	3									
		Anteil in %		2,31	0,44	1,44									
	CI Anteil in %		[0,48; 4,14]	[0,00; 1,29]	[0,00; 3,05]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294									
	auswertbar	Anzahl		297	269									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	10									
		Anteil in %		5,39	3,72									
	CI Anteil in %		[2,82; 7,96]	[1,45; 5,98]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273										
	auswertbar	Anzahl		260										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2										
		Anteil in %		0,77										
	CI Anteil in %		[0,00; 1,83]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1363 Patienten eingeschrieben. Für 539 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,30 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	146	
	auswertbar	Anzahl		346	314	286	259	256	227	213	198	175	166	141	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	1	3	0	0	3	0	1	0	1
		Anteil in %		0,58	0,32	0,00	0,39	1,17	0,00	0,00	1,52	0,00	0,60	0,00	0,71
	CI Anteil in %		[0,00; 1,38]	[0,00; 0,94]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,14]	[0,00; 2,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,10]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	auswertbar	Anzahl		1204	1079	978	909	843	787	712	682	631	582	539	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	9	13	12	13	4	4	3	5	2	7	
		Anteil in %		0,66	0,83	1,33	1,32	1,54	0,51	0,56	0,44	0,79	0,34	1,30	
	CI Anteil in %		[0,21; 1,12]	[0,29; 1,38]	[0,61; 2,05]	[0,58; 2,06]	[0,71; 2,37]	[0,01; 1,01]	[0,01; 1,11]	[0,00; 0,94]	[0,10; 1,48]	[0,00; 0,82]	[0,34; 2,26]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	auswertbar	Anzahl		884	771	718	674	626	593	535	486	452	414		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	10	7	5	3	6	4	1	1	1		
		Anteil in %		1,47	1,30	0,97	0,74	0,48	1,01	0,75	0,21	0,22	0,24		
	CI Anteil in %		[0,68; 2,26]	[0,50; 2,10]	[0,26; 1,69]	[0,09; 1,39]	[0,00; 1,02]	[0,21; 1,82]	[0,02; 1,48]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,71]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
	auswertbar	Anzahl		896	839	782	728	680	625	588	551	513			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	3	1	1	2	2	3	4	1			
		Anteil in %		1,23	0,36	0,13	0,14	0,29	0,32	0,51	0,73	0,19			
	CI Anteil in %		[0,51; 1,95]	[0,00; 0,76]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,70]	[0,00; 0,76]	[0,00; 1,09]	[0,02; 1,44]	[0,00; 0,58]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387				
	auswertbar	Anzahl		623	556	526	492	464	429	402	375				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	2	2	3	6	6	2	3				
		Anteil in %		1,28	0,36	0,38	0,61	1,29	1,40	0,50	0,80				
	CI Anteil in %		[0,40; 2,17]	[0,00; 0,86]	[0,00; 0,91]	[0,00; 1,30]	[0,26; 2,32]	[0,29; 2,51]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,70]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268					
	auswertbar	Anzahl		407	363	339	318	292	268	254					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	1	0	1	0	0					
		Anteil in %		0,74	0,00	0,29	0,00	0,34	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 1,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252						
	auswertbar	Anzahl		349	309	292	276	259	242						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	0	1	2						
		Anteil in %		0,29	0,32	0,34	0,00	0,39	0,83						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,85]	[0,00; 0,96]	[0,00; 1,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,14]	[0,00; 1,97]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279							
	auswertbar	Anzahl		369	337	300	281	260							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	3	2	4	1							
		Anteil in %		1,63	0,89	0,67	1,42	0,38							
	CI Anteil in %		[0,33; 2,92]	[0,00; 1,89]	[0,00; 1,59]	[0,04; 2,81]	[0,00; 1,14]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231								
	auswertbar	Anzahl		296	255	226	217								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	0	2								
		Anteil in %		1,01	0,39	0,00	0,92								
	CI Anteil in %		[0,00; 2,16]	[0,00; 1,16]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,20]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224									
	auswertbar	Anzahl		260	229	209									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	0									
		Anteil in %		1,15	0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 2,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294									
	auswertbar	Anzahl		297	269									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3									
		Anteil in %		1,01	1,12									
	CI Anteil in %		[0,00; 2,15]	[0,00; 2,37]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273										
	auswertbar	Anzahl		260										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1										
		Anteil in %		0,38										
	CI Anteil in %		[0,00; 1,14]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

### C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle C.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1363 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1347 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,57 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,56 Liter; der Median lag bei 1,45 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146
	auswertbar	Anzahl	373	344	314	284	259	256	227	212	196	175	166	154	141
	mit Messung	Anzahl	373	238	218	192	164	169	129	129	112	98	95	93	82
		Anteil in %	100,00	69,19	69,43	67,61	63,32	66,02	56,83	60,85	57,14	56,00	57,23	60,39	58,16
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[64,30; 74,07]	[64,32; 74,53]	[62,15; 73,06]	[57,44; 69,20]	[60,20; 71,83]	[50,37; 63,29]	[54,26; 67,43]	[50,20; 64,09]	[48,62; 63,38]	[49,68; 64,78]	[52,64; 68,14]	[49,98; 66,33]
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,61	1,61	1,56	1,60	1,62	1,61	1,60	1,55	1,59	1,60	1,56	1,63	1,47
		CI Mean	[1,54; 1,68]	[1,52; 1,70]	[1,47; 1,65]	[1,51; 1,69]	[1,47; 1,76]	[1,48; 1,74]	[1,45; 1,75]	[1,41; 1,69]	[1,43; 1,75]	[1,43; 1,76]	[1,40; 1,72]	[1,40; 1,85]	[1,31; 1,63]
		Median	1,61	1,62	1,59	1,61	1,58	1,58	1,52	1,54	1,57	1,52	1,53	1,52	1,48
		Fallbasis mittlere Differenz		237	214	189	161	167	128	128	111	98	94	93	82
		Mittlere Differenz zur ED		-0,06	-0,07	-0,08	0,03	-0,02	-0,01	-0,08	-0,02	-0,13	-0,09	-0,10	-0,24
CI mittlere Differenz			[-0,13; 0,01]	[-0,14; -0,01]	[-0,16; 0,01]	[-0,13; 0,19]	[-0,16; 0,11]	[-0,17; 0,14]	[-0,24; 0,07]	[-0,20; 0,15]	[-0,30; 0,05]	[-0,27; 0,09]	[-0,35; 0,15]	[-0,44; -0,05]	
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,05	-0,09	-0,06	-0,09	-0,10	-0,13	-0,13	-0,17	-0,20		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	auswertbar	Anzahl	1347	1203	1076	978	909	843	787	712	681	631	582	539	
	mit Messung	Anzahl	1347	844	761	672	600	589	520	479	463	446	401	371	
		Anteil in %	100,00	70,16	70,72	68,71	66,01	69,87	66,07	67,28	67,99	70,68	68,90	68,83	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[67,57; 72,74]	[68,00; 73,45]	[65,80; 71,62]	[62,93; 69,09]	[66,77; 72,97]	[62,76; 69,38]	[63,83; 70,72]	[64,48; 71,49]	[67,13; 74,24]	[65,14; 72,66]	[64,92; 72,75]	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,57	1,58	1,57	1,61	1,58	1,59	1,57	1,54	1,56	1,59	1,55	1,56	
		CI Mean	[1,52; 1,61]	[1,52; 1,63]	[1,52; 1,63]	[1,54; 1,68]	[1,51; 1,65]	[1,52; 1,66]	[1,50; 1,65]	[1,47; 1,61]	[1,48; 1,64]	[1,51; 1,67]	[1,47; 1,63]	[1,47; 1,65]	
		Median	1,56	1,55	1,56	1,56	1,54	1,52	1,50	1,52	1,50	1,55	1,49	1,45	
		Fallbasis mittlere Differenz		840	757	670	598	586	517	476	462	444	399	369	
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	-0,04	0,05	0,00	0,05	-0,01	-0,02	-0,03	-0,01	-0,05	-0,05	
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,08]	[-0,08; 0,01]	[-0,02; 0,11]	[-0,06; 0,07]	[-0,01; 0,11]	[-0,07; 0,05]	[-0,09; 0,05]	[-0,10; 0,05]	[-0,09; 0,07]	[-0,13; 0,03]	[-0,14; 0,04]		
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	0,00	-0,03	-0,02	-0,07	-0,08	-0,09	-0,08	-0,12	-0,12			
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	auswertbar	Anzahl	1009	884	769	716	671	625	592	533	485	450	413		
	mit Messung	Anzahl	1009	703	570	506	475	421	402	370	359	317	282		
		Anteil in %	100,00	79,52	74,12	70,67	70,79	67,36	67,91	69,42	74,02	70,44	68,28		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,86; 82,19]	[71,02; 77,22]	[67,33; 74,01]	[67,35; 74,23]	[63,68; 71,04]	[64,14; 71,67]	[65,50; 73,33]	[70,11; 77,93]	[66,22; 74,67]	[63,79; 72,77]		
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,59	1,60	1,61	1,57	1,65	1,58	1,62	1,62	1,67	1,63	1,66		
		CI Mean	[1,53; 1,64]	[1,55; 1,66]	[1,54; 1,68]	[1,50; 1,64]	[1,56; 1,73]	[1,50; 1,66]	[1,53; 1,71]	[1,53; 1,71]	[1,57; 1,78]	[1,52; 1,74]	[1,55; 1,77]		
		Median	1,60	1,62	1,58	1,60	1,62	1,56	1,57	1,59	1,60	1,53	1,64		
		Fallbasis mittlere Differenz		702	569	504	474	421	402	370	359	317	282		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,01	-0,03	-0,01	-0,09	-0,07	-0,08	0,00	-0,07	-0,05		
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,03]	[-0,05; 0,07]	[-0,10; 0,05]	[-0,09; 0,06]	[-0,17; -0,01]	[-0,16; 0,02]	[-0,16; 0,01]	[-0,09; 0,09]	[-0,18; 0,03]	[-0,15; 0,05]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,07	-0,08	-0,09	-0,12	-0,12				



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542		
	auswertbar	Anzahl	998	896	838	782	728	680	625	588	551	513		
	mit Messung	Anzahl	998	636	575	522	478	434	418	386	373	336		
		Anteil in %	100,00	70,98	68,62	66,75	65,66	63,82	66,88	65,65	67,70	65,50		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[68,01; 73,96]	[65,47; 71,76]	[63,45; 70,06]	[62,21; 69,11]	[60,21; 67,44]	[63,19; 70,57]	[61,80; 69,49]	[63,79; 71,60]	[61,38; 69,61]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,61	1,67	1,67	1,64	1,68	1,74	1,73	1,68	1,69	1,70		
		CI Mean	[1,56; 1,65]	[1,60; 1,74]	[1,61; 1,74]	[1,57; 1,71]	[1,60; 1,76]	[1,64; 1,83]	[1,63; 1,82]	[1,59; 1,78]	[1,61; 1,78]	[1,60; 1,80]		
		Median	1,65	1,69	1,64	1,63	1,63	1,62	1,66	1,61	1,61	1,63		
		Fallbasis mittlere Differenz		635	574	521	477	433	416	384	371	334		
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,07	0,02	0,04	0,07	0,05	0,02	0,02	0,02		
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,09]	[0,01; 0,12]	[-0,04; 0,08]	[-0,02; 0,10]	[0,00; 0,15]	[-0,03; 0,13]	[-0,06; 0,11]	[-0,05; 0,09]	[-0,10; 0,09]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,05	-0,05	-0,07	-0,07	-0,10			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387			
	auswertbar	Anzahl	690	621	553	524	491	463	429	402	375			
	mit Messung	Anzahl	551	457	389	359	337	315	289	277	252			
		Anteil in %	79,86	73,59	70,34	68,51	68,64	68,03	67,37	68,91	67,20			
		CI Anteil in %	[76,86; 82,85]	[70,12; 77,06]	[66,53; 74,15]	[64,53; 72,49]	[64,53; 72,74]	[63,78; 72,29]	[62,92; 71,81]	[64,37; 73,44]	[62,44; 71,96]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,64	1,69	1,73	1,78	1,70	1,69	1,71	1,77	1,67			
		CI Mean	[1,57; 1,71]	[1,61; 1,78]	[1,63; 1,82]	[1,67; 1,90]	[1,60; 1,80]	[1,59; 1,80]	[1,59; 1,83]	[1,64; 1,89]	[1,56; 1,78]			
		Median	1,66	1,70	1,69	1,72	1,74	1,68	1,73	1,69	1,67			
		Fallbasis mittlere Differenz		407	347	314	292	272	252	244	226			
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,04	0,08	-0,01	-0,04	-0,05	-0,02	-0,02			
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,11]	[-0,05; 0,12]	[-0,02; 0,17]	[-0,09; 0,08]	[-0,12; 0,04]	[-0,16; 0,06]	[-0,13; 0,09]	[-0,18; 0,02]			
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,06				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268				
	auswertbar	Anzahl	449	407	363	339	318	292	268	254				
	mit Messung	Anzahl	351	297	253	232	224	215	187	169				
		Anteil in %	78,17	72,97	69,70	68,44	70,44	73,63	69,78	66,54				
		CI Anteil in %	[74,35; 82,00]	[68,65; 77,29]	[64,96; 74,43]	[63,48; 73,39]	[65,42; 75,46]	[68,57; 78,69]	[64,27; 75,28]	[60,72; 72,35]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,62	1,70	1,68	1,74	1,71	1,66	1,77	1,67				
		CI Mean	[1,55; 1,69]	[1,60; 1,79]	[1,58; 1,79]	[1,62; 1,87]	[1,59; 1,82]	[1,55; 1,77]	[1,63; 1,91]	[1,54; 1,80]				
		Median	1,70	1,72	1,70	1,76	1,65	1,60	1,65	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		267	221	204	191	184	162	146				
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,03	0,04	0,06	0,01	0,07	-0,02				
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,07]	[-0,03; 0,09]	[-0,05; 0,14]	[-0,03; 0,15]	[-0,07; 0,09]	[-0,03; 0,17]	[-0,11; 0,07]				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,04	-0,06					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252					
	auswertbar	Anzahl	389	349	309	291	276	259	242					
	mit Messung	Anzahl	282	256	201	194	177	176	155					
		Anteil in %	72,49	73,35	65,05	66,67	64,13	67,95	64,05					
		CI Anteil in %	[68,05; 76,94]	[68,71; 78,00]	[59,72; 70,37]	[61,24; 72,09]	[58,46; 69,80]	[62,26; 73,65]	[57,99; 70,11]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,67	1,70	1,71	1,73	1,79	1,78	1,70					
		CI Mean	[1,56; 1,78]	[1,57; 1,82]	[1,57; 1,85]	[1,57; 1,88]	[1,62; 1,97]	[1,61; 1,94]	[1,53; 1,86]					
		Median	1,68	1,65	1,74	1,68	1,70	1,69	1,69					
		Fallbasis mittlere Differenz		207	166	163	145	143	128					
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,00	-0,07	-0,04	-0,06	-0,05					
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,10]	[-0,08; 0,08]	[-0,15; 0,02]	[-0,13; 0,05]	[-0,15; 0,03]	[-0,18; 0,07]					
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279						
	auswertbar	Anzahl	416	369	337	300	281	260						
	mit Messung	Anzahl	297	272	252	219	203	194						
		Anteil in %	71,39	73,71	74,78	73,00	72,24	74,62						
		CI Anteil in %	[67,05; 75,74]	[69,22; 78,21]	[70,13; 79,42]	[67,97; 78,03]	[67,00; 77,49]	[69,32; 79,92]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,65	1,72	1,74	1,78	1,79	1,84						
		CI Mean	[1,55; 1,75]	[1,60; 1,84]	[1,62; 1,86]	[1,65; 1,92]	[1,65; 1,94]	[1,67; 2,02]						
		Median	1,66	1,68	1,72	1,75	1,67	1,70						
		Fallbasis mittlere Differenz		223	199	176	164	155						
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,04	-0,02	0,02	0,03						
CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,08]	[-0,03; 0,10]	[-0,10; 0,06]	[-0,08; 0,11]	[-0,10; 0,17]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,04	-0,02								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231							
	auswertbar	Anzahl	337	296	255	226	217							
	mit Messung	Anzahl	255	213	179	149	148							
		Anteil in %	75,67	71,96	70,20	65,93	68,20							
		CI Anteil in %	[71,08; 80,26]	[66,83; 77,09]	[64,57; 75,82]	[59,74; 72,12]	[61,99; 74,41]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,54	1,72	1,68	1,73	1,73							
		CI Mean	[1,45; 1,63]	[1,57; 1,87]	[1,54; 1,82]	[1,55; 1,91]	[1,58; 1,89]							
		Median	1,64	1,73	1,73	1,77	1,74							
		Fallbasis mittlere Differenz		184	152	123	126							
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,08	0,12	0,02							
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,19]	[-0,04; 0,21]	[-0,01; 0,25]	[-0,08; 0,11]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,01									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224								
	auswertbar	Anzahl	292	260	228	209								
	mit Messung	Anzahl	210	189	168	145								
		Anteil in %	71,92	72,69	73,68	69,38								
		CI Anteil in %	[66,75; 77,08]	[67,27; 78,12]	[67,96; 79,41]	[63,11; 75,64]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,67	1,73	1,70	1,72								
		CI Mean	[1,54; 1,80]	[1,59; 1,88]	[1,55; 1,85]	[1,56; 1,88]								
		Median	1,66	1,66	1,64	1,61								
		Fallbasis mittlere Differenz		162	144	124								
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	-0,01	-0,06								
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,08]	[-0,11; 0,09]	[-0,15; 0,04]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,07										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294									
	auswertbar	Anzahl	331	297	269									
	mit Messung	Anzahl	244	217	186									
		Anteil in %	73,72	73,06	69,14									
		CI Anteil in %	[68,97; 78,47]	[68,01; 78,12]	[63,61; 74,68]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,62	1,74	1,71									
		CI Mean	[1,52; 1,73]	[1,62; 1,87]	[1,59; 1,83]									
		Median	1,69	1,76	1,74									
		Fallbasis mittlere Differenz		189	162									
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,07									
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,18]	[-0,03; 0,17]										
Median mittlere Differenz		0,00	0,01											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273											
	auswertbar	Anzahl	287	260											
	mit Messung	Anzahl	217	197											
		Anteil in %	75,61	75,77											
		CI Anteil in %	[70,63; 80,59]	[70,55; 80,99]											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,61	1,53											
		CI Mean	[1,50; 1,71]	[1,43; 1,63]											
		Median	1,73	1,67											
		Fallbasis mittlere Differenz		169											
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz		0,00												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258												
	auswertbar	Anzahl	258												
	mit Messung	Anzahl	182												
		Anteil in %	70,54												
		CI Anteil in %	[64,97; 76,12]												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,76												
		CI Mean	[1,61; 1,91]												
		Median	1,73												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz														

In der Tabelle C.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Halbjahr 569 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 318 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 177 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146
	auswertbar	Anzahl		237	170	154	131	127	102	92	91	76	71	73	67
		Anzahl		132	87	88	65	73	58	53	58	45	43	41	47
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		55,70	51,18	57,14	49,62	57,48	56,86	57,61	63,74	59,21	60,56	56,16	70,15
		CI Anteil in %		[49,36; 62,03]	[43,64; 58,71]	[49,30; 64,98]	[41,02; 58,21]	[48,85; 66,11]	[47,20; 66,52]	[47,46; 67,76]	[53,80; 73,67]	[48,09; 70,33]	[49,11; 72,01]	[44,70; 67,63]	[59,11; 81,19]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		105	83	66	66	54	44	39	33	31	28	32	20
		Anteil in %		44,30	48,82	42,86	50,38	42,52	43,14	42,39	36,26	40,79	39,44	43,84	29,85
	CI Anteil in %		[37,97; 50,64]	[41,29; 56,36]	[35,02; 50,70]	[41,79; 58,98]	[33,89; 51,15]	[33,48; 52,80]	[32,24; 52,54]	[26,33; 46,20]	[29,67; 51,91]	[27,99; 50,89]	[32,37; 55,30]	[18,81; 40,89]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	auswertbar	Anzahl		840	609	558	487	471	445	398	385	371	341	318	
		Anzahl		478	297	325	259	278	251	218	211	226	193	177	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		56,90	48,77	58,24	53,18	59,02	56,40	54,77	54,81	60,92	56,60	55,66	
		CI Anteil in %		[53,55; 60,26]	[44,80; 52,74]	[54,15; 62,34]	[48,75; 57,62]	[54,58; 63,47]	[51,79; 61,02]	[49,88; 59,67]	[49,83; 59,78]	[55,94; 65,89]	[51,33; 61,87]	[50,19; 61,13]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		362	312	233	228	193	194	180	174	145	148	141	
		Anteil in %		43,10	51,23	41,76	46,82	40,98	43,60	45,23	45,19	39,08	43,40	44,34	
	CI Anteil in %		[39,74; 46,45]	[47,26; 55,20]	[37,66; 45,85]	[42,38; 51,25]	[36,53; 45,42]	[38,98; 48,21]	[40,33; 50,12]	[40,22; 50,17]	[34,11; 44,06]	[38,13; 48,67]	[38,87; 49,81]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	auswertbar	Anzahl		702	499	423	389	346	328	313	308	274	237		
		Anzahl		412	287	237	231	180	201	186	170	150	144		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		58,69	57,52	56,03	59,38	52,02	61,28	59,42	55,19	54,74	60,76		
		CI Anteil in %		[55,04; 62,33]	[53,17; 61,86]	[51,29; 60,76]	[54,50; 64,27]	[46,75; 57,29]	[56,00; 66,56]	[53,98; 64,87]	[49,63; 60,76]	[48,84; 60,65]	[54,53; 66,99]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		290	212	186	158	166	127	127	138	124	93		
		Anteil in %		41,31	42,48	43,97	40,62	47,98	38,72	40,58	44,81	45,26	39,24		
	CI Anteil in %		[37,67; 44,96]	[38,14; 46,83]	[39,24; 48,71]	[35,73; 45,50]	[42,71; 53,25]	[33,44; 44,00]	[35,13; 46,02]	[39,24; 50,37]	[39,35; 51,16]	[33,01; 45,47]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
	auswertbar	Anzahl		635	462	423	383	346	343	322	306	289			
		Anzahl		367	264	242	225	189	188	195	176	180			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		57,80	57,14	57,21	58,75	54,62	54,81	60,56	57,52	62,28			
		CI Anteil in %		[53,95; 61,64]	[52,63; 61,66]	[52,49; 61,93]	[53,81; 63,68]	[49,37; 59,88]	[49,54; 60,09]	[55,21; 65,91]	[51,97; 63,06]	[56,69; 67,88]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		268	198	181	158	157	155	127	130	109			
		Anteil in %		42,20	42,86	42,79	41,25	45,38	45,19	39,44	42,48	37,72			
	CI Anteil in %		[38,36; 46,05]	[38,34; 47,37]	[38,07; 47,51]	[36,32; 46,19]	[40,12; 50,63]	[39,91; 50,46]	[34,09; 44,79]	[36,94; 48,03]	[32,12; 43,31]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387			
	auswertbar	Anzahl		407	332	295	275	255	245	234	220			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		255	194	158	151	143	120	128	115			
		Anteil in %		62,65	58,43	53,56	54,91	56,08	48,98	54,70	52,27			
		CI Anteil in %		[57,95; 67,36]	[53,12; 63,74]	[47,86; 59,26]	[49,02; 60,80]	[49,97; 62,18]	[42,71; 55,25]	[48,31; 61,09]	[45,66; 58,89]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		152	138	137	124	112	125	106	105			
		Anteil in %		37,35	41,57	46,44	45,09	43,92	51,02	45,30	47,73			
CI Anteil in %			[32,64; 42,05]	[36,26; 46,88]	[40,74; 52,14]	[39,20; 50,98]	[37,82; 50,03]	[44,75; 57,29]	[38,91; 51,69]	[41,11; 54,34]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268				
	auswertbar	Anzahl		267	213	193	189	179	164	143				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		151	101	110	108	95	91	82				
		Anteil in %		56,55	47,42	56,99	57,14	53,07	55,49	57,34				
		CI Anteil in %		[50,60; 62,51]	[40,70; 54,14]	[49,99; 64,00]	[50,07; 64,22]	[45,74; 60,40]	[47,86; 63,12]	[49,21; 65,48]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		116	112	83	81	84	73	61				
		Anteil in %		43,45	52,58	43,01	42,86	46,93	44,51	42,66				
CI Anteil in %			[37,49; 49,40]	[45,86; 59,30]	[36,00; 50,01]	[35,78; 49,93]	[39,60; 54,26]	[36,88; 52,14]	[34,52; 50,79]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252					
	auswertbar	Anzahl		207	175	158	150	146	138					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		138	84	90	87	76	75					
		Anteil in %		66,67	48,00	56,96	58,00	52,05	54,35					
		CI Anteil in %		[60,23; 73,10]	[40,58; 55,42]	[49,22; 64,71]	[50,07; 65,93]	[43,92; 60,19]	[46,01; 62,69]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		69	91	68	63	70	63					
		Anteil in %		33,33	52,00	43,04	42,00	47,95	45,65					
CI Anteil in %			[26,90; 39,77]	[44,58; 59,42]	[35,29; 50,78]	[34,07; 49,93]	[39,81; 56,08]	[37,31; 53,99]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279						
	auswertbar	Anzahl		223	219	194	171	164						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		130	134	109	108	99						
		Anteil in %		58,30	61,19	56,19	63,16	60,37						
		CI Anteil in %		[51,81; 64,78]	[54,72; 67,66]	[49,19; 63,19]	[55,91; 70,41]	[52,86; 67,88]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		93	85	85	63	65						
		Anteil in %		41,70	38,81	43,81	36,84	39,63						
CI Anteil in %			[35,22; 48,19]	[32,34; 45,28]	[36,81; 50,81]	[29,59; 44,09]	[32,12; 47,14]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231							
	auswertbar	Anzahl		184	147	128	113							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		111	83	77	60							
		Anteil in %		60,33	56,46	60,16	53,10							
		CI Anteil in %		[53,24; 67,41]	[48,42; 64,51]	[51,64; 68,67]	[43,86; 62,34]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		73	64	51	53							
		Anteil in %		39,67	43,54	39,84	46,90							
CI Anteil in %			[32,59; 46,76]	[35,49; 51,58]	[31,33; 48,36]	[37,66; 56,14]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224								
	auswertbar	Anzahl		162	147	132								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		94	85	69								
		Anteil in %		58,02	57,82	52,27								
		CI Anteil in %		[50,40; 65,65]	[49,81; 65,83]	[43,72; 60,83]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		68	62	63								
		Anteil in %		41,98	42,18	47,73								
CI Anteil in %			[34,35; 49,60]	[34,17; 50,19]	[39,17; 56,28]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294											
	auswertbar	Anzahl		189	170											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		125	90											
		Anteil in %			66,14	52,94										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[59,37; 72,90]	[45,42; 60,47]										
		Anzahl			64	80										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %			33,86	47,06										
CI Anteil in %				[27,10; 40,63]	[39,53; 54,58]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273												
	auswertbar	Anzahl		169												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl			93											
		Anteil in %			55,03											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[47,51; 62,55]											
		Anzahl			76											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %			44,97											
CI Anteil in %				[37,45; 52,49]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %														
		Anzahl														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %														
CI Anteil in %																

In der Tabelle C.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1363 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1305 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 67,47 Prozent; der Median lag bei 63,61 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 67,99 Prozent; der Median lag bei 61,56 Prozent. 20 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146
	auswertbar	Anzahl	366	233	211	186	159	161	124	124	106	94	92	90	80
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,11	69,77	67,81	71,83	68,99	68,14	69,58	66,51	69,36	68,30	71,40	71,04	70,82
		CI Mean	[67,13; 73,09]	[66,28; 73,26]	[64,09; 71,54]	[68,23; 75,44]	[65,10; 72,89]	[64,06; 72,21]	[65,20; 73,95]	[62,33; 70,70]	[64,33; 74,39]	[63,37; 73,22]	[66,17; 76,62]	[65,71; 76,38]	[64,75; 76,89]
		Median	64,09	65,70	64,74	66,40	63,92	61,21	63,87	60,21	59,89	60,28	63,12	62,54	60,67
		Fallbasis mittlere Differenz		231	205	179	154	157	122	121	103	93	89	88	78
		Mittlere Differenz zur ED		-1,38	-2,93	-1,48	-2,49	-2,80	-2,19	-3,61	-1,40	-5,72	-1,06	-4,86	-5,68
		CI mittlere Differenz		[-4,25; 1,50]	[-5,53; - 0,34]	[-4,70; 1,75]	[-6,10; 1,12]	[-6,25; 0,65]	[-6,05; 1,68]	[-7,86; 0,63]	[-6,13; 3,33]	[-10,45; - 0,99]	[-6,24; 4,11]	[-10,64; 0,92]	[-11,85; 0,49]
		Median mittlere Differenz		0,78	0,31	0,59	-1,79	-2,17	-1,05	-0,93	-1,64	-2,27	-1,99	-2,88	-3,81
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	130	74	68	73	52	56	33	35	35	29	34	30	26
		Anteil in %	35,52	31,76	32,23	39,25	32,70	34,78	26,61	28,23	33,02	30,85	36,96	33,33	32,50
		CI Anteil in %	[30,61; 40,43]	[25,77; 37,75]	[25,91; 38,55]	[32,21; 46,28]	[25,39; 40,02]	[27,40; 42,16]	[18,80; 34,42]	[20,27; 36,18]	[24,02; 42,01]	[21,46; 40,24]	[27,04; 46,87]	[23,54; 43,13]	[22,17; 42,83]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	136	99	79	69	70	60	61	62	44	43	39	40	33
		Anteil in %	37,16	42,49	37,44	37,10	44,03	37,27	49,19	50,00	41,51	45,74	42,39	44,44	41,25
		CI Anteil in %	[32,20; 42,12]	[36,13; 48,85]	[30,89; 43,99]	[30,14; 44,06]	[36,28; 51,77]	[29,77; 44,76]	[40,36; 58,03]	[41,16; 58,84]	[32,08; 50,93]	[35,62; 55,87]	[32,24; 52,54]	[34,12; 54,77]	[30,39; 52,11]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	75	49	50	40	31	37	28	22	22	19	15	19	19
		Anteil in %	20,49	21,03	23,70	21,51	19,50	22,98	22,58	17,74	20,75	20,21	16,30	21,11	23,75
		CI Anteil in %	[16,35; 24,63]	[15,79; 26,27]	[17,95; 29,45]	[15,58; 27,43]	[13,32; 25,67]	[16,46; 29,50]	[15,19; 29,97]	[10,99; 24,49]	[13,00; 28,51]	[12,05; 28,37]	[8,71; 23,89]	[12,63; 29,59]	[14,37; 33,13]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	25	11	14	4	6	8	2	5	5	3	4	1	2
		Anteil in %	6,83	4,72	6,64	2,15	3,77	4,97	1,61	4,03	4,72	3,19	4,35	1,11	2,50
CI Anteil in %		[4,24; 9,42]	[1,99; 7,45]	[3,27; 10,00]	[0,06; 4,24]	[0,80; 6,74]	[1,60; 8,34]	[0,00; 3,84]	[0,56; 7,51]	[0,66; 8,77]	[0,00; 6,76]	[0,16; 8,54]	[0,00; 3,29]	[0,00; 5,94]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569
	auswertbar	Anzahl	1305	817	741	653	579	568	504	461	453	433	388	357
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,47	67,03	68,01	67,00	67,27	67,32	67,79	65,96	67,91	69,43	67,34	67,99
		CI Mean	[66,01; 68,93]	[65,16; 68,91]	[66,08; 69,94]	[64,96; 69,05]	[65,14; 69,41]	[65,17; 69,48]	[65,45; 70,14]	[63,66; 68,26]	[65,44; 70,38]	[66,98; 71,88]	[64,78; 69,90]	[65,17; 70,80]
		Median	63,61	63,03	64,03	63,29	63,42	62,40	62,36	61,11	62,84	64,23	61,77	61,56
		Fallbasis mittlere Differenz		801	725	644	570	563	499	454	446	424	380	349
		Mittlere Differenz zur ED		0,77	-0,02	0,49	-0,20	0,63	0,17	-1,31	-0,66	0,74	-0,87	-1,54
		CI mittlere Differenz		[-0,53; 2,07]	[-1,34; 1,29]	[-1,08; 2,06]	[-2,07; 1,67]	[-1,25; 2,51]	[-1,78; 2,11]	[-3,43; 0,81]	[-2,84; 1,51]	[-1,51; 3,00]	[-3,15; 1,40]	[-4,01; 0,92]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,25	0,44	0,23	0,14	-1,15	-1,31	-1,43	-0,52	-1,65	-1,78
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	398	244	231	196	165	161	157	122	138	146	107	110
	CI Anteil in %	Anteil in %	30,50	29,87	31,17	30,02	28,50	28,35	31,15	26,46	30,46	33,72	27,58	30,81
		CI Anteil in %	[28,00; 33,00]	[26,73; 33,01]	[27,84; 34,51]	[26,50; 33,53]	[24,82; 32,18]	[24,64; 32,05]	[27,10; 35,20]	[22,43; 30,50]	[26,22; 34,71]	[29,26; 38,18]	[23,12; 32,03]	[26,02; 35,61]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	531	329	304	262	243	245	204	200	185	177	179	147
	CI Anteil in %	Anteil in %	40,69	40,27	41,03	40,12	41,97	43,13	40,48	43,38	40,84	40,88	46,13	41,18
		CI Anteil in %	[38,02; 43,36]	[36,90; 43,63]	[37,48; 44,57]	[36,36; 43,88]	[37,95; 45,99]	[39,06; 47,21]	[36,19; 44,77]	[38,85; 47,91]	[36,31; 45,37]	[36,24; 45,51]	[41,17; 51,10]	[36,06; 46,29]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	301	187	167	162	143	134	121	117	109	93	88	80
	CI Anteil in %	Anteil in %	23,07	22,89	22,54	24,81	24,70	23,59	24,01	25,38	24,06	21,48	22,68	22,41
		CI Anteil in %	[20,78; 25,35]	[20,01; 25,77]	[19,53; 25,55]	[21,49; 28,12]	[21,18; 28,21]	[20,10; 27,09]	[20,28; 27,74]	[21,40; 29,36]	[20,12; 28,00]	[17,61; 25,35]	[18,51; 26,85]	[18,08; 26,74]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	75	57	39	33	28	28	22	22	21	17	14	20
	CI Anteil in %	Anteil in %	5,75	6,98	5,26	5,05	4,84	4,93	4,37	4,77	4,64	3,93	3,61	5,60
CI Anteil in %		[4,48; 7,01]	[5,23; 8,72]	[3,65; 6,87]	[3,37; 6,74]	[3,09; 6,58]	[3,15; 6,71]	[2,58; 6,15]	[2,82; 6,72]	[2,70; 6,57]	[2,09; 5,76]	[1,75; 5,47]	[3,21; 7,99]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439	
	auswertbar	Anzahl	983	689	556	493	458	408	389	355	344	303	270	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,42	68,94	68,79	68,85	68,54	68,19	68,21	69,60	70,49	70,08	70,40	
		CI Mean	[65,76; 69,09]	[67,01; 70,87]	[66,65; 70,94]	[66,61; 71,09]	[66,19; 70,89]	[65,81; 70,57]	[65,75; 70,68]	[66,90; 72,30]	[67,76; 73,22]	[67,14; 73,02]	[67,30; 73,50]	
		Median	65,46	66,25	65,54	67,22	65,89	66,25	67,82	66,67	67,91	67,37	67,87	
		Fallbasis mittlere Differenz		679	546	481	450	399	381	348	338	297	267	
		Mittlere Differenz zur ED		1,68	1,86	1,22	-0,51	-1,62	-1,73	-0,68	-0,21	-1,81	-2,49	
		CI mittlere Differenz		[0,35; 3,00]	[0,29; 3,43]	[-0,67; 3,10]	[-2,62; 1,59]	[-4,01; 0,77]	[-4,12; 0,67]	[-3,23; 1,88]	[-2,94; 2,52]	[-4,93; 1,32]	[-5,67; 0,70]	
		Median mittlere Differenz		0,86	0,83	0,89	-0,07	-0,27	-0,89	0,27	-0,69	-1,49	-1,53	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	277	218	174	159	145	124	120	117	119	103	91	
	CI Anteil in %	Anteil in %	28,18	31,64	31,29	32,25	31,66	30,39	30,85	32,96	34,59	33,99	33,70	
		CI Anteil in %	[25,37; 30,99]	[28,16; 35,12]	[27,44; 35,15]	[28,12; 36,38]	[27,39; 35,92]	[25,92; 34,86]	[26,25; 35,44]	[28,06; 37,85]	[29,56; 39,63]	[28,65; 39,34]	[28,05; 39,35]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	428	301	247	212	191	186	172	155	149	125	117	
	CI Anteil in %	Anteil in %	43,54	43,69	44,42	43,00	41,70	45,59	44,22	43,66	43,31	41,25	43,33	
		CI Anteil in %	[40,44; 46,64]	[39,98; 47,39]	[40,29; 48,56]	[38,63; 47,38]	[37,18; 46,22]	[40,75; 50,43]	[39,27; 49,16]	[38,50; 48,83]	[38,07; 48,56]	[35,70; 46,81]	[37,41; 49,26]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	227	140	113	102	105	82	79	66	60	63	47	
	CI Anteil in %	Anteil in %	23,09	20,32	20,32	20,69	22,93	20,10	20,31	18,59	17,44	20,79	17,41	
		CI Anteil in %	[20,46; 25,73]	[17,31; 23,33]	[16,98; 23,67]	[17,11; 24,27]	[19,07; 26,78]	[16,20; 23,99]	[16,31; 24,31]	[14,54; 22,64]	[13,43; 21,46]	[16,22; 25,37]	[12,88; 21,94]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	51	30	22	20	17	16	18	17	16	12	15	
	CI Anteil in %	Anteil in %	5,19	4,35	3,96	4,06	3,71	3,92	4,63	4,79	4,65	3,96	5,56	
CI Anteil in %		[3,80; 6,58]	[2,83; 5,88]	[2,33; 5,58]	[2,31; 5,80]	[1,98; 5,45]	[2,04; 5,81]	[2,54; 6,72]	[2,56; 7,01]	[2,42; 6,88]	[1,76; 6,16]	[2,82; 8,29]		



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542		
	auswertbar	Anzahl	971	610	557	502	460	414	397	373	360	322		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,96	69,38	70,81	69,15	70,36	71,10	69,94	71,13	72,85	71,92		
		CI Mean	[67,33; 70,59]	[67,45; 71,30]	[68,75; 72,87]	[67,05; 71,25]	[68,06; 72,66]	[68,60; 73,60]	[67,51; 72,36]	[68,64; 73,62]	[70,21; 75,49]	[69,19; 74,64]		
		Median	64,99	65,79	65,98	65,21	65,57	65,53	66,29	66,27	67,61	67,11		
		Fallbasis mittlere Differenz		604	553	497	457	411	393	369	356	317		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,50	1,68	-0,37	1,16	0,59	-0,46	-0,10	1,32	-0,55		
		CI mittlere Differenz		[-1,90; 0,91]	[0,05; 3,32]	[-2,16; 1,42]	[-0,71; 3,03]	[-1,56; 2,73]	[-2,56; 1,64]	[-2,51; 2,30]	[-1,08; 3,71]	[-3,07; 1,98]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,58	0,22	0,34	-0,90	-0,35	-1,59	-1,39	-1,52		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	297	193	186	159	149	135	124	130	139	115		
	CI Anteil in %	Anteil in %	30,59	31,64	33,39	31,67	32,39	32,61	31,23	34,85	38,61	35,71		
		CI Anteil in %	[27,69; 33,49]	[27,95; 35,33]	[29,47; 37,31]	[27,60; 35,75]	[28,11; 36,67]	[28,09; 37,13]	[26,67; 35,80]	[30,01; 39,69]	[33,57; 43,65]	[30,47; 40,96]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	454	280	261	234	208	198	194	171	153	141		
	CI Anteil in %	Anteil in %	46,76	45,90	46,86	46,61	45,22	47,83	48,87	45,84	42,50	43,79		
		CI Anteil in %	[43,62; 49,90]	[41,94; 49,86]	[42,71; 51,01]	[42,25; 50,98]	[40,66; 49,77]	[43,01; 52,64]	[43,94; 53,79]	[40,78; 50,91]	[37,39; 47,61]	[38,36; 49,22]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	169	116	91	93	89	63	60	58	57	56		
	CI Anteil in %	Anteil in %	17,40	19,02	16,34	18,53	19,35	15,22	15,11	15,55	15,83	17,39		
		CI Anteil in %	[15,02; 19,79]	[15,90; 22,13]	[13,26; 19,41]	[15,12; 21,93]	[15,73; 22,96]	[11,75; 18,68]	[11,59; 18,64]	[11,87; 19,23]	[12,06; 19,61]	[13,24; 21,54]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	51	21	19	16	14	18	19	14	11	10		
	CI Anteil in %	Anteil in %	5,25	3,44	3,41	3,19	3,04	4,35	4,79	3,75	3,06	3,11		
CI Anteil in %		[3,85; 6,66]	[1,99; 4,89]	[1,90; 4,92]	[1,65; 4,73]	[1,47; 4,62]	[2,38; 6,31]	[2,68; 6,89]	[1,82; 5,68]	[1,28; 4,84]	[1,21; 5,00]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387			
	auswertbar	Anzahl	534	439	375	342	324	303	280	266	245			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,94	68,85	68,44	70,54	69,80	70,32	70,33	73,00	71,36			
		CI Mean	[64,80; 69,08]	[66,51; 71,19]	[65,96; 70,92]	[67,76; 73,32]	[66,91; 72,69]	[67,35; 73,29]	[67,34; 73,32]	[69,84; 76,15]	[67,94; 74,78]			
		Median	64,43	67,24	67,57	68,85	67,73	67,38	68,78	69,42	67,72			
		Fallbasis mittlere Differenz		389	332	297	276	260	241	232	217			
		Mittlere Differenz zur ED		2,25	2,12	3,13	2,07	2,93	1,74	3,22	1,79			
		CI mittlere Differenz		[0,70; 3,80]	[0,35; 3,88]	[0,87; 5,40]	[-0,35; 4,50]	[0,39; 5,46]	[-1,03; 4,50]	[0,34; 6,09]	[-1,31; 4,89]			
		Median mittlere Differenz		1,04	1,12	1,24	1,11	1,05	0,23	0,27	-0,64			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	149	139	121	126	109	96	95	101	94			
	CI Anteil in %	Anteil in %	27,90	31,66	32,27	36,84	33,64	31,68	33,93	37,97	38,37			
		CI Anteil in %	[24,09; 31,71]	[27,31; 36,02]	[27,53; 37,00]	[31,72; 41,96]	[28,49; 38,79]	[26,44; 36,93]	[28,37; 39,48]	[32,13; 43,81]	[32,27; 44,47]			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	241	195	166	138	134	137	128	116	91			
	CI Anteil in %	Anteil in %	45,13	44,42	44,27	40,35	41,36	45,21	45,71	43,61	37,14			
		CI Anteil in %	[40,91; 49,36]	[39,77; 49,07]	[39,23; 49,30]	[35,14; 45,56]	[35,99; 46,73]	[39,60; 50,83]	[39,87; 51,56]	[37,64; 49,58]	[31,08; 43,21]			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	119	86	68	63	67	59	44	40	48			
	CI Anteil in %	Anteil in %	22,28	19,59	18,13	18,42	20,68	19,47	15,71	15,04	19,59			
		CI Anteil in %	[18,75; 25,82]	[15,87; 23,31]	[14,23; 22,04]	[14,31; 22,54]	[16,26; 25,10]	[15,01; 23,94]	[11,44; 19,98]	[10,73; 19,34]	[14,61; 24,57]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	25	19	20	15	14	11	13	9	12			
	CI Anteil in %	Anteil in %	4,68	4,33	5,33	4,39	4,32	3,63	4,64	3,38	4,90			
CI Anteil in %		[2,89; 6,48]	[2,42; 6,23]	[3,06; 7,61]	[2,21; 6,56]	[2,10; 6,54]	[1,52; 5,74]	[2,17; 7,11]	[1,21; 5,56]	[2,19; 7,61]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268				
	auswertbar	Anzahl	337	283	242	222	215	207	178	160				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,24	71,05	71,13	72,92	72,94	72,24	72,85	71,42				
		CI Mean	[65,59; 70,89]	[67,98; 74,13]	[67,89; 74,37]	[69,56; 76,28]	[69,22; 76,66]	[68,39; 76,09]	[69,05; 76,66]	[66,98; 75,85]				
		Median	64,43	67,24	66,35	69,85	67,34	66,08	66,91	66,27				
		Fallbasis mittlere Differenz		251	210	192	182	175	154	136				
		Mittlere Differenz zur ED		1,19	0,98	1,85	3,26	2,06	3,54	2,56				
		CI mittlere Differenz		[-0,69; 3,07]	[-1,29; 3,26]	[-0,76; 4,47]	[0,34; 6,18]	[-1,28; 5,39]	[0,01; 7,07]	[-1,14; 6,27]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,64	0,70	0,91	-0,43	0,38	0,22				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	107	100	79	86	84	77	68	61				
		Anteil in %	31,75	35,34	32,64	38,74	39,07	37,20	38,20	38,13				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	140	115	110	90	86	83	75	58				
		Anteil in %	41,54	40,64	45,45	40,54	40,00	40,10	42,13	36,25				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	80	59	45	43	36	36	29	33				
		Anteil in %	23,74	20,85	18,60	19,37	16,74	17,39	16,29	20,63				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	10	9	8	3	9	11	6	8				
		Anteil in %	2,97	3,18	3,31	1,35	4,19	5,31	3,37	5,00				
	CI Anteil in %		[1,15; 4,78]	[1,13; 5,23]	[1,05; 5,56]	[0,00; 2,87]	[1,50; 6,87]	[2,25; 8,38]	[0,71; 6,03]	[1,61; 8,39]				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252				
auswertbar		Anzahl	271	245	191	186	167	168	144					
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	67,90	68,74	68,20	70,20	70,27	72,54	69,29					
		CI Mean	[64,69; 71,11]	[65,39; 72,09]	[64,24; 72,16]	[66,09; 74,32]	[65,84; 74,71]	[68,17; 76,91]	[64,59; 74,00]					
		Median	64,00	66,15	67,30	68,23	66,91	68,51	66,17					
		Fallbasis mittlere Differenz		196	158	154	135	135	116					
		Mittlere Differenz zur ED		1,95	-0,09	-1,05	-0,12	0,08	-1,69					
		CI mittlere Differenz		[-0,59; 4,49]	[-3,17; 3,00]	[-4,33; 2,23]	[-3,21; 2,97]	[-3,63; 3,79]	[-6,57; 3,19]					
		Median mittlere Differenz		0,82	0,67	0,84	1,20	1,10	-0,19					
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	75	75	48	55	54	62	47					
		Anteil in %	27,68	30,61	25,13	29,57	32,34	36,90	32,64					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	122	103	89	84	65	65	58					
		Anteil in %	45,02	42,04	46,60	45,16	38,92	38,69	40,28					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	61	53	41	37	41	31	28					
		Anteil in %	22,51	21,63	21,47	19,89	24,55	18,45	19,44					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	13	14	13	10	7	10	11					
		Anteil in %	4,80	5,71	6,81	5,38	4,19	5,95	7,64					
CI Anteil in %			[2,25; 7,35]	[2,80; 8,63]	[3,23; 10,39]	[2,13; 8,63]	[1,14; 7,24]	[2,36; 9,54]	[3,29; 11,99]					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279							
	auswertbar	Anzahl	285	260	242	210	194	183							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		67,09	67,80	71,51	71,61	71,88	70,88						
		CI Mean		[64,21; 69,98]	[64,70; 70,90]	[67,92; 75,10]	[67,86; 75,36]	[68,08; 75,68]	[66,89; 74,87]						
		Median		64,42	64,47	67,36	66,29	68,05	66,67						
		Fallbasis mittlere Differenz			211	187	166	154	143						
		Mittlere Differenz zur ED			0,39	1,72	0,61	0,49	-0,97						
		CI mittlere Differenz			[-1,95; 2,73]	[-0,72; 4,16]	[-2,18; 3,40]	[-2,57; 3,56]	[-4,37; 2,43]						
		Median mittlere Differenz			0,00	0,82	0,52	-0,11	0,38						
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		89	84	96	80	68	60						
		Anteil in %		31,23	32,31	39,67	38,10	35,05	32,79						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		111	111	87	83	86	85						
		Anteil in %		38,95	42,69	35,95	39,52	44,33	46,45						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		76	50	47	39	28	28						
		Anteil in %		26,67	19,23	19,42	18,57	14,43	15,30						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		9	15	12	8	12	10						
		Anteil in %		3,16	5,77	4,96	3,81	6,19	5,46						
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231							
		auswertbar	Anzahl	248	204	174	142	143							
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		64,13	66,15	68,97	71,91	70,76						
CI Mean				[61,07; 67,19]	[62,63; 69,68]	[65,13; 72,81]	[67,71; 76,12]	[66,45; 75,08]							
Median				63,35	66,67	65,47	66,92	66,84							
Fallbasis mittlere Differenz					179	145	117	122							
Mittlere Differenz zur ED					2,11	1,30	4,37	0,47							
CI mittlere Differenz					[-0,48; 4,70]	[-2,12; 4,72]	[0,38; 8,36]	[-3,43; 4,36]							
Median mittlere Differenz					0,83	0,57	0,54	0,98							
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl		67	66	60	58	51							
		Anteil in %		27,02	32,35	34,48	40,85	35,66							
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl		106	79	72	53	60							
		Anteil in %		42,74	38,73	41,38	37,32	41,96							
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl		57	47	31	26	26							
		Anteil in %		22,98	23,04	17,82	18,31	18,18							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl		18	12	11	5	6							
		Anteil in %		7,26	5,88	6,32	3,52	4,20							
		Anzahl													
		CI Anteil in %		[4,02; 10,49]	[2,65; 9,12]	[2,70; 9,95]	[0,48; 6,56]	[0,90; 7,49]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224								
	auswertbar	Anzahl	198	177	161	136								
		Mean	63,69	66,12	67,81	66,45								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,51; 66,88]	[62,47; 69,77]	[63,82; 71,80]	[62,37; 70,52]								
		Median	59,93	62,30	62,74	61,73								
		Fallbasis mittlere Differenz		150	134	114								
		Mittlere Differenz zur ED		0,87	2,63	-0,72								
		CI mittlere Differenz		[-1,28; 3,03]	[-0,52; 5,79]	[-3,41; 1,97]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,63	-1,80								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	50	46	48	37								
		Anteil in %	25,25	25,99	29,81	27,21								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[19,19; 31,32]	[19,51; 32,47]	[22,73; 36,90]	[19,70; 34,71]								
		Anzahl	82	80	75	67								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	41,41	45,20	46,58	49,26								
		CI Anteil in %	[34,54; 48,29]	[37,84; 52,55]	[38,85; 54,31]	[40,83; 57,70]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	60	44	30	26								
		Anteil in %	30,30	24,86	18,63	19,12								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[23,89; 36,72]	[18,47; 31,24]	[12,60; 24,67]	[12,48; 25,75]								
Anzahl		6	7	8	6									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	3,03	3,95	4,97	4,41									
	CI Anteil in %	[0,64; 5,42]	[1,08; 6,83]	[1,60; 8,34]	[0,95; 7,88]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294									
	auswertbar	Anzahl	235	206	177									
		Mean	65,67	69,33	67,99									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[62,61; 68,73]	[65,76; 72,91]	[64,34; 71,64]									
		Median	63,16	64,97	62,58									
		Fallbasis mittlere Differenz		178	154									
		Mittlere Differenz zur ED		3,76	3,53									
		CI mittlere Differenz		[1,57; 5,94]	[0,87; 6,19]									
		Median mittlere Differenz		1,03	1,35									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	55	69	57									
		Anteil in %	23,40	33,50	32,20									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[17,98; 28,83]	[27,03; 39,96]	[25,30; 39,11]									
		Anzahl	118	85	74									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	50,21	41,26	41,81									
		CI Anteil in %	[43,81; 56,62]	[34,52; 48,00]	[34,52; 49,10]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	49	44	42									
		Anteil in %	20,85	21,36	23,73									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[15,65; 26,06]	[15,75; 26,97]	[17,44; 30,01]									
Anzahl		13	8	4										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,53	3,88	2,26										
	CI Anteil in %	[2,60; 8,46]	[1,24; 6,53]	[0,06; 4,46]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273											
	auswertbar	Anzahl	211	193											
		Mean	66,39	64,06											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,06; 69,71]	[60,79; 67,32]											
		Median	65,84	65,34											
		Fallbasis mittlere Differenz		165											
		Mittlere Differenz zur ED		-0,69											
		CI mittlere Differenz		[-3,22; 1,84]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	50	44											
		Anteil in %	23,70	22,80											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[17,95; 29,45]	[16,86; 28,73]											
		Anzahl	104	93											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	49,29	48,19											
		CI Anteil in %	[42,53; 56,05]	[41,12; 55,25]											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	51	47											
		Anteil in %	24,17	24,35											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[18,38; 29,96]	[18,28; 30,42]												
	Anzahl	6	9												
	Anteil in %	2,84	4,66												
	CI Anteil in %	[0,60; 5,09]	[1,68; 7,65]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258												
	auswertbar	Anzahl	177												
		Mean	68,88												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,10; 72,65]												
		Median	62,27												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	58												
		Anteil in %	32,77												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[25,83; 39,70]												
		Anzahl	75												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	42,37												
		CI Anteil in %	[35,07; 49,67]												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	41												
		Anteil in %	23,16												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,93; 29,40]													
	Anzahl	3													
	Anteil in %	1,69													
	CI Anteil in %	[0,00; 3,60]													

In der Tabelle C.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 569 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 303 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 257 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	329	300	280	266	245	220	207	184	170	161	146	
	auswertbar	Anzahl		231	164	148	125	120	96	87	85	71	68	70	64
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		188	134	139	106	100	79	81	76	65	61	60	59
		Anteil in %		81,39	81,71	93,92	84,80	83,33	82,29	93,10	89,41	91,55	89,71	85,71	92,19
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[76,35; 86,42]	[75,77; 87,64]	[90,06; 97,78]	[78,48; 91,12]	[76,64; 90,03]	[74,62; 89,97]	[87,75; 98,46]	[82,83; 95,99]	[85,03; 98,07]	[82,43; 96,98]	[77,46; 93,97]	[85,56; 98,81]
		Anzahl		43	30	9	19	20	17	6	9	6	7	10	5
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	auswertbar	Anzahl		801	586	538	468	449	427	379	371	360	327	303	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		683	507	459	390	393	370	333	320	319	289	257	
		Anteil in %		85,27	86,52	85,32	83,33	87,53	86,65	87,86	86,25	88,61	88,38	84,82	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,81; 87,72]	[83,75; 89,29]	[82,32; 88,31]	[79,95; 86,71]	[84,47; 90,59]	[83,42; 89,88]	[84,57; 91,15]	[82,74; 89,76]	[85,32; 91,90]	[84,90; 91,86]	[80,77; 88,87]	
		Anzahl		118	79	79	78	56	57	46	51	41	38	46	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,73	13,48	14,68	16,67	12,47	13,35	12,14	13,75	11,39	11,62	15,18		
	CI Anteil in %		[12,28; 17,19]	[10,71; 16,25]	[11,69; 17,68]	[13,29; 20,05]	[9,41; 15,53]	[10,12; 16,58]	[8,85; 15,43]	[10,24; 17,26]	[8,10; 14,68]	[8,14; 15,10]	[11,13; 19,23]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	auswertbar	Anzahl		679	483	412	379	333	317	300	292	260	224		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		592	419	351	333	276	280	273	255	227	195		
		Anteil in %		87,19	86,75	85,19	87,86	82,88	88,33	91,00	87,33	87,31	87,05		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,67; 89,70]	[83,72; 89,78]	[81,76; 88,63]	[84,57; 91,15]	[78,83; 86,93]	[84,79; 91,87]	[87,76; 94,24]	[83,51; 91,15]	[83,25; 91,36]	[82,65; 91,46]		
		Anzahl		87	64	61	46	57	37	27	37	33	29		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,81	13,25	14,81	12,14	17,12	11,67	9,00	12,67	12,69	12,95			
	CI Anteil in %		[10,30; 15,33]	[10,22; 16,28]	[11,37; 18,24]	[8,85; 15,43]	[13,07; 21,17]	[8,13; 15,21]	[5,76; 12,24]	[8,85; 16,49]	[8,64; 16,75]	[8,54; 17,35]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
	auswertbar	Anzahl		604	445	403	364	329	324	309	297	277			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		514	399	344	318	285	283	278	268	236			
		Anteil in %		85,10	89,66	85,36	87,36	86,63	87,35	89,97	90,24	85,20			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,26; 87,94]	[86,83; 92,49]	[81,90; 88,82]	[83,94; 90,78]	[82,94; 90,31]	[83,72; 90,97]	[86,61; 93,32]	[86,85; 93,62]	[81,01; 89,39]			
		Anzahl		90	46	59	46	44	41	31	29	41			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,90	10,34	14,64	12,64	13,37	12,65	10,03	9,76	14,80				
	CI Anteil in %		[12,06; 17,74]	[7,51; 13,17]	[11,18; 18,10]	[9,22; 16,06]	[9,69; 17,06]	[9,03; 16,28]	[6,68; 13,39]	[6,38; 13,15]	[10,61; 18,99]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387			
	auswertbar	Anzahl		389	317	283	260	242	235	224	213			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		350	277	245	219	211	209	201	181			
		Anteil in %		89,97	87,38	86,57	84,23	87,19	88,94	89,73	84,98			
		CI Anteil in %		[86,99; 92,96]	[83,72; 91,04]	[82,59; 90,55]	[79,79; 88,67]	[82,97; 91,41]	[84,92; 92,96]	[85,75; 93,72]	[80,17; 89,79]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		39	40	38	41	31	26	23	32			
		Anteil in %		10,03	12,62	13,43	15,77	12,81	11,06	10,27	15,02			
	CI Anteil in %		[7,04; 13,01]	[8,96; 16,28]	[9,45; 17,41]	[11,33; 20,21]	[8,59; 17,03]	[7,04; 15,08]	[6,28; 14,25]	[10,21; 19,83]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268				
	auswertbar	Anzahl		251	202	183	180	169	157	134				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		221	175	158	161	147	137	121				
		Anteil in %		88,05	86,63	86,34	89,44	86,98	87,26	90,30				
		CI Anteil in %		[84,03; 92,07]	[81,93; 91,34]	[81,35; 91,33]	[84,94; 93,95]	[81,89; 92,07]	[82,03; 92,49]	[85,27; 95,33]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		30	27	25	19	22	20	13				
		Anteil in %		11,95	13,37	13,66	10,56	13,02	12,74	9,70				
	CI Anteil in %		[7,93; 15,97]	[8,66; 18,07]	[8,67; 18,65]	[6,05; 15,06]	[7,93; 18,11]	[7,51; 17,97]	[4,67; 14,73]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252					
	auswertbar	Anzahl		196	164	147	140	137	128					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		175	127	134	121	121	105					
		Anteil in %		89,29	77,44	91,16	86,43	88,32	82,03					
		CI Anteil in %		[84,94; 93,63]	[71,02; 83,86]	[86,55; 95,76]	[80,73; 92,12]	[82,92; 93,72]	[75,35; 88,71]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		21	37	13	19	16	23					
		Anteil in %		10,71	22,56	8,84	13,57	11,68	17,97					
	CI Anteil in %		[6,37; 15,06]	[16,14; 28,98]	[4,24; 13,45]	[7,88; 19,27]	[6,28; 17,08]	[11,29; 24,65]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279						
	auswertbar	Anzahl		211	207	185	162	153						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		183	189	163	137	138						
		Anteil in %		86,73	91,30	88,11	84,57	90,20						
		CI Anteil in %		[82,14; 91,32]	[87,46; 95,15]	[83,43; 92,79]	[78,99; 90,15]	[85,47; 94,92]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		28	18	22	25	15						
		Anteil in %		13,27	8,70	11,89	15,43	9,80						
	CI Anteil in %		[8,68; 17,86]	[4,85; 12,54]	[7,21; 16,57]	[9,85; 21,01]	[5,08; 14,53]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231							
	auswertbar	Anzahl		179	142	123	108							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		160	126	112	88							
		Anteil in %		89,39	88,73	91,06	81,48							
		CI Anteil in %		[84,86; 93,91]	[83,51; 93,95]	[85,99; 96,12]	[74,12; 88,84]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		19	16	11	20							
		Anteil in %		10,61	11,27	8,94	18,52							
	CI Anteil in %		[6,09; 15,14]	[6,05; 16,49]	[3,88; 14,01]	[11,16; 25,88]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247	224								
	auswertbar	Anzahl		150	137	123								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		125	124	105								
		Anteil in %		83,33	90,51	85,37								
		CI Anteil in %		[77,35; 89,32]	[85,59; 95,44]	[79,09; 91,64]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		25	13	18								
		Anteil in %		16,67	9,49	14,63								
	CI Anteil in %		[10,68; 22,65]	[4,56; 14,41]	[8,36; 20,91]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294										
	auswertbar	Anzahl		178	160										
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		163	143										
		Anteil in %		91,57	89,38										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,48; 95,67]	[84,59; 94,16]										
		Anzahl		15	17										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		8,43	10,63										
CI Anteil in %			[4,33; 12,52]	[5,84; 15,41]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273											
	auswertbar	Anzahl		165											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		139											
		Anteil in %		84,24											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[78,67; 89,82]											
		Anzahl		26											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		15,76											
CI Anteil in %			[10,18; 21,33]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %													
CI Anteil in %															



### **C.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle C.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>14</sup>

n der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 569 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 531 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 436 von ihnen bzw. 82,11 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

<sup>14</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	329	280	245	207	170	146
	auswertbar	Anzahl				225	197	164	141
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				186	161	142	113
		Anteil in %				82,67	81,73	86,59	80,14
		CI Anteil in %				[77,71; 87,62]	[76,32; 87,14]	[81,35; 91,82]	[73,53; 86,75]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				32	33	20	25
		Anteil in %				14,22	16,75	12,20	17,73
		CI Anteil in %				[9,65; 18,80]	[11,52; 21,98]	[7,17; 17,22]	[11,40; 24,06]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				7	3	2	3
		Anteil in %				3,11	1,52	1,22	2,13
		CI Anteil in %				[0,84; 5,38]	[0,00; 3,24]	[0,00; 2,90]	[0,00; 4,52]
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1064	908	764	660	569
auswertbar		Anzahl			809	696	623	531	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			657	586	516	436	
		Anteil in %			81,21	84,20	82,83	82,11	
		CI Anteil in %			[78,52; 83,90]	[81,48; 86,91]	[79,86; 85,79]	[78,85; 85,37]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			126	92	91	79	
		Anteil in %			15,57	13,22	14,61	14,88	
		CI Anteil in %			[13,07; 18,08]	[10,70; 15,74]	[11,83; 17,38]	[11,85; 17,91]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			26	18	16	16	
		Anteil in %			3,21	2,59	2,57	3,01	
		CI Anteil in %			[2,00; 4,43]	[1,41; 3,77]	[1,33; 3,81]	[1,56; 4,47]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	874	734	625	516	439
	auswertbar	Anzahl			649	572	481	406	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			523	471	410	355	
		Anteil in %			80,59	82,34	85,24	87,44	
		CI Anteil in %			[77,54; 83,63]	[79,22; 85,47]	[82,07; 88,41]	[84,21; 90,67]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			107	86	62	41	
		Anteil in %			16,49	15,03	12,89	10,10	
		CI Anteil in %			[13,63; 19,34]	[12,10; 17,97]	[9,89; 15,89]	[7,16; 13,03]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			19	15	9	10	
		Anteil in %			2,93	2,62	1,87	2,46	
		CI Anteil in %			[1,63; 4,23]	[1,31; 3,93]	[0,66; 3,08]	[0,95; 3,97]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	845	717	627	542	
	auswertbar	Anzahl		758	664	571	505	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		645	583	500	447	
		Anteil in %		85,09	87,80	87,57	88,51	
		CI Anteil in %		[82,56; 87,63]	[85,31; 90,29]	[84,86; 90,27]	[85,73; 91,30]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		107	76	64	50	
		Anteil in %		14,12	11,45	11,21	9,90	
		CI Anteil in %		[11,64; 16,60]	[9,02; 13,87]	[8,62; 13,80]	[7,29; 12,51]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6	5	7	8	
		Anteil in %		0,79	0,75	1,23	1,58	
		CI Anteil in %		[0,16; 1,42]	[0,09; 1,41]	[0,32; 2,13]	[0,49; 2,67]	
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	605	528	458	387
auswertbar		Anzahl		545	480	418	371	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		447	390	364	328	
		Anteil in %		82,02	81,25	87,08	88,41	
		CI Anteil in %		[78,79; 85,25]	[77,75; 84,75]	[83,86; 90,30]	[85,15; 91,67]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		82	83	50	37	
		Anteil in %		15,05	17,29	11,96	9,97	
		CI Anteil in %		[12,04; 18,05]	[13,90; 20,68]	[8,85; 15,08]	[6,92; 13,03]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		16	7	4	6	
		Anteil in %		2,94	1,46	0,96	1,62	
		CI Anteil in %		[1,52; 4,35]	[0,38; 2,53]	[0,02; 1,89]	[0,33; 2,90]	
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	397	340	287	
	auswertbar	Anzahl	0	359	314	263		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		288	268	230		
		Anteil in %		80,22	85,35	87,45		
		CI Anteil in %		[76,10; 84,35]	[81,43; 89,27]	[83,44; 91,46]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		62	44	31		
		Anteil in %		17,27	14,01	11,79		
		CI Anteil in %		[13,35; 21,19]	[10,17; 17,86]	[7,88; 15,69]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	2	2		
		Anteil in %		2,51	0,64	0,76		
		CI Anteil in %		[0,89; 4,13]	[0,00; 1,52]	[0,00; 1,81]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	347	294	252	
auswertbar		Anzahl	0	303	271	241		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		249	234	210		
		Anteil in %		82,18	86,35	87,14		
		CI Anteil in %		[77,86; 86,49]	[82,25; 90,44]	[82,90; 91,37]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		48	35	28		
		Anteil in %		15,84	12,92	11,62		
		CI Anteil in %		[11,72; 19,96]	[8,91; 16,92]	[7,56; 15,67]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		6	2	3		
		Anteil in %		1,98	0,74	1,24		
		CI Anteil in %		[0,41; 3,55]	[0,00; 1,76]	[0,00; 2,65]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	362	301			
	auswertbar	Anzahl	0	324	271			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		278	237			
		Anteil in %		85,80	87,45			
		CI Anteil in %		[82,00; 89,61]	[83,50; 91,40]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		36	29			
		Anteil in %		11,11	10,70			
		CI Anteil in %		[7,68; 14,54]	[7,01; 14,39]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	5			
		Anteil in %		3,09	1,85			
CI Anteil in %			[1,20; 4,97]	[0,24; 3,45]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	280	231			
	auswertbar	Anzahl	0	250	210			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		213	186			
		Anteil in %		85,20	88,57			
		CI Anteil in %		[80,79; 89,61]	[84,26; 92,88]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34	21			
		Anteil in %		13,60	10,00			
		CI Anteil in %		[9,34; 17,86]	[5,93; 14,07]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	3			
		Anteil in %		1,20	1,43			
CI Anteil in %			[0,00; 2,55]	[0,00; 3,04]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	247				
	auswertbar	Anzahl	0	223				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		192				
		Anteil in %		86,10				
		CI Anteil in %		[81,55; 90,65]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		28				
		Anteil in %		12,56				
		CI Anteil in %		[8,20; 16,91]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3				
		Anteil in %		1,35				
CI Anteil in %			[0,00; 2,86]					
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	294				
	auswertbar	Anzahl	0	264				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		225				
		Anteil in %		85,23				
		CI Anteil in %		[80,94; 89,52]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34				
		Anteil in %		12,88				
		CI Anteil in %		[8,83; 16,93]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5				
		Anteil in %		1,89				
CI Anteil in %			[0,25; 3,54]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle C.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>15</sup>

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 569 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 519 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 60 von ihnen bzw. 11,56 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

<sup>15</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	378	329	280	245	207	170	146
	auswertbar		Anzahl					195	161	139
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						17	18	8
		Anteil in %						8,72	11,18	5,76
		CI Anteil in %						[4,75; 12,69]	[6,30; 16,06]	[1,87; 9,64]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						151	131	115
		Anteil in %						77,44	81,37	82,73
		CI Anteil in %						[71,55; 83,32]	[75,33; 87,40]	[76,43; 89,04]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						27	12	16
		Anteil in %						13,85	7,45	11,51
		CI Anteil in %						[8,99; 18,71]	[3,38; 11,52]	[6,19; 16,84]
	2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1363	1064	908	764	660	569
auswertbar		Anzahl				662	592	519		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					82	62	60	
		Anteil in %					12,39	10,47	11,56	
		CI Anteil in %					[9,88; 14,90]	[8,00; 12,94]	[8,81; 14,31]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					516	457	394	
		Anteil in %					77,95	77,20	75,92	
		CI Anteil in %					[74,78; 81,11]	[73,81; 80,58]	[72,23; 79,60]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					64	73	65	
		Anteil in %					9,67	12,33	12,52	
		CI Anteil in %					[7,41; 11,92]	[9,68; 14,98]	[9,67; 15,37]	
2007-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1015	874	734	625	516	439
	auswertbar		Anzahl				539	465	398	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					66	38	43	
		Anteil in %					12,24	8,17	10,80	
		CI Anteil in %					[9,47; 15,01]	[5,68; 10,66]	[7,75; 13,86]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					420	380	322	
		Anteil in %					77,92	81,72	80,90	
		CI Anteil in %					[74,42; 81,43]	[78,20; 85,24]	[77,04; 84,77]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					53	47	33	
		Anteil in %					9,83	10,11	8,29	
		CI Anteil in %					[7,32; 12,35]	[7,36; 12,85]	[5,58; 11,00]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	845	717	627	542		
	auswertbar	Anzahl			633	551	479		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			64	45	38		
		Anteil in %			10,11	8,17	7,93		
		CI Anteil in %			[7,76; 12,46]	[5,88; 10,46]	[5,51; 10,36]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			515	456	404		
		Anteil in %			81,36	82,76	84,34		
		CI Anteil in %			[78,32; 84,39]	[79,60; 85,92]	[81,08; 87,60]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			54	50	37		
		Anteil in %			8,53	9,07	7,72		
		CI Anteil in %			[6,35; 10,71]	[6,67; 11,48]	[5,33; 10,12]		
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	605	528	458	387	
auswertbar		Anzahl			455	399	356		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			61	45	30		
		Anteil in %			13,41	11,28	8,43		
		CI Anteil in %			[10,27; 16,54]	[8,17; 14,39]	[5,54; 11,32]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			342	320	298		
		Anteil in %			75,16	80,20	83,71		
		CI Anteil in %			[71,19; 79,14]	[76,29; 84,12]	[79,87; 87,55]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			52	34	28		
		Anteil in %			11,43	8,52	7,87		
		CI Anteil in %			[8,50; 14,36]	[5,78; 11,26]	[5,06; 10,67]		
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	397	340	287		
	auswertbar	Anzahl		0	304	257			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			44	20			
		Anteil in %			14,47	7,78			
		CI Anteil in %			[10,51; 18,44]	[4,50; 11,06]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			238	214			
		Anteil in %			78,29	83,27			
		CI Anteil in %			[73,65; 82,93]	[78,70; 87,84]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			22	23			
		Anteil in %			7,24	8,95			
		CI Anteil in %			[4,32; 10,15]	[5,45; 12,45]			
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	347	294	252		
auswertbar		Anzahl		0	260	237			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			32	25			
		Anteil in %			12,31	10,55			
		CI Anteil in %			[8,31; 16,31]	[6,63; 14,47]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			203	189			
		Anteil in %			78,08	79,75			
		CI Anteil in %			[73,04; 83,12]	[74,62; 84,87]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			25	23			
		Anteil in %			9,62	9,70			
		CI Anteil in %			[6,03; 13,21]	[5,93; 13,48]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	362	301				
	auswertbar	Anzahl	0	0	256				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			20				
		Anteil in %			7,81				
		CI Anteil in %			[4,52; 11,11]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			215				
		Anteil in %			83,98				
		CI Anteil in %			[79,48; 88,49]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			21				
		Anteil in %			8,20				
CI Anteil in %				[4,83; 11,57]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	280	231				
	auswertbar	Anzahl	0	0	208				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			18				
		Anteil in %			8,65				
		CI Anteil in %			[4,82; 12,48]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			173				
		Anteil in %			83,17				
		CI Anteil in %			[78,08; 88,27]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			17				
		Anteil in %			8,17				
CI Anteil in %				[4,44; 11,91]					
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	247					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	294					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									



EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
		Anzahl							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	258						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

**C.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle C.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 1363 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 569 Patienten sind 23 Personen bzw. 4,04 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	378	363	329	300	280	266	245	220	207	184	170	146	
	verstorben	Anzahl	1	15	9	8	6	7	11	6	10	11	4	11	7
		Anteil in %	0,26	4,13	2,74	2,67	2,14	2,63	4,49	2,73	4,83	5,98	2,35	6,83	4,79
	CI Anteil in %	[0,00; 0,78]	[2,08; 6,18]	[0,97; 4,50]	[0,84; 4,49]	[0,44; 3,84]	[0,70; 4,56]	[1,89; 7,09]	[0,57; 4,88]	[1,90; 7,76]	[2,54; 9,41]	[0,07; 4,64]	[2,92; 10,74]	[1,32; 8,27]	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1363	1290	1208	1064	997	908	832	764	714	660	617	569	
	verstorben	Anzahl	13	33	43	30	39	41	21	21	36	14	21	23	
		Anteil in %	0,95	2,56	3,56	2,82	3,91	4,52	2,52	2,75	5,04	2,12	3,40	4,04	
	CI Anteil in %	[0,44; 1,47]	[1,70; 3,42]	[2,51; 4,60]	[1,82; 3,81]	[2,71; 5,12]	[3,16; 5,87]	[1,46; 3,59]	[1,59; 3,91]	[3,44; 6,65]	[1,02; 3,22]	[1,97; 4,84]	[2,42; 5,66]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1015	961	874	806	734	674	625	570	516	478	439		
	verstorben	Anzahl	12	34	21	29	20	24	29	24	19	24	15		
		Anteil in %	1,18	3,54	2,40	3,60	2,72	3,56	4,64	4,21	3,68	5,02	3,42		
	CI Anteil in %	[0,52; 1,85]	[2,37; 4,71]	[1,39; 3,42]	[2,31; 4,88]	[1,55; 3,90]	[2,16; 4,96]	[2,99; 6,29]	[2,56; 5,86]	[2,06; 5,31]	[3,06; 6,98]	[1,72; 5,12]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1006	974	918	845	779	717	669	627	574	542			
	verstorben	Anzahl	9	29	23	20	22	20	17	21	14	26			
		Anteil in %	0,89	2,98	2,51	2,37	2,82	2,79	2,54	3,35	2,44	4,80			
	CI Anteil in %	[0,31; 1,48]	[1,91; 4,05]	[1,49; 3,52]	[1,34; 3,39]	[1,66; 3,99]	[1,58; 4,00]	[1,35; 3,73]	[1,94; 4,76]	[1,18; 3,70]	[3,00; 6,60]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	693	662	605	559	528	490	458	427	387				
	verstorben	Anzahl	8	22	11	14	12	16	19	18	18	11			
		Anteil in %	1,15	3,32	1,82	2,50	2,27	3,27	4,15	4,22	2,84				
	CI Anteil in %	[0,36; 1,95]	[1,96; 4,69]	[0,75; 2,88]	[1,21; 3,80]	[1,00; 3,55]	[1,69; 4,84]	[2,32; 5,98]	[2,31; 6,12]	[1,18; 4,50]					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	449	431	397	355	340	311	287	268					
	verstorben	Anzahl	5	8	13	8	8	10	6	14					
		Anteil in %	1,11	1,86	3,27	2,25	2,35	3,22	2,09	5,22					
	CI Anteil in %	[0,14; 2,09]	[0,58; 3,13]	[1,52; 5,03]	[0,71; 3,80]	[0,74; 3,97]	[1,25; 5,18]	[0,43; 3,75]	[2,55; 7,89]						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	391	368	347	315	294	275	252						
	verstorben	Anzahl	9	7	5	8	5	8	7						
		Anteil in %	2,30	1,90	1,44	2,54	1,70	2,91	2,78						
	CI Anteil in %	[0,81; 3,79]	[0,50; 3,30]	[0,19; 2,70]	[0,80; 4,28]	[0,22; 3,18]	[0,92; 4,90]	[0,74; 4,81]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	416	402	362	335	301	279							
	verstorben	Anzahl	3	12	9	13	10	13							
		Anteil in %	0,72	2,99	2,49	3,88	3,32	4,66							
	CI Anteil in %	[0,00; 1,54]	[1,32; 4,65]	[0,88; 4,09]	[1,81; 5,95]	[1,29; 5,35]	[2,18; 7,14]								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	337	314	280	249	231								
	verstorben	Anzahl	7	9	11	6	6								
		Anteil in %	2,08	2,87	3,93	2,41	2,60								
	CI Anteil in %	[0,55; 3,60]	[1,02; 4,71]	[1,65; 6,21]	[0,50; 4,32]	[0,54; 4,65]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	292	274	247										
	verstorben	Anzahl	3	8	5										
		Anteil in %	1,03	2,92	2,02										
	CI Anteil in %	[0,00; 2,19]	[0,92; 4,92]	[0,26; 3,78]	[0,29; 4,17]										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	331	312	294										
	verstorben	Anzahl	4	9	11										
		Anteil in %	1,21	2,88	3,74										
	CI Anteil in %	[0,03; 2,39]	[1,02; 4,74]	[1,57; 5,91]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	287	273											
	verstorben	Anzahl	3	12											
		Anteil in %	1,05	4,40											
	CI Anteil in %	[0,00; 2,22]	[1,96; 6,83]												

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	258										
verstorben		Anzahl	6												
		Anteil in %	2,33												
		CI Anteil in %	[0,48; 4,17]												

## Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

### 1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamt-Durchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

### 2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien  $x_1 \dots x_m$  die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und  $b_1 \dots b_m$  jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

#### Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m$$

#### Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

#### Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr  $t = 1 \dots 6$ , in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion  $S_0(t)$  der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S <sub>0</sub> (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t <sub>0</sub>	0,00072
t <sub>1</sub>	0,00152
t <sub>2</sub>	0,00125
t <sub>3</sub>	0,00139
t <sub>4</sub>	0,00152
t <sub>5</sub>	0,00161
t <sub>6</sub>	0,00169
t <sub>7</sub>	0,00168
t <sub>8</sub>	0,00194
t <sub>9</sub>	0,00210
t <sub>10</sub>	0,00202
t <sub>11</sub>	0,00238
t <sub>12</sub>	0,00231
t <sub>13</sub>	0,00460
<b>Mittlere Baseline-Rate</b>	<b>0,00150</b>

### 3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)\*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

**Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte<sup>16</sup>**

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucher 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten)	0,3336
	Raucher 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung) *	0,8608
	Body-Mass-Index 1: Mittelwert (alle Patienten)	27,8810
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle Patienten)	0,3038
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (BMI < 18,5) (alle Patienten)	0,0239
D.3.2.1	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0270
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0064
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0776
D.3.3.1	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert (alle Patienten)	68,9200
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie I (leicht) (alle Patienten)	0,3168
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie II (mittel) (alle Patienten)	0,4348
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie III (schwer) (alle Patienten)	0,1969
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie IV (sehr schwer) (alle Patienten)	0,0515
	Entwicklung Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierter Kategorie I oder II)	0,8440
D.3.5.1	COPD-Schulung 1: Non-Compliance (alle Patienten) *	0,3880
	COPD-Schulung 2: Durchgeführte Schulungen (alle Patienten) *	0,2075
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil <u>Jahre</u> mit mind. einer Überprüfung (alle Patienten) **	0,7566
D.3.6.1	Exazerbationen 1: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit 1-3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,1424
	Exazerbationen 2: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,0258
	Exazerbationen 3: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr); (erstmalig März 2012) **	0,1233
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	519,39
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.245,79
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	775,40
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	160,50
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	100,12
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	2.822,14

\* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

\*\* Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

<sup>16</sup> Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

### **D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren und Begleiterkrankungen**

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

#### **Symptomatik**

- Stationäre notfallmäßige Behandlung

#### **Klinische Verlaufsparmeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes
- Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Prozessparameter**

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

#### **Exazerbation**

- Häufigkeit von Exazerbation

#### **Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier**

- Tod

### D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)). Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die

Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

**Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Raucheranteil 1</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	36,12	30,63	28,29
	Fallbasis	10968	10968	10968

**Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Raucheranteil 2</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher (Raucher zur ED)	Anteil in %	88,47	85,59	83,27
	Fallbasis	2910	2910	2910

**Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 1</b>				
Durchschnittlicher BMI während der Programmteilnahme pro Patient über alle Patienten	Wert	28,18	27,90	27,60
	Fallbasis	10990	10990	10990

**Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit BMI $\geq 30$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	33,76	31,05	27,95
	Fallbasis	10990	10990	10990

**Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 3</b>				
Anteil der Halbjahre BMI $<18,5$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	2,94	2,50	2,03
	Fallbasis	10990	10990	10990

### D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

**Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 1</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	3,87	3,56	2,48
	Fallbasis	9461	9461	9461

**Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 2</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,06	0,90	0,54
	Fallbasis	9461	9461	9461

**Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 3</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten <u>mit mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Anteil in %	11,56	7,82	5,25
	Fallbasis	1085	1085	1085



### D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch von Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden.

Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht (FEV<sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes), mittel (50% des Sollwertes ≤ FEV<sub>1</sub> < 80% des Sollwertes), schwer (30% des Sollwertes ≤ FEV<sub>1</sub> < 50% des Sollwertes) und sehr schwer (FEV<sub>1</sub> < 30% des Sollwertes) eingeteilt werden.

**Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 1</b>				
Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes aller Halbjahre während der Programmteilnahme *	Wert	67,83	67,18	68,26
	Fallbasis	11855	11855	11855

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I ( <u>leicht</u> ) *	Anteil in %	30,92	29,64	30,37
	Fallbasis	11855	11855	11855

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 3</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie II ( <u>mittel</u> ) *	Anteil in %	41,14	42,07	44,45
	Fallbasis	11855	11855	11855

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 4</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie III ( <u>schwer</u> ) *	Anteil in %	21,55	21,95	20,06
	Fallbasis	11855	11855	11855

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 5</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie IV ( <u>sehr schwer</u> ) *	Anteil in %	6,86	6,34	4,76
	Fallbasis	11855	11855	11855

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 6</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I oder II, bei denen im direkten Folgehalb- jahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor Kategorie I oder II vorlag **	Anteil in %	79,03	85,95	91,79
	Fallbasis	7026	7026	7026

\*\* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie I oder II.

**D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement**

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse COPD-Therapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner bzw. ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

**Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>COPD-Schulung 1</b>				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	29,17	47,45	63,10
	Fallbasis	4856	4856	4856

**Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>COPD-Schulung 2</b>				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	5,53	18,49	69,35
	Fallbasis	9461	9461	9461

**Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Überprüfung Inhalationstechnik</b>				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	70,71	74,30	79,50
	Fallbasis	7927	7927	7927

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte

Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

**Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 1</b>				
Anteil der Jahre mit 1-3 Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	13,98	14,37	14,64
	Fallbasis	7178	7178	7178

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 2</b>				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	2,47	2,28	2,38
	Fallbasis	7178	7178	7178

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 3</b>				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten <u>mit mindestens 1-3</u> Exazerbationen pro Jahr *	Anteil in %	9,41	10,63	13,93
	Fallbasis	2010	2010	2010

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

### D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittsjahr plus 2 Folgejahre).

**Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=3</b>				
	Rate in %	96,27	96,69	97,57
	Fallbasis	7821	7821	7821

**Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=4</b>				
	Rate in %	95,07	95,63	96,66
	Fallbasis	6844	6844	6844

**Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=5</b>				
	Rate in %	93,82	94,54	95,70
	Fallbasis	6104	6104	6104

**Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=6</b>				
	Rate in %	92,33	93,16	94,65
	Fallbasis	5408	5408	5408

**Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=7</b>				
	Rate in %	90,86	91,82	93,59
	Fallbasis	4700	4700	4700

**Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=8</b>				
	Rate in %	89,35	90,51	92,62
	Fallbasis	4065	4065	4065

**Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	87,49	88,83	91,54
	Fallbasis	3529	3529	3529

**Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	85,67	87,20	90,39
	Fallbasis	2799	2799	2799

**Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	84,29	85,94	89,22
	Fallbasis	1858	1858	1858

**Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	82,49	84,05	87,59
	Fallbasis	1090	1090	1090

**Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %	80,83	82,69	86,35
	Fallbasis	238	238	238

### D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD-spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen)

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

**Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	468,02	462,94	514,31
	Fallbasis	1297	1297	1297

**Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1392,02	1234,17	1087,94
	Fallbasis	1297	1297	1297

**Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Arzneimittel</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	832,85	858,10	800,65
	Fallbasis	1297	1297	1297

**Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	153,47	160,70	167,73
	Fallbasis	1297	1297	1297

**Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	99,70	55,07	55,49
	Fallbasis	1297	1297	1297

**Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	2941,76	2781,09	2661,47
	Fallbasis	1297	1297	1297



## Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von COPD herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

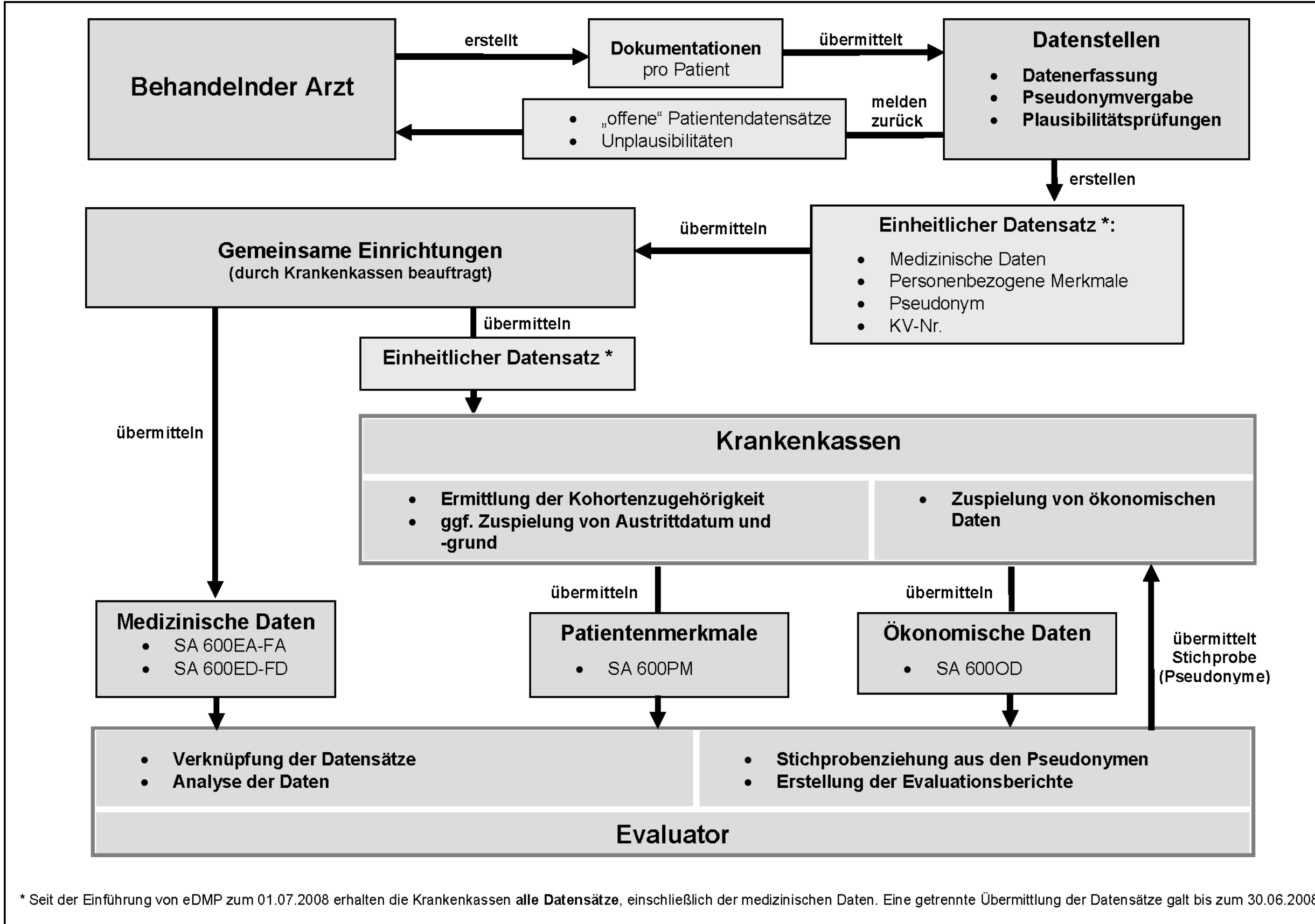
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) von AOK und Knappschaft.

### E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.<sup>17</sup> Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA 600 EA/FA und SA 600 ED/FD Anwendung.<sup>18</sup>

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA600ED/SA600FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 600EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA600ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt.

Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die bereits oben beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer

„jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

<sup>17</sup> Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

<sup>18</sup> Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung in den Arztpraxen (eDMP) bezieht.

## E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.<sup>19</sup> Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

<sup>19</sup> Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

### E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**  
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**  
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**  
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**  
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**  
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.<sup>20</sup> In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.<sup>21</sup> Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

<sup>20</sup> Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

<sup>21</sup> Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

**Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr**

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert)	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Anzahl jährlicher Exazerbationen in 2009 und 2010 (eDMP)	<b>Summe</b> der Werte <b>aus allen Dokumentationen</b> der beiden Auswertungshalbjahre eines Jahres
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Medikation	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
COPD-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener COPD-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene COPD-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als empfohlen zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

\* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

\*\* Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

#### E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung) erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die bei den Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.589.326 Records zusammen. Enthalten waren 268 DMP, von denen allerdings sieben sehr gering besetzt war. Diese DMP mit maximal zwei Patienten wurde für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 261 DMP mit 299.987 Patienten und 1.589.256 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 69.389 Patienten mit 331.854 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 235. Von den 235 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden fünf DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 230 DMP mit 69.381 Patienten und 331.805 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur rd. 0,4 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

#### Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich dieselben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für COPD die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben, betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausselektiert werden.

#### Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Level 1 bilden die Patienten, Level 2 bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen.<sup>22</sup>

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u.a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood). Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

<sup>22</sup> Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

**Zielwerte und Kollektive**

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

**Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
Durchschnittlicher BMI	alle Patienten
Stark adipöse BMI-Kategorie	alle Patienten
Untergewichtige BMI-Kategorie	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	Patienten, die zur ED Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Non-Compliance bei veranlasster COPD-Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Durchführung einer COPD-Schulung	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 1 (leicht)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 2 (mittel)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 3 (schwer)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 4 (sehr schwer)	alle Patienten
Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % Sollwertes: leicht oder mittel ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie leicht oder mittel
1-3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren



**Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Evaluationsberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für diese Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele End-punkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings wird mit zunehmender Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen sinken. Auf der anderen Seite können aber nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt Übergangsratenmodelle geschätzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen bei den drei Zielwerten zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

**Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod**

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
<b>Tod</b>			
Beitritthalbjahr	51.103	1.841	52.944
1. Folgehalbjahr = 1	40.516	3.073	43.589
2. Folgehalbjahr = 2	30.370	2.083	32.453
3. Folgehalbjahr = 3	24.894	1.851	26.745
4. Folgehalbjahr = 4	21.244	1.694	22.938
5. Folgehalbjahr = 5	18.662	1.481	20.143
6. Folgehalbjahr = 6	15.862	1.285	17.147
7. Folgehalbjahr = 7	16.149	1.062	17.211
8. Folgehalbjahr = 8	16.547	942	17.489
9. Folgehalbjahr = 9	17.418	736	18.154
10. Folgehalbjahr = 10	13.934	457	14.391
11. Folgehalbjahr = 11	10.465	297	10.762
12. Folgehalbjahr = 12	5.323	109	5.432
13. Folgehalbjahr = 13	567	22	589
<b>Gesamt</b>	<i>283.054</i>	<i>16.933</i>	<i>299.987</i>

### Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Auswertungsjahr (nur für Auswertungen auf Jahresbasis)
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Kategorisierte Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „BMI-Kategorie stark adipös“ die unabhängige Variable „BMI-Wert“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

**Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung**

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Altersgruppe:</b> - 17 - 40 Jahre - 41 - 65 Jahre - 66 Jahre und älter	Indikator:  1 2 3	<b>raco_042</b>  Referenz 2 3
<b>Geschlecht:</b> - Männer - Frauen	Dummy:  1 0	<b>raco043r</b> Referenz
<b>Kohortenzugehörigkeit:</b> - 2006-1 - 2006-2 - 2007-1 - 2007-2 - 2008-1 - 2008-2 - 2009-1 - 2009-2 - 2010-1 - 2010-2 - 2011-1 - 2011-2 - 2012-1 - 2012-2	Indikator:  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	<b>raco044r</b>  Referenz 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
<b>Kalenderhalbjahr <sup>A)</sup>:</b> - Beitrittsjahr - 1. Folgehalbjahr - 2. Folgehalbjahr - 3. Folgehalbjahr - 4. Folgehalbjahr - 5. Folgehalbjahr - 6. Folgehalbjahr - 7. Folgehalbjahr - 8. Folgehalbjahr - 9. Folgehalbjahr - 10. Folgehalbjahr - 11. Folgehalbjahr - 12. Folgehalbjahr - 13. Folgehalbjahr	Indikator:  0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	<b>raco_046</b>  Referenz 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
<b>Auswertungsjahr (Jahresauswertung Inhalationstechnik):</b> - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4 - Jahr 5 - Jahr 6	Indikator:  1 2 3 4 5 6	<b>jahr</b>  Referenz 2 3 4 5 6

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Auswertungsjahr (Jahresauswertungen Exazerbationen):</b> - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4	Dummy:  1 2 3 4	<b>jahrex</b> Referenz 2 3 4
<b>Raucherstatus bei Einschreibung:</b> - Nichtraucher - Raucher	Dummy:  0 1	Referenz <b>raco_047</b>
<b>Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes bei Einschreibung:</b> - $x \geq 80\%$ - $50\% \leq x < 80\%$ - $30\% \leq x < 50\%$ - $x < 30\%$	Indikator:  1 2 3 4	<b>raco_037</b> Referenz 2 3 4
<b>BMI-Klassen bei Einschreibung:</b> - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator:  1 2 3 4	<b>raco_050</b> Referenz 2 3 4
<b>Krankengeldanspruch:</b> - Nein - Ja	Dummy:  0 1	Referenz <b>raco_025</b>

A) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

**Besonderheiten**

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den COPD-Schulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinander folgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung): Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

## Anhang F: Glossar

**Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung)** – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

**Antragsregion** – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

**arithmetisches Mittel** – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

**auswertbare Patienten** – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

**Auswertungs(halb)jahr** – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

**Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente** – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

**Beitritts(halb)jahr** – Kalender(halb)jahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

**Beta-2-Sympathomimetika** – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

**BMI (Body-Mass-Index)** – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat.

**Body-Mass-Index** – siehe BMI

**Bronchien** – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

**CI (confidence interval)** – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

**Chronische obstruktive Lungenerkrankung** – siehe COPD

**COPD** – COPD ist der Sammelbegriff für die Lungenkrankheiten Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem, bei denen die Bronchien dauerhaft verengt sind. Sie gehen einher mit Husten, Auswurf und Atemnot in Ruhe und/oder bei körperlicher Belastung.

**Dauermedikation** – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmatherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

**DMP (Disease-Management-Programm[e])** – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

**ED** – siehe Erstdokumentation

**Eintrittszeitpunkt (EZ)** – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

**Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** – Die Einsekundenkapazität bezeichnet das Atemvolumen, das nach maximaler Einatmung bei forcierter Ausatmung in der ersten Sekunde ausgeatmet werden kann.

**Erstdokumentation** – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

**Erstmanifestation** – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

**Exazerbation** – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

**EZ** – siehe Eintrittszeitpunkt

**FD** – siehe Folgedokumentation

**FEV<sub>1</sub>-Wert** – siehe Einsekundenkapazität

**Folgedokumentation** – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

**Glukokortikosteroide** – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmatherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

**Häusliche Krankenpflege** – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

**Heilmittel** – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

**Hilfsmittel** – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

**Inhalation** – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

**Inhalativum** – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

**Inhalator** – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

**Kohorte bzw. Halbjahreskohorte** – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

**Kollektiv** – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

**Konfidenzintervall** – siehe CI

**Krankengeld** – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

**Mean** – siehe arithmetisches Mittel

**Median** – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

**Medizinische Datensätze** – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 600 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 600 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 FD.

**OD-Daten** – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

**Oral** – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

**Parenteral** – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

**PM-Daten** – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

**Programtteilnehmer** – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

**Restkohorte** – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

**Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV)** – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

**Subkohorte** – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.